

23. Mitteilungsblatt

Nr. 26

Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Wien
Studienjahr 2023/2024
23. Stück; Nr. 26

ORGANISATION

26. Wissensbilanz 2023

26. Wissensbilanz 2023

Das Rektorat der Medizinischen Universität Wien macht gemäß § 20 Abs. 6 Z 3 in Verbindung mit § 13 Abs. 6 UG und § 22 Abs. 1 Z 15 UG die vom Universitätsrat gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 UG genehmigte Wissensbilanz 2023 kund:

Der Rektor
Markus Müller

Wissensbilanz der Medizinischen Universität Wien 2023

Stand: 29. April 2024

Inhalt

0	Einleitung	4
1	Forschung und Entwicklung	6
1.1	Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung	6
1.2	Aktivitäten in Potenzialbereichen	6
1.3	Forschungsinfrastruktur	9
1.4	Bauten	9
1.5	Forschungsservice	12
1.6	Output der Forschung und Entwicklung	12
2	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung	15
2.1	Studienangebot	16
2.2	Zulassung zum Studium und Studienbeginn	16
2.3	Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre	17
2.4	Studienabschluss und Berufseinstieg	23
2.5	Weiterbildung	24
3	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	25
3.1	Dritte Mission	25
3.2	Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft	30
3.3	Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement	30
3.4	Gleichstellung	31
3.5	Vereinbarkeit	31
4	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung:	32
4.1	Personalentwicklung	33
4.2	Nachwuchsförderung	35
5	Qualitätssicherung	37
6	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	39
6.1	Nationale Kooperationen	39
6.2	Internationale Kooperationen	40
7	Internationalität und Mobilität:	43
7.1	Internationalität	43
7.2	Mobilität	45

8	Die Universitätsbibliothek der MedUni Wien	47
9	Klinischer Bereich	52
10	Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) gemäß § 7 Wissensbilanz-Verordnung	56
10.1	A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen	56
10.2	A3 Qualitätssicherung	56
10.3	A4 Personalstruktur/-entwicklung	57
10.4	B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	61
10.5	B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	62
10.6	B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	64
10.7	C1 Studien	65
10.8	C3 Weiterbildung	68
10.9	D1 Kooperationen	69
10.10	A2 Gesellschaftliche Vorhaben	71
10.11	A3 Qualitätssicherung	81
10.12	A4 Personalstruktur/-entwicklung	86
10.13	A5.1 Standortwirkungen	93
10.14	A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	94
10.15	B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	97
10.16	B2 Großforschungsinfrastruktur	106
10.17	B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	109
10.18	B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	112
10.19	C1 Studien	114
10.20	C3 Weiterbildung	136
10.21	D1 Kooperationen	143
10.22	D2.1 Bibliotheken	146
10.23	D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung	150
10.24	D2.3 Verwaltung und administrative Services	150
10.25	D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften	155
10.26	D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität	155
11	Kennzahlteil Wissensbilanz 2023 Kennzahlen und Datenbedarf	159
12	Literaturverzeichnis	203
12.1	Abbildungsverzeichnis	203
	Abkürzungsverzeichnis	203

o Einleitung

Wie viele Institutionen weltweit, steht auch unsere Universität seit einigen Jahren laufend unter dem Eindruck globaler Ereignisse. In den letzten Wochen waren die Auswirkungen des Nahostkonflikts, auch für die globale akademische Welt, deutlich spürbar. Nicht zuletzt aufgrund der Geschichte Österreichs seit 1938 ist unsere Universität dem israelischen Volk und allen Opfern von Gewalt in Mitgefühl verbunden und stellt sich entschieden gegen jegliche Form von Antisemitismus. Allen Spannungen zum Trotz war 2023, für unsere Universität ein sehr produktives Jahr mit wichtigen Weichenstellungen für unsere Zukunft. So sind wir nun, nach erfolgreicher WFME-Akkreditierung, die einzige, vom US-amerikanischen ECFMG bis 2033 anerkannte österreichische Universität (www.ecfm.org/certification-pathways/pathway-schools.php?orderby=country).

Folgende Themen haben darüber hinaus das Jahr 2023 für die MedUni Wien geprägt:

Wissenschaftsfeindlichkeit

Immer wieder sind wir auch in Österreich mit Wissenschaftsfeindlichkeit, Pseudowissenschaftlichkeit und aktiver Desinformation konfrontiert, Phänomene, die der amerikanische Journalist Fareed Zakaria bereits zu Beginn der Pandemie in seinem Buch "Ten lessons for a post-pandemic world" beleuchtet hat. So unverständlich diese Haltung einer Generation ist, die in historisch höchstem Ausmaß von Errungenschaften der Forschung profitiert, so wichtig ist es, dass wir uns dazu immer wieder klar positionieren. Im März hat auch der Senat, unterstützt durch den Universitätsrat, zur Situation der Vertrauensbildung in Wissenschaft öffentlich Stellung bezogen: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230328_OTS0103/stellungnahme-des-senats-der-medizinischen-universitaet-wien-zum-corona-wiedergutmachungsfonds.

Studienplätze und Ausbildungsqualität

Österreich gelingt es nicht in ausreichendem Maße, hochqualitativ ausgebildete Mediziner:innen für das öffentliche Gesundheitssystem zu gewinnen und ist bei zweithöchster Ärztedichte ein Nettoproduzent von Ärzt:innen in der OECD (<https://www.lig-gesundheit.at/zeitschrift/zeitschrift/detail/zgp-02-2022-aerztebedarf-in-oesterreich>). Politische Forderungen nach weiterer Steigerung der Studienplätze hätten zur Folge, dass mit österreichischem Steuergeld noch mehr Mediziner:innen für andere Länder ausgebildet werden bzw. das EU-Privileg der 75%-igen Widmung von Studienplätzen für Österreicher:innen verloren gehen könnte. Alle Anstrengungen müssen daher auf bessere Arbeitsbedingungen abzielen, um die Attraktivität des Standorts Österreich zu steigern. Insbesondere der Pflegemangel und fehlende administrative Unterstützung für Ärzt:innen stellen unmittelbar zu behobende Problemkreise dar.

Mit über 90% Studienabschlussquote liefert unsere Universität für den Arbeitsmarkt einen hohen und berechenbaren Nachschub an qualifizierten jungen Kolleg:innen. So wie für den Arbeitsmarkt ist auch für das Studium die inhaltliche Qualität - die an unserer Universität soeben durch ein Akkreditierungsverfahren bestätigt wurde - entscheidend. Wichtige Fragen der Ausbildungsqualität wurden kürzlich auch im NEJM adressiert (<https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMp2117605>).

Neu konstituierter Universitätsrat

Der neue Universitätsrat der MedUni Wien hat in der konstituierenden Sitzung am 27. März 2023 Peter Husslein zum fünften Mitglied gewählt. Zur Vorsitzenden des zentralen Leitungsgremiums für die Funktionsperiode 2023-2028 wurde Dr.in Eva Dichand einstimmig gewählt, die dieses Amt bereits in der vorangegangenen Funktionsperiode innehatte. Stellvertretender Vorsitzender ist erneut Prof. Dr. Thomas Zeltner, Präsident der WHO Stiftung (Genf) und ehemaliger Leiter des Bundesamts für Gesundheit in der Schweiz.

Weitere Mitglieder des Universitätsrates sind der primarem. o. Prof. Dr. med. Dr. h. c. Christoph Huber, Hämatologe, Immunologe, Onkologe, ehemaliger Direktor der III. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Johannes Gutenberg Universität Mainz sowie Dr.in Sigrid Pilz, Erziehungswissenschaftlerin und Psychologin, ehemalige Patientenanwältin des Bundeslandes Wien.

Der neu konstituierte Universitätsrat betont die herausragende Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für die gesamte Gesellschaft: "Allen Versuchen der Wissenschaftsleugnung oder der Diskreditierung von Forschenden muss entgegengetreten werden. Insbesondere die Politik ist aufgerufen, keinesfalls der Verbreitung von fake news oder der Abwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse Raum oder gar Unterstützung zu geben."

Entwicklungsplan 2025-30

Der neue Entwicklungsplan wurde mit Jahresende erarbeitet und beschlossen. (https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/rechtsabteilung/entwicklungsplan/MedUni_Entwicklungsplan_A4_2023-v12-web2.pdf). Der Entwicklungsplan dient als inhaltliche Grundlage für die Erstellung der Leistungsvereinbarung mit dem BMBWF für die Jahre 2025-27.

Organisationsplan

Mit 1.1.2024 trat auch der neue Organisationsplan in Kraft, in welchem das Ignaz Semmelweis Institut (ISI) und die Max Perutz Labs als interuniversitäre Organisationseinheiten eingerichtet wurden.

1 Forschung und Entwicklung

1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Forschung an der Medizinischen Universität Wien soll verantwortungsbewusst betrieben werden, sowohl gegenüber den Zielen der Wissenschaft und Forschung als auch gegenüber den Bedürfnissen und Anliegen der Gesellschaft. Das Vertrauen in Forschung und in die hohe Qualität unserer Forschungsergebnisse ist eine Grundvoraussetzung, um unserer gesellschaftlichen Rolle gerecht zu werden. Die MedUni Wien hat daher Richtlinien für wissenschaftliche Integrität (Good Scientific Practice Guidelines) sowie Prinzipien zum Umgang mit Forschungsdaten (Policy für Forschungsdatenmanagement) und Compliance Regelungen für sich definiert.

1.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen

Das Dach der strategischen Zielsetzung „Integrative-Präventionsmedizin“ der MedUni Wien manifestiert sich in fünf Forschungsschwerpunkten, die als Cluster organisiert sind. Dabei handelt es sich nicht um eigenständige Organisationseinheiten, sondern akademische Vernetzungsplattformen. Die fünf Forschungscluster sind (Berichtszeitraum Kalenderjahr 2023):

- Immunologie/ Allergologie/ Infektiologie/ Entzündung (<http://cluster.meduniwien.ac.at/irc/>)
- Krebsforschung/Onkologie (www.ccc.ac.at)
- Medizinische Bildgebung (cluster.meduniwien.ac.at/mic)
- Medizinische Neurowissenschaften (<http://cluster.meduniwien.ac.at/mnc>)
- Kardiovaskuläre Medizin (cluster.meduniwien.ac.at/cvc)
- Forschungsplattform Transplantplattform

Publikationsanalysen zeigen, dass die fünf Forschungsschwerpunktcluster zu den Stärkefeldern der MedUni Wien gehören und internationalen Benchmarks standhalten. Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Vergleich zu den publikationsstarken Vorjahren zurückgegangen und hat sich auf das Niveau der Vor-Coronazeit eingependelt. Im langjährigen Vergleich ist allerdings eine kontinuierliche Steigerung im Publikationsoutput erkennbar. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen im Bereich der "erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften" liegt bei 67,16%.¹

¹ Der hier abgebildete Wert ergibt sich aus der Definition für die Kennzahl 3B1 und den im Forschungsinformationssystem der MedUni Wien MedFodok abgebildeten Publikationsleistungen. Da in MedFodok pro Autor:in nur eine einzige Affiliierung abgebildet werden kann und die Zugehörigkeit zur MedUni hier immer priorisiert wird, ist es möglich, dass der tatsächliche Anteil an internationalen Ko-Publikationen differiert.

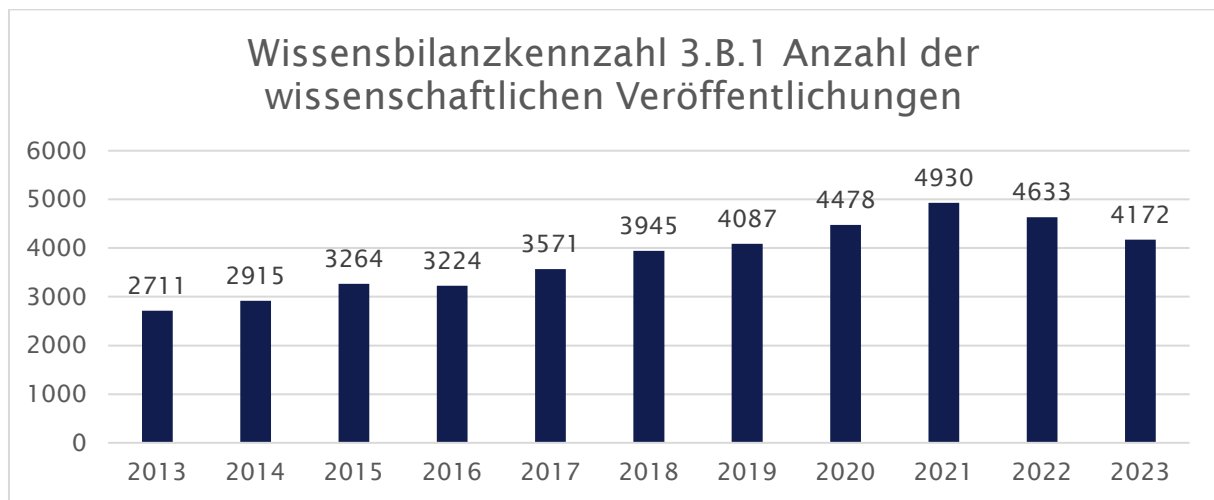


Abbildung 1: Entwicklung der Publikationen, Quelle: MedFodok

Ignaz Semmelweis Institut für Infektionsforschung (ISI)

Mit 12.9.2022 startete die MedUni Wien die Implementierungsphase für das gemeinsam mit den medizinischen Universitäten in Graz und Innsbruck und der medizinischen Fakultät in Linz sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien eingerichtete, universitätsübergreifenden Instituts mit einer Spezialisierung auf jene Fächer, die im Rahmen der Infektionskrankheiten eine besondere Rolle spielen.

Die Corona-Pandemie hat allen Akteurinnen und Akteuren im Wissenschafts- und Forschungsbereich erneut die enorme Bedeutung von medizinischen Teilbereichen wie etwa Infektiologie, Epidemiologie oder Public Health vor Augen geführt. Aus diesem Grund werden mehrere neue Professuren in ebendiesen speziellen Bereichen an der Medizinischen Universität Wien, an der Medizinischen Universität Graz und der Medizinischen Universität Innsbruck sowie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der JKU Linz geschaffen:

- Medizinische Universität Wien (Professur für Infektionsmedizin),
- Medizinische Universität Graz (Professur für Host Fungal Pathogen Interaction)
- Medizinische Universität Innsbruck (Professur für Epidemiologie und Public Health)
- Johannes Kepler Universität Linz (Professur für klinische Infektiologie)
- Veterinärmedizinische Universität Wien (Professur für Infektiologie)

Die damit verknüpften Ziele sind:

- Wissenschaftliche Exzellenz
- Innovative und integrative Strukturen
- Verbindende Elemente zwischen den Universitäten und Kooperationspartnern, sowie
- Internationale Sichtbarkeit

Die neuen Professuren sollen vorhandene Stärkefelder weiter ausbauen, innovative Forschungsbereiche eröffnen und gut in die bereits bestehenden Strukturen eingebaut werden. Die Professuren werden vor allem auch beim Aufbau des neuen universitätsübergreifenden Ignaz-Semmelweis-Instituts (ISI) als Kooperationszentrum verankert und dort tätig sein.

Mit der Schaffung des ISI soll die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem infektiologischen, mikrobiologischen und epidemiologischen Gebiet weiter gestärkt und institutionalisiert werden, Ziel des ISI ist es, sich als zentrales österreichisches Institut zur Erforschung von Infektionskrankheiten zu etablieren. Die Kernstruktur des neuen Instituts wird in Zusammenarbeit allen beteiligten Universitäten, wobei auch die neuen Professuren mit speziellen Arbeitsgruppen direkt am Institut Forschung betreiben

sollen. Mit dieser österreichweit neuartigen Konstruktion und Form der Zusammenarbeit soll sowohl die standortspezifische, wie auch die universitätsübergreifende Forschungsarbeit stattfinden.

Frau Univ.-Prof. Dr. Sylvia Knapp von der MedUni Wien wurde von allen fünf beteiligten Universitäten zur interimistischen Leiterin ernannt, die Leitungsprofessur, eine Professur für Infektionsmedizin (Medizin- Uni Wien), soll 2024 besetzt werden.

Das ISI wird als interuniversitäre Organisationseinheit nach § 20c UG in allen Organisationsplänen der beteiligten Universitäten seit 1.1.2024 mit Gültigkeit 1.1.2025 verankert.

Christian Doppler Labor für MR-Bildgebende Biomarker (BIOMAK)

Das Christian Doppler-Labor für MR-Bildgebende Biomarker (BIOMAK) wurde am 30. März 2023 eröffnet. Dieses CD-Labor erforscht Biomarker für bildgebende Verfahren auf Basis der Magnetresonanztomographie (MRT). Der Fokus liegt auf fünf Schwerpunkten:

1. MR-basierte Biomarker für die Arthrose,
2. neurochemisches Fingerprinting,
3. Eisen-gewichtete Bildgebung im Gehirn,
4. Biomarker für seltene Erkrankungen sowie
5. MR-Biomarker zur Unterstützung der neurochirurgischen Planung.

Es wird erwartet, dass einige dieser Methoden das Verständnis physiologischer Mechanismen verbessern und andere für die Behandlung von Patient:innen einsetzbar sein werden. Diese Technologien werden schließlich auch außerhalb des Bereichs der medizinischen Bildgebung einsetzbar sein. So kann die nicht-invasive in-vivo-Bildgebung mithilfe von bildgebenden Biomarkern als kritischer Studienendpunkt für klinische Arzneimittelstudien genutzt werden und die Arzneimittelentwicklung somit effizienter machen. Darüber hinaus kann der Lebensmittelsektor und anderen Industrien von der Etablierung neuer Biomarker profitieren. Unternehmenspartner im neuen CD-Labor sind Siemens Healthineers (<https://www.siemens-healthineers.com/at>), Brainlab (<https://www.brainlab.com/de/>) sowie Vitaflo (<https://www.nestlehealthscience.de/vitaflo>).

Christian Doppler Labor für Microinvasive Herzchirurgie (Eröffnung im April 2023)

Durch die medizinischen und technologischen Neuerungen der vergangenen Jahrzehnte sind heute selbst komplexe kardiovaskuläre Erkrankungen wirksam und schonend behandelbar. Bei operativen Eingriffen am Herzen wird bereits in vielen Fällen minimalinvasiv vorgegangen, sodass sich Betroffene rasch von der OP erholen können. Um die Belastung für die Patient:innen weiter zu reduzieren, werden unter der Leitung von Martin Andreas von der Universitätsklinik für Herzchirurgie von MedUni Wien/AKH Wien am nun eröffneten CD-Labor neue Methoden erforscht und so die Basis für ihre Weiterentwicklung gelegt. Ziel ist es, den Einschnitt bei Herz-Operation weiter zu minimieren, den Eingriff mit besonders kleinen, höchst präzisen Instrumenten durchzuführen und den Heilungsprozess zu beschleunigen.

Christian Doppler Labor für Maschinelles Lernen zur Präzisionsbildung

Mit 6. Juni 2023 wurde das neue CD-Labor für Maschinelles Lernen zur Präzisionsbildung eröffnet. (<https://www.meduniwien.ac.at/mlpi>)

Lungenkrebs ist weltweit eine der häufigsten Tumorerkrankungen und verursacht die meisten Krebstodesfälle. Um effektivere Therapiemaßnahmen zu entwickeln, haben die beiden Laborleiter Georg Langs und Helmut Prosch von der Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin der MedUni Wien das Christian Doppler Labor für Maschinelles Lernen zur Präzisionsbildung als interdisziplinäres Projekt konzipiert.

Das Labor wird neue Methoden des maschinellen Lernens entwickeln, um die individualisierte Therapie von Lungenkrebspatient:innen zu verbessern. Diese Methoden verbinden Bildgebung und Biologie und werden in Zukunft breit in der Präzisionsmedizin anwendbar sein. In einer interdisziplinären Kooperation werden in multizentrischen Kohorten, neben der Vorhersage von Therapieerfolg, auch Fragen der Fairness und rechtliche Aspekte in der Anwendung von maschinellem Lernen in der Medizin bearbeitet. Unternehmenspartner im neuen CD-Labor ist auch hier Siemens Healthineers.

Christian Doppler Labor für Mechanische Kreislaufunterstützung

Am Montag, den 20. November 2023, wurde das Christian Doppler Labor für Mechanische Kreislaufunterstützung eröffnet. Das Labor zielt darauf ab, kindgerechte Herzpumpen zu optimieren um für Kinder implantierbare Blutpumpen zu entwickeln, die bei Erwachsenen mit schwachem Herz bereits etabliert sind. Die dort durchgeführten Forschungen sollen nicht nur Komplikationen reduzieren, sondern auch die Lebensqualität von kleinen Patientinnen und Patienten verbessern und vor allem die Heilungschancen erhöhen.

1.3 Forschungsinfrastruktur

Die Infrastruktur an der MedUni Wien ermöglicht es Forscher:innen aus allen Gebieten, ihre Forschungsideen und -vorhaben mit den nötigen Geräten und hochspezialisierten Technologien durchzuführen. Diese Infrastruktur kann auch von externen Forscher:innen für Projekte und Kooperationen genutzt werden. Die vielfältigen Einrichtungen an der MedUni Wien garantieren dabei die Einhaltung der Richtlinien der Good Scientific Practice und der Ethikkommission. Natürlich steht auch die umfangreiche Universitätsbibliothek mit ihrem schier unendlichen medizinischen Wissen allen Studierenden, Mitarbeiter:innen und Forscher:innen der MedUni Wien zur Verfügung.

Core Facilities

Die Organisationseinheit Core Facilities der MedUni Wien feierten am 23. Oktober 2023 ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Core Facilities Day. Das Programm umfasste Präsentationen aller Einheiten, Fragen und Antworten der Mitarbeiter:innen, Führungen durch die Labors und Posterpräsentationen von Forschungsergebnissen mit Beiträgen der Core Facilities. (<https://www.meduniwien.ac.at/web/ueberuns/events/2023/10-years-core-facilities/>)

Die Core Facilities für Bioinformatics, Flow Cytometry, Genomics, Imaging, Mass Cytometry und Proteomics an der Medizinischen Universität Wien bieten Wissenschaftler:innen einfachen Zugang zu High-End-Geräten und modernsten Technologien, die es ermöglichen, wissenschaftliche Fragestellungen von hoher Komplexität zu bearbeiten.

Die Core Facilities werden von exzellent ausgebildeten Expert:innen betrieben, die Forscher:innen mit ihrer Expertise bei der Planung und Durchführung der Experimente beratend zur Seite stehen, um eine optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu gewährleisten. Weiters sehen es die Core Facilities als ihre Aufgabe, an der Entwicklung und Etablierung neuer Techniken und Methoden zu arbeiten, um auch die zukünftigen Erwartungen und Ansprüche der Wissenschaftler:innen effizient und mit hohen Qualitätsstandards erfüllen zu können. (<https://corefacilities.meduniwien.ac.at/>)

Mit der Universität Wien wurden 3 Joint Facilities für Microbiome, Metabolome und Applied Medicinal Radiochemistry etabliert.

1.4 Bauten

Für herausragende wissenschaftliche Leistungen ist es notwendig, eine moderne und innovative bauliche Infrastruktur zu schaffen. Dies wird mit den Investitionen und Plänen zur Errichtung des Campus

Mariannengasse, der Zentren für Präzisionsmedizin und für Translationale Medizin und Therapien am MedUni Campus AKH und anderen wichtigen Bauvorhaben umgesetzt werden.

1.4.1 Projekte gemeinsam mit dem AKH

In einem Großbauprojekt entwickelt die Medizinische Universität Wien gemeinsam mit dem AKH Wien drei neue Forschungszentren:

- Zentrum für Translationale Medizin und Therapien
- Eric Kandel Institut – Zentrum für Präzisionsmedizin
- Zentrum für Technologietransfer

Eines der drei geplanten Zentren, das Zentrum für Translationale Medizin und Therapien, sowie das Anna Spiegel II-Forschungsgebäude werden mit den finanziellen Mitteln aus dem Rahmenbauvertrag („baulicher Masterplan“) errichtet. Der Rahmenbauvertrag stellt die umfassende Modernisierung der 16 Baubereiche sicher.

(siehe <https://www.bauprojekte.akhwien.at/projekte/08-forschungsflaechen-fuer-die-meduni-wien/>)

Insgesamt sollen bis 2025 auf 30.000 Quadratmetern im Rahmen einer großen Investitionsoffensive 800 Mitarbeiter:innen die Medizin des 21. Jahrhunderts mitgestalten. Die Zentren fungieren nicht nur als Motor für Forschung und Medizin, sondern heben auch die Ausbildung der Studierenden auf ein noch höheres Niveau.

Mit der Erweiterung der Forschungsflächen entsteht südlich des Hauptgebäudes ein top-modernes Forschungsareal, das eine Brücke zwischen der Patient:innen-Versorgung im Universitätsklinikum AKH Wien und dem künftigen Campus Mariannengasse bildet. Gleichzeitig ermöglicht die unmittelbare Nähe zur Patient:innen-Versorgung im AKH Wien, dass die Grundlagenforschung möglichst schnell bei den Patient:innen ankommt.

Center for Translational Medicine (CTM)

Die Grundsteinlegung fand am 13. März im Rahmen der Festlichkeiten zum Tag der Medizinischen Universität Wien statt.

Das neue Zentrum wird als Drehscheibe für mehrere Grundlagenwissenschaften und Universitätskliniken von AKH Wien und MedUni Wien fungieren. Core Facilities werden einen einfachen Zugang zu State-of-the-Art High-End-Geräten und zu Cutting-Edge-Technologien bieten. Neben Büro- und Laborflächen wird es nicht nur eine GMP-Facility für Zelltherapie, Radiopharmazie und Biologicals, Core Facilities, eine Tierfacility mit präklinischer Bildgebung und eine Biobank geben, sondern auch ein klinisches Zentrum für Phase-I- und -II-Studien samt Proband:innenstation.

Die hocheffiziente Infrastruktur wird ermöglichen, dass neue Forschungserkenntnisse möglichst rasch in Therapien (beispielsweise von kardiovaskulären und immunologischen Erkrankungen sowie von Krebserkrankungen) einfließen und moderne Diagnostika und innovative Therapiestrategien entwickelt werden können.

Damit wird die personalisierte Medizin weiter vorangetrieben. (Siehe: <https://bauprojekte.meduniwien.ac.at/zentrum-fuer-translationale-medizin/zentrum-fuer-translationale-medizin/>)

Eric Kandel Institut – Zentrum für Präzisionsmedizin

Mit dem Errichtungsvertrag zwischen Bund, Stadt und Universität sowie dem Beschluss im Gemeinderat am 24.11.2022 wurden die Vorbereitungen für den Bau des aus EU- Mitteln finanzierten Eric Kandel Instituts – Zentrum für Präzisionsmedizin finalisiert.

Die Zeremonie zum offiziellen Baustart fand am 27. Jänner 2023 im Beisein von Professor Kandel statt.

Die Fertigstellung ist für das Jahr 2026 geplant, ab diesem Zeitpunkt sollen an dem Institut am Campus der MedUni Wien rund 200 Forscher individuell auf einzelne Patientinnen und Patienten zugeschnittene Präventions-, Diagnose- und Therapiemethoden entwickeln. Die Kosten für die Forschungseinrichtung in Höhe von 90 Mio. Euro werden zu einem großen Teil aus dem EU-Wiederaufbaufonds (75 Mio. Euro für den Bau) getragen, weitere zwei Mio. Euro wurden durch Spenden aufgebracht, den Rest finanzieren Bund und MedUni Wien.

Dr. Josef Penninger übernimmt die erste Professur für Personalisierte Medizin an der Medizinischen Universität Wien und wird helfen, das neue Eric-Kandel-Institut zu gestalten. Seine Forschungsgruppe, die er nach dem Wechsel nach Kanada am IMBA behalten hat, will er an die Medizin-Uni transferieren, sobald das Gebäude für das Eric-Kandel-Institut 2026 fertig ist.

Forschungsgebäude Anna Spiegel II

Im Anna Spiegel-Forschungsgebäude wird fächerübergreifend Grundlagenforschung auf Top-Niveau betrieben, mit dem Ziel, die neuesten Forschungsergebnisse ohne Umwege sofort in den klinischen Bereich zu integrieren.

In direkter Anbindung an das bestehende Anna Spiegel-Forschungsgebäude wird ein zweites Forschungsgebäude errichtet. Im rund 4.800 Quadratmeter großen Anna Spiegel II-Forschungsgebäude werden Forschungseinrichtungen aus dem Hauptgebäude zentral zusammengeführt.

Zahlreiche Forschungsgruppen der MedUni Wien werden nach Fertigstellung die neuen Labor- und Forschungsflächen besiedeln und dort an neuen und besseren Behandlungen forschen sowie Ursachen und Mechanismen von Krankheiten analysieren. Die frei werdenden Flächen im Hauptgebäude werden genutzt, um die Ambulanzen für die Versorgung der Patient:innen auszubauen.

Der Baustart fand im Jahr 2022 statt, mit dem Baustellenfest am 14. September 2023 konnte nun der Countdown bis zur Inbetriebnahme dieser neuen Infrastruktur gestartet werden.

(<https://www.bauprojekte.akhwien.at/projekte/08-forschungsflaechen-fuer-die-meduni-wien/#annaspiegel>)

Durch die Erweiterung des Anna Spiegel Forschungsgebäudes wird auch das erste Projekt des neuen Forschungsareals südlich des AKH-Hauptgebäudes abgeschlossen werden.

1.4.2 ZBF-Facility in Himberg

Der 2017-22 umgesetzte und bereits abgeschlossene Neubau unserer hochmodernen ZBF-Facility in Himberg wurde in der ersten Jahreshälfte 2023 in Betrieb genommen. Derzeit werden die Labortiere vom Alt- in den Neubau übersiedelt und die jeweiligen Tierstämme hochgezüchtet. Dies ist ein komplexer Prozess, da der Hygienestatus laufend überprüft werden muss. Die Übersiedelung sollte bis spätestens Ende 2024 abgeschlossen sein.

1.4.3 MedUni Campus Mariannengasse (MCM)

Die Grundsteinlegung für den MedUni Campus Mariannengasse (MCM) fand am 17. Jänner 2023 statt.

Im Zuge dieses Neubaus wird auch auf die Optimierung der Ressourcennutzung ein Schwerpunkt gelegt und somit das Ziel, Wien bis 2040 klimaneutral zu gestalten, nachhaltig unterstützt.

Am MedUni Campus Mariannengasse (Wien-Alsergrund) entsteht die achte Fernkältezentrale in Wien. Aktuell werden Kellergeschoße gebaut, um das Fernkälteprojekt vorzubereiten, wobei rund 20 Millionen Euro in den Bau investiert werden. Die Zentrale versorgt künftig 350.000 Quadratmeter Fläche mit umweltfreundlicher Kühlung und soll ab dem Frühjahr 2025 in Betrieb gehen. Der größte Abnehmer der neuen Anlage wird die MedUni Wien selbst sein, bei der rund 350.000 Quadratmeter gekühlt werden

müssen. Der Rest der Kühlleistung fließt in das Fernkältenetz, wodurch dann weitere kritische Infrastruktur in der Region mit Fernkälte versorgt wird. Die Fernkälte spart im Vergleich zu herkömmlicher Klimatisierung etwa 70 Prozent Energie und 50 Prozent CO₂ und ist damit die effizienteste und umweltfreundlichste Form der Klimatisierung in der Stadt. Durch die Speicherung der im Zuge des Kühlungsprozesses entstehenden Abwärme wird zugleich auch im Winter ein Teil des Wärmebedarfs der MedUni Wien gedeckt werden.

Zur größten Baustelle der MedUni Wien am MedUni Campus Mariannengasse (MCM) sind Live-Updates über die installierten Baukameras verfügbar: <https://baucam209.panocloud.webcam/website>.

1.5 Forschungsservice

Das Forschungsservice bietet umfassende Informationen und Unterstützung im Bereich Drittmittelakquisition. Die Wissenschaftler:innen der MedUni Wien erhalten im Forschungsservice alle wichtigen Informationen und fundierte Beratung rund um das Thema nationale, europäische und internationale Programme zur Forschungsförderung. Dies beinhaltet:

- die Auswahl eines passenden Förderprogramms zur Forschungsidee,
- die Beratung zur Antragstellung (Einreichbedingungen, Kostenplanung, etc.),
- Informationen zum internen Ablauf nach Erhalt einer Förderung,
- die Unterstützung während der Projektdurchführung.

1.6 Output der Forschung und Entwicklung

Exemplarisch für viele Forschungs-Leistungen im Jahr 2023 waren Arbeiten von Gerald Prager et al. (KIM I) zu einer Therapie-Kombination bei therapierefraktärem Colorektal-Karzinom im *New Engl J Med*, von Tanja Stamm et al. (Med. Data Science) in *Nature Med* zu Covid-Impf-Müdigkeit, von Tim Hendriks et al. (KILM) in *Gut* zum polymeren Immunglobulin-Rezeptor bei alkoholischer Lebererkrankung, von Christian Gerges et al. (KIM II) im *J Am Coll Cardiol* zum Füllungsdruck bei CTEPH, von Petr Bednarik et al. (Radiologie) in *Nature Biomed Eng* zu einer neuen MR-Methode (1H-MRSI) zur Erfassung von zerebralem Metabolismus, von einem Team um Kaan Boztug (Kinderklinik und St. Anna/CCRI) zu Effekten von DOCK11-Defizienz im *New Engl J Med*, von Martina Scharitzer et al. (Radiologie) in *Radiology* zu 68Ga-FAPI PET/MR bei Morbus Crohn, von Sven Schneider et al. (HNO) im *Europ Resp J* zu Aspirintoleranz, von Jiri Reinis et al. (KIM III und CeMM) im *J Hepatol* zu Machine Learning bei portaler Hypertension, von Andreas Kerschbaumer et al. (KIM III) in *Ann of Rheum Diseases* zu Studiendesigns bei rheumatoider Arthritis, von Zsolt Megyesfalvi, Balazs Döme et al. (Thoraxchirurgie) in *CA: A Cancer J Clin* zu SCLC, von Barbara Kiesewetter et al. (KIM I) in *Ann Oncol* zu einem Vorhersagetool für maligne hämatologische Erkrankungen, sowie von Hannes Vietzen et al. (Virologie) zu HLA-E bei EBV-Infektion und Nyamdelger Sukhbaatar et al. (Genetik) zur Eisenaufnahme, jeweils in *Blood*.

Weiter sind folgende Publikationen anzuführen: zwei Arbeiten von Harald Kittler et al. (Dermatologie) in *Nature Med* und *Lancet Digital Health* zu AI bei Hautläsionen, von Ralf Schmidt et al. (KILM) in *Nature* zur molekularen Steuerung von T-Zellen, von Andreas Peyrl et al. (Kinderklinik) in *JAMA Oncology* zur Anti-Angiogenese bei Medulloblastom, von Stephanie Fritsch, Thomas Weihhart et al. (Genetik) in *Cell Metab* zu Rolle von Makrophagen/Spermidin auf Darmepithelien, von Paul Kyrle, Sabine Eichinger et al. (KIM I) im *Europ Heart J* zum Vienna Prediction Model für Thromboembolien, von Herwig Czech et al. (Geschichte der Medizin) in *Lancet* zu Medizin und Holocaust, von Christoph Binder et al. (KILM) in *Immunity* zur Rolle von Komplementfaktor H und Makrophagen bei Atherosklerose, von Anete Romanauska, Alwin Köhler et al. (Max Perutz Labs) in *Nature Cell Biol* zum Effekt von Lipiden auf die Zellkernstruktur, von Georg Semmler, Matthias Mandorfer, Thomas Reiberger et al. (KIM III) in *Gastroenterology* und *J Hepatol* zur Risikoabschätzung bei Lebererkrankungen, von Sibylle Pramhas et al. (Anästhesie und Intensivmedizin) zu CBD als Analgetikum in *Lancet Reg Health Eur*, von Jan Pencik, Lukas Kenner et al.

(Pathologie) zu STAT3/LKB1 bei Prostatakarzinom in Molecular Cancer, von Matthias Pinter und Bernhard Scheiner et al. (KIM III) in Lancet Gastroenterol Hepatol zu Checkpoint-Inhibitoren bei HCC, von Jürgen Knoblich et al. (Neurologie und IMBA) in Nature zu Entwicklungsdefekten bei Autismus, von Sebastian Schaubelt et al. (Notfall) in Lancet Global Health zu Reanimation in ressourcenarmen Settings, von Martin Andreas et al. (Herzchirurgie) im Europ Heart J zu CIEDs, von Johannes Geilen et al. (Anästhesie) in Am J Resp Crit Care zu Antibiotikapenetration und von Hannes Vietzen et al. (Virologie) in Cell zu EBV und MS.

Im Juni wurde der von Wilfried Ellmeier (ZPII) koordinierte SFB-70 verlängert. Andreas Bergthaler (ZPII) ist an einem FWF Exzellenzcluster beteiligt. Als Koordinator:innen bei Horizon Europe waren Igor Grabovac (Public Health), Inga Koneczny (Neurologie) und Viktória László (Thoraxchirurgie) erfolgreich.

Ein renommierter ERC-Grant (Consolidator) ging an Shotaro Otsuka (Max Perutz Labs). Maria Sibilja et al. (Krebsforschung) konnten ein FWF doc.funds PhD Programm („SHIELD“) einwerben, der FWF-SFB „RNAdeco“ von Michael Jantsch et al. (Anatomie und Zellbiologie) wurde verlängert.

Beim Call „Klinische Forschungsgruppen“ der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurden Programme zu Therapien bei Glioblastomen (Anna Sophie Berghoff, Matthias Preusser; KIM I) sowie zur portalen Hypertension (Thomas Reiberger, Michael Trauner; KIM III) gefördert. In den letzten 6 Monaten starteten 11 neue Horizon-Europe-Projekte an unserer Universität. Zwei EU-Projekte unter MedUni Wien-Koordination wurden eingeworben, „I-SCREEN“ (Ursula Schmidt-Erfurth, Augenheilkunde) und "eRaDicate" (Martin Schepelmann, Pathophysiologie). Im WWTF Call „Understanding Biology with AI/ML“ wurden Projekte von Diana Mechtcheriakova (Pathophysiologie), Marjan Slak Rupnik (Physiologie) und Juliane Winkler (Krebsforschung) eingeworben. Die Core Facilities (Johann Wojta et al.) konnten einen € 2,3 Mio. FFG Grant einwerben.

Preise und Auszeichnungen:

Stellvertretend für viele Awards können folgende im Jahr 2023 verliehenen Auszeichnungen hervorgehoben werden:

Bei der Vergabe der diesjährigen Medis Awards haben mit Christian Lang, Peter Mandl und Christian Reiterer drei Forscher der MedUni Wien Auszeichnungen erhalten. Die "International Medis Awards" sind eine jährliche Veranstaltung, die von der Firma Medis Medical Imaging Systems veranstaltet wird.

Philipp Emanuel Bartko von der Abteilung für Kardiologie der Universitätsklinik für Innere Medizin II der Medizinische Universität Wien erhielt im April 2023 den Werner-Klein-Forschungspreis für Translationale Herz-Kreislaufforschung. Der Preis wird von der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft für kontinuierliche hervorragende Arbeit auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufforschung vergeben. Der Schwerpunkt liegt auf Arbeiten, die zur besseren Verbindung von Grundlagenforschung und klinischer Forschung beitragen.

Sylvia Knapp, Professorin für Infektionsbiologie an der Medizinischen Universität Wien, wurde im Mai 2023 mit dem Preis der Stadt Wien in der Kategorie Medizinische Wissenschaften ausgezeichnet. Wolfgang Bogner (Radiologie) konnte einen ERC-Consolidator Grant einwerben, Bernhard Baumann (Physik) einen ERC-Proof of Concept Grant.

Im Rahmen der Jahrestagung 2023 der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC) in Amsterdam wurde Irene Lang, stellvertretende Leiterin der Klinischen Abteilung für Kardiologie und der Universitätsklinik für Innere Medizin II der MedUni Wien, im September 2023 mit dem renommierten Andreas Grüntzig-Preis ausgezeichnet. Irene Lang hat den Andreas Grüntzig-Preis für ihre Leistung bei der Etablierung der pulmonalen Ballon-Angioplastie (Balloon Pulmonary Angioplasty, BPA) in Europa erhalten. BPA wird für die Behandlung der chronisch thromboembolischen pulmonalen Hypertension (CTEPH) eingesetzt, einer seltenen Erkrankung, die durch fibrotische Verschlüsse der Lungenarterie charakterisiert ist. Seit mehreren Jahren hat Irene Lang diese Technologie gemeinsam mit einer japanischen Arbeitsgruppe um Hiromi Matsubara (Okayama, Japan) für Patient:innen in Europa modifiziert und die gewonnenen Erkenntnisse konsequent weiterentwickelt.

Anna Felnhofer von der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde erhielt den Deutschlandfunkpreis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb für „Fische fangen“.

Ursula Hofstötter und Karen Minassian von der MedUni Wien wurden im September 2023 für ihre Arbeiten zur Erforschung der Bewegungskontrolle im Rückenmark mit dem Forschungspreis 2023 der DSQ - Deutsche Stiftung Querschnittlähmung ausgezeichnet. (<https://bit.ly/3R9h6N2>)

Aglaja Kopf, Molekularbiologin an der Universitätsklinik für Dermatologie der MedUni Wien, wurde im November 2023 mit einem L'Oréal-UNESCO Österreich Stipendium FOR WOMEN IN SCIENCE ausgezeichnet.

2 Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

Neben dem Studium der Human- und Zahnmedizin finden angehende und ausgebildete Mediziner:innen sowie andere Naturwissenschaftler:innen an der MedUni Wien auch ein attraktives Studien- und Weiterbildungsangebot. Die Auswahl reicht von strukturierten PhD- und Doktorats-Programmen über ein Masterstudium „Molekulare Präzisionsmedizin“ und ein Masterstudium „Medizinischer Informatik“ bis hin zu 37 postgraduellen Universitätslehrgängen. Dank dem Triple Track aus Lehre, Forschung und Patient:innenversorgung fließen Forschungsergebnisse und deren praktische Anwendung direkt in die universitäre Lehre ein. In den nächsten Jahren wird die MedUni Wien mit ihrem Studienangebot zum internationalen Kompetenzzentrum für Medical Education und PhD-Programme und zum Best-Practice-Referenzmodell für Medizincurricula.

Ein internationales Gutachterteam hat im Anschluss an ein Audit gemäß WFME- und ESG-Guidelines im Mai 2023 der Akkreditierungsagentur AHPGS den Vorschlag übermittelt, unser Humanmedizinstudium bis 2030 ohne Auflagen zu akkreditieren. Mit einem entsprechenden Akkreditierungsschreiben ist im Laufe des Sommers zu rechnen. Diese Akkreditierung ist eine enorme Leistung aller Lehrenden und in der Lehrorganisation Tätigen und ein Zeichen der hohen Qualität unserer Ausbildung.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2024 wurden für den Bereich „Lehre“ an der MedUni Wien spezifische Schwerpunkte zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung) gesetzt. Die folgenden Maßnahmen sind (unter anderem auch) für das Diplomstudium der Humanmedizin relevant:

- Re-Akkreditierung Humanmedizin;
- Maßnahmen zur Studierbarkeit;
- Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming
- Audit Hochschule und Familie;
- Ausbau Junior Scientist Programm
- Umsetzen der Vorhaben aus der Task Force „Lehre“, die im Strategiepapier zur Lehre (White Paper) festgehalten und universitätsintern abgestimmt wurden
- Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die folgenden Aktivitäten:
- Task Force „Lehre“ und AG Lehre der Task Force „Digitalisierung“ welche neue Themen im Bereich der universitären Lehre (wie z.B. den Einfluss von neuen Technologien/Innovationen auf Lehre, Prüfungswesen, etc.) sowie erste Ergebnisse aus der Metaevaluation und Lehrendenbefragung aufgreift, um diese in die universitäre Strategie einzubetten.
- Task Force „Nachwuchswissenschaftler:innen“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, „Lehre“ und im Besonderen die Lehrqualität als Kriterium im Karrieremodell nachhaltig zu verankern.
- Online-Curriculumelementevaluation, welche seit dem Studienjahr 2018/2019 flächendeckend eingesetzt wird.
- Prüfungsevaluation, die in regelmäßigen Abständen anhand eines Evaluationsrades das studentische Feedback zu absolvierten Prüfungen („SIPs“, „ePTM“) einholt.
- Monitoring des Leistungsausgangs im Lehrbereich auf Ebene der einzelnen Organisationen im Rahmen der „Leistungsorientierten Mittelvergabe – Lehre“.
- Aktivitäten des Teaching Centers, welches darauf ausgerichtet ist, die Qualitätssteigerung der Lehre durch deren Professionalisierung, Integration von neuen Medien und die Implementierung internationaler Best Evidence Medical Education Standards sicherzustellen.

Das Ziel, ein international attraktives Masterstudium Molecular Precision Medicine einzurichten, wurde für den ersten Jahrgang bereits für das Studienjahr 2022/23 erreicht. Für das Studienjahr 2023/24 haben sich über 236 internationale Studienwerber:innen kompetitiv um Studienplätze beworben. Das „Physician Researcher Pathway Scholarship“ hat sich bewährt und ist im Sommer 2023 in die zweite Runde gegangen (nähere Informationen s.u.). Die Vereinbarungen gelten für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen der Universität in ärztlicher Verwendung („Ausbildung zum Facharzt/ zur Fachärztin“). Der Anspruch, international hervorragende PhD-Studierenden für unsere Doktoratsprogramme zu gewinnen, wird durch das neue PhD-Recruiting-System weiter unterstützt.

2.1 Studienangebot

Lehre ist neben Forschung und Patient:innenversorgung eine der drei Kernaufgaben („Triple-track-Strategie“) für eine Medizinische Universität.

Das Studienangebot an der MedUni Wien umfasst die folgenden Studiengänge:

- Diplomstudium Humanmedizin (UN202), seit Wintersemester 2002/03
- Diplomstudium Zahnmedizin (UN203)
- Masterstudium Medizinische Informatik (UN936), seit Wintersemester 2006/07
- Molekulare Präzisionsmedizin (UN 066 329), seit Wintersemester 2021/22
- Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften (UN094), seit Wintersemester 2005/06,
- Doktoratsstudium der angewandten medizinischen Wissenschaft (UN790), seit Wintersemester 2007/08
- Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; Molecular Biosciences (UN 794 620), Joint-PhD, seit Wintersemester 2021/22
- Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; NTU Singapur an der MedUni Wien (UN 794 455), Joint-PhD, seit Wintersemester 2017/18
- 37 (postgraduelle) Universitätslehrgänge

2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Die Vergabe der Studienplätze für das Diplomstudium der Humanmedizin und für das Diplomstudium der Zahnmedizin an der MedUni Wien erfolgt seit dem Jahr 2006 durch ein Aufnahmeverfahren. Die Tests der MedUni Wien wurden 2023 an der Messe Wien abgehalten, insgesamt nahmen 5.851 Personen am Aufnahmetest teil, ursprünglich waren 7.537 Anmeldungen eingegangen.

Entsprechend der vorhandenen Kapazitäten und nach Maßgabe von § 71c Abs. 2 und Abs. 3 UG sowie der mit dem zuständigen Bundesminister geschlossenen Leistungsvereinbarung sind für das Diplomstudium der Humanmedizin fixe Studienplätze festgelegt. Damit ist die Anzahl der Studienanfänger:innen² für das jeweilige Studienjahr – seit 2022/23 – auf 680 Studierende (680 Humanmedizin, 80 Zahnmedizin), beschränkt. Mindestens 95 Prozent der Studienplätze sind EU-Bürger:innen und ihnen im Hinblick auf den Studienzugang gleichgestellten Personen vorbehalten und mindestens 75 Prozent der Studienplätze Studienwerbenden mit einem Reifezeugnis aus Österreich. Diese Kontingentregelung gilt allerdings nur für die Vergabe der Studienplätze in Humanmedizin.

² Gemäß § 51 Abs. 2 Z 14b UG sind „Studienanfängerinnen und -anfänger (...) jene Studienwerberinnen und -werber, die nach allfälliger Absolvierung eines Aufnahme- oder Auswahlverfahrens tatsächlich zum Studium zugelassen werden.“

Der Aufnahmetest für Humanmedizin (MedAT-H) ist ein mehrteiliges, schriftliches Verfahren und gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Basiskonntnistest Medizinische Studien:** Überprüfung des schulischen Vorwissens aus den Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik.
- **Textverständnis:** Überprüfung von Lesekompetenz und Verständnis von Texten.
- **Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten:** Dieser Testteil besteht aus fünf Aufgabengruppen (Figuren zusammensetzen, Zahlenfolgen, Wortflüssigkeit, Gedächtnis und Merkfähigkeit sowie Implikationen erkennen) und erfasst kognitive Basisfähigkeiten und -fertigkeiten.
- **Sozial-emotionale Kompetenzen:** Dieser Testteil besteht aus den Aufgabengruppen Emotionen regulieren, Emotionen erkennen und Soziales Entscheiden, die wesentliche Aspekte sozial-emotionaler Kompetenzen erfassen.

Der Bereich der Sozialkompetenzen im Test wurde 2023 ausgeweitet: In Abstimmung mit den beteiligten Universitäten und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde die Anzahl der Testaufgaben erhöht und Emotionen regulieren als weitere Aufgabengruppe hinzugefügt.

Der Aufnahmetest für die Zahnmedizin (MedAT-Z) ist zum überwiegenden Teil identisch mit dem MedAT-H. Anstelle des Testteils Textverständnis und der Aufgabengruppe Implikationen erkennen werden im Testteil Manuelle Fertigkeiten die Aufgabengruppen Drahtbiegen und Formen spiegeln eingesetzt.

Aufgrund des Ergebnis des Aufnahmetestes gingen an der Medizinischen Universität in Wien im kommenden Studienjahr 2023/24 über 80 Prozent der Studienplätze an Österreicher:innen. Konkret gingen in Wien 583 der insgesamt 680 Studienplätze an Kandidat:innen aus Österreich, 85 (12,5 Prozent) an solche aus der EU (davon 68 aus Deutschland) sowie zwölf an Personen aus Drittstaaten (zwei Prozent).

Masterstudium Molecular Precision Medicine

Seit 2021 ist auch ein Zulassungsverfahren für das Masterstudium Molecular Precision Medicine an der MedUni Wien etabliert. Studienwerber:innen müssen im Zuge ihrer Bewerbung einen Bachelor-Abschluss in Biowissenschaften, Biowissenschaften oder Medizin an einer akkreditierten Universität oder einer höheren Bildungseinrichtung nachweisen, ebenso wie Grundkenntnisse und -kompetenzen in Molekularbiologie und Biologie. Gute Englischkenntnisse (B2-Niveau, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) sind ebenfalls Voraussetzung für Absolvierung des Zulassungsverfahrens.

PhD Recruiting 2023

Die MedUni Wien organisiert zweimal im Jahr zur aktiven Unterstützung ihrer Professor:innen bei der Rekrutierung und Auswahl der besten Kandidat:innen für die PhD-Programme eine gemeinschaftliche PhD-Ausschreibung. Professor:innen, die mit einer PhD-Stelle am PhD-Call teilnehmen, sind auch aktiv am Auswahlprozess eingebunden. Die Teilnahme ist freiwillig, maximal können 80 PhD Stellen pro Jahr vergeben werden. Die Planung, Bewerbung und Durchführung der PhD-Ausschreibungen wird zentral durch eine:n PhD Recruiting-Manager:in organisiert.

2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Die MedUni Wien orientiert sich an den Empfehlungen der Österreichischen Hochschulkonferenz zur Verbesserung der Qualität der hochschulischen Lehre. Hier können z.B. – neben der breit angelegten Informationsschiene von Studierenden über Anmeldewesen, Prüfungsorganisation, Leistungsfeststellung, Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten, etc. – die – analog zu den vergangenen Studienjahren – folgenden Maßnahmen angeführt werden:

- Mit der Möglichkeit zur Vertiefung durch Wahlfächer ist an der MedUni Wien die Curricula-Gestaltung unter Berücksichtigung vorhandener Forschungsstärken bzw. -qualifikationen gegeben und wird durch die frühzeitige Verankerung von Wissenschaftskompetenz im Curriculum ergänzt.

- Lehrveranstaltungsformen und Prüfungsformen sind aufeinander abgestimmt und richten sich nach der Art der Lernziele („Constructive Alignment“).
- Die Aufwertung der Lehre ist durch den besonderen Fokus auf „Lehrtätigkeit“ bei der Personalauswahl und Personalentwicklung sichergestellt.
- Die Unterstützung der Lehrenden im Bereich „Wissensvermittlung“ ist durch Didaktik-Trainings für Lehrende und Koordinator:innen sichergestellt, die „Prüfungskonzeption“ erfolgt durch die Curriculumkommission und -direktion, die Umsetzung/Prüfungserstellung ist für beide Gruppen durch das Teaching Center als Organisationseinheit mit spezieller Servicefunktion gewährleistet.
- Feedback an die Lehrenden bezüglich der Evaluierungsergebnisse findet regelmäßig über Onlineevaluationen in MedCampus oder in EvaSys Evaluierungen statt.
- Es existieren klare Verantwortlichkeiten (Ansprechpersonen) bei der Unterstützung der Lehrenden im Rahmen der Planung, Koordinierung und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Lehre.
- Studierendenzentrierte Lehre findet Berücksichtigung durch starkes Miteinbeziehen der österreichischen Hochschüler:innenschaft und durch ein Tutor:innensystem. Ebenso sind hier Jour Fixe mit Jahrgangvertreter:innen anzuführen.

Im Bereich der Organisationsprozesse, die unterstützend für die administrative Abwicklung des Curriculums der Humanmedizin wirken, sind folgende qualitätssichernden Aspekte anzuführen:

- ISO-Zertifizierungen nach ISO 9001:2015 von aus gewählten Verwaltungseinrichtungen (Studienabteilung, Universitätsbibliothek mit Zweigstellen, Koordinationszentrum für Klinische Studien, sowie Teaching Center (inkl. Hörsaalzentrum). Damit ist u.a. auch sichergestellt, dass das an der MedUni Wien implementierte Aufnahmeverfahren MedAT diese Norm erfüllt und auch durch den der Norm inne liegenden „Risikobasierten Ansatz“ einer Risikobetrachtung unterzogen wird.
- Nicht zuletzt hat sich die MedUni Wien 2023 einer Re-Akkreditierung des Diplomstudiums der Humanmedizin unterzogen. Die Begutachtung der Expert:innen erfolgt nach den „European Standard and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (2015) und unter Berücksichtigung der von der World Federation for Medical Education (WFME) festgelegten „Basic Medical Education WFME Global Standards for Quality Improvement“ (2020 Revision).

2.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Mit dem von der Technischen Universität Graz (TUG) übernommenem Standard-Evaluationstool können Umfragen unter Studierenden und Mitarbeiter:innen sowie die Online-Evaluation von Lehrveranstaltungen umgesetzt werden.

Seit Sommersemester 2011 wird die Online-Evaluation der Curriculumelemente (Blöcke, Lines, POL, FBL, Tertiale inkl. Lehrkrankenhausbewertung) der beiden Diplomstudien Human- und Zahnmedizin (UN 202, UN 203) der MedUniWien in MedCampus durchgeführt.

Aufgrund der Vorgabe des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hochschulfinanzierung), alle Lehrveranstaltungen der Pflichtlehre mindestens alle drei Semester zu evaluieren, findet seit Studienjahr 2018/19 eine flächendeckende Evaluation aller Blöcke, Lines und Tertiale des Studiums Humanmedizin (UN 202) und des Studiums Zahnmedizin (UN 203) statt.

Somit wurden im Studienjahr 2022/23 alle Pflichtlehrveranstaltungen des Studiums Humanmedizin (UN 202) (inkl. SSM 1 und SSM 2) und des Studiums Zahnmedizin (UN 203) automatisch online evaluiert. Lehrende können diese Berichte für ihre Habilitation einreichen sowie zur Erfüllung der Vorgaben zur QV/EV/IKV heranziehen.

Die Pflichtmodule des Masterstudiums Präzisionsmedizin werden seit dem Studienjahr 2022/23 ebenfalls flächendeckend in MedCampus – mittels Lehrveranstaltungsevaluation – evaluiert.

Als Konsequenz einer in Pandemiezeiten nur schwer durchführbaren papierbasierten Evaluation wird seit WS 20/21 auch die Lehre der Doktoratsstudien (UN 790 und UN 094), des Masterstudiums Medizinische Informatik (UN 066936) sowie der Wahl- bzw. Freifächer online in MedCampus evaluiert. Da eine standardmäßige online Evaluation vor allem bei Team-Teaching technisch hier nicht möglich ist, wurde bis auf weiteres folgende Vorgehensweise etabliert:

Die Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen der Doktoratsstudien (UN 790 und UN 094), des Masterstudiums Medizinische Informatik (UN 066936) sowie der Wahl- bzw. Freifächer erfolgt online per individueller Bedarfsmeldung der Lehrenden an die Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement (evaluation@meduniwien.ac.at). Die Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement richtet für jede:n Lehrende:n eine Online-Umfrage als sgt. lösungsbasierte (Online-)Evaluation in der neuen Software EvaSys ein.

Im Zeitraum von 1.1.2023 bis 29.12.2023 (letzter Arbeitstag des Jahres) wurden insgesamt 798 Evaluationen für Lehrende bzw. Vortragende erstellt. Aufgeschlüsselt entsprechend der diversen Teilbereiche wurden hierbei 466 Umfragen nach Lehrendenanfragen bezüglich einer bedarfsorientierten Evaluation angelegt; für die Personalentwicklung (PE) wurden 168 Seminarerhebungen generiert, bei der Medizinischen Lehre Wien (MLW) waren es 140, für Gender Mainstreaming (GM) 17, für die Universitätsbibliothek (UB) wurden im Jahr 2023 insgesamt 7 Evaluationen eingerichtet.

Für die Zukunft nach wie vor wünschenswert wäre, dass die bedarfsorientierte Evaluation via EvaSys über die Campus Online Schnittstelle angesteuert werden kann. Die aus Sicht der Stabstelle EQ dazu benötigten Features/Funktionalitäten sind der TU Graz bekannt. Laut Auskunft der zuständigen Personen/Expert:innen dort wird diesen Requests – die sich v.a. um die Möglichkeit einer sequentiellen Freischaltung der Evaluation von mehreren Lehrenden derselben LV drehen – prinzipiell auch nachgegangen. Der Umsetzungszeitpunkt ist allerdings noch offen.

Zusätzlich findet seit WS 2017/18 eine jährliche Evaluation der Absolvent:innen der Doktoratsstudiengänge (UN 094 und UN 790) statt, die an alle Studierenden der PhD-/Doktoratsstudien gerichtet ist.

Seit Studienjahr 2015/16 werden auch Prüfungen (SIP, Z-SIP und PTM) einer online Evaluation in MedCampus unterzogen. Diese Evaluationen werden als Umfragen durchgeführt und folgen einem 3-Jahres-Zyklus.

In Bezug auf die derzeit und noch bis zumindest zum Ende des Studienjahres 2023/24 in MedCampus laufende Routine-Online-Evaluation (der beiden Diplomstudien Human- und Zahnmedizin, des Masterstudiums Molecular Precision Medicine und der Uni-Lehrgänge) ist eine planmäßige Ablösung durch EvaSys davon abhängig, dass die TU Graz die Roadmap für die Teamteaching- und Modulevaluations-Funktionen einhält. Wie seitens der TU Graz gewünscht, übernahm die Leiterin der Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement auch „Schirmherrschaft“ für das Requirement „Evaluierung Teamteaching“. Die Stabstelle EQ und das ITSC waren das ganze Jahr über immer wieder im Austausch mit TU Graz und EvaSys, um die diesbezüglichen Anforderungen zu erarbeiten und zu kommunizieren.

2.3.2 Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Die Absolvent:innen der Humanmedizin (wie auch der Zahnmedizin) zeichnen sich durch eine überdurchschnittlich hohe Beschäftigungsfähigkeit aus, die sie auf dem „internationalen Markt“ auch im Ausland überaus attraktiv machen. Dies wird durch mehrere Faktoren gestützt: Das integrierte Curriculum, eine - die gesamte Lehre durchdringende - forschungsbasierte Lehre, multiple Qualitätssicherungsmaßnahmen, inklusive Akkreditierungen, Auditierungen und ISO-Zertifizierungen im Studienbetrieb, die organisatorischen Rahmenbedingungen und nicht zuletzt die intensive und nach hohen Standards breite klinische Ausbildung bereiten die Absolvent:innen bestmöglich für die Weiterbildung im ärztlichen Beruf vor. Im Positionspapier der Universitäten gemeinsam mit dem BMBWF

(März 2018) wurde festgehalten, dass es sich in Österreich nicht um ein quantitatives Problem, sondern vor allem um ein strukturelles Problem im Gesundheitssystem handelt, welches nicht durch Erhöhung der Studienplätze bzw. der Absolvent:innenzahl gelöst werden kann, sondern durch Strukturreformen. Die Kernfrage stellt sich somit weniger zu der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent:innen, als vielmehr danach, wie man jene Rahmenbedingungen im österreichischen Gesundheitssystem schaffen kann, die Absolvent:innen zum Verbleib in Österreich veranlassen sollen.

Bezüglich der in der Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen geforderten Aufstockung der Studienplätze für Medizinerstudierende lässt sich somit folgendes festhalten:

„Bei der Zahl der Medizin-Absolventinnen und -Absolventen liegt Österreich bereits jetzt im internationalen Vergleich im Spitzenfeld. Zusätzlich werden bis zum Jahr 2028 die Studienplätze schrittweise von derzeit 1.850 pro Jahrgang auf 2.000 aufgestockt. Beim Aufnahmetest an der MedUni Wien gingen zuletzt 85,7 Prozent der Studienplätze an Bewerberinnen und Bewerber mit österreichischem Reifezeugnis. Auch die Dichte der Ärztinnen und Ärzte und die absolute Anzahl sind im internationalen Vergleich sehr hoch, waren es 1990 noch 20.000, sind es heute etwa 47.000. Ein Versorgungsmangel in bestimmten Bereichen ist dennoch offensichtlich: Der ungleichen Verteilung der gut ausgebildeten Medizinerinnen und Mediziner sowohl regional als auch zwischen Fächern und dem öffentlichen und privaten System muss das Österreichische Gesundheitssystem durch attraktivere Arbeitsbedingungen im versorgungswirksamen Bereich entschieden entgegenwirken. Beginnend bei der Basis- und Facharztausbildung, die die Medizinerinnen und Mediziner nach dem Studium absolvieren müssen, durch die Beseitigung des Pflegemangels, durch mehr Digitalisierung und weniger Bürokratie, durch flexiblere Arbeitszeiten und moderne Modelle der Zusammenarbeit, angemessene Bezahlung für versorgungswirksame Leistungen und eine bessere Unterstützung von Mangelfächern.“³

Gewidmete Studienplätze

Die MedUni Wien ist bemüht, mittels geeigneter Maßnahmen im Rahmen des Medizinstudiums ihren Beitrag dazu zu leisten, dem Nachwuchsmangel entgegenzutreten und entsprechende Maßnahmen zu setzen.

So werden im Rahmen der sechsten Leistungsvereinbarungsergänzung für das Studienjahr 2024/25 in der Verordnung zum Aufnahmeverfahren gezielt 85 der insgesamt 1756 Studienplätze in Humanmedizin in Österreich für jene Studierende gewidmet, die bereit sind, als Ärztinnen und Ärzte in Spitälern, in Kassenpraxen, im Polizeidienst als Amtsärztinnen und Amtsärzte, oder beim Bundesheer zu arbeiten und somit der Erfüllung von Aufgaben im öffentlichen Interesse dienen. Die Anzahl dieser gewidmeten Studienplätze wurde durch Beschluss der Bundeszielsteuerungskommission im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz festgelegt.

Von diesen 85 Plätzen gehen 13 an die ÖGK, drei an das BMI und zehn an das BMLV. Insgesamt 59 Studienplätze werden auf die Bundesländer unter Berücksichtigung des jeweiligen Bevölkerungsanteils verteilt. 34 betreffen Studienplätze an der Medizinischen Universität Wien, 17 an der Medizinischen Universität Graz, 18 an der Medizinischen Universität Innsbruck und 16 an der Medizinischen Fakultät Linz.

Voraussetzung für die Erlangung eines gewidmeten Studienplatzes ist der Abschluss einer Vereinbarung mit der jeweiligen Institution. Auf der gemeinsamen Webseite zum MedAT werden die Kontaktdaten und besondere Anforderungen der einzelnen Institutionen für das jeweilige Studienförderungsprogramm bekanntgegeben. Um einen gewidmeten Platz zu erhalten, müssen Studienwerber:innen, die an den Studienförderungsprogrammen teilnehmen, im Rahmen des Aufnahmetests MedAT-H eine Mindestleistung erbringen. Es muss zumindest ein Ergebnis über/gleich dem Ergebnis (Gesamtwert) von 75 % der angetretenen Bewerber:innen erbracht werden.

³ Quelle: Anita Rieder, Vizerektorin für Lehre an der Medizinischen Universität Wien (Quelle NÖN 11. August 2023)

Digitale Medizin

Die Medizinische Universität Wien hat die Leitung mehrerer Arbeitspakete im Rahmen des Projektes des vom BMBWF geförderten Projektes „Digital Skills and Communication“ (Lead: MedUni Wien) inne, sowie des ebenfalls geförderten Projektes der Digitalen Mikroskopie. Der Leitgedanke in diesen Arbeitspaketen ist, durch Einbindung von Kliniker:innen, Informatiker:innen und Studierenden bei der Definition der Lehrinhalte einen breiten Konsens und daraus folgend eine positive Erwartungshaltung zur Digitalisierung in der Medizin zu erzielen. Dazu wurde bereits im ersten Projektjahr in einer, an allen medizinischen Universitäten und der medizinischen Fakultät der JKU Linz durchgeführten Umfrage, das Wissen, die Einstellung und die Erwartungen an das Curriculum der Studierenden erfasst. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden zusammengeführt mit den Anforderungen des Klinischen Lernzielkatalog Österreichs und den Ergebnissen einer Expertendiskussion. Die daraus abgeleiteten grundlegenden 11 technischen Themen bilden den Rahmen für die weitere Detaillierung der Lehrinhalte.

Die Entwicklung der 36 thematischen Kapiteln hat einen stark konsensualen Fokus. Für die Konsensfindung über die Wertigkeit und Inhalte der einzelnen Kapitel wird pro grundlegendem Thema eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese Arbeitsgruppe besteht u.a. aus fünf Klinikern (inklusive einer optionalen Teilnahme von Kliniker:innen aller medizinischen Universitäten und der medizinischen Fakultät der JKU Linz) sowie zwei Projektteammittgliedern und dem Projektleiter als Moderator. In den weiteren Schritten werden dann aus den Lernzielen und Inhalten der einzelnen Kapitel die Videotexte und -inhalte abgeleitet.

Parallel dazu, um Studierende über die aktuellen Fortschritte der Digitalen Medizin am laufenden zu halten, wurde eine Lehrveranstaltung entwickelt, die die schon existierende Vielfalt von digitalen Anwendungen in der klinischen Praxis verschiedener Fachrichtungen zeigt. Als Zielgruppe wurden Studierende der Medizin und weitere Interessierte an den medizinischen Universitäten definiert, wobei Studierende die Vortragsreihe als Wahlfach absolvieren können. Um Studierenden aller vier am Projekt beteiligten Universitäten die Teilnahme an der Lehrveranstaltung zu ermöglichen, wurde die Lehrveranstaltung als Online-Distanzlehre mittels Webex realisiert.

Digitale Mikroskopie

Die Lehre für Medizinstudierende ist seit vielen Jahrzehnten geprägt von der Lehre am Mikroskop und passt damit ideal zur weiteren Lehre und Ausbildung in der Histologie und Pathologie, die ebenso am Mikroskop stattfinden. In den letzten Jahren erfolgt ein Wandel in der Histologie und Pathologie hin zur Befundung des digitalen Bildes und weg vom Mikroskop.

Im Rahmen des vom BMBWF geförderte Projekt „Digitale Mikroskopie“ an den Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät, sowie der VetMed wird an der MedUni Wien die Projektabwicklung in ein Planungsteam bestehend aus Vertreter:innen des Zentrums für klinische Pathologie, Zentrums für Anatomie und Zellbiologie, des ITSC, der Rechtsabteilung, sowie des Rektorats umgesetzt. Durch dieses Planungsteam soll die langfristige Umsetzung der digitalisierten histologischen Lehre ermöglicht werden. Die interaktive Annotation digitaler Lehrinhalte wurde begonnen und wird mit der endgültigen Einbindung von CytoMine in Moodle umgesetzt werden.

2.3.3 Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und – abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Analog zu den Vorjahren gilt: Die Anzahl der Studienabbrecher:innen hat sich seit der Einführung von Aufnahmetests an der MedUni Wien sukzessive reduziert.

Aufgrund der Studienplatzbewirtschaftung besteht für alle Studierenden bei gegebenem Studienerfolg eine Platz- und Betreuungsgarantie in allen Seminaren, Praktika, etc. Dadurch ist sichergestellt, dass nicht aus organisatorischen Gründen seitens der Universität das Studium innerhalb von sechs Jahren nicht abgeschlossen werden könnte.

Unbeschadet dessen, ist an der MedUni Wien ein Monitoring System bezüglich des Studienfortschritts von Studierenden etabliert. Anhand der Divergenz zwischen dem jeweiligen Fachsemester, in welchem sich der/die Studierende befindet, und der Anzahl der inskribierten Semester lässt sich der Studienfortschritt ableiten. In regelmäßigen Abständen werden Studierende des 3. Abschnitts, die sich seit sechs Semestern über die Studiendauer hinaus im dritten Abschnitt befinden, von der Studienabteilung im Auftrag des Rektorates Lehre angeschrieben, um eine Auskunft darüber zu erhalten, welche Gründe einer zügigeren Absolvierung des Studiums entgegenstehen. Falls studientechnische Gegebenheiten einer Beendigung des Studiums verhindern, wird aktive Unterstützung angeboten um eine individuelle Hilfestellung bereitzustellen (Mentoring).

Ebenso erfolgt an der MedUni Wien ein Monitoring der Daten der Studienkohorten und deren Prüfungsleistungen: Studierende, die den zweiten Studienabschnitt vor mehr als 4 Jahren erfolgreich abgeschlossen haben, und keine weitere Prüfungsaktivität aufweisen, werden aktiv angeschrieben. Auch ihnen wird konkrete Hilfeleistung und Unterstützung bei allfälligen Problemen angeboten.

Weitere Angebote umfassen Supervisionsseminare, wie z.B. die „Supervision für Studierende im klinischen Alltag“ und das Klinische 1x1. Das Ziel dieses Angebotes ist es, den Studierenden bei der Bewältigung und Erarbeitung des klinischen Alltags professionell zu begleiten.

Zur Förderung von berufstätigen Studierenden in fortgeschrittenen Studienphasen bietet die MedUni Wien „Studienabschluss-Stipendien“ an, welche die Unterstützung eines zeitnahen Studienabschlusses bezwecken.

2.3.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Folgende Maßnahmen können weiterhin zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien angeführt werden:

- Das European Credit Transfer System (ECTS) ist durchgängig für alle Studien der MedUni Wien implementiert und im Studienplan in der jeweils gültigen Fassung ersichtlich.
- Aufgrund der Studienplatzbewirtschaftung besteht für alle Studierenden bei gegebenem Studienerfolg eine Platzgarantie in allen Seminaren, Praktika, Prüfungsereignissen etc. Dadurch ist sichergestellt, dass das Studium innerhalb der vorgesehenen Studiendauer von sechs Jahren abgeschlossen werden kann.
- Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist online und einfach zu handhaben (im Falle von Problemen unterstützt die Studienabteilung) – die entsprechenden Anmelde- und Prüfungstermine sowie Stundenpläne der jeweiligen Kleingruppen sind frühzeitig auf unserer Homepage publiziert.
- Die Studienpläne sind in 3 Abschnitte gegliedert, bieten aber in den Abschnitten eine gewisse Flexibilität hinsichtlich Prüfungsterminen und Reihenfolge von Prüfungen. Für Blöcke und Lines werden im Falle von Krankheit (höherer Gewalt) bzw. negativer Beurteilung zeitnahe Ersatzleistungen angeboten um keinen Studienzeitverlust zu erleiden.
- Seit dem Studienjahr 2017/18 wird für alle Studierenden ein verpflichtendes Seminar zum Thema „Umgang mit eigenem Stress“ durchgeführt. Dabei werden Studierende im ersten Studienjahr (im Rahmen von Block 6 „Prävention und Präventivmedizin – ärztliche Aufgabe und Verantwortung“) in Kleingruppen zur Selbstreflexion angeregt und es werden Bewältigungsstrategien vermittelt.

Im Bereich der Medizininformatik gab es eine Weiterentwicklung im Curriculum für bessere Studierbarkeit, ebenso wird derzeit an weiteren Reformen gearbeitet, um die Prüfungsaktivität und die Zahl der Abschlüsse zu erhöhen. Aufgrund der hohen Anzahl an berufstätigen Studierenden (die mit dem bereits abgeschlossenen Bachelorstudium und ihren Informatikkenntnissen auf den Arbeitsmarkt stark nachgefragt werden) stellt dies allerdings eine besondere Herausforderung dar. Um die Anzahl der

(potenziellen) Studierenden zu erhöhen, wird eine Kooperation mit einer anderen Universität sowie der Umstieg auf ein englischsprachiges Curriculum in Erwägung gezogen.

2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Anfang 2022 wurde das ursprüngliche HRSM-Projekt im Rahmen eines Konsortialvertrages mit 21 beteiligten Universitäten und 13 Fachhochschulen fortgesetzt. Ziel des Konsortiums ist es, alle zwei Jahre Updates von Datenkörper, Datenwürfel und Factsheets sowie ggfs. Weiterentwicklungen und Sonderauswertungen koordiniert und abgestimmt über die Konsortiumsleitung bei der Statistik Austria zu beauftragen.

Mit 13. März 2023 wurden die aktualisierten Factsheets via SFTP-Server zur Verfügung gestellt; insgesamt wurden für alle beteiligten Hochschulen etwa 9 000 deutsch- und englischsprachige Factsheets erstellt.

Im Auftrag des ATRACK-Konsortiums hat die Statistik Austria auf Basis der Daten des Absolvent:innen-Trackings drei Sonderauswertungen durchgeführt und Mitte Juni 2023 die Daten allen beteiligten Hochschulen als csv-File zur Verfügung gestellt:

(1) Eine Kohortenanalyse, d.h. eine Analyse bestimmter Kennzahlen nach Studienabschlusskohorten. Diese Analyse orientiert sich an den Kennzahlen, Stichtagen und Gliederungen der Factsheets, mit der zusätzlichen Gliederungsebene „nach Studienabschlussjahr“ (=Abschlusskohorten).

(2) Eine Analyse der regionalen Wanderbewegungen darüber, wo Absolvent:innen zehn Jahre vor dem Abschluss und drei Jahre nach dem Abschluss ihren registrierten Wohnort haben. Die Differenzierung der Auswertungen erfolgt nach Hochschule, „Wohnort (NUTS3) zehn Jahre vor Abschluss“ und „Wohnort (NUTS3) drei Jahre nach Abschluss“.

(3) Eine Auswertung der regionalen Median-Einkommen von Absolvent:innen aus unselbstständiger Vollzeit-Erwerbstätigkeit nach dem Arbeitsort auf NUTS3-Ebene sowie auf Bundesland-Ebene. Die Differenzierung der Auswertungen erfolgt nach Hochschule, „ISCED-Ausbildungsfeld auf 2Steller-Ebene“ und „Arbeitsort (NUTS3, BDL) 36 Monate nach Abschluss“. Wie auch bisher gilt für Personen, zu denen keine Information zur Arbeitsstätte verfügbar ist, dass der Hauptsitz des Unternehmens als Arbeitsort herangezogen wird.

Die Grundgesamtheit bilden für alle drei Sonderauswertungen die Abschlüsse laut „Wiener Modell“ (= Absolvent:innen unter 35 Jahren ohne weiterführendes Studium).

Das zweite ATRACK-Konsortiumstreffen aller Konsortiumspartner gemeinsam mit der Statistik Austria fand am Freitag, den 17. November 2023 an der Uni Wien statt.

An der Stabstelle EQ wurde dieses Jahr ein aktualisierter Bericht zu Statcube-Auswertungen zu den Hauptstudiengängen (Diplomstudium Human- und Zahnmedizin, Doktorat/PhD) erstellt. Außerdem wurden auch wesentliche Erkenntnisse aus der Analyse der Sonderauswertungen in einem Bericht dargestellt.

2.5 Weiterbildung

Das postgraduelle Weiterbildungsangebot der MedUni Wien im Bereich der Universitätslehrgänge im Gesundheitswesen wird in 9 „Klinischer Bereich“ behandelt.

3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

3.1 Dritte Mission

Durch ihren spezifischen Erkenntnisgegenstand ist es seit jeher die ureigenste Intention der MedUni Wien neben der Erfüllung der Kernaufgabe einer Universität „Forschen und Lehren“, die dort gewonnenen Erkenntnisse/Einsichten unmittelbar der Gesellschaft zugutekommen zu lassen. Demzufolge bekennt sich die MedUni Wien zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als medizinische Versorgungsinstitution, zur Förderung von Diversität und zum Prinzip der Chancengleichheit und zur Umsetzung von „responsible science“-Aktivitäten und der „sustainable development goals“ (SDG) der Vereinten Nationen. Neben herausragenden Forschungsleistungen engagieren sich die Mitarbeiter:innen der MedUni Wien auch stark im Bereich der universitären „third mission“ (für die MedUni Wien eigentlich eine „fourth mission“, da neben Forschung und Lehre die Patient:innenbetreuung den Triple Track abrundet) und nehmen die gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Die „Third Mission“ wird von drei Eckpfeilern begleitet; einerseits die gezielte Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, andererseits der Transfer von Technologien und Innovationen durch Wirtschaftskooperationen, wobei diese Intention an der MedUni Wien durch gelebtes „Bench to Bedside“ noch unmittelbarer der Gesellschaft zugutekommt. Um dieser Mission gerecht zu werden, nutzt die MedUni Wien neben intensiver Öffentlichkeitsarbeit darüber hinaus unterschiedliche Ansätze, um niederschwellig außeruniversitären Personengruppen den Zugang zu dem an der MedUni Wien „generierten“ Wissen zu ermöglichen.

Beispielhaft dafür können für das Jahr 2023 folgende Aktivitäten der MedUni Wien genannt werden:

Kinderuni an der Meduni Wien

Zum 21igsten Mal fand die Kinderuni Wien 2023, die in diesem Jahr unter dem universitätsübergreifenden Schwerpunkt „klimafit“ stand, als einer von sieben Standorten an der MedUni Wien von 17.–21. Juli 2023 statt. An der MedUni Wien luden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema „Klima und Gesundheit“ ein, wie z.B.: „Wieso kann mich meine Umwelt krank machen?“ (Piero Lercher), „Seelisch stark gegen den Klimawandel“ (Paul Plener), „Sauberes Wasser – gesunde Menschen“ (Regina Sommer), „Scheuklappen im Klimaschutz“ (Lisbeth Weitensfelder). Aber auch viele andere medizinische Themen wurden an der KinderUni Medizin gelehrt, auch hier ein paar Beispiele aus dem vielfältigen Angebot: „Woher kommt das Bauchweh?“ (Erich Maier), „Wie verändert die Umwelt das Gehirn?“ (Markus Kunze), „Cell City – Was geht ab in der Zelle?“ (Isabella Ellinger), „Komm, wir legen ein Knochenpuzzle!“ (Renate Gruber), „Ist küssen gesund?“ (Julia Englisch), „Kiefer und Zähne – ein Naturschutzgebiet“ (Johannes Kirchner), „Warum ist Opa immer so vergesslich?“ (Benedikt Till) oder „Die Welt der Viren“ (Eva Geringer/Monika Redlberger-Fritz).

Wissenschaftsbotschafter:innen

Forscher:innen der MedUni Wien beteiligten sich ehrenamtlich am Projekt des OEAD (an welchem sich österreichweit rund 380 Wissenschaftler:innen teilnehmen) Schulen in ganz Österreich zu besuchen, um von ihrem Forschungsfeld und beruflichen Werdegang zu erzählen. Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, Fragen direkt an Forschende zu stellen und Einblicke in deren Arbeitsalltag zu erhalten. Die Initiative ist Teil der Strategie „Trust in Science and Democracy“ (TruSD) des BMWBF zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie und soll die Jugend für Forschung interessieren und der weit verbreiteten Wissenschaftsskepsis entgegenwirken. (<https://youngscience.at/de/trust-in-science/wissenschaftsbotschafter/innen/botschafter-profile>)

Neu-Konstituierung des Obersten Sanitätsrates

In der konstituierenden Sitzung des Obersten Sanitätsrates (OSR) für die neue Funktionsperiode bis 2025 wurde Anfang Februar 2023 Markus Müller erneut zum Präsidenten des OSR gewählt. Dieses wichtige Beratungsgremium des Gesundheitsministers wird somit auch in der Geschäftsperiode 2023-2025 durch den erfahrenen Mediziner und Rektor der Medizinischen Universität Wien geleitet. Ihm zur Seite stehen Christiane Druml von der MedUni Wien und Michael Grimm von der Med Uni Innsbruck als Vizepräsident:innen. Das 43-köpfige Gremium aus Expert:innen verschiedenster Disziplinen (Medizin, Pflege, Wissenschaft, Gesundheitsberufe...) beschäftigt sich mit wichtigen Fragen der medizinischen Versorgung in Österreich und befasst sich in diversen Arbeitsgruppen mit aktuellen Herausforderungen, wie etwa der Digitalisierung oder Long COVID. Der Oberste Sanitätsrat (OSR) ist ein Beratungsgremium des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern – Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Pflege, Wissenschaft, Ärzte- und Apothekerkammer, Sozialversicherung und öffentlicher Gesundheitsdienst – zusammen.

Die MedUni Wien stellt hier acht Mitglieder (neben den bereits genannten Markus Müller und Christiane Druml sind hier Catharina Chiari, Gabriele Fischer, Anita Rieder, Leonhard Thun-Hohenstein, Stefan Thurner und Ursula Wiedermann-Schmidt zu nennen), welche mit ihrer Expertise verschiedene Fachbereiche abdecken.

In der Ausübung seiner Beratungstätigkeit ist der OSR unabhängig. Seine Entscheidungen haben Vorschlagscharakter und sind nicht bindend.

Dem Obersten Sanitätsrat obliegt neben seiner Beratungstätigkeit und der Bewertungsfunktion von grundsätzlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem "Stand der medizinischen Wissenschaft" gegebenenfalls auch die Erstellung von Gutachten und Empfehlungen. Der Oberste Sanitätsrat kann dem Bundesminister auch die Veröffentlichung einer Empfehlung oder eines Gutachtens vorschlagen.

„Mein Logbuch – Ich kenne mich aus!“ zur Unterstützung von Kindern mit Krebs sowie chronischen Erkrankungen

„Mein Logbuch“ bietet nicht nur Informationen zum Nachlesen, sondern auch praktische Tipps, Platz für Fotos, Malen und Schreiben sowie Orientierungshilfen für medizinische Behandlungen und das emotionale Erleben, welche gemeinsam mit dem psychosozialen Team erarbeitet werden. Komplexe und herausfordernde Themen werden damit (be-)greifbar und bewältigbar. Angesichts der jährlich gestellten Diagnose Krebs bei rund 2200 Kindern im deutschsprachigen Raum und 35.000 Kindern in Europa, die mit intensiven medizinischen Untersuchungen, Behandlungen und möglichen Nebenwirkungen konfrontiert sind, dient „Mein Logbuch“ als Bewältigungs- und Orientierungsmöglichkeit.

Das Projekt „Mein Logbuch“ zielt darauf ab, psychosoziale Standards und Leitlinien in die Praxis umzusetzen, um sicherzustellen, dass evidenzbasierte Empfehlungen (S3-Leitlinie zur psychosozialen Versorgung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/025-002k_S3_Psychosoziale-Versorgung-Paediatriische-Onkologie-Haematologie_2020-02.pdf) Kinder und Jugendliche auch wirklich erreichen - altersentsprechend, kreativ und individualisiert. Durch die Verbindung von Wissenschaft und klinischer Praxis in einem mehrjährigen Entwicklungsprozess wird das Logbuch kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei werden multiple Ebenen berücksichtigt – das interdisziplinäre Gesundheitspersonal und die Perspektive der jungen Patient:innen gleichermaßen.

Liesa J. Weiler-Wichtl, klinische und Gesundheitspsychologin an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der MedUni Wien, wurde für das Quality Improvement-Projekt „Mein Logbuch“ als Inventor of the Year 2023 der MedUni Wien ausgezeichnet.

Professur für Pflegewissenschaft

Die MedUni Wien kommt bereits jetzt ihrer großen gesellschaftlichen Verantwortung und Vorreiterrolle im Rahmen der öffentlichen Gesundheitsversorgung in hohem Ausmaß nach. Zur weiteren Stärkung dieser Aufgaben wurde im Jänner 2023 eine Stiftungsprofessur für Pflegewissenschaften ausgeschrieben, die mit 1. Dezember 2023 mit Sabine Pleschberger besetzt werden konnte.

Ziele sind Forschung und Lehre im Bereich der Pflege sowie die Umsetzung innovativer Lösungen, um dem Pflegenotstand entgegenzuwirken. Der Verein "Pflegerin mit Herz" finanziert die Stiftungsprofessur für Pflegewissenschaften an der MedUni Wien in Höhe von 1,5 Mio. Euro mit dem Ziel, nicht nur theoretische, sondern auch praktikable Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Im Kern setzt sich die Professur für Pflegewissenschaften an der MedUni Wien drei konkrete Ziele: Erstens Forschung und Lehre im Bereich der Pflege auf möglichst breiter medizinischer als auch soziodemografischer Ebene. Zweitens soll die Professur eine Schnittstelle bilden, um an bestehenden Organisationen und NGOs andocken zu können und um eine Bündelung der Kräfte zu ermöglichen. Drittens sollen konkrete Lösungen für den Pflegeberuf erarbeitet werden, und bei deren Umsetzung soll beratend mitgeholfen werden.

Mit der Stiftungsprofessur für Pflegewissenschaft wird in den kommenden Jahren ein höchst relevantes Thema an der MedUni Wien verankert und damit dem gesellschaftlichen Auftrag einmal mehr nachgekommen.

Das Fach "Pflegewissenschaft" soll innerhalb eines medizinwissenschaftlichen Umfelds in der Forschung und innerhalb der an der Medizinischen Universität Wien eingerichteten Diplomstudien der Humanmedizin und Zahnmedizin sowie in den Doktoratsstudien in der Lehre vertreten sein. Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Pflege, insbesondere in der Intensivpflege und in anderen Spezialausbildungen im Pflegebereich, sollen etabliert werden. Die Stiftungsprofessur ist zunächst auf eine Dauer von drei Jahren vereinbart.

Aktionstag "Second Victim" am 11.5.2023

Ein „Second Victim“ ist eine Person, die durch eine außergewöhnliche Situation in der Patient:innenversorgung traumatisiert wurde. Dieses Phänomen birgt das Risiko, Gesundheitssysteme zusätzlich unter Druck zu setzen und die Sicherheit der Patient:innen und Mitarbeiter:innen zu gefährden. Ziel des Aktionstages unter Mitwirkung der MedUni Wien ist es, für das Phänomen zu sensibilisieren, konkrete Projekte vor den Vorhang zu holen und Good-Practice-Beispiele sowie praktische Hilfestellungen aufzuzeigen.

Schulung von „Gesundheitsbuddys“

Vortragende der MedUni Wien sowie der Physio-Austria schulen "Gesundheitsbuddys" des Projektes "Gesund fürs Leben" des Wiener Hilfswerk Senioren. "Gesundheitsbuddys" sind geschulte, ehrenamtliche Mitarbeiter, die älteren, körperlich geschwächten Menschen tatkräftig zur Seite stehen, etwa mit Übungen zum Muskelaufbau und Ernährungstipps. (siehe auch: <https://www.hilfswerk.at/wien/freiwilliges-engagement/freiwilliges-engagement/gesund-fuers-leben/>) Die wissenschaftliche Evidenz für die Wirksamkeit des von der Medizinische Universität Wien entwickelten Gesundheitsprogrammes konnte im Zuge einer Interventionsstudie wissenschaftlich bestätigt werden.

(https://www.hilfswerk.at/fileadmin/storage/vie/user_upload/Gesund_f%C3%BCrs_Leben-MedUniWien.pdf)

Patient:innentag:

2023 stand der Internationale Tag der Patient:innensicherheit, eine globale WHO-Kampagne, unter dem Motto „Engaging patients for patient safety“ im Zeichen der Beteiligung von Patient:innen.

Am AKH Wien und der MedUni Wien werden vielseitige Maßnahmen zur Erhöhung der Patient:innensicherheit entwickelt und umgesetzt. 2023 haben sich die Institutionen zum Ziel gesetzt,

Patient:innen, Angehörige und Mitarbeiter:innen am Montag, 18. September 2023 – dem ersten Wochentag nach dem Internationalen Tag der Patient:innensicherheit am 17. September – auf besonders zentrale Bereiche aufmerksam zu machen. An diesem Tag standen Expert:innen vor Ort für Informationen über die zentralen Bereiche Arzneimitteltherapiesicherheit, Händehygiene, Pädiatrische Simulation und Wiederbelebungsmaßnahmen beim Kind zur Verfügung.

17. Krebsforschungslauf im alten AKH

Am 7. Oktober 2023 ging der Lauf in die 17. Runde, hierbei wurden Spenden in der Höhe von € 260.000.- von rund 3.500 Läufer:innen erlaufen. Dabei konnten die Läufer:innen auf dem 1,6 Kilometer langen Rundkurs am Unicampus "Altes AKH" beliebig viele Runden in ihrem eigenen Tempo zurücklegen. Auch die zu Corona-Zeiten geschaffene Möglichkeit des "Distant Running" auf einer frei wählbaren Laufstrecke bleibt heuer zusätzlich bestehen. Die Spendengelder fließen zu 100 Prozent in Forschungsprojekte der Initiative Krebsforschung der MedUni Wien. Seit dem Jahr 2007 konnten so über 60 wissenschaftliche Arbeiten zu Tumorerkrankungen finanziert werden. (www.krebsforschungslauf.at)

Kostenloser Reanimationskurs für Senioren

Der plötzliche Herztod ist europaweit die dritthäufigste Todesursache. Viele Todesfälle können vermieden werden, wenn man weiß, wie man im Notfall mit den richtigen Wiederbelebungsmaßnahmen schnell helfen kann. Im Rahmen eines Forschungsprojektes der MedUni Wien mit dem Verein Puls wird im Rahmen von kostenlosen Reanimationsschulungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen erforscht, wie die Schulungsinhalte angepasst werden müssen, um die Effektivität der Reanimation zu erhöhen. Die aus dieser Forschung gewonnenen Erkenntnisse flossen z.B. auch in jenen Reanimationskurs ein, der, am 11. Oktober 2023 gratis und speziell für Senior:innen zugeschnitten, in der VHS Simmering abgehalten wurde, um diese bei der Ersten Hilfe zu unterstützen.

Webinarreihe: Künstliche Intelligenz in der Medizin

Gemeinsam mit der VHS bieten Expert:innen der MedUni Wien im Wintersemester an fünf Abenden Ein- und Ausblicke, wie die Zukunftstechnologie KI in Forschung und klinischem Alltag angewendet (werden) wird. Der erste Termin fand am 3. Oktober zum Thema „Künstliche Intelligenz bei Krebs“, weitere Veranstaltungen behandelten „Künstliche Intelligenz in der Medizin“ sowie „Künstliche Intelligenz in der Neurologie“ Die Teilnahme ist für alle Interessierte kostenlos.

Cancer School

Mit der "Cancer School" bietet das Comprehensive Cancer Center (CCC) Vienna von MedUni und AKH Wien eine Vortragsreihe für alle, die mehr über Krebs wissen möchten. Betroffene, Angehörige und Interessierte lernen mehr über die Erkrankung und können ihre Fragen an die Experten persönlich stellen. Beginnend mit dem Vortrag am 3. Oktober 2023 finden monatliche Vorträge in Präsenz oder online per Livestream statt. Weitere Infos zu Ort und Zeit finden sich unter www.cancerschool.at.

Heurika

Um der Wissenschaftsskepsis vieler Österreicher zu begegnen luden das Land NÖ und der Wiener Wissenschaftsfonds im Herbst 2023 zu Gesprächsrunden mit Forscher:innen (u.a. auch aus der MedUni Wien) in niederösterreichische Heurigenlokale ein. Diese Forschungsheurige tragen den Namen „Heurika“ und bieten allen Interessierten die Möglichkeit mehr Einblicke in die Arbeit der Wissenschaft zu gewähren. Ergänzt wird diese Aktion durch einen eigenen Podcast.

Orange the World 2023

Jedes Jahr finden im Rahmen der UN-Kampagne „Orange the World“ zwischen 25. November und 10. Dezember weltweit Aktionen gegen Gewalt an Frauen statt. Das AKH Wien und die MedUni Wien beteiligen

sich 2023 erneut an der internationalen Kampagne. Auf den verschiedenen Kanälen der beiden Institutionen werden während der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen Maßnahmen zum Gewalt- und Opferschutz thematisiert und in der interdisziplinären Ringvorlesung „Eine von fünf“ beleuchten Expert:innen unterschiedlichste Gewaltformen, die in erster Linie Frauen, aber auch Männer in Institutionen und in Beziehungen erfahren. Auch die Haupteingänge des Universitätsklinikums AKH Wien sowie des Rektoratsgebäudes werden in diesem Jahr erneut in der Kampagnen-Farbe Orange beleuchtet. Kliniken sind häufig die erste Anlaufstelle für Frauen mit Gewalterfahrungen und nehmen eine zentrale Rolle im Opferschutz ein, wenn Verletzungen nicht nur behandelt, sondern auch angesprochen und dokumentiert werden. Am Universitätsklinikum AKH Wien wurde als eines der ersten Krankenhäuser in Österreich Ende 2010 eine eigene hausweite Opferschutzgruppe installiert, die sich aus Vertreter:innen verschiedener Berufsgruppen wie Pflege, Ärzt:innen, Therapeut:innen, Radiolog:innen und Hebammen zusammensetzt. Das Team sensibilisiert auf den Ambulanzen und Stationen für das Thema Gewalt und unterstützt, wenn bei Patient:innen Verletzungen aufgrund von Gewalt erkannt werden.

Barrierefreie Universität 2023: Inklusion, Symposium des Beirats für Menschen mit Behinderungen (8. November 2023)

Das diesjährige Symposium „Barrierefreie Universität 2023“ stand unter dem Motto „Inklusion“. Im Fokus stehen die hohe Relevanz von Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und Teilhabe für behinderte Studierende sowie Mitarbeiter:innen an unserer Universität. Thema war u.a. Inklusion bei nicht-sichtbarer Behinderung sowie Inklusion in der Lehre.

Compliance und Corporate Governance

Die MedUni Wien als Leitinstitution des österreichischen Gesundheitswesens steht unter besonderer öffentlicher Beobachtung, weshalb sie auch beim Thema „Compliance“ und „Corporate Governance“ eine Vorreiterrolle übernehmen möchte. Dafür hat die MedUni Wien einen neuen Compliance-Fachbereich, der der Abteilung Recht und Compliance zugeordnet ist, errichtet und einen unabhängigen Compliance-Beauftragten ernannt. Dieser steht für Fragen zum Thema Compliance an der MedUni Wien, insbesondere zu den Themen Anti-Korruption, Interessenskonflikte und Nebenbeschäftigungen zur Verfügung. Der Fachbereich wird in regelmäßigen Abständen Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter:innen insbesondere zu den Themen Korruption und Interessenskonflikte anbieten. (Siehe auch: <https://www.meduniwien.ac.at/web/rechtliches/compliance/>)

In Ergänzung dazu hat die MedUni Wien gemäß dem Hinweisgeber:innenschutzgesetz („HSchG“), welches die EU-Whistleblower-Richtlinie umsetzt, einen internen Meldekanal implementiert. Sämtlichen Mitarbeiter:innen der MedUni Wien wird dadurch die Möglichkeit eingeräumt, Missbräuche oder Rechtsverletzungen zu melden, ohne Nachteile fürchten zu müssen. Die interne Meldestelle ist im Fachbereich Compliance der Abteilung Recht und Compliance angesiedelt und wird von den Meldestellenbeauftragten betreut. Hinweise können anonym über das digitale Hinweisgeber:innensystem VISPATO, welches im Intranet der MedUni Wien zur Verfügung steht, gemeldet werden.

Teddybär-Krankenhaus (5.12. bis 7.12. 2023)

Zum 20. Mal öffnete das Teddybär-Krankenhaus, eine Zusammenarbeit der MedUni Wien, der Austrian Medical Students* Association (AMSA), der Wiener Ärztekammer und dem akademischen Fachverein österreichischer Pharmazeut:innen, an drei Tagen in der Ärztekammer für Wien seine Türen. Das Ziel der Aktion Teddybär-Krankenhaus ist es, Kindern auf spielerische Weise die Angst vor einem Arztbesuch oder einem Aufenthalt im Krankenhaus zu nehmen. Daher haben die Kinder die Gelegenheit, an diesen drei Tagen mit ihren Kuscheltieren, Teddys oder Puppen zu kommen und diese als "Assistenzärztinnen" durch das "Spital" zu begleiten. Auf diese Weise können sie aktiv teilnehmen und gleichzeitig die Scheu vor einem Arztbesuch überwinden. Betreut werden die Kids mit ihren Schmusetieren von mehr als 50 "Teddy-Docs", Studierenden der MedUni Wien. Der Ablauf der Behandlungen entspricht der Realität in einem Krankenhaus - von der Aufnahme bis zur Entlassung der "Patient:innen". Die Austrian Medical

Students Association (AMSA) bereitet dafür Stationen wie eine EKG-Station für die Messung der Herzaktivität, eine Zahnklinik und Operationssäle vor. Die Kinder begleiten ihr Stofftier nicht nur, sie können bei der Behandlung der Teddys aktiv assistieren.

3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die MedUni Wien betreibt aktiven „Technologie und Wissenstransfer“, um Ergebnisse der universitären Forschung bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft und des medizinischen Fortschrittes zu verbreiten. Sie fördert die Patentierung und wirtschaftliche Verwertung ihrer Erfindungen und Forschungsergebnisse. 2023 konnten wieder zahlreiche Technologien erfolgreich an die Industrie verlizenzieren werden. Darüber hinaus wurde ein neues Spin Off gegründet und bestehende konnten Erfolge verzeichnen. Gemeinsam mit der TU Wien leitet die MedUniWien seit dem Jahr 2022 im neuen Wissenstransferzentrum 3.0 ein Projekt, das sich die stetige Professionalisierung der TechTransferstellen zum Ziel gemacht hat.

Förderungen, Preise und Beispiele zum Technologietransfer und Spin Off Projekten:

Zwei Projekte der MedUniWien erhielten 2023 eine Förderung der Austria Wirtschaft Service GmbH und Prototypen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Prototypen dienen der Vermarktung und Verlizenzierung der Technologien an die Industrie.

Die FFG fördert im Rahmen des Programmes „Spin-off-Fellowships“; ein Projekt der MedUni Wien wurde 2023 zur Förderung freigegeben. Die Vorhaben werden mit jeweils ca. 500.000 Euro unterstützt und erhalten dadurch die Möglichkeit, wissenschaftliche Innovationen in Unternehmen auszugründen.

2023 Neugründung:

ITCC-P4 gGmbH: In einem europaweiten Leuchtturmprojekt beteiligt sich das Comprehensive Cancer Center (CCC) von MedUni Wien und AKH Wien an der Gründung einer gemeinnützigen GmbH, die es in Zukunft ermöglicht, maßgeschneiderte Therapien für die aggressivsten Arten von Kinderkrebs zu entwickeln. Es handelt sich dabei um die Fortführung des mit 16 Millionen Euro dotierten EU-Projekts ITCC-P4 (Innovative Therapies for Children with Cancer: Paediatric Preclinical Proof-of-Concept Platform), in dem eine präklinische Testplattform zur Erforschung von Tumoren bei Kindern etabliert wurde.

3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Zur Umsetzung der in den Lenkungsdocumenten der MedUni Wien verankerten Diversitätsstrategie ist an der MedUni Wien die Steuergruppe Diversitätsmanagement als Vernetzungsplattform, Reflexionsraum und Ideeninkubatur verankert. Diese Gruppe umfasst neben den zuständigen Fachabteilungen und Gremien MedUni-interne Expert:innen und bündelt alle Maßnahmen und Projekte, die an der MedUni Wien im Bereich „Diversitätsmanagement“ gesetzt werden.

3.4 Gleichstellung

Um eine ausgewogene Geschlechterverteilung sicherzustellen, bietet die MedUni Wien karrierefördernde Maßnahmen für Wissenschaftlerinnen an, um diese in ihrer Laufbahn zu unterstützen. Die MedUni Wien bietet für unterschiedliche Karrierestadien jeweils zielgruppenspezifische Programme an. Ein Teil dieser Programme wird sowohl deutsch- als auch entsprechend der Internationalisierung der MedUni Wien – englischsprachig angeboten.

Im Jahr 2023 wurden folgende Programme angeboten:

- Mentoringprogramm "Frauen netz.werk Medizin", schrittweise - Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen,
- CONNECT: Curriculum for women in early career stages",
- Karrierecoachinggruppe für Wissenschaftlerinnen am Beginn ihrer Laufbahn.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2023 auf dem Bereich Inklusion, der auch personell verstärkt wurde. Als erste Maßnahmen wurde eine interne Arbeitsgruppe etabliert, Ideen für Maßnahmen gesammelt und der Fokus auf Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen gelegt. Zentral ist hier die Verknüpfung und Sichtbarmachung der etablierten MedUni Wien internen thematisch relevanten Akteur:innen.

3.5 Vereinbarkeit

Um die Vereinbarkeit von Beruf und/oder Studium und familiären Verpflichtungen zu erleichtern, setzt die MedUni Wien verschiedene Maßnahmen, darunter Kinderbetreuungsangebote, Ferienbetreuung und Vernetzungstreffen.

Seit dem Frühjahr 2023 wurde das Kinderbetreuungsangebot um das Angebot einer flexiblen, kurzfristigen Kinderbetreuung zur Überbrückung von Betreuungsglücken erweitert. Die MedUni Wien arbeitet im Rahmen des Audits Hochschule und Familie kontinuierlich an weiteren Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und/oder Studium und familiären Verpflichtungen.

4 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung:

Die Medizinische Universität Wien wurde am 15. März 2022 von der Europäischen Kommission mit dem HR Excellence in Research Award ausgezeichnet. Mit dem Award werden Forschungseinrichtungen ausgezeichnet, die aktiv und gezielt die Umsetzung der in der „Europäischen Charta für Forscher:innen“ und dem „Verhaltenskodex für die Einstellung von Forscher:innen“ festgelegten Prinzipien verfolgen. Die Medizinische Universität Wien ist eine von mittlerweile 10 Institutionen in Österreich, die sich erfolgreich um diese Auszeichnung beworben und den HR Excellence in Research Award erhalten haben. Damit macht die MedUni Wien ihr Commitment zur Europäischen Charta für Forscher:innen und dem Verhaltenskodex für die Einstellung von Forscher:innen der Europäischen Kommission sichtbar.

Diese wurden im Jahr 2005 von der Europäischen Kommission herausgegeben und umfassen insgesamt 40 Prinzipien, die allgemeine Grundsätze zu Rollen und Verantwortlichkeiten sowohl von Forscher:innen als auch von Arbeitgeber:innen und Förderorganisationen darlegen.

Die Charta besteht aus einer Reihe allgemeiner Grundsätze, in denen die Rollen, Verantwortlichkeiten und Ansprüche von Forscher:innen einerseits und ihren Arbeitgeber:innen bzw. Förderinstitutionen andererseits festgelegt werden. Der Kodex richtet sich an Arbeitgeber:innen und Förderinstitutionen und legt allgemeine Richtlinien dar, die bei der Einstellung und Beschäftigung von Forscher:innen beachtet werden sollen. Gemeinsam zielen Charta und Kodex darauf ab, zur Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraumes und eines attraktiven, offenen und transparenten europäischen Arbeitsmarktes für Forscher:innen beizutragen.

Im Jahr 2008 wurde der „HR Excellence in Research Award“ ins Leben gerufen, um die Implementierung von Charta und Kodex zu stärken – es handelt sich hierbei um eine Auszeichnung, die Institutionen verliehen wird, die mit einer langfristigen und nachvollziehbaren Strategie die Umsetzung der Prinzipien aus Charta und Kodex verfolgen.

Bereits im Jahr 2009 hat die MedUni Wien ihre Unterstützung für die Europäische Charta für Forscher:innen und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forscher:innen deklariert.

Im Jahr 2022 machte die MedUni Wien ihr Commitment zu Charta und Kodex auch mit dem HR Excellence in Research Award sichtbar: Nach einer umfassenden Analyse zur Umsetzung der Prinzipien aus Charta und Kodex an der eigenen Institution (Gap Analysis) und der Erstellung eines ersten Maßnahmenplans (Action Plan) werden seither die kontinuierliche Erarbeitung von zielgerichteten Maßnahmenplänen und ihre Umsetzung durch eine laufende Evaluierung durch Gutachter:innen der EU-Kommission begleitet. 2023 wurde insbesondere an der Entwicklung einer OTM-R-Policy (OTM-R steht für open, transparent and merit-based recruitment) gearbeitet und dafür auch eine Umfrage bei Mitarbeiter:innen durchgeführt. Mitte März 2024 steht das sogenannte Interim Assessment bevor, eine Zwischenbewertung in der Implementation Phase, für die auch der Maßnahmenplan umfassend aktualisiert wurde.

Dazu wurde in einem umfassenden Prozess ein detaillierter Abgleich zwischen den Prinzipien aus Charta & Kodex und der Praxis an der Medizinischen Universität Wien (Gap Analysis) und ein Maßnahmenplan für die erste Implementierungsphase erarbeitet (Action Plan).

Mitarbeiter:innenbefragung

„Ein Anspruch unserer Universität ist es, ein Arbeitsumfeld zu bieten, in dem alle gerne arbeiten und sich entfalten können. Um die Universität zu einem mitarbeiter:innenfreundlichen und damit auch besseren und leistungsfähigeren Unternehmen weiterzuentwickeln, wurde im April 2023 eine umfassende Mitarbeiter:innen-Befragung durchgeführt. Mit 47 Prozent Teilnahmequote nahm nahezu die Hälfte der Mitarbeiter:innen die Gelegenheit wahr, ein persönliches Feedback zum eigenen Arbeitsumfeld zu geben. Die Befragung mittels Onlinefragebogen wurde extern durch das auf Umfragen spezialisierte Unternehmen vieconsult begleitet.

Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt positive Stimmung unter den teilnehmenden Mitarbeiter:innen der MedUni Wien. Besonders hervorgehoben wurde die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen, insbesondere der respektvolle Umgang (90% Zustimmung, Vergleich österreichischer Arbeitsmarkt 78%) sowie die wahrgenommene Unterstützung und der Informations- und Wissensaustausch von und mit den direkten Kolleg:innen. Viele Fragen zu diesen Thematiken wurden von 81% bis 90% der Teilnehmer:innen positiv beantwortet.

Es zeigt sich auch ein hohes Engagement der eigenen Tätigkeit gegenüber, die unter anderem als fachlich gut bewältigbar (87% Zustimmung, Vergleich österreichischer Arbeitsmarkt 51%), inhaltlich abwechslungsreich (82% Zustimmung) und sinnvoll (79%) bewertet wird.

92% der Teilnehmer:innen geben an, motiviert zu sein (Vergleich österreichischer Arbeitsmarkt 78%), in der Arbeit ihr Bestes zu geben. Auch der respektvolle Umgang der Vorgesetzten wird von 81% positiv rückgemeldet. Bei den Gehältern zeigt sich je nach Berufsgruppen in Klinik, Forschung und Administration eine unterschiedliche Zufriedenheit.⁴

4.1 Personalentwicklung

Für die MedUni Wien ist es langfristig entscheidend, für Forschung und Lehre hochtalentiertere Persönlichkeiten möglichst frühzeitig zu fördern und diesen eine langfristige Perspektive an der Universität anzubieten. Die Personalstrategie der MedUni Wien zielt daher auf die Rekrutierung „bester Köpfe“ für den Wissenschafts- und Medizinstandort Wien/Österreich ab. Einen besonderen Stellenwert stellt dabei die Rekrutierung über § 99 Abs. 5 bis 7 UG Tenure Track Professuren von herausragende Wissenschaftler:innen mit Potential für einen ERC/START-Grant, insbesondere auch aus dem Ausland dar. Weitere Schwerpunkte werden bei den international kompetitiven Berufungsangeboten (§ 98 UG), der Förderung der Internationalisierung, wie zum Beispiel Unterstützungsmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte (Mobilitätsförderung, Angebote des International Office) sowie den attraktiven Karrieremodellen für Nachwuchskräfte und Jungwissenschaftler:innen (s. Nachwuchsförderung) gesetzt.

Als Maßnahme für das „HR Excellence in Research Award“ wurde die Abbildung der Karrieremodelle entwickelt:

⁴ https://intranet.meduniwien.ac.at/allgemeines/mitarbeiterinnen-befragung%20/?mtm_campaign=Mitarbeiter%3Ainnen-Befragung%20-%20erfreulich%20positives%20Stimmungsbild&mtm_kwd=Newsletter%20der%20MedUni%20Wien%20am%2030.%20Mai%202023

Karrieremodelle für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen an der MedUni Wien

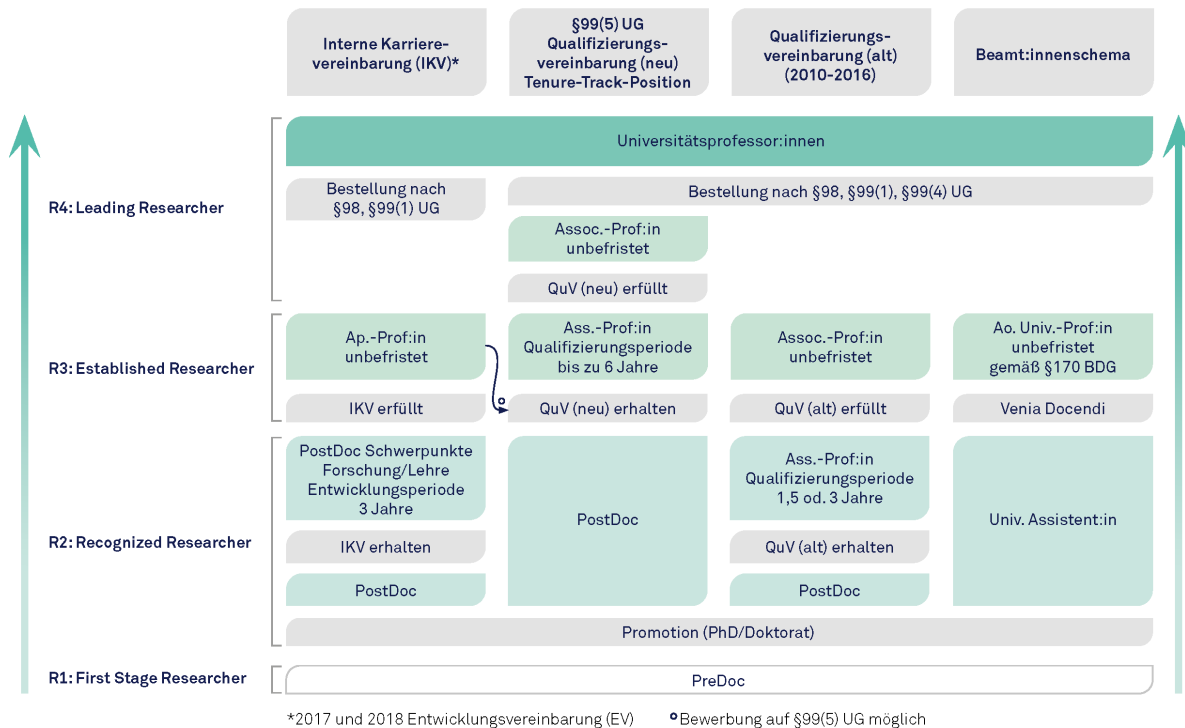


Abbildung 2 Karrieremodelle für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen an der MedUni Wien

Bei der Entwicklung und Förderung von Führungskompetenzen, setzt die MedUni Wien bereits frühzeitig in der Karriere von potenziellen Führungskräften mit dem Leadership Curriculum an. Für die Führungskräfte der MedUni Wien, OEL und Abteilungsleiter:innen wurde 2021 ein neu konzipiertes Seminarprogramm angeboten, das auf die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet ist und auch aktuelle Themen, wie zum Beispiel Neuerung im Arbeitsrecht aufnimmt. Darüber hinaus bietet die MedUni Wien ein umfangreiches internes Seminarangebot sowohl für das wissenschaftliche als auch allgemeine Personal in den Bereichen Wissenschaftliches Arbeiten, Management, Führung und Professional Skills, EDV, Sprachen, Sicherheit am Arbeitsplatz, Seminars in English, Betriebliche sowie, Gender und Diversity. 2021 wurden die englischsprachigen Angebote ausgebaut.

Auf Basis eines AQA Focus Audit 2011 wurde die MedUni Wien im Bereich Personalentwicklung und Personalmanagement zertifiziert. Seither wurden Maßnahmen etabliert, um aktiv zu einer Verbesserung der Work-Life-Balance und der Erleichterung des Berufs-Wiedereinstiegs beizutragen: Familienservice; Gruppe für pflegende Angehörige und Väterkarenz, Kinderbetreuungsangebote in den Schulferien, Family Day, Einzelcoaching. Die MedUni Wien ist seit 2001 durchgehend mit dem Zertifikat „Audit Hochschule und Familie“ ausgezeichnet. Zudem hat die MedUni Wien die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet. Mit diesen Maßnahmen verfolgt die MedUni Wien einerseits die familiengerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen und andererseits sich als attraktive Arbeitgeberin am Arbeitsmarkt zu etablieren um zukünftige potentielle Arbeitnehmer:innen anzusprechen. In Hinblick auf die Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität wurde 2022 auch eine Tlearbeitsrichtlinie umgesetzt.

Das Teaching Center bietet in der Abteilung "Medizindidaktik" jedes Semester eine Vielzahl unterschiedlicher Personalentwicklungs-Seminare zur Professionalisierung der Lehre an.

Basierend auf internationalen Standards werden didaktische Kompetenzen von Lehrenden maßgeschneidert auf die jeweiligen Anforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelt und erweitert.

Ziel ist es, Lehrende hinsichtlich ihrer didaktischen Kompetenzen umfassend zu unterstützen und auszubilden.

Das Seminar-Angebot gliedert sich in folgende Bereiche:

- E-Didaktik/Digitale Lehre
- Basis-Kompetenzen für Lehrende
- Lehren in der Klinik
- Prüfen
- Vorbereitung auf konkrete Lehrveranstaltungen
- Betreuung von Studierenden, Mentoring
- Hilfreiches zur Lehr-Administration

Im Jahr 2022 haben insgesamt 104 Seminar-Termine stattgefunden. Daran haben 1347 Lehrende teilgenommen.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 125 Seminar-Termine stattgefunden. Daran haben 1342 Lehrende teilgenommen.

Zusätzlich zu einzelnen Seminaren können Lehrende ein zusammenhängendes Didaktik-Curriculum in Form eines Zertifikatsprogramm "Medizinische Lehre Wien" absolvieren. Dieses besteht aus Pflicht- und Wahlpflicht-Elementen im Umfang von mindestens 6 ECTS-Punkten. Die Lehrenden sollen an der MedUni eine vertiefte Medizindidaktik Ausbildung erhalten können, bis hin zu einem Schwerpunkt Lehre in der Karriereentwicklung (IKV Lehre). Im Jahr 2022 haben 21 Lehrende dieses Zertifikatsprogramm absolviert, im Jahr 2023 waren es 14 Lehrende.

Die Lehrenden werden aktiv zur Bewerbung für einen MME motiviert und es werden jährlich an Lehrende zwei Stipendien für einen Universitätslehrgang Master Medical Education (MME) (meist in Heidelberg oder Bern) vergeben.

4.2 Nachwuchsförderung

Als entwicklungsorientierte Universität unterstützt die MedUni Wien ihre Nachwuchswissenschaftler:innen aktiv bei der Karriereplanung. Sie bietet deshalb ein umfangreiches Karriereberatungsangebot speziell für PhD-Studierende und PostDocs an, um sie bei der internen Karriereentwicklung sowie der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer Karriere außerhalb der Universität unterstützen zu können.

Neben internen Angeboten der Abteilung Personal und Personalentwicklung und der Stabstelle für Gender Mainstreaming und Diversity gibt es auch Kooperationen mit externen Partnern, wie dem Career Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Die Kooperation wurde 2022 bis 2024 verlängert.

Das Angebot ist vielschichtig aufgebaut, um den Bedürfnissen in der jeweiligen Karrierephase der Nachwuchswissenschaftler:innen zu entsprechen. Neben einer allgemeinen Karriereberatung, Karrierecoaching für Frauen, Angebote zur Kompetenzentwicklung oder Mentoring-Programmen wird auch eine Gründerberatung von Spin-offs angeboten.

Für die MedUni Wien ist es wichtig, für Forschung und Lehre Hochtalentierte möglichst frühzeitig zu fördern und zu signalisieren, dass diese Mitarbeiter:innen bei entsprechender kontinuierlicher Leistungserbringung eine langfristige Perspektive an der Universität haben. Dem wissenschaftlichen Nachwuchs werden gemäß § 99 Abs. 5 UG in Verbindung mit dem Kollektivvertrag (KV) für Arbeitnehmer:innen der Universitäten Karriereperspektiven im Rahmen des Karriereschemas „Qualifizierungsvereinbarung neu“ („QV neu“) angeboten, wobei das Angebot einer Qualifizierungsvereinbarung die Durchführung einer internationalen Ausschreibung voraussetzt. Damit

sollen herausragende Wissenschaftler:innen mit Potential für einen ERC/START-Grant insbesondere auch aus dem Ausland rekrutiert, bzw. bereits an der MedUni Wien tätigen ERC/START-Grant Preisträger:innen eine langfristige Perspektive geboten werden.

Zusätzlich zu den Karriereschemata von UG und KV wurde zur Nachwuchsförderung ein internes Karrieremodell etabliert. Seit 2019 wurde jährlich ein Call des neuen Karriereinstruments der „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ durchgeführt. 2022 wurde in Ergänzung zu dem bestehenden Call mit 30 IKV - mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit - erstmalig ein weiterer Call mit 10 IKV mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit, durchgeführt. Für diesen wurden spezielle Kriterien ausdifferenziert, anhand derer exzellente Leistungen in der Lehre abgebildet werden können.

Ergänzend dazu können folgende Maßnahmen festgehalten werden:

➤ PhD-Calls & Online-Rekrutierung

Die MedUni Wien organisiert zweimal im Jahr zur aktiven Unterstützung ihrer PIs (Principal Investigators) bei der Rekrutierung und Auswahl der besten Kandidat:innen für die PhD-Programme eine gemeinschaftliche PhD-Ausschreibung. Jene Mitarbeiter:innen, die mit einer PhD-Stelle am PhD-Call teilnehmen, sind auch aktiv am Auswahlprozess eingebunden. Die Teilnahme ist freiwillig. Im Moment gibt es nur eine limitierte Anzahl an PhD-Stellen, die pro Ausschreibung teilnehmen können. Die Planung, Bewerbung und Durchführung der PhD-Ausschreibungen wird zentral durch eine:n PhD Recruiting-Stelle in der Studienabteilung organisiert.

➤ Interne Ausschreibung („Call“) für Physician Researcher Pathway/ („PRP“) Scholarships

Auch im Jahr 2023 wurden fünf Scholarships zu je 12 Monaten „Protected Science Time“ an der Medizinischen Universität Wien im Rahmen von Physician -Researcher Pathway (PRP) ausgeschrieben. Die Vereinbarungen gelten für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen der Universität in ärztlicher Verwendung („Ausbildung zum Facharzt / zur Fachärztin“). Alle, die zum Zeitpunkt der Bewerbung die Voraussetzungen erfüllen, konnte sich um eine PRP Vereinbarung bewerben, die Bewerbung startete im Juni 2023. Bei Abschluss einer PRP Vereinbarung erfolgt für die Dauer der „Protected Science Time“ einheitlich eine Bezahlung mit kollektivvertraglichem Entgelt der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Universitäten in nicht- ärztlicher Verwendung. Während der Protected Time werden ausschließlich Aufgaben in der Forschung wahrgenommen, eine Einbindung in klinische Routinetätigkeiten erfolgt nicht, sodass diesen ärztlichen Mitarbeiter:innen die Absolvierung des PhD-Studiums ermöglicht wird.

5 Qualitätssicherung

Für das Jahr 2023 sind - neben der laufenden Evaluation der Lehre - folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen besonders hervorzuheben:

Re-Akkreditierung des Diplomstudiums der Humanmedizin im Jahr 2023

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022–2024 mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) wurde die Durchführung der Re-Akkreditierung des Diplomstudiums der Humanmedizin“ in die Vereinbarung aufgenommen. Als Agentur für die Durchführung und Koordinierung dieses neuerlichen Audits (die letzte Re-Akkreditierung wurde im Jahr 2016 von der ACQUIN durchgeführt) wurde die AHPGS Akkreditierung gGmbH ausgewählt.

Im Jahr 2022 wurde die für das Verfahren notwendige Selbstdokumentation erstellt. Neben der Berücksichtigung der „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) war es für die MedUni Wien relevant, auch die „WFME Global Standards for Basic Medical Education“ in das Akkreditierungsverfahren einfließen zu lassen. Durch die Berücksichtigung dieser beiden Standards ist auch sichergestellt, dass „Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming“ im Verfahren entsprechend berücksichtigt werden.

Der Vorortbesuch selbst fand im Zeitraum vom 10. bis 11. Mai 2023 statt. Das Akkreditierungsverfahren wurde durch die AHPGS (Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales) auf Basis der „European Standard and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)“ und unter Berücksichtigung der von der World Federation for Medical Education (WFME) festgelegten „Basic Medical Education WFME Global Standards for Quality Improvement“ durchgeführt. Die Akkreditierungskommission der AHPGS hat am 13.07.2023 den Beschluss gefasst, dass für das Diplomstudium „Humanmedizin“ keine Auflagen ausgesprochen werden, die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen. Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren und endet am 30.09.2028.

Eine Besonderheit dieser Programmakkreditierung war, dass sich die ausgewählte Agentur im Zuge dieses Verfahrens um den Status der Anerkennung durch die WFME bewarb und sich somit selbst einer Akkreditierung unterzog. So waren neben Gutachter:innen aus Deutschland (AHPGS) weitere internationale Gutachter:innen (WFME Recognition Team) bei dem Vor-Ort-Besuch an der MedUni Wien anwesend.

Die Educational Commission for Foreign Medical Graduates (ECFMG) verantwortet die Prüfungszulassung sowie Koordination zum USMLE, welcher zur Ausübung ärztlicher Tätigkeiten in den USA berechtigt. Die World Federation for Medical Education (WFME) ist eine der Organisationen, die von der ECFMG für die Anerkennung von Akkreditierungsagenturen für medizinische Fakultäten/Hochschulen zugelassen ist.

Die World Federation for Medical Education (WFME) hat die AHPGS am 2. Oktober 2023 für einen Zeitraum von 10 Jahren als "Agentur mit Anerkennungsstatus" anerkannt. (https://ahpgs.de/wp-content/uploads/2023/10/AHPGS_Press-release_Recognition.pdf)

Eine Akkreditierung durch eine nach WFME-anerkannte Akkreditierungsagentur-Standards wird ab 2024 Voraussetzung für eine Zulassung zur United States Medical Licensing Examination (USMLE®) und damit einer ärztlichen Tätigkeit in den USA sein (betrifft Student:innen als auch Absolvent:innen des Diplomstudiums Humanmedizin). (Nähere Informationen unter: <https://www.meduniwien.ac.at/web/ueber-uns/news/2023/news-im-november-2023/diplomstudium-humanmedizin-der-meduni-wien-erhaelt-us-amerikanische-erkennung/>)

Seit dem 13.11.2023 ist die MedUni Wien auch unter den „Medical Schools Eligible for 2024 Pathways“ auf der Webseite der ECFMG angeführt: (<https://www.ecfm.org/certification-pathways/pathway-schools.php?orderby=country>) (Pathway 3: Medical School Accredited by Agency Recognized by World Federation for Medical Education (WFME))

ISO Zertifizierung 9001:2015

Seit 2011 werden sukzessiv Verwaltungseinheiten der MedUni Wien einer Zertifizierung gemäß ISO „9001:2008“ unterzogen. Das Umstiegsaudit auf die Revision ISO 9001:2015 wurde im Zuge des für 2016 durchzuführenden Überwachungsaudit vollzogen.

Die Prozessreviews der auditierten Abteilungen fanden in folgendem Zeitraum statt:

KKS: 4.1.2023

Studienabteilung: 11.1.2023

Universitätsbibliothek: 23.2. und 27.2.2023

Teaching Center: 9.1. – 18.1.2023

2023 wurden erstmals nach COVID-19 alle internen Audits als Vorort-Begehungen umgesetzt. Folgende Zeitfenster wurden dafür genutzt:

KKS: 16.03.2023

Studienabteilung: 06. – 10.03. und 14.03.2023

Universitätsbibliothek: 12. – 19.04.2023

Teaching Center: 20. – 23.03.2023

Das Management Review am 31.05.2023 wurde aufgrund der besseren organisatorischen Abstimmung analog zu den Vorjahren weiterhin als WebEx abgehalten. Das Externe Re-Zertifizierungsaudit wurde vom 26.-28.06.2023 abgehalten und konnte erfreulicherweise ohne Abweichungen abgeschlossen werden.

6 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

6.1 Nationale Kooperationen

Die MedUni Wien kooperiert auf den Gebieten der Forschung und Lehre mit anderen Universitäten und akademischen Einrichtungen.

Die wichtigsten nationalen Forschungspartner, gemessen am publikatorischen Output der MedUni Wien, sind die Universität Wien, die Ludwig Boltzmann Institute, die MedUni Graz und die MedUni Innsbruck, sowie die Vetmed Uni (InCites Analyse). Mit allen verbindet die MedUni Wien auch strategische Kooperationsvorhaben:

- CBmed – Center for Biomarker Research in Medicine: K1-Kompetenzzentrum für systemische Biomarkerforschung im Bereich der personalisierten Medizin
- CeMM (Research Center for Molecular Medicine): Kooperationsvereinbarung als Grundlage für eine mittelfristige Vollintegration in die MedUni Wien und Uni Wien
- Complexity Science Hub Vienna (mit AIT, TU Wien, TU Graz, WU Wien, Vetmed u.a.): wissenschaftliche Leitung des Zentrums für Komplexitätsforschung
- Correlated Multimodal Imaging Node: Gemeinsam mit der Uni Wien, der TU Wien, Vetmed und anderen in Wien angesiedelten Institutionen für gemeinsame Initiativen im Bereich Bildgebung
- Dual Career Service: das etablierte Service ist derzeit eine Kooperation von Universitäten aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich
- Ethikkommission: erbringt auf Vertragsbasis sowie auf gesetzlicher Basis im Rahmen der "one single opinion" auch Dienstleistungen für andere Institutionen
- Forschungsclusterprojekte mit der Universität Wien: Fortführung international begutachteter Kooperationsprojekte als Seedfinanzierung für wissenschaftliche Kooperationen in den jeweiligen Stärkefeldern
- IMBA (Institute of Molecular Biotechnology GmbH): Kooperation im Bereich Stammzellbiobank
- IMP (Research Institute of Molecular Pathology): Kooperationsvereinbarung
- Inits (Universitäres Gründerservice Wien GmbH): Kooperationsvereinbarung zum Thema universitäre Ausgründungen
- Interdisziplinäre Forschungsplattform „Institut für Ethik und Recht in der Medizin“ (mit der Uni Wien): wirkt das Institut an einer klinisch-forensischen Opferschutzambulanz an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde mit.
- KKS-Netzwerk: Kooperation zum Wissensaustausch zwischen den Klinischen Studien-Zentren der Medizinischen Universitäten in Österreich
- Life Science Region Austria (LISA) und LISA Vienna: gemeinsame Veranstaltungen und vielfältige Kooperationen mit dem nationalen und Wiener Life Science Cluster
- Max Perutz Labs: sind ein gemeinsames Forschungs- und Ausbildungszentrum der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien am Vienna Biocenter
- MedAustron: In Wiener Neustadt besteht eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und -Forschung. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der MedUni Wien auf dem Gebiet der Strahlentherapie und Strahlenbiologie inklusive einer Stiftungsprofessur des Landes NÖ für Strahlenbiologie

- Messerli-Forschungsinstitut (mit der Vetmed Uni): seit 2010, von der Schweizer Messerli-Stiftung wesentlich finanziert
- MFPL-Service-GmbH (mit der Uni Wien): zur gemeinsamen Nutzung von Gebäude, Räumlichkeiten und sonstiger Infrastruktur im Vienna Biocenter. Die Gesellschaftsanteile sind 60 % Uni Wien und 40 % MedUni Wien.
- Plattform Core Facility Net: mehrere Life Science Core Facilities sind zusammengeschlossen (www.corefacilitynet.org). Über die Plattform werden nicht nur die Dienstleistungen und Geräte sichtbar gemacht, sondern auch Wissensaustausch ermöglicht.
- Plattform für komparative Pathologie (mit Vetmed Uni): zur Weiterführung der erfolgreichen Kooperation im Rahmen der LBI-Krebsforschung
- Plattform für Personalisierte Medizin: Host Organisation des BMWFW-geförderten Vereins mit dem Ziel, die österreichischen Stakeholder im Bereich der Personalisierten Medizin zu vernetzen
- VICEM (Vienna Center for Engineering in Medicine): Medizintechnik-Plattform mit der TU Wien zur Förderung der Kooperation im Bereich Medizintechnik
- Vienna Cancer Center: mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund zur Harmonisierung der Aktivitäten im Bereich Onkologie
- VLSI, Vienna Life Science Instruments: Uni Wien, VSC, ÖAW und MedUni Wien Kooperation im Bereich Core Facilities
- VRVis Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH: KI-Kompetenzzentrum im Bereich Visualisierung und Imaging
- Wissenstransferzentrum Ost (WTZ-O; mit den Wiener Universitäten und der JKU Linz): Ziel des 2014 gegründeten WTZ-O ist es, das an Universitäten geschaffene Know-How in Form von neuen Produkten der Gesellschaft zugänglich zu machen

Im Bereich Lehre lassen sich folgende Projekte festhalten:

- Das gemeinsam eingerichtete Masterstudium Molekulare Präzisionsmedizin mit der Universität Wien
- Joint PhD mit der Universität Wien
- Das gemeinsame Aufnahmeverfahren der aller Öffentlichen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät Linz MedAT
- Gemeinsame Digitalisierungsprojekte mit MedUnis Innsbruck und Graz und der Medizinischen Fakultät Linz (Digital Skills&Knowledge, Digitale Mikroskopie)
- Lehrprojekte im Rahmen MedImpuls mit den Medizinischen Universitäten Innsbruck, Graz und der Medizinischen Linz

Daneben besteht seit Jänner 2016 – aufbauend auf Empfehlungen des Rechnungshofes (Zusammenarbeit Bund-Länder im Gesundheitswesen am Beispiel des AKH Wien) – die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wien am Standort AKH.

6.2 Internationale Kooperationen

Die MedUni Wien kooperiert weltweit mit den besten Universitäten und Krankenhäusern, vor allem in den USA und Westeuropa. Diese Partnerschaften im Bereich der Wissenschaft sind etabliert und fix verankerter Bestandteil bestehender Forschungszusammenarbeit. Darüber hinaus bestehen institutionelle strategische Kooperationen, insbesondere mit Partneruniversitäten in den

Mitgliedsländern der Europäischen Union sowie weiteren Ländern im Osteuropäischen und Zentralasiatischen Raum.

Den politischen Geschehnissen in Europa folgend hat sich die MedUni Wien mit Beginn der Invasion durch Russland im Februar 2022 insbesondere dafür engagiert, Menschen aus der Ukraine Perspektiven im Bereich Studium, Lehre und Forschung zu ermöglichen. Bestehende Kooperationen mit Ternopil und Odessa wurden erweitert um Studierenden eine Fortsetzung ihrer Ausbildung zu ermöglichen. Zudem wurden Studierende, Ärzt:innen und Forscher:innen vielfach bei der Bewerbung um ausgeschriebenen Grants von z.B. FWF, Erst-Mach Ukraine, MSCC4Ukraine, ALLEA Call etc. unterstützt.

2023 wurden diese Bestrebungen fortgesetzt: Weltweit führende medizinische Einrichtungen, darunter die MedUni Wien, unterzeichneten bei einem Gipfeltreffen in Kiew Kooperationsvereinbarungen mit ukrainischen medizinischen Einrichtungen. Die Medizinische Universität Wien wird zusätzlich zu den bestehenden Kooperationen mit den medizinischen Universitäten in Odessa und Ternopil mit der Danylo Halytsky Lviv National Medical University in Lemberg zusammenarbeiten.

Die beiden Universitäten streben gemeinsame Aktivitäten und Zusammenarbeit im Bereich Forschung, Ausbildung und Management an, um internationale Technologien, europäische Standards und Protokolle zu implementieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei in den Themen Rehabilitation und psychische Gesundheit, in welchem auch mit dem Superhumans Zentrum, einer geplanten state-of-the Art Rehabilitationszentrum in Lwiw, zusammengearbeitet wird. Expert:innen der Universitätsklinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie der MedUni Wien werden ukrainische Kolleg:innen beraten und ausbilden.

Die MedUni Wien ist mit dem AKH Wien Gründungsmitglied der European University Hospital Alliance (EUHA). Die EUHA wurde 2017 gegründet, diese stellt einen Zusammenschluss von zehn der wichtigsten Universitätskliniken (AP-HP Paris, Charité Berlin, Erasmus MC Rotterdam, Ospedale San Raffaele Milan, Karolinska University Hospital Stockholm, King's Health Partners London, UZ Leuven, Vall d'Hebron Barcelona und 2023: Aarhus University Hospital) in Europa dar. Ihre Mitglieder zeichnen sich durch Spitzenleistungen in den Bereichen Gesundheit, Ausbildung und Forschung aus. Durch die Allianz wollen die Mitglieder eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der europäischen Gesundheitsversorgung spielen, voneinander lernen, um die Ergebnisse für die Patient:innen zu maximieren und die Anstrengungen zur Förderung einer qualitativ hochwertigen Forschung zu bündeln. In der EUHA werden proaktiv aktuelle und künftige Themenfelder identifiziert und aufgegriffen. Das Spannungsfeld reicht dabei von Know-how Transfer über gemeinsame Grant-Anträge bis zur Aufbereitung gemeinsamer Interessenspositionen für den politischen (europäischen) Meinungsbildungsprozess.

Nähere Informationen über die European University Hospital Alliance können online unter: <https://www.euhalliance.eu> gefunden werden.

2022 wurde die MedUni Wien gemeinsam mit der Humanitas University und der RCSI University of Medicine and Health Sciences in Italien und der Wroclaw Medical University in Polen als Associate Partner in die European University Alliance for Global Health (EUGLOH) aufgenommen. Informationen zur EUGLOH können unter: <https://www.eugloh.eu/> abgerufen werden. Im September 2023 fand ein Treffen der Associate Partner in Wien auf Einladung der MedUni Wien zu Lehrthemen statt, insbesondere Virtual Reality in der Lehre.

Die MedUni Wien ist Member der AAHCI und mit dem Schwerpunkt Lehre in verschiedenen Treffen präsent, die Jahrestagung fand im September in Zürich statt.

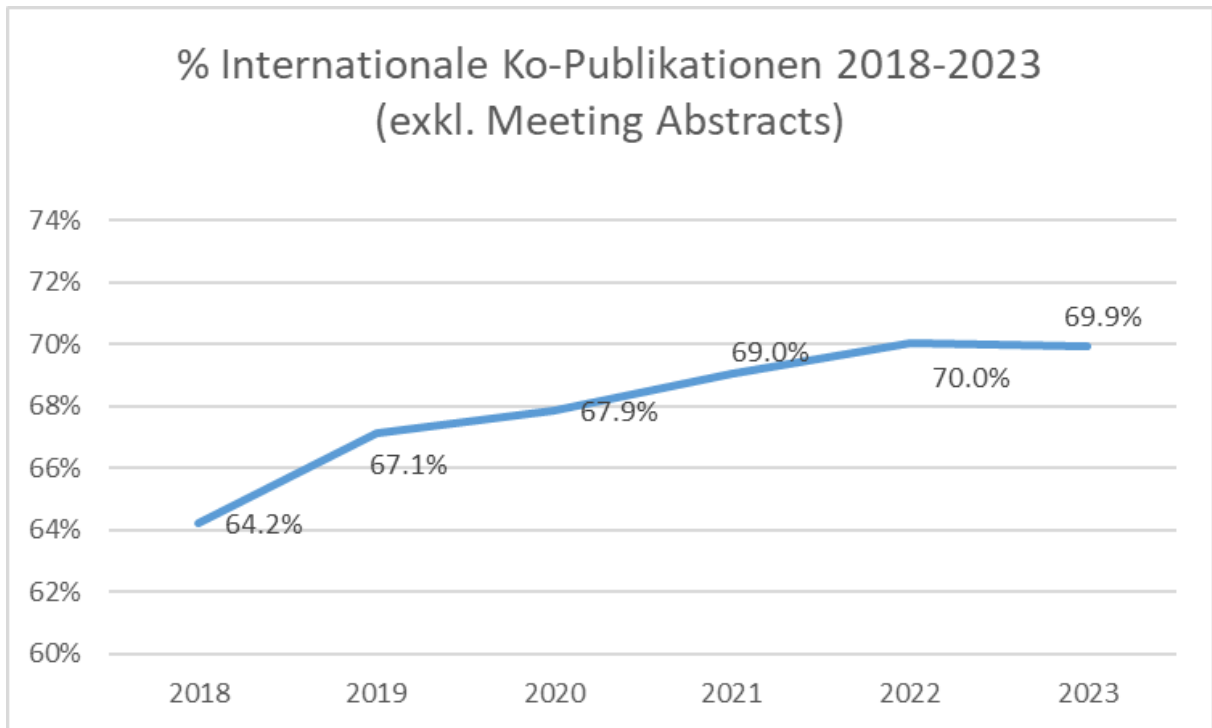


Abbildung 3 Entwicklung der internationalen Kooperationen ohne Meeting Abstracts in Prozent, Quelle: InCites Februar 2024

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der internationalen Kooperationen im Bereich Publikationen, wie sie für die MedUni Wien in InCites⁵⁶ dargestellt wird. Gemäß der in InCites abgebildeten Daten hat die MedUni Wien den Anteil an internationalen Ko-Publikationen im Zeitraum 2018-2022 von ca. 60% auf ein Niveau von über 67% steigern können (Abbildung 2a). Wenn Meeting Abstracts aus der Betrachtung ausgeklammert werden, zeigt sich, dass seit 2022 rund 70% aller vollwertigen Publikationen der Medizinischen Universität aus internationalen Kollaborationen entstanden sind.

⁵ Incites ist das Research Intelligence Tool von Clarivate Analytics. Hier werden Daten aus Web of Science zur tiefergehenden Analyse bereitgestellt. Im Gegensatz zum Forschungsinformationssystem der MedUni (MedFodok) werden in InCites Mehrfach-Affiliierungen von Autor:innen berücksichtigt, wodurch der leicht höhere Anteil an internationalen Kooperationen, im Vergleich zum Anteil in Kennzahl 3B1, zu erklären ist.

7 Internationalität und Mobilität:

Universitäten werden sich im globalen Wettbewerb um Sichtbarkeit und um „beste Köpfe“ verstärkt international wahrgenommenen und akzeptierten Standards stellen müssen. Zu diesen Standards und Maßnahmenindikatoren zählen insbesondere: 1. Finanzkraft und Infrastruktur, 2. Internationale Rankings und Publikationsoutput, 3. Anzahl an ERC Preisträger:innen, 4. Frauenquote und Quote internationaler Studierender, Mitarbeiter:innen und Berufungen, 5. Attraktivität der Curricula (insbes. Hohe Betreuungsrelation und Kleingruppenunterricht), 6. Medizinische Expertise auf Basis transparenter „outcome“ Parameter, 7. generelle Standortattraktivität.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden die folgenden Vorhaben initiiert:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen, um die Attraktivität der Universität für internationale Forschungsk Kooperationen und Forscher:innen zu erhöhen (z.B. International Office, Arbeitsbedingungen für exzellente ausländische Forscher:innen, strategische Partnerschaften, aktive Nutzung von EU-Gremien, Förderung der Fremdsprachenkompetenz, Dual Career Service...).
- Ausbau des Forschungsservice für internationale Projekte und Programme und Umsetzung der strategischen Ziele der Universität in Horizon 2020 sowie FP9 und in anderen bi- oder multilateralen Kooperationsinitiativen.
- Nutzung europäischer und internationaler Wissenschafts- und Forschungsnetzwerke zur Stärkung der Forschungsschwerpunkte der Universität.
- Etablierung eines verbesserten Bewerber:innenmanagements zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität: Im wissenschaftlichen Bereich erfolgt die Veröffentlichung des Ausschreibungstextes auf der Webseite und im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Wien; in Tageszeitungen bei Fachmedien (z.B. „Nature“, „Science“) und in EURAXESS bei hochqualifizierten Stellen.
- Im Zuge der Neugestaltung und Neuorientierung des Intranets wurde der Bereich „Welcome@MedUni Wien“ neu aufgesetzt und Welcome Service Informationen strukturiert aufgearbeitet, regelmäßig werden Welcome-Info-Events abgehalten.
- Recruitment-Programm für PhD Studierende, um internationale Studierende zu gewinnen, PhD Programme werden in englischer Sprache durchgeführt
- Einrichtung eines internationalen englischsprachigen Masterstudiums Molecular Precision Medicine mit Recruitment-Programm

7.1 Internationalität

Internationale Vernetzung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Forschung und Karriere sowie Motor für viele Bereiche an der Medizinischen Universität Wien: für die wissenschaftliche Forschungszusammenarbeit mit anderen Institutionen und Universitäten, für den internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe und starke Partnerschaften, und für das Erreichen strategischer, international ausgerichteter Ziele.

Mobilitätserfahrungen und Auslandsaufenthalte bieten für alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich global zu vernetzen und sind Voraussetzung für eine erfolgreiche akademische Karriereentwicklung. Kooperationen mit institutionellen Partnern haben eine Stärkung der Kernaufgaben in Forschung, Lehre und Patient:innenbetreuung zum Ziel. Die Intensität einer Kooperation erstreckt sich von einem "Letter of Intent" bis zur Bildung eigener Rechtsträger. Die MedUni Wien ist auf Ebene der Institution, der Organisationseinheiten und der Mitarbeiter:innen intensiv global vernetzt.

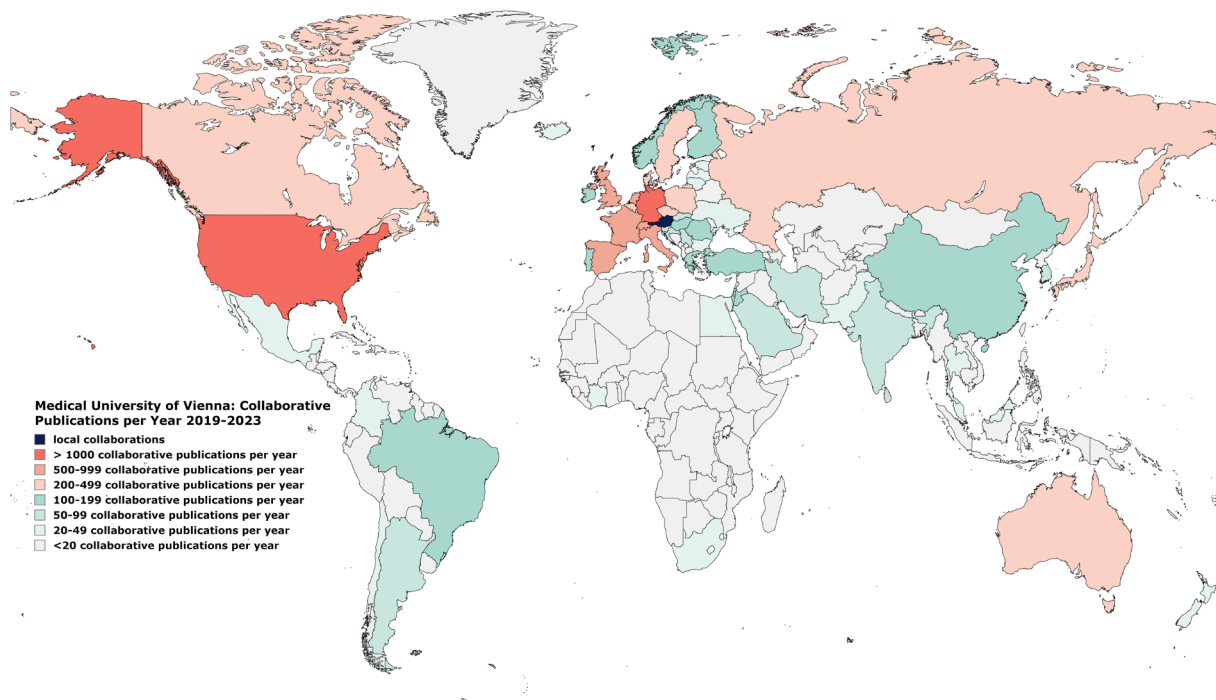


Abbildung 4: Internationales Kollaborationsnetzwerk: Incites/Web of Science Dokumente

Die internationale Kooperationstätigkeit der MedUni Wien im Bereich der Publikationsaktivität zeigt sich in den letzten 5 Jahren (2019-2023) auf hohem Niveau. Im letzten Publikationsjahr (2023) beruhen ca. 68 % aller in Web of Science indizierten Publikationen der MedUni⁷ auf internationalen Kooperationen. Deutschland (7835) und die USA (6417) sind hierbei die Länder mit den meisten gemeinsamen Publikationen. In den USA zeigt sich Harvard (1142) als häufigster Kollaborationspartner, gefolgt von der Cornell University (832). Bei den weiteren europäischen Kollaborationspartnern sind Ko-Publikationen mit der Universitätsmedizin Berlin⁸ (1222) und der Universität Hamburg (1212) am häufigsten. Daneben verzeichnet die MedUni eine hohe Anzahl mit Ko-Publikationen mit weiteren wichtigen europäischen Playern im Bereich der führenden akademisch-medizinischen Einrichtungen, z.B. Universität Zürich (900) oder Karolinska Institutet (875).

⁷ Abfragedatum 22.02.2024

⁸ Die 3 großen Organisationen, welche in Berlin gemeinschaftlich medizinische Forschung betreiben, werden in der Darstellung als Universitätsmedizin Berlin gesammelt dargestellt, da die Überlappung der kollaborativen Publikationen der MedUni mit der Charité, der Humboldt Universität und der Freien Universität Berlin bei ca. 99% liegt.

Kollaborationen mit internationalen Forschungseinrichtungen nach Anzahl der gemeinsamen Publikationen: 2019-2023

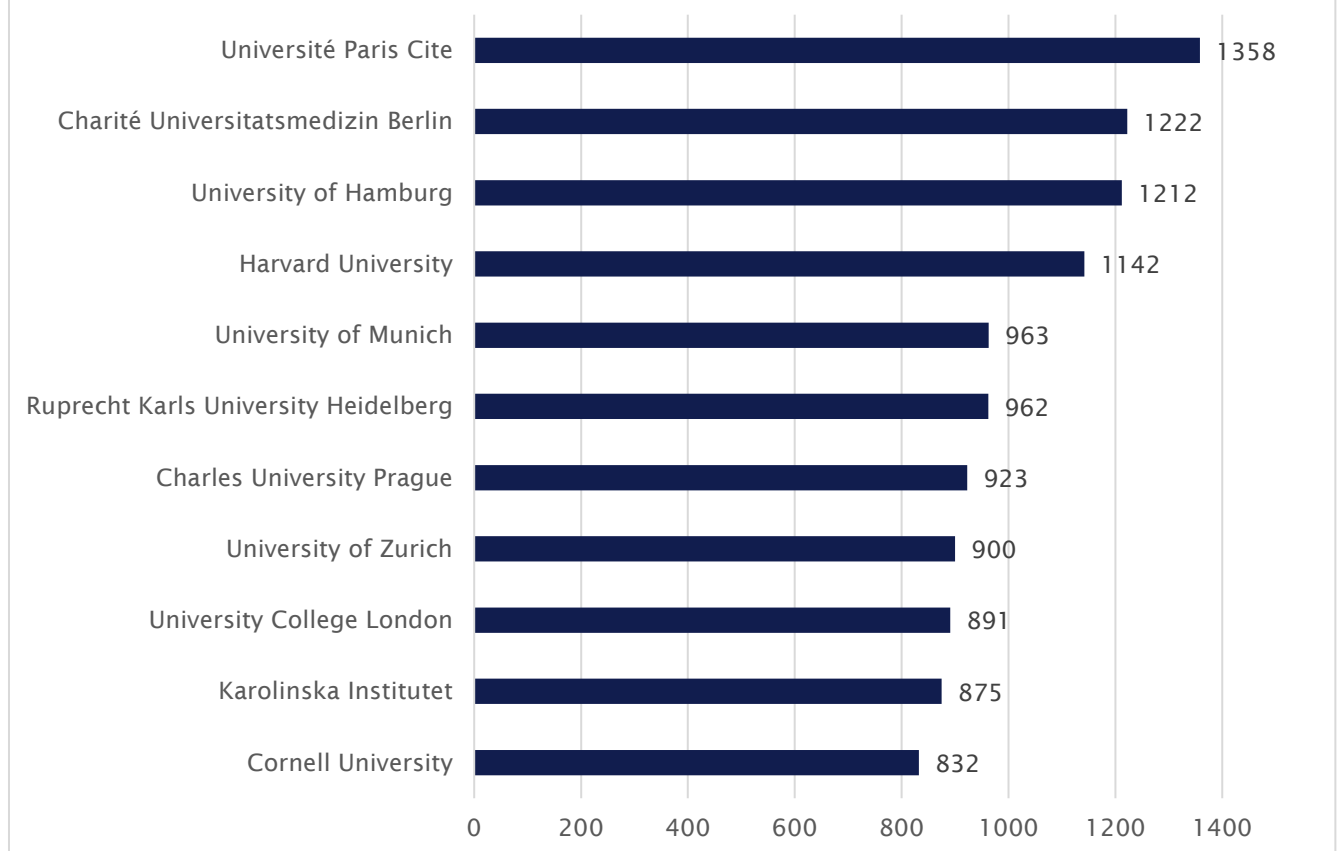


Abbildung 5: Internationale Kooperationen nach Publikationen 2019-2023, Quelle: InCites

Weltweite Kooperationen mit den besten Universitäten und Krankenhäusern, vor allem in den USA und Westeuropa, sind im Bereich der Wissenschaft verankert. Darüber hinaus werden institutionelle strategische Kooperationen, insbesondere mit osteuropäischen Ländern (inhaltlicher Fokus Wissensvermittlung) und mit asiatischen Ländern (geographischer Fokus Singapur, Japan und China, inhaltlicher Fokus Mobilität und Forschung), verfolgt. Das interdisziplinäre Joint Degree PhD-Programm mit der Nanyang Technical University (Singapur) wurde aufgrund eines im Mai 2014 von beiden Seiten unterzeichneten "Implementation Agreement" eingerichtet.

7.2 Mobilität

Die Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden ist ein etabliertes strategisches Element der universitären Lehre und konnte direkt nach der pandemiebedingten Sistierung ab dem Wintersemester 22/23 wiederaufgenommen werden. Die MedUni Wien zählt zu den erfolgreichsten Hochschulen in Österreich und übertrifft das Mobilitätsziel von 26 % an jährlichen Hochschulabsolvent:innen (vgl. Der österreichische Hochschulplan 2030, S15.), die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert haben. Die Studierenden der Humanmedizin absolvieren ihre studienbezogenen Auslandsaufenthalte im Rahmen des 5. und 6. Studienjahres. Im Studienjahr 22/23 haben rund 780 Studierende an internationalen Austauschprogrammen an der MedUni Wien teilgenommen. Die internationalen Mobilitäten werden vorrangig via Erasmus+/SEMP absolviert und bezuschusst. Darüber hinaus fördert die MedUni Wien Studierende, die internationale Aufenthalte an ausgewählten Kooperationsuniversitäten absolvieren. Zudem können Studierende weltweit Free-Mover-

Mobilitäten antreten und über die Programmschienen von EURASIA Pacific UniNet, ASEA UniNet und Africa-UniNet Erfahrungen sammeln. Im Bereich des Diplomstudiums der Zahnmedizin werden laufend weitere internationale Partneruniversitäten evaluiert. Zusätzlich sollen Studierende der Curricula Medizinische Informatik und Molecular Precision Medicine spezifische internationale Erfahrungen sammeln und diese über die etablierten Programme bezuschusst bekommen. Die MedUni Wien ist sich ihrer Verantwortung bewusst, dazu beizutragen, dass Österreichs junge Generation die Fähigkeit zu global vernetztem und innovativem Denken und internationaler Kooperation festigt (vgl. Der österreichische Hochschulplan 2030). Der hohe Anteil an internationalen studienrelevanten Auslandsaufenthalten ist ein Ausdruck dessen. Die kontinuierliche Evaluation der Mobilitätsprogramme umfasst neben der Orientierung an qualitativen Maßstäben und Mobilitätszielen weitere Aspekte aus der Erasmus+ Charta und gesellschaftsrelevante Thematiken wie Nachhaltigkeit und Inklusion.

8 Die Universitätsbibliothek der MedUni Wien

Für die Universitätsbibliothek steht der Servicegedanke für Angehörige und Studierende der MedUni Wien sowie für alle externen Benutzer:innen im Vordergrund.

Die Universitätsbibliothek der MedUni Wien hat bzgl. der digitalen Transformation die Vorreiterrolle eingenommen und unterstützt seit 2013 mit online-Verfügbarkeit der Literatur für alle Angehörigen und Studierenden der MedUni Wien.

„Der Begriff Digitale Transformation bezeichnet erhebliche Veränderungen des Alltagslebens, der Wissenschaft, Wirtschaft und der Gesellschaft durch die Verwendung digitaler Technologien und Techniken sowie deren Auswirkungen.“ GUEP, S. 29

Medien, elektronisch und gedruckt – Remote Access – WLAN (vgl. GUEP 7d: digitale Transformation)

Die Bibliothek steht als Ort des Wissens und Lernens sowie online den Benutzer:innen zur Verfügung und geht mit der Möglichkeit von Remote Access, WLAN-Nutzung und Softwareprodukten, die der leichteren Zugänglichkeit zum Wissen dienen, bereits seit mehreren Jahren in Richtung digitaler Transformation:

1. Alle MedUni Wien-Angehörigen und -Studierenden haben zu allen elektronischen Medien via Remote Access auch off Campus Zugang.
2. Externe Bibliotheksbesucher:innen können dieses Angebot vor Ort über die WLAN-Verbindung mit ihrem eigenen Laptop, Tablet oder Handy nutzen.
3. Libkey erleichtert den Zugriff auf die lizenzierten Medien und führt mit nur einem Klick zum Volltext.

Scientific Searching in Fachdatenbanken

Die genaue wissenschaftliche Literaturrecherche ist eine wichtige Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre sowie ein erfolgreiches Studium und dessen Abschluss. Hier steht auch der Service „Scientific Searching“ als Unterstützung zur Verfügung.

Die Universitätsbibliothek hat 2023 für die wissenschaftliche Literaturrecherche die Fachdatenbanken Web of Science Core Collection mit dem Evaluierungstool Journal Citation Reports (JCR), Scopus, Embase, MedLine, Carelit, Cinahl, Psycinfo, Psynindex, ekg.training, DocCom, die Post-Review Datenbank Faculty Opinions sowie Cabells International: Predatory Reports. Für den Bereich der evidenzbasierten Medizin standen die Cochrane Library, Dynamed und UpToDate (Lizenz via WIGEV) zur Verfügung.

Über den von wissenschaftlichen Bibliotheken kooperativ betriebenen Katalog namens Datenbankinformationssystem (DBIS) können alle berechtigten Benutzer:innen die lizenzierten Datenbanken, aber auch viele frei verfügbare Datenbanken aufrufen.

Open Access – transformative Verträge – eJournals (vgl. GUEP 5a: Förderung Open Access, Open Data und Open Science)

„Zur umfassenden Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse bedarf es eines möglichst barrierefreien Zugangs zu Forschungsergebnissen und Forschungsdaten sowie der Möglichkeit seitens der Praxis, mit der Wissenschaft zu interagieren. Daher gilt es, die Aktivitäten im Bereich OA fortzuführen ...“(GUEP s. 23)

Die MedUni Wien bekennt sich zu Open Access und hat 2022 die Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities unterzeichnet. Seit 2016 gibt es an der Bibliothek die Möglichkeit über sogenannte transformative Verträge in zahlreichen Journalen renommierter Verlage kostenfrei oder zu stark reduzierten APCs Open Access zu publizieren. 2023 konnte die Universitätsbibliothek das Angebot zum Open-Access-Publizieren bei renommierten Verlagen in Zusammenarbeit mit der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) um vier neue Abkommen erweitern (American Chemical Society, Company of Biologists, Rockefeller Press und Taylor&Francis). Das Team Open Access der Universitätsbibliothek ist zentraler Support für die Forschenden der MedUni Wien in allen Fragen zum Thema Open Access und unterstützt diese beim Einreichprozess.

Darüber hinaus ist die Bibliothek mit ihren Open Access-Expert:innen im Projekt AT2OA2 (2021-2024) sowie allen Teilprojekten vertreten. (vgl. Projektbeschreibung)

Open Access & Aufklärung über Predatory Publishing als Service für die Forschung

Die MedUni Wien legt besonderen Wert auf die wissenschaftlichen Leistungen ihrer Forscher:innen. Von zentraler Bedeutung sind dabei Qualität und Sichtbarkeit von Publikationen und Kongressbeiträgen.

Predatory Publisher sind Verlage, die betrügerische Geschäftspraktiken anwenden. Sie arbeiten ausschließlich gewinnorientiert, halten jedoch notwendige Standards der Qualitätssicherung nicht ein. Leistungen zur Qualitätskontrolle (Peer-Review) und Verfügbarkeit (Langzeitarchivierung) der Publikationen werden nur vorgetäuscht, aber nicht erbracht.

In einem Graubereich bewegen sich sogenannte „Mass Publisher“, deren Gewinn auch auf der Maximierung der Verlagsproduktion beruht. In der Kritik stehen sie vor allem aufgrund nicht durchgängiger Verlagsstandards, niedriger Rejection Rates und schneller Peer-Review Verfahren.

Die Identifikation von Predatory Praktiken und die Unterscheidung zwischen seriösen und unseriösen Zeitschriften ist mitunter schwierig. Um das Publizieren in „Fake Journals“ zu vermeiden, stellt die Bibliothek den Forschenden eine Checkliste zur schnellen Beurteilung der Seriosität eines Journals, die Datenbank Cabells International – Predatory Reports und Links zu Informations-Websites zur Verfügung.

eJournals:

Bereits seit 2013 bezieht die Universitätsbibliothek der MedUni Wien als erste österreichische Hochschulbibliothek sämtliche Zeitschriften ausschließlich in der Online-Version. Die von der Universitätsbibliothek lizenzierten ca. 7065 elektronischen Zeitschriften wurden auch 2023 über verschiedene Plattformen, wie z.B. die Bestandssuchmaschine der Bibliothek (Primo), PubMed (mit Links zu verfügbaren Volltexten) und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), die derzeit von über 600 Bibliotheken kooperativ betrieben wird, zugänglich gemacht.

Im Berichtsjahr wurden 2.265.488 Volltext-Downloads aus lizenzierten Zeitschriften registriert, was bedeutet, dass täglich 6.207 Volltextartikeln aus elektronischen Zeitschriften von Angehörigen der MedUni Wien heruntergeladen wurden.

eBooks

Der Zuwachs bei den gekauften E-Books ist ca. 720. Ca. 320 davon waren fix gekauft, die restlichen 400 ergeben sich durch die Springer Access & Select Titel, hier waren alle englischsprachigen Titel der Pakete Medicine und Biomedical & Life Sciences 2020-2023 freigeschaltet waren und am Ende war der dauerhafte Erwerb von Titeln je nach Nutzung für die eingesetzte Summe möglich.

Lizenziert wurden 2023 ca. 1480 E-Books, also viel mehr als im Jahr davor. Hauptgrund dafür ist ClinicalKey, hier sind ca. 150 Titel zugänglich.

Im Printbereich wurden 1309 Medien angekauft, davon für die Lehrbuchsammlung 9 Titel (=260 Exemplare).

Literaturlieferdienst & Fernleihe

Angehörige der MedUni Wien benötigen für Forschung und Lehre wissenschaftliche Literatur, diese kann – wenn nicht an der Bibliothek vorhanden – über den von der Universitätsbibliothek betriebenen Dokumentenlieferdienst oder per Fernleihe bestellt werden. Literaturanforderungen von anderen Institutionen werden durch die Universitätsbibliothek in gleicher Weise erledigt.

2023 wurden im Rahmen der Fernleihe bzw. des Dokumentenlieferdienstes subito 7.906 Aufträge (Bestellungen von Mitarbeiter:innen der MedUni Wien, aber auch von auswärts) erledigt.

Teaching Library

Für den Schulungsbetrieb der Universitätsbibliothek gab es 2023 keine Corona-Beschränkungen und so konnten alle Kurse wieder vor Ort stattfinden. Das Schulungsangebot der Bibliothek wurde, nicht zuletzt wegen der leichteren Zugänglichkeit des AKHs für externe Besucher:innen, wieder stark von Pflegeschulen genutzt.

Auch die Lehrveranstaltung für die 125 Erstsemestrigen der Karl Landsteiner Universität konnte vom WebEx-Format auf Präsenzunterricht umgestellt werden.

Im Rahmen der im September stattfindenden Campusführungen der ÖH-Med konnten wiederum rund 300 Studienbeginner:innen der MedUni Wien zu einem kurzen Rundgang in der Bibliothek begrüßt werden. Einen ausführlicheren Bibliothekskurs gab es für alle 750 Studierenden des ersten Semesters im Oktober in Gruppen zu 30 Personen im Computerraum der Bibliothek. Auch im Rahmen des Curriculums/Block7 (Wissenschaft und Medizin) lehrten Mitarbeiter:innen des Schulungsteams wiederum 4 Kleingruppen über eine ganze Woche hinweg.

Neu war 2023 eine Informationsveranstaltung für die PhD-Studierenden, bei der sich auch die Bibliothek mit ihren Ressourcen vorstellen durfte. Wegen des guten Feedbacks wird diese Veranstaltung nun regelmäßig stattfinden.

Gut etabliert hat sich auch ein speziell auf Diplomand:innen zugeschnittener Workshop, bei dem die besonders für diesen Studienabschnitt wichtigen Informationsquellen der Bibliothek erläutert werden.

Academic Integrity – Plagiatsprüfungsstelle

2022 wurde mit 3 VZÄ die flächendeckende Plagiatsprüfung von Abschlussarbeiten als Team in die Bibliothek integriert.

Die Qualitätssicherung der wissenschaftlichen Abschlussarbeiten gliedert sich in zwei Teile:

1. Prüfen:
 - Plagiatsprüfung von Hochschulschriften mit 2 Prüfsoftware-Produkten
 - Plagiatsprüfberichte im datenführenden Campus-System abspeichern
2. Prävention:

Im Zuge einer organisationseinheitsübergreifenden Arbeitsgruppe „AG Plagiatsprüfung“ wurden die Leitfäden für das Erstellen von Hochschulschriften für Studierende und der für Betreuer:innen von Hochschulschriften erstellt und im Zuge der jährlich stattfindenden, hybriden Informationsveranstaltung „Best Practices: Academic Integrity – Guidelines for Writing Theses at MedUni Vienna“ 2022 erstmals präsentiert.

2023 wurde der Leitfaden überarbeitet, um das Kapitel „Künstliche Intelligenz“ erweitert und am 5.12.2023 im Zuge der hybriden Informationsveranstaltung Studierenden und Betreuer:innen präsentiert.

Auf Basis der Leitfäden fanden folgende Veranstaltungen statt

- Medizindidaktik/PE Lehre Seminare „Hochschulschriften professionell betreuen“: WS 2022/23, SS 2023, WS 2023/24
- Freiwillige Workshops für Studierende „Hochschulschriften erfolgreich verfassen“: WS 2022/23, SS 2023, WS 2023/24

Die Homepage „Plagiatsprüfung“ auf der Bibliotheksseite bietet Informationen zur Plagiatsdefinition und Plagiatsprävention, Links zu den Leitfäden, Musterdiplomarbeit, Qualitäts-Checkliste für Hochschulschriften als auch weiterführende Links zu den Themen akademische Integrität, wissenschaftliches Schreiben und verantwortungsvolle Verwendung künstlicher Intelligenz in Abschlussarbeiten.

Durch nationale und internationale Vernetzung sowie regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen lässt die Plagiatsprüfungsstelle neueste Entwicklungen in die Plagiatsprüfung und die Präventionsmaßnahmen einfließen.

Entlehnung, Nutzung und Benutzer:innenzufriedenheit

2023 umfasste der aktuelle Buchbestand in der Wissenschaftlichen Bibliothek 42.191 Bände, in der Lehrbuchsammlung 13.175 Bücher. Im Berichtsjahr wurden 23.092 Entlehnungen und 48.508 Verlängerungen von 4022 Ausleiher:innen registriert.

Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin

Nach der Eröffnung des Josephinums konnte im Oktober 2022 mit der Rückübersiedelung der Bestände der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin begonnen werden, dies erfolgt(e) im laufenden (eingeschränkten) Betrieb. Beim Wiederaufstellen des Periodikabestandes konnten (nach Vorgabe der Sammelrichtlinien) über 10% des Bestandes ausgeschieden werden.

Die Eröffnung des neuen Forscher:innenlesesaales für die Öffentlichkeit fand am 20. März 2023 statt. Die Rückübersiedelung der josephinischen Bestände in die Josephina soll im ersten Halbjahr 2024 erfolgen – neben Malerarbeiten ist die Renovierung der Regalbretter durch die Holz-Restauratorin noch ausständig.

Derzeit werden noch ca. 1.000 Laufmeter aus dem Bestand der Zweigbibliothek extern in NÖ gelagert, davon sollen 2024 knapp 400 Laufmeter in noch zu adaptierenden Räumlichkeiten der AGES (9., Währinger Straße 25a) untergebracht werden; für die übrigen ca. 600 Laufmeter werden noch Räumlichkeiten auf dem MedCampus gesucht.

Neben der routinemäßigen Betreuung von medizinhistorisch Forschenden und Studierenden ist darauf hinzuweisen, dass die Zweigbibliothek mit über 30 Exponaten in der Eröffnungsausstellung des Josephinums vertreten ist. Der neue Forscher:innen-Lesesaal der Zweigbibliothek im Josephinum wurde vom Publikum sehr gut angenommen; in den ersten zehn Monaten konnten über 550 Benutzer:innen verzeichnet werden. Die Inanspruchnahme der Services der Zweigbibliothek hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

ISO + Teilnahmen extern

Seit 2012 wird das Bestreben der Universitätsbibliothek nach ständiger Verbesserung durch ein Qualitätsmanagementsystem unterstützt. Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen des Internen und Externen Audits ermittelt bzw. von Benutzer:innen an die Universitätsbibliothek herangetragen. Anzahl Verbesserungsvorschläge: 5-

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Die Universitätsbibliothek der MedUni Wien ist eine der Teilnehmerbibliotheken am Österreichischen Bibliothekenverbund, an dem sich sämtliche öffentlichen Universitäten sowie zahlreiche weitere öffentliche und private Institutionen beteiligen.

Ein Mitarbeiter der Bibliothek ist Mitglied des Fachbeirates der lokalen Bibliothekssysteme. Die Universitätsbibliothek nutzt die von der OBVSG bereitgestellten Verbundprodukte Bibliotheksmanagementsystem (Alma), Bibliothekssuchmaschine (Primo) sowie die Repositorieninfrastruktur (Visual Library) [siehe Vorhaben 2].

Seit der Implementierung des neuen Bibliothekssystems (Alma) steht mit Alma Link-Resolver eine Verlinkungssoftware zur Verfügung, die es Benutzer:innen ermöglicht, im Kontext der jeweiligen Recherche die entsprechenden Volltexte und weitere relevante Bibliotheksressourcen unmittelbar aufzurufen.

Mitarbeiter:innen der Universitätsbibliothek nehmen an den regelmäßig stattfindenden verbundweiten Treffen in diversen Arbeitsbereichen teil. Bei diesen meist virtuellen Treffen wird ein gemeinsames Vorgehen in bspw. regelwerkstechnischen Angelegenheiten abgestimmt, um ein einheitliches Arbeiten zu gewährleisten.

Teilnahme an der KEMÖ (Kooperation e-Medien Österreich)

Weiters beteiligt sich die Universitätsbibliothek an der KEMÖ, die das Ziel verfolgt, durch den konsortialen Erwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern deutliche Preisreduktionen gegenüber von Einzelabschlüssen zu erzielen.

Kooperation im Rahmen des Hochschulraumstrukturmittel-Projektes AT2OA2

Die Medizinische Universität Wien beteiligt sich im Berichtsjahr am Projekt „Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA)2“ (Laufzeit 2021-2024) [siehe Vorhaben 1].

Jene Vorhaben, die an der Universitätsbibliothek für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 vereinbart wurden, finden sich in Abschnitt 11.13.1 D2.1. Vorhaben zu Bibliotheken.

9 Klinischer Bereich

Das Universitätsklinikum AKH Wien und seine gemeinsam mit der MedUni Wien geführten Universitätskliniken haben sich 2023 im vom US-Nachrichtenmagazin Newsweek und dem Daten-Provider Statista ausgewerteten Ranking der 250 besten Krankenhäuser der Welt auf Rang 30 platziert. (<https://www.newsweek.com/rankings/worlds-best-hospitals-2023>).

An der Spitze der besten Kliniken der Welt liegen die Mayo Clinic in Rochester (USA), die Cleveland Clinic (USA) und das Massachusetts General Hospital (USA). Bestes Spital aus Europa ist das Karolinska Universitetssjukhuset in Schweden auf Platz sechs.

Neben "erstklassiger Pflege, erstklassiger Forschung und erstklassiger Innovation" definiert Newsweek "Beständigkeit" als Markenzeichen der gereihten Kliniken: "Die besten Krankenhäuser der Welt ziehen beständig die besten Mitarbeiterinnen an und bieten die besten Ergebnisse für die Patient:innen sowie die wichtigsten neuen Therapien und Forschungsergebnisse. Von allen Krankenhäusern der Welt können nur relativ wenige all diese Dinge Jahr für Jahr leisten", heißt es im Vorwort des Rankings.

Das World's Best Hospitals 2023-Ranking basiert auf mehreren Datenquellen: Mit mehr als 80.000 medizinischen Expertinnen aus 28 Ländern wurde eine Online-Befragung durchgeführt, deren Resultat mit Ergebnissen vorhandener Patient:innenbefragungen und von länderspezifischen medizinischen Qualitätskennzahlen, beispielsweise zur Behandlungsqualität, verknüpft wurden. Dabei wurde das Bewertungsmodell in diesem Jahr um eine neue Säule, den PROM-Implementierungsstatus, erweitert. PROMs werden als standardisierte, validierte Fragebögen definiert, die von Patient:innen ausgefüllt werden, um die eigene Wahrnehmung ihres Wohlbefindens und ihrer Lebensqualität zu messen. Außerdem wurde die diesjährige Rangliste um ein Land erweitert (Taiwan), so dass nun insgesamt mehr als 2.300 Krankenhäuser in 28 Ländern vertreten sind.

Im Universitätsklinikum AKH Wien/MedUni Wien sind die Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre eng verknüpft. 29 Universitätskliniken mit über 400 spezialisierten Ambulanzen werden gemeinsam von AKH Wien und MedUni Wien geführt. Jährlich werden rund 80.000 Patientinnen stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärztinnen der MedUni Wien stehen für die Betreuung der Patientinnen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiter:innen der verschiedensten Berufsgruppen des AKH Wien, das Teil des Wiener Gesundheitsverbundes ist, zur Verfügung.

„Mit Unterzeichnung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen MedUni Wien und Stadt Wien / Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV), der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung sowie des Rahmenbauvertrages zwischen Bund und Stadt Wien am 27.01.2016 wurden die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für den Klinischen Bereich der MedUni Wien am AKH Wien („Universitätsmedizin Wien“) langfristig fixiert.

Die Zusammenarbeitsvereinbarung umfasst das im Rahmen des Projekts „Universitätsmedizin Wien 2020“ erarbeitete Betriebsführungsmodell und gibt der Kooperation zwischen MedUni Wien und KAV/Teilunternehmung (TU) AKH bei Erfüllung der Aufgaben in Forschung, Lehre und Patient:innenversorgung einen formalen Rahmen. Sie bildet die Grundlage für gemeinsame strategische und operative Entscheidungen der Partner. Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung wurde zur effektiven und effizienten gemeinsamen Steuerung des AKH Wien und des Klinischen Bereichs der MedUni Wien unbeschadet der jeweiligen Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten der beiden Kooperationspartner eine zweigeteilte Leitungsstruktur implementiert, bestehend aus einem Supervisory Board (vier Mitglieder) als strategischem Aufsichts- und Leitungsgremium und einem Management Board (zwei Mitglieder) als operativem Leitungsgremium, die von den beiden Rechtsträgern paritätisch bestellt werden. Diese Konstruktion hat sich in den ersten Jahren der gemeinsamen Betriebsführung bewährt und es konnten Maßnahmen und Vorhaben in enger Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern trotz der unterschiedlichen Interessenslagen konsensuell umgesetzt werden. Aufgrund des überregionalen Versorgungsauftrags, der internationalen Ausrichtung und der Notwendigkeit eines innovations- und

forschungsfreundlichen Umfeldes ist die Betreuung auch von internationalen Patient:innen und Gastpatient:innen aus anderen Bundesländern essentiell. Eine möglichst flexible und dezentrale Entscheidungsstruktur erscheint für das Universitätsklinikum als besonders bedeutsam.

Die Etablierung einer eigenständigen Führungsstruktur im AKH Wien unter Wahrung der maximalen Autonomie des Standortes, die den Anforderungen eines internationalen Universitätsspitals besser gerecht wird als das derzeitige Betriebsführungsmodell, wird deshalb weiterhin angestrebt. Ein diesbezüglicher Diskussionsprozess mit den Verantwortungsträgern auf Seite Stadt Wien und Bund läuft.

Die Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung, die mit 31.12.2024 befristet ist, sieht die Einrichtung eines partnerschaftlichen Systems zur Steuerung von Struktur, Organisation und Ressourceneinsatz für den klinischen Bereich der MedUni Wien und der TU AKH und die Sicherstellung der Finanzierung des klinischen Bereichs der MedUni Wien vor. Dadurch soll auch die Grundlage für bestmögliche Forschung, Lehre und Patient:innenversorgung am Standort AKH/MedUni Wien klinischer Bereich durch Ausbau und Sicherstellung der Prinzipien Kooperation und Koordination unter gleichzeitiger Sicherstellung der gesamtsystemischen Effizienz und Effektivität geschaffen werden. Für die Abgeltung des laufenden klinischen Mehraufwands wurde vereinbart, dass der Bund zusätzlich zur Personalbereitstellung für den ärztlichen Dienst einen jährlichen Ausgleichsbetrag idHv. € 40 Mio. zu Gunsten der Stadt Wien leisten wird (Bar-KMA). Die Zahl der von der MedUni Wien zur Verfügung zu stellenden Ärzt:innen wurde mit 1.500 VZÄ gedeckelt. Derzeit besteht eine Übererfüllung der vertraglichen Vorgaben seitens der MedUni Wien (dzt. >1.600 VZÄ) und eine Untererfüllung im Bereich des sonstigen Gesundheitspersonals seitens der Stadt Wien (Defizit von >300 VZÄ). Für paktierte Investitionen (Geräteanschaffungen und -erneuerungen, IT, sowie die damit zusammenhängenden baulichen Maßnahmen) werden von beiden Vertragspartnern Mittel in Höhe von € 495,8 Mio. bereitgestellt. Diese Mittel werden zu 33 % vom Bund und zu 67 % von der Stadt Wien getragen. Im Rahmen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung haben die Vertragsparteien wirtschafts- und innovationspolitische Ziele, organisationspolitische Ziele, versorgungspolitische Ziele, forschungs- und lehrpolitische Ziele und personalpolitische Ziele festgelegt. Der Rahmenbauvertrag abgeschlossen zwischen Bund und der Stadt Wien, stellt die Finanzierung der Um-, Zu- und Neubauten des AKH Wien sicher. Die Laufzeit endet mit 31. Dezember 2030. Die Gesamtkosten der Bauvorhaben betragen € 1.368,0 Mio. Der Bund beteiligt sich an diesen Gesamtkosten je nach Einzelprojekt zwischen 50 % und 33 %. Grundlage für die Umsetzung der Bauvorhaben ist eine Projektliste, die neben Bauvorhaben in den Bereichen Eltern-Kind-Zentrum, OP-Einrichtungen und Notfall-Unfall, Pflegebereiche und Ambulanzbereich und Tageschirurgie auch Forschungsprojekte im Umfang von € 132,9 Mio. beinhaltet.

Etwa € 100 Mio. davon sind für ein neues Forschungszentrum für Translationale Medizin vorgesehen.

Die Abwicklung des Investitionsmanagements für paktierte Investitionen ist detailliert in der Zusammenarbeitsvereinbarung geregelt. Zur Entscheidungsfindung hat das Management Board eine Investitionskommission etabliert, die paritätisch besetzt ist und von einer gemeinsamen Servicestelle administrativ unterstützt wird. Mittelfristig wird im Zusammenhang mit den Projekten zur digitalen Präzisionsmedizin eine Adaptierung des bestehenden Systems AKIM nötig sein (in diesem Zusammenhang wurde die Taskforce Digitale Prozessinnovation im AKH Wien gegründet). Die Umsetzung der gemeinsamen Ziele sowie die Überwachung und Kontrolle der Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung verantworten Supervisory Board und Management Board, wofür ein Monitoringsystem eingerichtet wird. Ein wichtiger Managementprozess im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung ist die Durchführung von Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Management Board und den einzelnen Kliniken. Das Management Board hat weiters Regelungen für den gemeinsamen Auftritt von MedUni Wien und AKH Wien vereinbart und ein Composite Logo konzipiert. Der gemeinsame Auftritt soll schrittweise erweitert und um ein gemeinsames Kommunikationskonzept ergänzt werden, um die Sichtbarkeit von MedUni Wien und AKH Wien im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung zu erhöhen. Im Hinblick auf das Auslaufen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung am 31.12.2024 sollen zeitgerecht die Umsetzung und Effektivität der in der Zusammenarbeitsvereinbarung geregelten gemeinsamen Betriebsführung evaluiert und Verhandlungen über eine Verlängerung bzw. Neuregelung begonnen werden.“

Comprehensive Center

An der MedUni Wien werden sukzessive fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert, welche Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre auf neuestem wissenschaftlichen Stand sicherstellen. Derzeit sind folgende Comprehensive Center an der MedUni Wien etabliert:

1. Comprehensive Cancer Center (CCC)
2. Comprehensive Center for Pediatrics (CCP)
3. Comprehensive Center for Cardiovascular Medicine (CCVM)
4. Comprehensive Center for Perioperative Medicine (CCPM)
5. Comprehensive Center for Clinical Neurosciences and Mental Health (C3NMH)
6. Comprehensive Center for Infection Medicine (CCIM)
7. Comprehensive Center for Chest Diseases (CCCD)
8. Comprehensive Center for Inflammation and Immunity (CCII)
9. Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD)
10. Comprehensive Center for Rare and Undiagnosed Diseases (C²RUD)
11. Comprehensive Center for Integrated Diagnostics (CCID)

Universitätszahnklinik

Die Universitätszahnklinik ist einerseits als Organisationseinheit Teil des Klinischen Bereichs der MedUni Wien und andererseits ein selbstständiges Ambulatorium nach dem KAKuG. Die Trägerschaft für das Ambulatorium wurde in eine 100%-ige Tochtergesellschaft der MedUni Wien ausgegründet.

Am 15.11.2023 konnte die Universitätszahnklinik zu ihrer zehnjährigen Jubiläumsfeier einladen.

Seit einer groß angelegten Generalsanierung und baulichen Erweiterung des historischen Garnisonsspitals, die im Jahr 2013 abgeschlossen wurde, ist die Universitätszahnklinik Wien eine hochmoderne Klinik, in der die Behandlung von Patient:innen sowie Lehre und Forschung auf hervorragende Weise miteinander verbunden sind.

Im Rahmen des 72-Wochenpraktikums für Studierende der Zahnmedizin, welches im Rahmen eines Unit-Systems zu absolvieren ist, behandeln die Studierenden unter Anleitung und Aufsicht Patient:innen. Die Studierenden erwerben mit dem Abschluss des Studiums auch die Berufsberechtigung als Zahnarzt/Zahnärztin. Mit über 140.000 ambulanten Behandlungen pro Jahr und rund 40.000 Patient:innen ist die Universitätszahnklinik Wien eine der größten Zahnkliniken Europas.

Bericht über die Universitätslehrgänge des Gesundheitswesens

Die postgraduellen Weiterbildungsprogramme sind spezifisch auf die Bedürfnisse berufstätiger Personen ausgerichtet, die bereits über einen universitären Abschluss oder eine allgemeine Universitätsreife inklusive einschlägiger beruflicher Erfahrung verfügen, und die sich gezielt in einem bestimmten Themenbereich professionell weiterbilden möchten. Es werden folgende Formen universitärer Weiterbildung angeboten:

- Kurse, Workshops
- Zertifikatskurse
- Universitätslehrgänge

Für Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse sind Curricula gemäß den einschlägigen Bestimmungen des UG und der Satzung der Medizinischen Universität Wien zu erlassen. Die Curricula sind in der Regel

in modularer Form sowie berufsbegleitend gestaltet. Die folgenden Uni-Lehrgänge bzw. Zertifikatskurse – teilweise mit Kooperationspartnern – fanden im Jahr 2023 statt ("Intakes"):

Universitätslehrgänge:

Arbeitsmedizinische Fachassistenz

Arbeitsmedizin (4 Intakes)

Clinical Research

Esthetic Dentistry

Intensivpflege (2 Intakes) für Pflegepersonal im Intensivpflegebereich: je einer in Kooperation mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder bzw. mit dem Wiener Gesundheitsverbund (WIGEV)

Klinisch Akademisches Psychotherapeutisches Propädeutikum und Medical Humanities (KAPP-MH)

Krisenintervention und Suizidprävention

Medizinische Hypnose

Medizinische Physik

Periodontology und Implantology

Psychotherapie: psychoanalytische / psychodynamische Methoden (PPPM)

Psychotherapie: Verhaltenstherapie

Psychotherapieforschung

Public Health (2 Intakes)

Toxikologie

Transkulturelle Medizin und Diversity Care MSc CE

Short courses:

Postgradueller Lehrgang der Universität Basel in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien:

Master of Advanced Studies (MAS) in Versicherungsmedizin

Lehrgänge in Endbetreuung ohne laufende Module (mit Studierenden-Abschlüssen + Prüfungen):

Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement

Arbeits- und Organisationsmedizin MSc

Gender Medicine

Health Care Management – MBA

Interdisziplinäre Schmerzmedizin (ISMED)

Parodontologie

Prothetik – Interdisziplinäre Therapiekonzepte

Study Management - Zertifizierte Studienassistenz

Study Management – Akademisch geprüfte/r Studymanager/in (AE)

Study Management - MSc

Schlafcoaching – ZK

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – Grundlagen und Praxis (befindet sich in der Auslaufsteuerung, Nachholmodule abgeschlossen, Masterthesen noch laufend)


Transkulturelle Medizin und Diversity Care MSc

10 Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) gemäß § 7 Wissensbilanz-Verordnung

10.1 A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

10.1.1 Ziel A2.3.1

Kurzbezeichnung: Kein Gender Pay Gap bei Professor/innen gem. § 97 UG (EP p 49)

Ampelstatus Uni: 

Messgröße: Durchschnittliche Jahresgehälter Frauen/Männer x 100 (WBK 1.A.4)

Ausgangswert: 100

	2022	2023	2024
Zielwerte	95-105	95-105	95-105
Ist-Werte	97,22%	96,62%	-


Erläuterung der Universität:
Der Zielbereich konnte von der MedUni Wien 2023 erreicht werden.

Prognose: Es werden weiterhin entsprechende Maßnahmen gesetzt werden.

10.2 A3 Qualitätssicherung

10.2.1 Ziel A3.3.1

Kurzbezeichnung: ACQUIN Audit Maßnahmen

Ampelstatus Uni: 

Messgröße: Umgesetzte KVPs aus der Akkreditierung des Diplomstudiums der Zahnmedizin

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	3	5
Ist-Werte	1	3	-

Erläuterung der Universität:

Das Diplomstudium Zahnmedizin (UN 203) wurde von dem deutschen Akkreditierungs-, Zertifizierungs- & Qualitätssicherungs-Institut ACQUIN e.V. erstmalig und ohne Auflagen – und mit einigen wenigen Empfehlungen – mit 3. Dezember 2020 akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2027, die Umsetzung der angeführten fünf Empfehlungen ist ein laufender Prozess, folgende Punkte konnten bereits umgesetzt werden:

- Die Novellierung des Curriculums Zahnmedizin erfolgte im Jahr 2021
- Die aufgrund von COVID 19 gewonnenen Erfahrungen im Bereich der digitalen Lehre wurden und werden sukzessive in das Curriculum integriert. Eine Evaluation findet – neben der permanenten Online Evaluation des Routinecurriculums auch - im Zuge der Studienabschließender:innenbefragung laufend statt.
- Die seitens des Gutachtens empfohlene transparentere Darstellung der personellen Verantwortlichkeiten für das „Zahnmedizinisch-Klinische Praktikum“ wurde umgesetzt: Die Assistenzen an den Behandlungseinheiten werden durch die Zahnärztliche Fachassistenz (ZFA und ZAss) in den jeweiligen Homeunits im Terminplaner eingetragen. Die Aufsicht über die Studierenden erfolgt durch die Assistenzärzt:innen laut einem an der Leitstelle der betreffenden Units und Fachbereiche und in der Leitung der Organisationseinheit aufliegenden Dienstplan. Ohne Anwesenheit von Assistenzärzt:innen darf keine Patient:innenbehandlung durch Studierende erfolgen. Durch den Unit-Betrieb ist sichergestellt, dass immer das gleiche – eingespielte - Team (Studierende, Assistent:innen und Oberärzt:innen) die Studierendenausbildung bzw. Patient:innenbehandlung durchführt.

Prognose:

Die Umsetzung der im Zuge des Auditverfahrens aufgebrauchten Empfehlungen erfolgt laufend.

10.3 A4 Personalstruktur/-entwicklung

10.3.1 Ziel A4.3.1

Kurzbezeichnung: Erhöhung des Frauenanteils unter den Universitätsprofessor:innen gem. §97 UG (EP p 49)

Ampelstatus Uni:



Messgröße: Anteil der Universitätsprofessorinnen (in %) an der Gesamtzahl der Universitätsprofessor:innen (WBK 1.A.1)

Ausgangswert: 29,7%

	2022	2023	2024
Zielwerte	30-35	30-35	30-35
Ist-Werte	29%	29%	-

Erläuterung der Universität: Der Zielwert konnte auch 2023 knapp nicht erreicht werden.

Prognose: Die MedUni Wien wird ihre Maßnahmen, um den Frauenanteil unter den Universitätsprofessor:innen zu erhöhen, fortsetzen.

10.3.2 Ziel A4.3.2

Kurzbezeichnung: Personalentwicklungs-(PE)-Maßnahmen (EP p 24)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Anzahl Teilnehmer:innen an PE-Programmen

Ausgangswert: 1.114

	2022	2023	2024
Zielwerte	1.200	1.200	1.200
Ist-Werte	2.036	1.994	-

Erläuterung der Universität:

Die Adaptierung des OEL-Programmes wurde auch 2023 weiterverfolgt. So ist das Programm seit 2023 sowohl für OE-Leiter:innen als auch für Abteilungsleiter:innen zugänglich. Neben dem OEL-Programm wurde auch das PE-Seminarprogramm gemäß den neuen Anforderungen entsprechend angepasst und neu erforderliche Kurse wurden infolgedessen ebenfalls integriert. Um diese Änderungen besser in die Organisation zu tragen wurden entsprechend dem Tätigkeitsprofil Mitarbeiter:innen über das angepasste und für die Tätigkeit passenden PE-Angebote informiert.

Prognose:

Für 2024 wird die zielgerichtete Weiterbildung gemäß den Kompetenzanforderungen forciert und somit werden bestehende Weiterbildungsprogramme dementsprechend adaptiert bzw. ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Kommunikation bezüglich der adaptierten PE-Angebote für bestimmte Berufsgruppen sein um somit zielgerichteter Maßnahmen anbieten zu können.

10.3.3 Ziel A4.3.3

Kurzbezeichnung: Internationale Berufungen in der Faculty (EP p 25)



Ampelstatus Uni:

Messgröße:

Anteil der Faculty (%), die aus dem Ausland berufen wird, in der LV Periode

Ausgangswert: 21

	2022	2023	2024
Zielwerte	20-25	20-25	20-25
Ist-Werte	57%	n.a.	-

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Ziel.

Prognose: Die MedUni Wien ist bemüht, in den Folgejahren diese Zielsetzung umzusetzen.

10.3.4 Ziel A4.4.4

Kurzbezeichnung: Professuren Digitale Medizin (EP p 22) - Uni-Med-Impuls 2030



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Digitalisierungsrelevante Professuren (kumulative Zahl)

Ausgangswert: 4

	2022	2023	2024
Zielwerte	5	6	7
Ist-Werte	7	7	-

Erläuterung der Universität:

Mit den Berufungen von Christoph Bock (Professur für Medizinische Informatik), Georg Langs (Professur für Machine Learning in Medical Imaging) und Stefan Thurner (Professur für die Wissenschaft Komplexer Systeme) konnte diese – kumulativ zu zählende – Kennzahl bereits im Jahr 2022 erfüllt werden.

Prognose:

Die MedUni Wien ist bemüht, in den Folgejahren diese Zielsetzung umzusetzen.

10.3.5 Ziel A4.4.5

Kurzbezeichnung: Interne Karrierevereinbarungen (EP p 21)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Weiterführung des ausdifferenzierten internen Karrieremodells inkl. Karrierepfad Lehre durch jährliche Calls

Ausgangswert: 40

	2022	2023	2024
Zielwerte	40	40	40
Ist-Werte	37	42	-

Erläuterung der Universität:

Jährlich werden 40 Plätze für die Interne Karrierevereinbarung (IKV) vergeben. Auch 2023 wurde die Ausschreibung für die IKV nach Forschung und Lehre aufgeteilt ausgeführt. Es wurden 2023 42 Plätze für die IKV vergeben, 37 für den Bereich Forschung, 5 für den Bereich Lehre. Für den Bereich Lehre gab es 2023 nur 10 Bewerbungen. Die Leistungen der Bewerber:innen waren erfreulich hoch. Um der große Anzahl an Bewerbungen und den Leistungen der Bewerber:innen gerecht zu werden, wurden 2 zusätzliche Plätze vergeben.

Prognose:

Im Frühjahr 2024 wird der neue Call ausgeschrieben, wieder differenziert Forschung und Lehre. Es sind wieder 40 zu vergebene Plätze vorgesehen.

10.4 B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

10.4.1 Ziel B1.3.1

Kurzbezeichnung: Einnahmen aus Drittmitteln (EP p 18)



Ampelstatus Uni:

Messgröße:

Summe der Erlöse aus F&E-Projekten (WBK 1.C.1) in Mio. €

Ausgangswert: 116,8

	2022	2023	2024
Zielwerte	100-120	110-130	120-140
Ist-Werte	127,7	133,8	-

Erläuterung der Universität:

Der Zielwert konnte für 2023 erreicht werden.

Prognose: Die MedUni Wien wird ihre diesbezüglichen Aktivitäten weiter vorantreiben.

10.4.2 Ziel B1.3.2

Kurzbezeichnung: Zahl Doktoratsstudierender (EP p 41)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Zahl der Abschlüsse im Doktoratsstudium

Ausgangswert: 152

	2022	2023	2024
Zielwerte	160	165	170
Ist-Werte	130	135	-

Erläuterung der Universität:

Der Zielwert konnte für das Kalenderjahr 2023 nicht erreicht werden. Es ist anzunehmen, dass sich hier die Auswirkungen der Corona Jahre zeigen, die im Bereich der Doktoratsstudien gerade im Klinischen Betrieb nachhaltig Einfluss hatten. Es dürften mehrere Projekte und Studien durch Corona unter- bzw. abgebrochen worden sein und neue Dissertationsprojekte gesucht worden sein.

Prognose:

Prinzipiell ist ein Aufwärtstrend erkennbar, ebenso nimmt die Anzahl der Doktoratsstudierenden konstant zu.

10.5 B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

10.5.1 Ziel B3.3.1

Kurzbezeichnung: Lizenzverträge (EP p 52)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Anzahl der Lizenzverträge (WBK 3.B.3)

Ausgangswert: 50

	2022	2023	2024
Zielwerte	40	40	40
Ist-Werte	53	47	-

Erläuterung der Universität:

Zu den 47 im Jahr 2023 abgeschlossenen Lizenzverträgen sind zusätzlich 22 IP-Optionsverträge und 3 Kaufverträge zu verzeichnen.

Prognose:

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.5.2 Ziel B3.3.2

Kurzbezeichnung: Technologietransfer (EP p 52)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Erfindungs-/ Technologiemeldungen

Ausgangswert: 40

	2022	2023	2024
Zielwerte	40	40	40
Ist-Werte	51	52	-

Erläuterung der Universität:

Der Zielwert konnte für 2023 erreicht werden.

Prognose:

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.5.3 Ziel B3.3.3

Kurzbezeichnung: Technologietransfer Verwertungs-Spin-Offs (EP p 52)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Anzahl Spin-Offs (WBK 3.B.3)

Ausgangswert: 2

	2022	2023	2024
Zielwerte	2	2	3
Ist-Werte	1	1	-

Erläuterung der Universität:

Der Zielwert konnte knapp nicht erreicht werden. Nach 5 Spin-Offs in 2021, konnte in 2022 und 2023 jeweils nur 1 Spin-Off starten. 2022 wurden 3 Spin-off Fellowships gewährt, 2023 eines. Daraus und aus weiteren Vorbereitungen ist mit 3 Spin-Offs in 2024 zu rechnen. Die Reduktion (und der kommende vollständige Wegfall) der aws Prototypen Förderung erschwert die Finanzierung der langwierigen und teuren Proof-of-concept Phase, die für Gründungen und Auslizenzierungen im Life Science Bereich nötig sind.

Prognose:

Die Aktivitäten werden auch im Folgejahr 2024 weiter betrieben werden.

10.6 B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

10.6.1 Ziel B4.3.1

Kurzbezeichnung: EU-weite Anerkennung in F&E (EP p 30) Uni-Med-Impuls 2030



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Anzahl MedUni Wien Mitarbeiter:innen mit bewilligten bzw. laufenden ERC-Grants (Anzahl kumulativ)

Ausgangswert: 12

	2022	2023	2024
Zielwerte	>12	>13	>14
Ist-Werte	14	16	-

Erläuterung der Universität:

Der Zielwert für 2023 konnte übertroffen werden.

Prognose:

Eine analoge Weiterentwicklung wird antizipiert.

10.6.2 Ziel B4.3.2

Kurzbezeichnung: Erfolgreiche Teilnahme an Horizon Europe (EP p 30) Uni-Med-Impuls 2030



Ampelstatus Uni:

Messgröße:

Kumulierte Anzahl eingeworbener Projekte mit europäischer Finanzierung aus H2020/Horizon Europe

Ausgangswert: 93

	2022	2023	2024
Zielwerte	98	105	110

Ist-Werte	118	148	-
-----------	-----	-----	---

Erläuterung der Universität:

Der Zielwert für 2023 konnte übertroffen werden.

Prognose:

In 2024 werden weitere neu angeworbene Projekt erwartet.

10.7 C1 Studien

10.7.1 Ziel C1.4.1

Kurzbezeichnung: Förderung Allgemeinmedizin im Humanmedizinstudium (GUEP 3a, EP p 45)
Uni-Med-Impuls 2030



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Zahl der Studierenden im KPJ im Wahlfach Allgemeinmedizin

Ausgangswert: 59

	2022	2023	2024
Zielwerte	50	50	70
Ist-Werte	68	57	-

Erläuterung der Universität: Im Studienjahr 2022/ 23 haben 31 Studierende das KPJ Exzellenzprogramm Allgemeinmedizin absolviert, davon 27 in Wien und 4 in Niederösterreich. Für das Studienjahr 2023/24 sind derzeit 26 Studierende im Tertial C „Allgemeinmedizin“ aktiv, davon 24 in Wien, zwei weitere Studierende absolvieren ihre Ausbildung in Niederösterreich.

Der Zielwert für 2023 konnte damit – wenngleich auch gegenüber dem Vorjahr schwächeren Niveau – erreicht werden.

Die mit Februar 2022 getroffene Kooperation mit der ÖGK Niederösterreich für das Exzellenzprogramm Allgemeinmedizin zeigt damit eine leichte Wirkung.

Prognose:

Ab dem Wintersemester 2024 ist die Finanzierung seitens der Stadt Wien nicht gewährleistet, die Aufwandsentschädigung für die Studierenden ist daher fraglich. Verhandlungen zwischen der Ärztekammer, der ÖGK und der Stadt Wien werden im Frühjahr 2024 stattfinden. Damit ist nicht sichergestellt, ob die Zahlen 2024 gehalten bzw. erreicht werden können, da durch die Änderung der Rahmenbedingungen eine Benachteiligung Studierender, die sich für die Allgemeinmedizinische Praxis im KPJ entscheiden, resultiert.

10.7.2 Ziel C1.4.2

Kurzbezeichnung: Senken der Zahl Studierender ohne abgeschlossener Diplomarbeit, jedoch aller sonstigen abgeschlossenen Studienleistungen über der vorgesehenen Studiendauer



Ampelstatus Uni:

Messgröße:

Studierendenzahl mit fehlender Diplomarbeit, jedoch abgeschlossenen Studienleistungen außer Diplomarbeit, über vorgesehener Studiendauer

Ausgangswert: 300

	2022	2023	2024
Zielwerte	<250	<250	<250
Ist-Werte	96	104	-

Erläuterung der Universität:

Um Studierenden die Rahmenbedingungen für einen zeitgerechten Abschluss der Diplomarbeit im KPJ zu schaffen, setzt die MedUni Wien seit dem Jahr 2020 ein Maßnahmenpaket um, welches u.a. auch die Einrichtung eines Diplomarbeitsmentoring/Diplomarbeitscoaching beinhaltet. Aufgrund des deutlichen Rückgangs bei der Anzahl jener Studierender, welchen zu einem positiven Abschluss nur mehr die Diplomarbeit fehlt, verdeutlicht sich, dass die seitens der MedUni Wien getroffenen Aktivitäten Wirkung gezeigt haben.

Prognose:

Die getroffenen Aktivitäten werden fortgesetzt werden.

10.7.3 Ziel C1.4.3

Kurzbezeichnung: Erhöhung der Zahl der Studienplätze in der Humanmedizin Uni-Med-Impuls 2030



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Studierendenzahl nach Zulassung

Ausgangswert: 660

	2022	2023	2024

Zielwerte	680	680	692
Ist-Werte	680	680	-

Erläuterung der Universität:

„Das Programm „Uni-Med-Impuls 2030“ soll zur Stärkung der universitären Medizin-Forschung und Ausbildung in Österreich führen“ (BMBWF, 1.12.2021). Für das Studienjahr 2023/24 wurden ggü. dem Studienjahr 2021/22 20 zusätzliche Studienplätze, d.h. insgesamt 680 Studienplätze, über das Aufnahmeverfahren MedAT-H vergeben.

Prognose:

Für das Studienjahr 2024/25 ist geplant, zusätzliche 12 Studienplätze in der Humanmedizin zu vergeben.

10.7.4 Ziel C1.4.4 3

Kurzbezeichnung: Studienplätze Humanmedizin für BM für Landesverteidigung



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Zahl der Studienplätze (in den bestehenden Studienplätzen inkludiert)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	10	10	10
Ist-Werte	10	10	-

Erläuterung der Universität:

„Die Studienplätze für das ÖBH (siehe Vorhaben C.1.3.4.30) werden als Aufgabe im öffentlichen Interesse, insbesondere der umfassenden Landesverteidigung, bevorzugt gem. § 71c Abs. 5a UG vergeben. Als Mindestleistung im Aufnahmeverfahren wird vereinbart, dass diese Bewerber/innen zumindest ein Ergebnis, das über/gleich 75 % der angetretenen Bewerber/innen ist, aufweisen“ (Medizinische Universität Wien (Hrsg.). (2021). Leistungsvereinbarung 2022–2024 [Studienjahr 2021/2022, 10. Stück, Nr. 11]. Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Wien, S. 44).

Für das Studienjahr 2023/24 wurden von den 10 vorgesehenen Studienplätzen im Studienförderungsprogramm des Bundesministeriums für Landesverteidigung 10 Studienplätze vergeben.

Prognose: Die getroffenen Aktivitäten werden fortgesetzt werden.

10.8 C3 Weiterbildung

10.8.1 Ziel C3.4.1

Kurzbezeichnung: Universitätslehrgänge

(GUEP: 3, 4)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Eingerichtete Lehrgänge

Ausgangswert: 24

	2022	2023	2024
Zielwerte	20-30	20-30	20-30
Ist-Werte	43	37	-

Erläuterung der Universität:

Berichtsjahr 2023:

23 laufende Intakes: 17 Lehrgänge: Arbeitsmedizinische Fachassistenz, Arbeitsmedizin (4 Intakes), Clinical Research, Esthetic Dentistry, Intensivpflege (2 Intakes), Klinisch-Akademisches Psychotherapeutisches Propädeutikum und Medical Humanities (KAPP-MH) (2 Intakes), Krisenintervention und Suizidprävention, Medizinische Hypnose, Medizinische Physik AE, Periodontology und Implantology, Psychotherapie: psychoanalytische / psychodynamische Methoden (2 Intakes), Psychotherapie: Verhaltenstherapie, Psychotherapieforschung, Public Health (2 Intakes), Toxikologie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – Grundlagen und Praxis (kein neuer Intake).
Sowie 1 Lehrgang an anderen Universitäten in Kooperation mit der MedUni Wien: Versicherungsmedizin (+Basel).

13 Lehrgänge sind in (End-)Betreuung ohne laufende Module (Prüfungsmanagement, Abschlüsse, Studierende, Masterthesenbetreuung etc.): Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement, Arbeits- und Organisationsmedizin, Gender Medizin, Healthcare Management – MBA, Interdisziplinäre Schmerzmedizin (ISMED), Transkulturelle Medizin und Diversity Care, Parodontologie, Prothetik – Interdisziplinäre Therapiekonzepte, Study Management, Akademisch geprüfte/r Studymanager/in, Studymanagement MSc, Schlafcoaching (ZK), TCM.

13 Curricula (13 Lehrgänge) wurden 2023 von den universitätsinternen Gremien beschlossen und/oder im Mitteilungsblatt veröffentlicht (wobei drei Lehrgänge als Neueinrichtung und 10 Lehrgänge aufgrund Gesetzesänderung (UG 2021) als Novellierung genehmigt wurden): Applied Medical Aesthetics Msc CE, Arbeitsmedizin, Arbeitsmedizinischer Fachdienst, Intensivpflege, Krisenintervention und Suizidprävention, Periodontology und Implantology AE, Periodontology und Implantology MSc CE, Psychotherapie: psychoanalytische / psychodynamische Methoden MSc CE, Psychotherapie: Verhaltenstherapie MSc CE, Schlafcoaching MSc CE, Substanzgebrauchsstörung MSc CE, Transkulturelle Medizin und Diversity Care AE, Transkulturelle Medizin und Diversity Care MSc CE.

2 neu eingerichtete Lehrgänge sind kurz vor dem ersten Intake (Substanzgebrauchsstörung MSc CE, Periodontology und Implantology AE).

Insgesamt sind 37 Universitätslehrgänge (ULG) und 2 short courses eingerichtet. 5 (Ethik und Recht in der klinischen Forschung, Forensische Wissenschaften, Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem, Professionelle Interaktion und Counseling, sowie Zahnmedizinische Hypnose) werden derzeit nicht angeboten. 10 Curricula wurden 2023 aufgrund der UG Novelle novelliert, weitere 10 Novellierungen sind für 2024 in Vorbereitung. 22 eingerichtete Curricula müssen aufgrund der UG Novelle nach Ablauf der 3fachen Studienzeit bzw. der Höchststudiendauer aufgelöst werden.

Bei 18 Lehrgängen (Applied Medical Aesthetics, Arbeitsmedizinischer Fachdienst, Arbeitsmedizin, Arbeits- und Organisationsmedizin MSc, Clinical Research, Endodotology, Esthetic Dentistry, Health Care Facilities - (HCF), Intensivpflege (gemäß GuK-SV), Klinisch-Akademisches Psychotherapeutisches Propädeutikum and Medical Humanities (KAPP-MH), Master of Public Health, Patientensicherheit, Periodontology and Implantology, Professionelle Interaktion und Counseling MSc, Psychotherapie: Psychoanalytische/Psychodynamische Methoden, Psychotherapie: Verhaltenstherapie, Versicherungsmedizin) liegen Kooperationsverträge vor.

10 Lehrgänge wurden 2023 novelliert, weitere 10 sollen aufgrund Gesetzesänderung novelliert werden, weitere 12 sollen neu eingerichtet werden.

Folgende Exposees sind in Ausarbeitung: Dental materials and digital technology, Fetal MR Imaging, Digitale Medizin, Orthodontics.

Prognose: Die aufgrund der UG Novelle notwendigen curricularen Umgestaltungen sind laufend bzw. etwa zu zwei Drittel erfolgt. Neueinrichtungen orientieren sich am Portfolio der MedUni Wien bzw. mit ausreichender Flexibilität bei gleichzeitig hohem Qualitätsanspruch an den Bedarfen der Stakeholder.

10.9 D1 Kooperationen

10.9.1 Ziel D1.3.1

Kurzbezeichnung: Publikationen mit internationalen Partnern (EP p 56)



Ampelstatus Uni:

Messgröße: Prozentsatz der Publikationen mit internationalen Partnern

Ausgangswert: 65

	2022	2023	2024
Zielwerte	65	70	70
Ist-Werte	66,7%	69,9%	-

Erläuterung der Universität: Der Zielwert konnte erreicht werden.

Prognose:

Die MedUni Wien wird die getroffenen Maßnahmen zur Erhöhung der Publikationen mit internationalen Partnern weiter fortsetzen.

10.9.2 Ziel D1.3.2

Kurzbezeichnung: Interuniversitäre Clusterprojekte mit der Uni Wien (EPp 57)



Ampelstatus Uni:

Messgröße:

Anzahl der gemeinsam eingerichteten Clusterprojekte

Ausgangswert: 4

	2022	2023	2024
Zielwerte	4	4	4
Ist-Werte	4	4	-

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Ziel.

Nähere Informationen zu den vier interuniversitären Clusterprojekten können an folgender Internetadresse abgerufen werden:

<https://www.meduniwien.ac.at/web/forschung/forschungsprojekte/interuniversitaere-clusterprojekte-uni-wien-und-meduni-wien/>

Prognose: Die getroffenen Aktivitäten werden fortgesetzt werden.

10.10 A2 Gesellschaftliche Vorhaben

10.10.1 Vorhaben A2.2.1

Bezeichnung: Medizinische Versorgung

Kurzbeschreibung: Mitwirkung an gemeinsamer Steuerung der Versorgungsleistung für die Stadt Wien gemäß Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: laufende Kennzahlenevaluierung

Erläuterung der Universität:

Für die Erreichung der langfristig ausgerichteten Ziele, Strategien und Weichenstellungen liegen transparente Grundlagen vor: die Ergebnisse des Monitoringberichts, der Bericht zur Optimierung der Personalbedarfsplanung und des Personaleinsatzes im AKH Wien. Somit ist die laufende Kennzahlenevaluierung Bestandteil des Monitoringsystems zur Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung „AKH/MedUni Wien klinischer Bereich (Universitätsmedizin)“. Aus dem Datenmaterial ergibt sich, dass die in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung definierten Ziele nicht mit den definierten Obergrenzen vereinbar sind. In der Arbeitsgruppe Regierungskomitee wurde diese Thematik, die auch gleichzeitig Gegenstand der Neuverhandlung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung ab 1.1.2025 ist, behandelt.

Prognose: Die Verlängerung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien wird im Jahr 2024 neu zu verhandelt.

10.10.2 Vorhaben A2.2.2

Bezeichnung: Diversity-Angebote

Kurzbeschreibung: Erweiterung des Diversity-Angebots für Mitarbeiter:innen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Diversity-Monitoring, Vernetzungsveranstaltungen, Seminarangebot zur Selbst- und Strukturreflexion und dem Ausbau der individuellen Diversitätskompetenz; Erweiterung des Pools an e-Ressourcen

Erläuterung der Universität:

Die bestehenden Initiativen im Bereich Monitoring, Sensibilisierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden werden fortlaufend überprüft und angepasst. Im Jahr 2023 wurden Schulungen zu Genderkompetenz, Bias-Sensibilisierung und interkultureller Kommunikation angeboten. Zusätzlich fand zweimal die Schulung "Nein zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz!" in Zusammenarbeit mit dem AKH statt.

Besonders angesprochen wurden die Führungskräfte der MedUni Wien: Im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen von MedUni Wien und AKH Wien wurde zweimal eine Schulung zum Thema Fürsorgepflicht und Diskriminierung angeboten.

Der Gleichstellungsbericht umfasst die im Gleichstellungsplan der MedUni Wien festgelegten Berichtspflichten. Auf 126 Seiten werden Geschlechterverteilungen in verschiedenen Führungsebenen und Gremien, Frauenquoten in Organisationseinheiten sowie Leistungsdimensionen dargestellt. Neben dem Geschlecht werden auch andere Diversitätsdimensionen wie Alter und Nationalität berücksichtigt. Der Gleichstellungsbericht für 2022 wurde im Juni 2023 abgeschlossen. Für den Bericht 2023 erfolgte eine Neugestaltung, einschließlich einer Neuordnung der

Personalkategorien und einer Anpassung der (grafischen) Darstellung von Kennzahlen anhand von Best-Practice-Beispielen.

Prognose: Die MedUni Wien hat eine langjährig etablierte Steuergruppe Diversity, die sowohl die relevanten Entscheidungsträger als auch interne fachliche Experten umfasst. Diese Gruppe dient als Raum für Reflexion und Ideengenerierung. Wie bisher werden sowohl aktuelle Maßnahmen als auch potenzielle zukünftige Themen in diesem Rahmen entwickelt und mit der Universitätsleitung abgestimmt. Dadurch wird sichergestellt, dass die geplanten Maßnahmen den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen. Für das Jahr 2024 sind keine strukturellen Veränderungen in diesem Prozess geplant, jedoch wird es, wie üblich, Anpassungen im Angebot und neue Maßnahmen geben.

10.10.3 Vorhaben A2.2.3

Bezeichnung: Gender Mainstreaming (EP p 49) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Umsetzung des in der Satzung der MedUni Wien verankerten Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Gender Bias Awareness-Maßnahmen in Berufungsverfahren

2022-2024: Weiterführen der bisherigen Angebote im Bereich Gender- Kompetenz

2020-2024: Weiterführung der Professur für Gender Medizin

2022-2024: Umsetzung der Inhalte des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans, Mentoring Programm, weitere Beteiligung bei www.gender-plattform.at

Erläuterung der Universität:

Das Frauenförderungsangebot der MedUni Wien umfasst die im Frauenförderungs-/Gleichstellungsplan nachhaltig verankerten Programme für unterschiedliche Karrierestufen (early-PhDs, PhD-Students, senior-Post-Docs). Dazu gehören die Karrierecoachinggruppe, das Curriculum schrittweise in deutscher und Connect in englischer Sprache sowie das Mentoringprogramm Frauen netz.werk Medizin.

Um die Vernetzung der Teilnehmer:innen über die einzelnen Programme hinaus zu forcieren, wird einmal im Jahr ein Networking-Event für alle Absolventinnen und Teilnehmerinnen veranstaltet. Im Jahr 2023 fand diese Veranstaltung mit Frauenführung und get-together im Josephinum statt.

Ein internes Monitoring gewährleistet, dass die kontinuierliche Umsetzung des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans im Blick bleibt und ermöglicht einen Abgleich der geplanten Elemente mit den bestehenden Maßnahmen und Prozessen.

Zudem werden die verschiedenen Aktivitäten der MedUni Wien mit den „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung der Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“ (bm:bwf, 2018) regelmäßig abgeglichen, um sich von den Ansätzen und Prozessen anderer Universitäten inspirieren zu lassen und die eigenen Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Prognose: Im kommenden Jahr ist eine fortlaufende Anpassung und Weiterentwicklung der bestehenden Maßnahmen geplant.

10.10.4 Vorhaben A2.2.4

Bezeichnung: Wissensaustausch und Praxisreflexion zu Gender- und Diversitythemen

Kurzbeschreibung:

Die MedUni Wien ist Mitglied verschiedener relevanter Expert/innen- Netzwerke mit dem Ziel des gegenseitigen Austauschs, der Reflexion und damit verbunden der Qualitätssicherung im Bereich Gender und Diversity. Das umfasst auf nationaler Ebene die Genderplattform, das UniKid/Uni- Care- Netzwerk, die Diversitas-Werkstatt und auf internationaler Ebene.

„Charta Familie in der Hochschule“ und KEG.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: laufende Weiterarbeit in den jeweiligen Netzwerken

Erläuterung der Universität:

Die MedUni Wien bleibt weiterhin Mitglied verschiedener bedeutender Expertennetzwerke für den Austausch von Wissen, Reflexion und Evaluierung im Bereich Gender und Diversity. Dazu gehören auf nationaler Ebene die Genderplattform, das UniKid/Uni-Care-Netzwerk und die Diversitas-Werkstatt. Auf internationaler Ebene engagiert sich die Universität in der "Charta Familie in der Hochschule", KEG und GMA.

Zusätzlich nimmt die MedUni Wien aktiv an der Austauschplattform des bm:bwf teil, einer Community of Practice zu Diversity. Diese Plattform umfasst Institutionen aus dem gesamten tertiären Bildungssektor, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Prognose: Die Arbeit in den Netzwerken wird fortgeführt.

10.10.5 Vorhaben A2.2.5

Bezeichnung: Vereinbarkeit Familie und Beruf

Kurzbeschreibung:

Die MedUni Wien nimmt am Audit „hochschuleundfamilie“ teil. Damit ist eine kontinuierliche Maßnahmenkonzeption und deren Umsetzung verbunden.

Die Vereinbarkeit von Lehre und Forschung, klinischer Tätigkeit und Privatleben für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen steht im Zentrum der Maßnahmenkonzeption.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Ausarbeitung Umsetzungskonzept Maßnahmen Zertifizierungsperiode 2021-2024

2024: alle Maßnahmen in der Zertifizierungsperiode 2021-2024 sind erfolgreich umgesetzt

2024: Re-Zertifizierung

Erläuterung der Universität:

Die MedUni Wien war 2010 eine der Pilotuniversitäten, die am Audit hochschuleundfamilie teilgenommen haben. Das Ziel dieses Audits und entsprechend der MedUni Wien ist es, auf strukturierte und nachhaltige Weise Maßnahmen zu implementieren, die zu einer verbesserten Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie, Familie und Beruf/Studium mit Kindern und/oder pflegebedürftigen Angehörigen führen. Im Jahr 2021 wurde erfolgreich der dritte Auditzyklus abgeschlossen, und es wurden die ersten Schritte für den kommenden Auditzyklus eingeleitet.

Zentrale Handlungsfelder der neuen Auditperiode sind:

- Studienorganisation
- Wissenschaft und Lehre
- Arbeitsort
- Qualifizierung und Führung
- Service für Familien

Die vom Vize-Rektorat für Lehre unterzeichnete Zielvereinbarung des Audits hochschuleundfamilie enthält 13 Maßnahmen, die auf vielfältige Weise dazu beitragen werden, eine familienfreundliche Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Die Maßnahmen umfassen:

- Erweiterung der bestehenden Informationen zum Klinisch-Praktischen Jahr für schwangere Studierende
- Finanzielle Unterstützung von Studierenden in besonderen Belastungssituationen
- Online Bereitstellung gut aufbereiteter Unterlagen und Skripten
- Schaffung klarer Vorgaben für Qualifizierungsvereinbarungsverlängerungen (QV Verlängerungen)
- Erweiterte Ermöglichung von Online Teaching für Lehrende mit Betreuungsaufgaben
- Evaluierung und Kommunikation der Möglichkeit von Lehraufträgen während der Elternkarenz
- Überarbeitung der Rahmenbedingungen für Telearbeit
- Berücksichtigung des Themenfeldes der Vereinbarkeit von Hochschule und Familie in übergeordneten
- Initiativen
- Bereitstellung diverser Seminarangebote unter Beibehaltung eines Online Personalentwicklungsprogramms
- Durchführung der Kinderbetreuungserhebung 2021
- Überarbeitung der bestehenden Angebote des Familienservice
- Bereitstellung diverser Serviceangebote für Familien
- Bereitstellung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich Pflege

Im Jahr 2023 wurden die bereitgestellten Informationen für Mitarbeiter:innen (Broschüre Eltern werden, Schwangerschaftsleitfaden) neu überarbeitet. Ein Schwerpunkt lag auf dem Ausbau des

englischsprachigen Unterstützungsprogramms für Mitarbeiter:innen und Studierende: Es gibt jetzt auch ein englischsprachiges Beratungsangebot sowie einen Teil der Informationsmaterialien auf Englisch.

Prognose: Kontinuierliche Arbeit an der Umsetzung der im Audit definierten Maßnahmen. Abschluss des laufenden Audit-Zyklus 2024.

10.10.6 Vorhaben A2.2.6

Bezeichnung: Angebote für Menschen mit Behinderungen (EP p 51)

Kurzbeschreibung:

Erweiterung der Angebote des Behindertenreferates und Umsetzung von Baumaßnahmen am MedUni Campus



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Planung der baulichen Maßnahmen

2022: Weitere Adaptierung "MedAT barrierefrei"

2023-2024: Umsetzung

Erläuterung der Universität:

Für Studienwerber:innen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen wurden beim MedAT 2023 mehrere Testlokale eingerichtet und für die Bedürfnisse dieser Gruppen adaptiert. Präsentation der Maßnahmen im Rahmen des Symposiums „Barrierefreie Universität 2023“.

Ergänzend dazu arbeitet die Curriculumsdirektion mit Studienabteilung und Rechtsabteilung an einer Möglichkeit Studierenden mit Behinderungen, die aufgrund selbiger gewisse Praktika bzw. Pflichtlehrveranstaltungen nicht erfolgreich abschließen könnten einen „individuellen“ Studienabschluss zu ermöglichen, auf Basis eines modifizierten Curriculums und abweichender Prüfungsmethode gemäß § 59 Abs. 1 Z 12 UG, welche im Leistungsnachweis und in der Verleihungsurkunde festgehalten wird. 2023 waren 6 Studierende mit Behinderung in häufigem Kontakt mit der Behindertenbeauftragten in der Studienabteilung.

Weitere Aktivitäten werden in der AG „Barrierefreies Studieren/Inklusion in der Lehre“ geplant.

Prognose: Die Maßnahmen werden auch in den Folgejahren fortgesetzt.

10.10.7 Vorhaben A2.2.7

Bezeichnung: Public Engagement and Science and Health Literacy (EP p 53)

Kurzbeschreibung: Verstärkte Interaktion mit der Gesellschaft und der interessierten Öffentlichkeit unter Einbeziehung des SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen sowie Teilnahme an Citizen Science-Aktivitäten; Erhöhung der Sichtbarkeit der Marke MedUni Wien im öffentlichen Raum;

Mitarbeiter:innen- und Absolvent:innenbindung durch Mitgliedschaft im Alumni Club der MedUni Wien.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Internationalisierung und Verstärkung der Fundraising-Aktivitäten

2022-2024: Weiterführung und Ausbau der Alumni Club- Aktivitäten

2022-2024: Fortführung der Aktivitäten im Bereich von Health Literacy (z.B. Kinder-Uni, Tag der offenen Tür, MiniMed, Gesundheitstalk, Lange Nacht der Forschung, Krebsforschungslauf)

2022-2024: Etablieren neuer Online- Formate (z.B. #expertchecks-Videos und Online-Live-Events)

Erläuterung der Universität:

Mit Hilfe neuer Aussendungstools wird die Medienarbeit künftig internationaler ausgerichtet sein. Der Alumni Club hat 2023 einen Höchststand an Mitgliedern erreicht und agiert ebenfalls (gemeinsam mit der Universität Wien) stärker international als bisher. (Gemeinsame Chapter in Chicago, London, München und weiteren Standorten)

Veranstaltungen finden überwiegend wieder vor Ort und nur mehr selten als online-Formate statt, während die Digitalisierung bei Kommunikationsmaßnahmen generell immer wichtiger wird.

Prognose: Der Schwerpunkt der Kommunikationsmaßnahmen wird in den nächsten Jahren auf digitaler Kommunikation und Internationalisierung der Medienarbeit liegen. Social Media Aktivitäten werden seit 2023 verstärkt evaluiert, auch neue digitale Kommunikationskanäle sollen eingerichtet werden.

10.10.8 Vorhaben A2.2.8

Bezeichnung: Direkter Dienst an der Gesellschaft bzw. Republik

Kurzbeschreibung: Die MedUni Wien garantiert medizinische Spitzenversorgung in Wien und darüber hinaus und arbeitet an den internationalen und nationalen Leitlinien für Therapie und Diagnostik. Die Expert:innen beraten in unterschiedlichsten Gremien, wie z.B. dem Österreichischen Obersten Sanitätsrat, der Heilmittellevaluierungskommission, der Agentur für Ernährung und Sicherheit, der Europäischen Arzneimittelbehörde, der Austrian Standards Agentur oder unterschiedlichsten europäischen und internationalen Fachgremien. Aktive Teilnahme an nationalen Gesundheitsinitiativen wie etwa „Österreich impft“



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterführung

2022-2024: Anerkennung in der Leistungsbewertung

Erläuterung der Universität:

Die Aktivitäten wurde auch im Jahr 2023 weitergeführt, zahlreiche Mitarbeiter:innen der MedUni Wien engagieren sich in unterschiedlichsten Gremien und Plattformen. Darüber hinaus wurden

„Community Services“ (wie z.B.: Austrian Standards Agentur, ...) im Jahr 2023 als relevantes Kriterium in der Leistungsorientierten Mittelvergabe bei der Leistungsbewertung hinterlegt.

Prognose: Diese Aktivitäten werden auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

10.10.9 Vorhaben A2.2.9

Bezeichnung: Responsible Science (EP p 53) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Medizin ist in besonders hohem Ausmaß gefordert, verantwortlich gegenüber der Gesellschaft zu agieren und die verschiedenen Aspekte der Ethik, Gender und Diversity weiterzuentwickeln.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Ausbau der RRI Aktivitäten (Open Access/Science in Abhängigkeit der Verlagsverhandlungen und Ressourcen); zeitnahe Veröffentlichung der Ergebnisse von klinischen Studien

Erläuterung der Universität:

Aufgrund des Ausbaus der RRI Aktivitäten konnte eine kontinuierliche Verbesserung bei dem Reporting klinischer Studienergebnisse erzielt werden. Die Anzahl der Open Access Publikationen ist kontinuierlich gestiegen, die zeitnahe Veröffentlichung der Ergebnisse von Klinischen Studien wird standardisiert einem Monitoring unterzogen.

Prognose: Dies bleibt auch weiterhin für die kommenden Jahre ein Thema.

10.10.10 Vorhaben A2.2.10

Bezeichnung: Medical Humanities – Programm (EP p 54)

Kurzbeschreibung:

Vertiefte Auseinandersetzung mit z.B. ethischen Themen und Auseinandersetzung mit Medizingeschichte, mit Kultur- und Medizinanthropologie sowie mit medizinisch-philosophischen Fragestellungen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Umsetzung diverser Veranstaltungsformate (Vorlesungen, Ausstellungen, etc.) im Rahmen eines Medical Humanities-Programms

Erläuterung der Universität:

„Der englische Begriff Medical Humanities beschreibt ein interdisziplinäres Feld an der Schnittstelle von Medizin und Geisteswissenschaften. Das Thema der Medical Humanities erfährt in den letzten

Jahren neuerlich vermehrt Aufmerksamkeit und hält Einzug in Medizincurricula.“⁹ Medical Humanities tragen zu einem verantwortungsvollen Umgang der medizinischen Berufe mit dem technisch-wissenschaftlichen Fortschritt bei, ebenso können die subjektiven Krankheitsauffassungen und Bedürfnisse von Patient:innen z.B. mit Migrationshintergrund reflektiert werden.

Die MedUni Wien bedient sich hier mehrerer Ansätze in diversen Veranstaltungsformaten, die „Medical Humanities“ im Fokus haben:

Nach den erfolgreichen Ausstellungen „Art - Action - Attitude“ zu den Themen „Körper, Grenzen und Schmerz“ im Hörsaalzentrum AKH und der bis 2023 prolongierten Eröffnungsausstellung im Josephinum behandeln das Thema an der MedUni Wien angebotene Lehrveranstaltungen im Rahmen von Wahlfächern, wie z.B. „Medical Humanities und Narrative Medizin“ und tragen dazu bei, dass Studierende sich kritisch mit Krankheitserleben und der eigenen Rolle als zukünftige Kliniker:in auseinander zu setzen.

Ergänzend dazu finden „Medical Humanities“ Niederschlag im Lehrstoff: In der 2023 erschienenen, zweiten Auflage des Lehrbuches/Blockbuchs „Strada Medici“ (Hg. F. Kainberger, T. Binder, A. Anvari-Pirsch), welches ein Manual für professionelles ärztliches Handeln darstellt, wird auch für die Vermittlung im Studium ein Fokus auf „Medical Humanities“ gelegt. Dieses Buch dient gleichzeitig zur Implementierung der im White-Paper Lehre festgelegten Ziele für das Diplomstudium Humanmedizin der Medizinischen Universität Wien (<https://www.meduniwien.ac.at/web/studium-weiterbildung/die-lehre-an-der-meduni-wien/>).

In der “The Lancet Commission on medicine, Nazism, and the Holocaust: historical evidence, implications for today, teaching for tomorrow”, die im November 2023 am Josephinum abgehalten wurde, war es eines der Ziele der Kommission, auf der Grundlage einer Bewertung bestehender medizinischer Lehrpläne Bildungsansätze zu entwickeln, die ethisches Verhalten, moralische Entwicklung und die Bildung einer auf Mitgefühl basierenden beruflichen Identität durch Bildung über Medizin, Nationalsozialismus und den Holocaust zu fördern. (siehe <https://www.thelancet.com/commissions/medicine-and-the-holocaust>)

Prognose:

Auch für 2024 gilt: Der Schwerpunkt Medical Humanities wird weiter ausgebaut und thematisch gefördert durch folgende Maßnahmen: Ausstellungen, Buchbeiträge, Publikationen, Lehrveranstaltungen als Wahlfächer und im Kerncurriculum.

10.10.11 Vorhaben A2.2.11

Bezeichnung: Rauchfreier Campus (EP p 55)

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Verantwortung als leitende Institution im Gesundheitsbereich hat sich die MedUni Wien dazu entschieden, das gesamte Gelände und alle Gebäude zur rauchfreien Zone zu machen und unterstützt mit entsprechenden Begleitmaßnahmen in der Umstellung.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

⁹ <https://teachingcenter.meduniwien.ac.at/lehre-und-projekte/medical-comics-ausstellung/medical-humanities-im-curriculum-humanmedizin/>

2022-2024: Weiterführung der Begleitmaßnahmen (Kommunikation und Hilfestellungen)

Erläuterung der Universität: Passivrauchbelastungen gehen mit erheblichen gesundheitlichen Risiken einher und erfordern Schutzmaßnahmen sowie eine adäquate Beratung und Information zu dem Themengebiet. Seit dem 1. Juli 2020 ist es das Ziel, die MedUni Wien zu 100 Prozent rauchfrei zu halten. Begleitend dazu gibt es seitens der MedUni Wien weiterhin Hilfestellung auf dem Gebiet der Raucher:innenberatung und Raucher:innenentwöhnung für Studierende und Mitarbeiter:innen. Diese Maßnahmen wurden auch im Bereich der MedUni Wien im Jahr 2023 fortgesetzt.

Prognose: Die Maßnahmen werden im Bereich der MedUni Wien auch im Kalenderjahr 2024 fortgesetzt werden.

10.10.12 Vorhaben A2.2.12

Bezeichnung: Update der Digitalisierungsstrategie Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Update des Digitalisierungsstrategie Dokuments unter Berücksichtigung der erfolgten Umsetzungen und sich gegebenenfalls verändernden Rahmenbedingungen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Update des Strategiedokuments

2024: Evaluierung der gesetzten Prioritäten und gegebenenfalls Adaptierung der Digitalisierungsprojekte

Erläuterung der Universität:

Das Update des Strategiedokumentes ist erfolgt, die Inhalte sind aktuell. In der Task Force Digitalisierung werden die Projekte laufend priorisiert.

Prognose: Das Vorhaben befindet sich weiterhin sich im Zeitrahmen.

10.10.13 Vorhaben A2.2.13

Bezeichnung: Gerichtsmedizin Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Etablierung von Ausbildungsstellen. Stärkung des Bereichs Gerichtsmedizin und Aufrechterhaltung einer adäquaten Geräte-Infrastruktur.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Ausbildung von zwei Ärzt:innen im Sonderfach Gerichtsmedizin

Erläuterung der Universität:

Zwei Ärzt:innen im Facharztausbildung wurden zur Sicherstellung der Aufgaben und der Wahrung der Agenden der Gerichtsmedizin angestellt. Die Infrastruktur wird kontinuierlich auf den Stand der Technik gehalten. Auch im organisatorischen Bereich wurden Aktivitäten im Bereich der Gerichtsmedizin gesetzt: Im Dezember 2021 wurde im Rahmen des Zertifizierungsaudits das ISO-9001:2015-Zertifikat ausgestellt. Als Zertifizierungsagentur fungierte hierbei der TÜV Nord Austria.

Prognose: Die in Angriff genommenen Vorhaben werden kontinuierlich fortgesetzt.

10.10.14 Vorhaben A2.2.14

Bezeichnung: Green University (EP p 54)

Kurzbeschreibung: Analyse und Erarbeitung von Maßnahmen, um Nachhaltigkeit in Prozessen, Bauten, etc. im Bereich Forschung, Lehre und Verwaltung aufzuzeigen und zu verbessern



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Initiierung einer Arbeitsgruppe

2023: Analyse

2024: Bericht

Erläuterung der Universität:

Wie in den Meilensteinen fixiert, wurde 2022 die Arbeitsgruppe initiiert, deren Zweck es ist, Nachhaltigkeit in Prozessen, Bauten, etc. im Bereich Forschung, Lehre und Verwaltung aufzuzeigen und zu verbessern. Die Zusammenarbeit mit dem AKH Wien wurde beschlossen, eine erste Analyse zu Treibhausgasemissionen wurde durchgeführt.

Prognose: Die Arbeitsgruppe wird ihre aufgenommenen Tätigkeiten weiterführen.

10.11 A3 Qualitätssicherung

10.11.1 Vorhaben A3.2.1

Bezeichnung: Balanced Score Card (BSC) AQ-KVPs (EP p 15)

Kurzbeschreibung: Erstellung einer BSC zur Unternehmenssteuerung und Umsetzung der Verbesserungsvorschläge des AQ Audits 2017



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022-2024: Weiterführung

Erläuterung der Universität:

Im Zuge des Zertifizierungsverfahrens des Qualitätsmanagementsystems der Medizinischen Universität Wien gemäß § 22 HS-QSG wurde der MedUni Wien auferlegt, im Bereich „Strategie“ Ziele in Bezug auf Qualitätssicherung zu formulieren und die dafür verwendeten Maßnahmen und Instrumente vorzustellen. Die Entwicklung einer Balanced Scorecard (BSC) ist somit das gewählte Instrumentarium, um unterstützend bei der Optimierung des QM-Systems zu wirken. Die Balanced Score Card über das Berichtsjahr 2022 ist (mit Datenstand Juni 2023) analog zum Vorjahr im Intranet der MedUni Wien einsehbar. Da die Bubbles der „Strategy Map“ auch für 2022 nach Ampelsystem durchgängig „grün“ leuchten, bestand für 2023 kein unmittelbarer Handlungsbedarf, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustoßen. Im Jahr 2022 wurde eine Anpassung an die enthaltenen Inhalte der BSC der Leistungsvereinbarung 2022 bis 2024 durchgeführt, die bei der nächsten Berichtsmeldung zum Tragen kommen wird.

Prognose: Die Erstellung einer Balanced Score Card wird in Entsprechung der Meilensteine fortgeführt werden.

10.11.2 Vorhaben A3.2.2

Bezeichnung: Quality Audit nach HS-QSG

Kurzbeschreibung: Das 2012 in Kraft getretene Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) schreibt in § 18 (1) die externe Auditierung des Qualitätsmanagementsystems einer Universität vor. 2022 hat die MedUni Wien das zweite Quality Audit nach HS-QSG zu absolvieren.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Erstellung der Selbstdokumentation, Vorortbegehung der Gutachter:innen, Entscheidung der Akkreditierungsagentur

Erläuterung der Universität: Die vorgegebenen Meilensteine konnten erfüllt werden. Der für das Verfahren notwendige Selbstbericht wurde im Jänner 2022 finalisiert, der Vorortbesuch fand von 27. Bis 28 April 2022 statt.

Neben den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) wurden folgende Prüfbereiche begutachtet:

- Qualitätsstrategie und deren Integration in die Steuerungsinstrumente der Hochschule
- Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung oder Entwicklung und Erschließung der Künste oder Angewandte Forschung und Entwicklung, Organisation und Administration und Personal
- Einbindung von Internationalisierung und gesellschaftlichen Zielsetzungen in das Qualitätsmanagementsystem
- Informationssysteme und Beteiligung von Interessengruppen
- Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung von Universitätslehrgängen gemäß § 56 UG, von Lehrgängen zur Weiterbildung an Fachhochschulen gemäß § 9 FHG sowie von

Lehrgängen zur Weiterbildung, die in Kooperationsform im Sinne des § 3 Abs. 2 Z 11 FHG betrieben werden, und von Hochschullehrgängen gemäß § 39 HG.

In ihrem Abschlussbericht bescheinigten die Gutachter:innen der MedUni Wien, im Einklang mit ihrer Strategie in den vergangenen Jahren ein breit angelegtes und robustes Qualitätssicherungssystem etabliert und weiterentwickelt zu haben. Die Unternehmenspolitik der MedUni Wien zeige eine deutliche Qualitätsstrategie, die über die definierten Prozesse geregelt sei und in den Einrichtungen umgesetzt werde. Sie nehmen eine klare Verankerung des Qualitätsmanagementsystems in der Hochschule, eine spürbare Qualitätskultur und den Willen zur Umsetzung der gemeinsamen, anspruchsvollen Qualitätsziele wahr.

Prognose: Das Vorhaben konnte erfolgreich im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

10.11.3 Vorhaben A3.3.3

Bezeichnung: Re-Akkreditierung Humanmedizin

Kurzbeschreibung: Es handelt sich hier um eine freiwillige Programm(re-)akkreditierung.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Auswahl Akkreditierungsagentur, Erstellung der Selbstdokumentation

2023: Vor-Ortbesuch der Gutachter:innen, Entscheidung der Akkreditierungsagentur

Erläuterung der Universität: Als Akkreditierungsagentur wurde die Deutsche AHPGS (Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales) gewählt, der First Draft der Selbstdokumentation konnte mit Dezember 2022 abgeschlossen werden.

Der Vorortbesuch selbst fand im Zeitraum vom 10. bis 11. Mai 2023 statt. Das Akkreditierungsverfahren wurde durch die AHPGS auf Basis der „European Standard and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)“ und unter Berücksichtigung der von der World Federation for Medical Education (WFME) festgelegten „Basic Medical Education WFME Global Standards for Quality Improvement“ durchgeführt. Die Akkreditierungskommission der AHPGS hat am 13.07.2023 den Beschluss gefasst, dass für das Diplomstudium „Humanmedizin“ keine Auflagen ausgesprochen werden, die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen. Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren und endet am 30.09.2028.

Prognose: Das Vorhaben konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden..

10.11.4 Vorhaben A3.3.4

Bezeichnung: Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung

Kurzbeschreibung: Erfassung der strukturierten Doktoratsausbildung und Analyse der Veränderungen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Studienabschließende Erhebung und bedarfsorientierte Lehrevaluation der einzelnen Lehrveranstaltungen

2022-2024: jährliche Evaluation der Kennzahlen

Erläuterung der Universität: Die laufenden Studienabschließer:innenbefragungen im Bereich der Doktoratsstudien bzw. PhD-Studien wurde – analog zum Jahr 2023 - auch im Jahr 2023 durch eine fünf Jahre zusammenfassende quantitative Datenauswertung ergänzt. Die bedarfsorientierte Lehrveranstaltungsevaluation wurde fortgesetzt.

Prognose: Die getroffenen Maßnahmen werden auch im Folgejahr fortgesetzt werden.

10.11.5 Vorhaben A3.3.5

Bezeichnung: Qualitätssicherung Zahnmedizinstudium (GUEP 3a, GUEP 3c, EP p 41)

Kurzbeschreibung: Prüfen der Machbarkeit und Umsetzung der Empfehlungen aus der Akkreditierung (2020)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Evaluation

Erläuterung der Universität: In Entsprechung der Gutachter:innenempfehlung wurden im Jahr 2022, aufbauend auf dem novellierten Curriculum inhaltliche Aspekte des Curriculums einer Aktualisierung und Revision unterzogen. Ebenso werden die aufgrund von COVID 19 gewonnenen Erfahrungen im Bereich der digitalen Lehre sukzessive in das Curriculum integriert. Die jährliche Evaluation findet – auch im Jahr 2023 - im Zuge der Studienabschließer:innenbefragung und der Routine-Online Evaluation, die durch die Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement umgesetzt werden, laufend statt. Ergänzend dazu wurde die Curriculumdirektion Zahnmedizin für die Entwicklung, Betreuung und Qualitätssicherung des Prüfungswesens durch Mitarbeiter:innen der Organisation Assessment & Skills des Teaching Centers unterstützt.

Prognose: Die Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung der Empfehlungen aus der Akkreditierung, sowie eine Wirkungsanalyse anhand der gewonnenen Erkenntnisse aus der Evaluation wird kontinuierlich fortgesetzt.

10.11.6 Vorhaben A3.3.6

Bezeichnung: ISO Zertifizierung (EP p 15)

Kurzbeschreibung: Fortführung der bestehenden Zertifizierungsaktivitäten in Koordinationszentrum für Klinische Studien (KKS), Studienabteilung und Bibliothek, Erweiterung Teaching Center



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

bis 2022: ISO-Zertifizierung Teaching Center

Erläuterung der Universität: Das Teaching Center wurde 2022 ISO zertifiziert. 2023 konnte die Re-Zertifizierung nach 9001:2015 erfolgreich durchgeführt werden. Nähere Informationen zum Ablauf des Zertifizierungsverfahrens sind in Abschnitt 5 Qualitätssicherung zu sehen.

Prognose: Das Vorhaben konnte erfolgreich im Jahr 2022 abgeschlossen bzw. 2023 fortgeführt werden.

10.11.7 Vorhaben A3.3.7

Bezeichnung: Universitätsrankings (EP p28)

Kurzbeschreibung:

Aktive Teilnahme an Rankings mit Datenlieferung (THE und US News) und Nominierungen für Befragungen, Analyse und Benchmarking (MedUni Wien, MedUni Graz, Charitee - Universitätsmedizin Berlin und Karolinska-Institut anhand von verschiedenen Rankings (THE, QS, Leiden)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Affiliation Policy disseminieren

2022-2024: jährliche Analysen und Benchmarking mit anderen Institutionen

2022-2024: Aussendungen wissenschaftliches Personal zu Reputation Surveys

2022-2024: Nominierungen für Reputation Surveys

Erläuterung der Universität:

Die „Affiliation Policy“ ist auf der Website der MedUni Wien abrufbar und wird Forschenden zur Verfügung gestellt, wobei dezidiert auf die Bedeutung korrekter Affiliation für Rankings etc. hingewiesen wird. Die letzte Aktualisierung erfolgte am 29.7.2022.

Alle wesentlichen Rankingpositionen der MedUni Wien werden laufend getrackt, Detailanalysen/Benchmarking zu den größeren Rankings (v.a. QS, THE, US News, Shanghai Ranking) werden erstellt und über das Vizerektorat für Forschung und Innovation bei Bedarf weitergeleitet, intern etwa zur Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, extern z.B. zu Projekten wie „Leadership and Reputation“.

Die Analysen werden auch genutzt, um das Reporting für die Rankings anzupassen. In den vergangenen Jahren wurde so in Abstimmung mit den anderen österreichischen MedUnis das Personal-Reporting angepasst. Aktuell wird die Kennzahlberechnung im Bereich „Forschungseinnahmen aus Industrie und Wirtschaft“ überarbeitet. Für das QS-Ranking wird jährlich eine aktualisierte Liste mit Nominierungen für die Reputations-Befragung bereitgestellt. Für das THE-

Ranking erfolgte zuletzt im Oktober 2023 eine Aussendung, in der zur Teilnahme an der THE-Reputationsbefragung aufgefordert wurde.

Bemerkenswerte Entwicklungen in Rankings im Jahr 2023 sind aus Sicht der MedUni u.a.:

- Im THE-Subject-Ranking „Clinical & Health“ wurde ein Platz unter den Top-100 (Platz 95) erreicht
- Im QS Subject Ranking „Medicine“ liegt die MedUni Wien auf Platz 68
- Im "Shanghai Academic Ranking of World Universities" hat sich die MedUni Wien mit ihrer Platzierung auf den Rängen 201-300 hinter der Universität Wien weiterhin als zweitbeste heimische Universität etabliert. Das Shanghai-Ranking legt besonderen Stellenwert auf Forschungsleistungen
- Ebenfalls im Shanghai Subject Ranking liegt die MedUni Wien im Bereich „Medical Technology“ auf Platz 28, in „Clinical Medicine“ wurden die Top-100 erreicht und in „Pharmacy & Pharmaceutical Sciences“ sogar die Top-75

Prognose:

Es wird weiterhin kontinuierlich versucht, die Position der MedUni Wien in internationalen Rankings zu festigen und idealerweise zu verbessern, primär über den Ansatzpunkte Reporting und bei den Reputationsbefragungen, soweit dies seitens der MedUni Wien möglich ist. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass insbesondere asiatische Universitäten ihre Rankingpositionen kontinuierlich steigern und viele Faktoren wie z.B. die Reputation des Standortes, die Internationalität der Studierenden oder die budgetäre Ausstattung der MedUni Wien nicht beeinflussbar sind.

10.12 A4 Personalstruktur/-entwicklung

10.12.1 Vorhaben A4.2.1

Bezeichnung: Interne Karriereentwicklung (EP p 25)

Kurzbeschreibung: Weiterführung des internen Karrieremodells für den wissenschaftlichen Nachwuchs basierend auf exzellenter Leistung in Forschung und Lehre unter Berücksichtigung einer weiteren Ausdifferenzierung in Hinblick auf Lehre.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Weiterentwicklung der Kriterien in Hinblick Lehrexzellenz

2022-2024: jährlich mind. 40 Stellen

Erläuterung der Universität:

Seit 2019 wurde jährlich ein Call des neuen Karriereinstruments der „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ durchgeführt. 2022 wurde in Ergänzung zu dem bestehenden Call - mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit - erstmalig ein weiterer Call mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit durchgeführt. Für die IKV Lehre wurden spezielle Kriterien ausdifferenziert, anhand derer exzellente Leistungen in der Lehre abgebildet werden können. Unter anderem wird dabei der Nachweis eines 2-monatigen Auslandsaufenthaltes mit dem Schwerpunkt Lehre an einer ausgewiesenen Lehrinstitution für die

Erfüllung der IKV Lehre verlangt. Insgesamt standen 2023 40 Stellen für die Interne Karrierevereinbarung zur Verfügung: 30 Stellen waren für die IKV mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit und 10 für die IKV mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit vorgesehen.

Prognose:

2024 wird ein weiterer „Call“ für die beiden, integrierten Karrieremodelle IKV Forschung und Lehre umgesetzt werden. Im Vorfeld wurden Maßnahmen gesetzt, um den Bewerbungsablauf intuitiver und transparenter zu gestalten. So wird voraussichtlich eine Informationsseite zur IKV im Intranet veröffentlicht und die Einreichung der Unterlagen wurden vereinfacht und internationalisiert.

10.12.2 Vorhaben A4.2.2

Bezeichnung: Karriereberatung; Karriereservice für PhD-Studierende und PostDocs (EP 25)

Kurzbeschreibung:

Umfangreiches Angebot speziell für PhD- Studierende (PraeDocs) und PostDocs, um bei der internen Karriereentwicklung sowie der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer Karriere auch außerhalb der Universität und in eigenen Start-ups unterstützen zu können.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung und explizit auf Gründungsberatung hinweisen

2022-2024: Information zu IP und Gründungen über YSA

2022-2024: jährliche Vorlesung für PhD Studierende zu IP inklusive Schwerpunkt Gründung (z.B. ECN der WU Wien)

Erläuterung der Universität:

Auch für 2023 gilt: Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wieweit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter:innen von Forschungsgruppen einbezogen. Das von der Universität 2019 entwickelte Karriereservice für PhD Studierende und PostDoc unterstützt insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei der internen Karriereentwicklung und der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Das Angebot des Karriereservice umfasst neben der Karriereberatung, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Mentoring sowie Coaching. Weiters wird von Expert:innen des Technology Transfer Offices der MedUni Wien eine Gründungsberatung angeboten. Seit 2019 besteht des Weiteren eine Kooperation mit dem Career Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG). Neben einer Karriereberatung, Weiterbildungsmöglichkeiten und einer Gründerberatung, bieten die Angebote des Career Centers der LBG den Teilnehmer:innen der MedUni Wien auch die Möglichkeit zur Vernetzung mit Kolleg:innen außerhalb der Universität an.

Prognose:

Weiterführung der Karriereberatung und des Karriereservice für PhD-Studierende und PostDocs. Die Kooperation mit dem Career Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurde bis 2024 verlängert.

10.12.3 Vorhaben A4.2.3

Bezeichnung: International PhD Recruiting (EP p 42)

Kurzbeschreibung:

PhD-Positionen werden in internationalen „Calls“ ausgeschrieben und beworben. Die Anpassung des PhD-Programms mit harmonisiertem Rekrutierungsprozess soll zur weiteren Qualitätssicherung der PhD-Ausbildung, zur Attraktivierung als internationales Zentrum und zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit beitragen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Schaffung der erforderlichen IT-Umsetzung; personelle Erweiterung Studienabteilung

Erläuterung der Universität:

Die Entwicklung des Online Recruiting Tools wurde abgeschlossen und der neue Bewerbungsprozess für PhD Studentinnen an der Universität ist etabliert. Es haben zwei erfolgreiche PhD Calls in dem Jahr an der MedUni stattgefunden. Die Teilnahme an dem PhD Call ist für Supervisor:innen freiwillig, in dem Jahr wurden 56 PhD Stellen über den PhD Call international ausgeschrieben.

Prognose:

Die Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt werden.

10.12.4 Vorhaben A4.2.4

Bezeichnung: Ärztliche Ausbildung (EP p 24)

Kurzbeschreibung: Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Ärzt:innenausbildung (z.B. Templates für Ausbildungspläne), die regelmäßige Evaluation der Ärzt:innenausbildung (Umfragen, Mitarbeiter:innengespräche, interne Audits) und die Ableitung von Maßnahmen zur Optimierung der Ausbildungsqualität.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Umsetzung der Maßnahmen und regelmäßige Evaluierung

Erläuterung der Universität:

Die Befragung aller am AKH in Facharztausbildung befindlicher Personen, welche in Abstimmung zwischen MedUni Wien und AKH im November 2022 durchgeführt wurde, konnte mit 19. Jänner 2023 finalisiert und dem Vizerektorat für klinische Angelegenheiten zur Verfügung gestellt werden.

Auf Basis des Abschneidens der einzelnen Unikliniken wurden 2023 zielgerichtete Audits durchgeführt.

Prognose:

2024 wird eine neuerliche Evaluation vorbereitet werden.

10.12.5 Vorhaben A4.2.5

Bezeichnung: Weiterentwicklung der Dienstplanmodelle (EP p 23)

Kurzbeschreibung: Umsetzung der arbeitszeitrechtlichen Vorgaben



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterentwicklung der Dienstplanmodelle und Evaluierung

Erläuterung der Universität:

Die Änderungen aufgrund der seit 01.01.2022 gültigen Verlängerung der KA-AZG-Arbeitszeitvereinbarung, diese wurde für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 30.06.2024 nochmals verlängert, wurden im Elektronischen Dienstplanmanager (EDM) für die Dienstplanung umgesetzt und es werden laufend die bestehenden Dienstplanmodelle evaluiert und ggfs. durch die Klinikboards optimiert bzw. auf die vorhandene personelle Situation im Klinikbetrieb (auch Personalsituation AKH-seitig) angepasst. Dies auch unter dem Aspekt, weiterhin eine KA-AZG-konforme Dienstplanung trotz der jeweilig vorhandenen saisonalen COVID-Rate und Personalausfälle gewährleisten zu können.

Prognose:

Bereits seit Ende 2023 und insbesondere Anfang 2024 stehen die Verhandlungen für die Verlängerung der am 30.06.2024 endenden KA-AZG-Arbeitszeitvereinbarung an. Die in diesen Verhandlungen beschlossenen Ergebnisse sind im EDM umzusetzen, dies könnte eventuell auch neue Dienstplanmodelle bedeuten. Zudem erfolgt bereits seit 2022 schrittweise der Release-Wechsel des EDMs (Name neu: IONIO) der etliche technische Weiterentwicklungen und Verbesserungen in der Performance verspricht und die Dienstplanerstellung wesentlich erleichtern wird. Im Zuge des Releasewechsels werden die bestehenden Dienstplanmodelle neuerlich evaluiert und weiterentwickelt werden.

10.12.6 Vorhaben A4.2.6

Bezeichnung: Bewerber:innenmanagement (EP p 25)

Kurzbeschreibung: Analyse der unterschiedlichen Bewerbungsprozesse (PhD bis Professur) und Konzepterstellung für Digitalisierung des Prozesses



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzept

2023: Umsetzung

Erläuterung der Universität:

Die Umsetzung für den Prozess des PhD Recruiting ist bereits 2022 erfolgt. Für die Digitalisierung der Prozesse der §98 Professuren wurde 2023 eine regelmäßig tagende Projektgruppe initiiert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden dann auf den Digitalisierungsprozess im Rahmen der § 99 Professuren übernommen.

Prognose: Der Ausbau der Digitalisierung an der MUW wird weiterhin vorangetrieben.

10.12.7

Vorhaben A4.2.7

Bezeichnung: Tele-Arbeits-Regelung (EP p 25)

Kurzbeschreibung: Die bestehende Richtlinie wird in Abstimmung mit den Betriebsratsgremien unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Covid-19-Homeoffice unter Wahrung datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte überarbeitet.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung

Erläuterung der Universität:

Die Telearbeitsrichtlinien wurden umgesetzt und werden laufend evaluiert. In Zuge dieser Evaluierungen wurde bereits in dieser Richtlinie, die unter anderem regelt, welche Gründe für die Gewährung einer Telearbeitsvereinbarung vorliegen müssen und welche Regulative einzuhalten sind, um weitere Gründe erweitert. Seitens der Arbeitnehmer:innen wird weiterhin vermehrt Telearbeit in Anspruch genommen, hierbei ist ein Anstieg der Anträge und Genehmigungen klar zu beobachten. Auch ist durch die Möglichkeit, Telearbeit in Anspruch nehmen zu können, die Attraktivität der Dienstgeberin MedUni Wien weiter gestiegen.

Prognose:

Die Evaluierung der Richtlinien wird weiter fortgesetzt. Hierbei ist sowohl der Wunsch der Arbeitnehmer:innen auf Telearbeit aber auch die dienstlichen Interessen der MedUni Wien, zu beachten. Dies sind insbesondere die Themen Patientenversorgung, Wissenschaft, Forschung, Lehre und Verwaltungstätigkeiten.

10.12.8 Vorhaben A4.2.8

Bezeichnung: Attraktivität für Forscher:innen aus dem Ausland Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Über § 99 Abs. 5 UG Tenure Track Professuren sollen verstärkt herausragende Wissenschaftler:innen mit Potential für einen ERC/START-Grant insbesondere auch aus dem Ausland rekrutiert werden.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: § 99 Abs. 5 Stellen für ERC Preisträger:innen vorhalten

2022-2024: über § 99 Abs. 5 Stellen Forscher:innen aus dem Ausland rekrutieren

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

Dennoch lässt sich für 2023 folgendes festhalten: Mit dem Instrument Tenure Track Professuren nach UG §99 Abs. 5 konnten ERC Preisträger:innen an die MedUni Wien geholt, bzw. Kolleg:innen gehalten werden (4) und junge Talente aus dem Ausland an die MedUni Wien rekrutiert werden (7).

Prognose: Die weitere Umsetzung wird in diesem Sinne erfolgen.

10.12.9 Vorhaben A4.2.9

Bezeichnung: Awareness zu Unconscious Bias in Personalentscheidungen

Kurzbeschreibung: Weiterführung des aktuell für die LV-Periode 2019-2021 laufenden Vorhabens A4.2.13 „Entwicklung eines lebensphasenbezogenen und in Bezug auf Leistungsdimensionen heterogenen Professor:innen-Leitbilds“ mit Verankerung in Personalauswahlrichtlinien sowie Sensibilisierung von Mitgliedern von Entscheidungskommissionen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Folder für Unconscious Bias bei Personalentscheidungen

2023: Implementierung in Berufungsverfahren

Erläuterung der Universität:

Ziel des Projekts war daher, in Berufungsverfahren Mechanismen einzuführen, die den Einfluss von unbewussten Verzerrungseffekten auf die Bewertung und Evaluierung von Bewerber:innen reduzieren können.

Um das Bewusstsein für Unconscious Bias und die damit verbundene eingeschränkte Sicht auf den/die ideale Professorin/Professor in Berufungsverfahren zu schärfen, wurde als erste Maßnahme

die Erstellung eines kurzen, prägnanten Infofolders gewählt. Dieser Folder, der sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch verfügbar ist, informiert auf einen Blick über die Auswirkungen von Bias in Entscheidungsprozessen, regt zur Bewusstmachung an und bietet praktische Hinweise zum Umgang mit Bias. Zusätzlich wird während der konstituierenden Sitzungen jeder Berufungskommission eine identisch gestaltete PowerPoint-Folie präsentiert, die kurz von einem Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen vorgestellt wird.

Der Folder ist als fester Bestandteil der Tagesordnung bei jeder konstituierenden Sitzung einer Berufungskommission strukturell verankert. Diese bewusstseinsbildende Maßnahme soll Kommissionsmitglieder für kognitive Verzerrungseffekte sensibilisieren, wodurch sie nicht nur unmittelbar im Berufungsverfahren, sondern auch als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dazu beitragen können, Vielfalt und Inklusion an der MedUni Wien zu fördern.

Im Jahr 2023 erfolgte eine strukturelle Verankerung der Integration des Folders in den Berufungsprozess an der MedUni Wien. Außerdem wird der Folder nicht nur in elektronischer Form gezeigt und erklärt, sondern auch in Papierform zur Verfügung gestellt.

Prognose: Die Maßnahme wird 2024 unter Integration der Rückmeldungen der Kommissionsmitglieder weitergeführt.

10.12.10 Vorhaben A4.2.10

Bezeichnung: Uni-Med-Impuls 2030 Professuren Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Berufungsverfahren für 12 Uni-Med-Impuls Professuren in folgenden Bereichen:

- Infektions- und Entzündungsforschung (5 Professuren; siehe auch D1.2.4)
- Arzneimittel- und Impfstoffentwicklung (2 Professuren),
- Primary Care Medicine (1 Professur) und
- Digitale Medizin (4 Professuren)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Änderung Entwicklungsplan nach Befassung der universitären Gremien

2022-2024: Berufungsverfahren zu den 12 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

Prognose: Diese Vorhaben werden Gegenstand der nächsten Leistungsvereinbarung sein.

10.12.11 Vorhaben A4.2.11

Bezeichnung: Maßnahmen zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird

Kurzbeschreibung: Auf Grund der legislativen Neuregelung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und

strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen im Bereich des wissenschaftlichen Drittmittelpersonal, ergänzend zu Ziel A4.3.5, abgeleitet.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2023: Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Entfristungsstrategie

2024: Umsetzung

Erläuterung der Universität:

Die Personalstruktur einschließlich des Verhältnisses zwischen befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen ist Inhalt der Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und OE-Leiter:innen.

Zusätzlich zu den Karriereschemata von UG und KV wurde ein internes Karrieremodell etabliert. Seit 2019 wurde jährlich ein Call des neuen Karriereinstruments der „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ durchgeführt. Seit 2022 - -so auch 2023 - wird in Ergänzung zu dem bestehenden Call mit 30 IKV - mit dem Schwerpunkt Forschungstätigkeit - ein weiterer Call mit 10 IKV mit dem Schwerpunkt Lehrtätigkeit, durchgeführt. Für diesen wurden spezielle Kriterien ausdifferenziert, anhand derer exzellente Leistungen in der Lehre abgebildet werden können.

Prognose: Die getroffenen Aktivitäten werden auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

10.13 A5.1 Standortwirkungen

10.13.1 Vorhaben A5.1.2.1

Bezeichnung: Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Stadt Wien (EP p 66)

Kurzbeschreibung: Führung der Steuerungsgremien auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Stadt Wien



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Steuerung von standortrelevanten Aktivitäten über Management und Supervisory Board, Baubeirat, AG Regierungskomitee

Erläuterung der Universität:

Die Zusammenarbeitsvereinbarung bildet die Grundlage für strategische und operative Entscheidungen, die zwischen den Partnern abgestimmt, transparent vorbereitet und gemeinsam umgesetzt werden. Informationen über die Aktivitäten des Jahres 2023 sind im Abschnitt „Klinischer Bereich“ ersichtlich.

Prognose: Die Umsetzung wird auch in den Folgejahren vorangetrieben werden.

10.13.2 Vorhaben A5.1.2.2

Bezeichnung: Stärkung der Kooperation mit Unternehmen (EP p 53)

Kurzbeschreibung: Weiterer Ausbau der Forschungsk Kooperation mit Unternehmen durch Ausbau der entsprechenden Forschungsinfrastruktur



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterführung der Vertragsharmonisierung und Rahmenbedingungen für Klinische Studien und Data Sharing in Abstimmung mit Industrievertretern (z.B. GPMed)

Erläuterung der Universität:

Abstimmungen in Absprache mit den anderen MedUnis erfolgen regelmäßig. Die Strategie der Rahmenvereinbarungen wird weiterverfolgt. Die Abstimmung mit Industrievertretern erfolgt regelmäßig z.B. GPMed. Für das Data Sharing wurde die Daten Clearingstelle eingerichtet (<https://www.meduniwien.ac.at/web/ueber-uns/organisation/gremien/daten-clearingstelle/>)

Prognose: Die Aktivitäten werden weitergeführt.

10.13.3 Vorhaben A5.1.2.3

Bezeichnung: Ignaz Semmelweis Institut (EP p 65) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Errichtung eines interuniversitären Flagship-Instituts für Infektionsmedizin am Standort MedUni Campus AKH, welches bestehende organisatorische Defizite beseitigt, in Infektionsfragen als Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit dient und gleichzeitig hochklassige Grundlagen- und klinische Infektiologie-Forschung betreibt.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Finalisierung Raum- und Funktionskonzept in Abstimmung mit BMBWF

2022-2024: Weitere Realisierungsschritte in Abstimmung mit dem BMBWF

Erläuterung der Universität:

Gemeinsam mit den medizinischen Universitäten in Graz und Innsbruck und der medizinischen Fakultät in Linz sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien realisiert die MedUni Wien die Gründung eines universitätsübergreifenden Instituts mit einer Spezialisierung auf jene Fächer, die im Rahmen der Infektionskrankheiten eine besondere Rolle spielen.

Für 2023 kann folgendes festgehalten werden. Das Raum- und Funktionsprogramm wurde fertiggestellt und mit den beteiligten Universitäten abgestimmt. In weiterer Folge wird das Raum- und Funktionsprogramm dem BMBWF vorgelegt, um eine Freigabe für die nächsten Planungsschritte (Architekturwettbewerb etc.) zu erwirken.

Prognose: Die weiteren Schritte werden entsprechend umgesetzt werden.

10.14 A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

10.14.1 Vorhaben A5.2.1.1

Bezeichnung: ERRF Projekt Center for Precision Medicine (EP p 63)

Kurzbeschreibung: ERRF Projekt Center for Precision Medicine (CPM); Finanzierung über ERRF

Beschluss des Universitätsrates vom 11.12.2017* (Das Projekt wurde im Rahmen des ERRF genehmigt. Parallel dazu ist auf nationaler Ebene das Einvernehmen mit dem BMF herzustellen.)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Weitere Schritte zur Umsetzung in Abstimmung mit dem BMBWF

Erläuterung der Universität:

Die neue Forschungsinfrastruktur schafft moderne Rahmenbedingungen für digitale und personalisierte Medizin. Hier werden künftig Diagnosen, Therapien und Präventionsmaßnahmen entwickelt, die an individuelle Faktoren angepasst sind. 2022 ist die Finalisierung der Verträge erfolgt, ein Lenkungsausschuss wurde gegründet. Die Fertigstellung der Vorentwurfsplanung ist erfolgt. Mit dem Errichtungsvertrag zwischen Bund, Stadt und Universität sowie dem Beschluss im Gemeinderat am 24.11.2022 wurden die Vorbereitungen für den Bau des aus EU- Mitteln finanzierten Eric Kandel Instituts – Zentrum für Präzisionsmedizin finalisiert. Die Zeremonie zum offiziellen Baustart fand am 27. Jänner 2023 im Beisein von Professor Kandel statt.

Für 2023 kann folgendes festgehalten werden: Die Entwurfsplanung wurde abgeschlossen. Eine Budget- und Umsetzungsfreigabe wurde von Seite des BMBWF erteilt. Die nächsten Planungsschritte werden eingeleitet.

Prognose: Die nächsten Planungsschritte werden eingeleitet.

10.14.2 Vorhaben A5.2.2.1

Bezeichnung: Josephinum (EP p 64)

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Sonderkonjunkturprogramms 2017



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Betrieb

Erläuterung der Universität:

Nach vierjähriger Renovierung konnte die Sanierung mit August 2022 fertig gestellt werden. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde der Hörsaals auf den ursprünglichen Zustand (halbrund, neun Meter hoch mit Freilegung von Wandmalereien) rückgeführt, ebenso wurden die Außenanlagen (Ehrenhof) neugestaltet. Die Wiedereröffnung für Besucher:innen erfolgte am 29. September 2022. Das Projekt konnte im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden, 2023 befindet sich das Josephinum im Regelbetrieb.

Prognose: Der Regelbetrieb wird fortgesetzt.

10.14.3 Vorhaben A5.2.2.2

Bezeichnung: Himberg (EP p 64)

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Sonderkonjunkturprogramms 2017



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Fertigstellung

Erläuterung der Universität: Der Betrieb wurde aufgenommen, derzeit werden die Labortiere vom Alt- in den Neubau übersiedelt und die jeweiligen Tierstämme hochgezüchtet. Dies ist ein komplexer Prozess, da der Hygienestatus laufend überprüft werden muss. Die Übersiedelung sollte bis spätestens Ende 2024 abgeschlossen sein.

Prognose: Die Übersiedlung sollte 2024 abgeschlossen werden.

10.14.4 Vorhaben A5.2.2.3

Bezeichnung: Center for Translational Medicine and Therapeutics

Kurzbeschreibung: Entwurfsplanung und Umsetzung des CTMT im Zuge der Umsetzung des Rahmenbauvertrags



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Baubeginn

Erläuterung der Universität:

Ziel ist es, die Grundlagenwissenschaft mit der Klinik zu verbinden und gemeinsam neue Forschungs- und klinische Studienprojekte zu entwickeln. Das Projekt umfasst eine geplante

Nutzfläche von 14.000m², davon 11.700m² für Forschung und 2.300m² für Lehre und Kongresse. Für das Jahr 2023 lässt sich folgendes festhalten: Die Behördenbewilligung wurde erteilt, mit den Rohbauarbeiten wurde begonnen.

Prognose:

Die Bauarbeiten werden fortgesetzt.

10.14.5 Vorhaben A5.2.2.4

Bezeichnung: MedUni Campus Mariannengasse (EP p 61)

Kurzbeschreibung: MedUni Campus Mariannengasse (etwa 35.000 m² NF (Ist: 25.000 m²); Umsetzung mit BIG, Finanzierung über Mietzahlungen)

GZ: BMBWF 30355/ 0002-WF/IV/8/2017



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Bau

Erläuterung der Universität: Aktualisierte Informationen zu diesem Bauvorhaben finden sich laufend auf www.medunicampus-mariannengasse.at/ Derzeit finden die Rohbauarbeiten statt.

Prognose: Die Aufnahme des Universitätsbetriebs ist mit Wintersemester 2027/2028 geplant.

10.15 B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

10.15.1 Vorhaben B1.2.1

Bezeichnung: Schärfung Forschungsprofil (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: MedUni Wien schärft das Forschungsprofil, insbesondere in Bezug zur Personal- und Forschungsinfrastrukturpolitik, kontinuierlich nach



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung Forschungsschwerpunkte im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche

2022: Start einer Arbeitsgruppe

2023: Ausbau Core Facilities-Aktivitäten

Erläuterung der Universität:

Sowohl vom Scientific Advisory Board als auch im Zuge des Audits nach HS-QSG erfuhr die MedUni Wien eine Bestätigung bei der Ausrichtung ihres Forschungsprofils. Die als Meilenstein fixierten

Zielvereinbarungsgespräche wurden 2022 geführt. Ebenso hat die Arbeitsgruppe „Core Facilities“ 2022 gestartet. Die Core Facilities konnten 2023 ihr 10. Jubiläum feiern. Die Core Facility „Labortierzucht und -haltung“ wurde als eigene Organisationseinheit ausgegliedert.

Prognose: Die Tätigkeiten werden auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

10.15.2 Vorhaben B1.2.2

Bezeichnung: Entwicklung Forschungsschwerpunkte (EP p32) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Basierend auf der 3-Jahres-Evaluierung setzen die Cluster und die Forschungsplattform ihre Schwerpunkte zu Vernetzung und/oder translationalen Projekten. Mit dem Scientific Advisory Board Abstimmung zu Potentialanalyse neuer sowie Einstellung bestehender Themen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Bericht zu Vernetzung und/ oder translationalen Initiativen der Cluster und der Plattform; Bericht im 3. LV-BG

2023: Evaluierung Cluster

2024: Potentialanalyse neue Forschungsplattformen und Forschungsfacilities

Erläuterung der Universität:

Alle fünf Cluster haben verschiedene Formate zur Vernetzung bzw. zu translationalen Initiativen gesetzt. In der Evaluierung der Cluster, die im Jahr 2023 erfolgt ist, sind diese Initiativen dargestellt. Sie beinhalten u.a. Preise, Awards, Symposien, Vernetzungstreffen, etc. Damit konnte bereits die Basis für die Potentialanalyse neuer Forschungsplattformen und Forschungsfacilities geschaffen werden, die in den Entwicklungsplan für 2025 bis 2027 eingeflossen sind.

Prognose: Die entsprechenden Schritte werden in den nächsten Jahren vorangetrieben werden.

10.15.3 Vorhaben B1.2.3

Bezeichnung: Task Force Digitalisierung (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Umsetzung der Strategie durch digitale Maßnahmen und Digitalisierungsvorhaben zur Unterstützung des Digital Medicine-Schwerpunktes



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Priorisierung der Digitalisierungsvorhaben und Initiierung einzelner Vorhaben wie z.B. Erneuerung der RDA (Research Data Plattform), Data Repository, Überleitung der Bilddaten vom AKH an die MedUni Wien

2022-2024: Umsetzung von einzelnen Maßnahmen; Berichtslegung in der Wissensbilanz und in den LV-Begleitgesprächen

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

Dennoch wurden 2023 folgende Projekte in der Taskforce Digitalisierung spezifisch im Kernleistungsbereich Forschung und Lehre priorisiert und initiiert:

- Metadaten zu Bilddaten: Verknüpfung von RDA und Bilddatenplattform, um Auswertungen über Klinische Daten in Verbindung mit Bilddaten sicherzustellen.
- Nachladen PACS-Altdateien – Implementierung: Übertragung der AKH - Bilderdaten in die Bilddatenplattform
- RDAweb - RDA Modernisierung: Migration der RDA (Research Documentation & Analysis-Plattform der MedUni Wien) auf eine neue Softwarebasis mit modernen, responsiven Web-Interface
- Schnittstellen für klin. Daten - Vorbereitung und Implementierung zwischen den IT-Systemen des AKH und den zentralen IT-Systeme der MedUni Wien im Rahmen des Vertrags
- Neues und digitales Prüfungswesen: Ablöse von papierbasierten Prüfungen durch Digitalisierung des Prüfungswesens
- VR (virtual reality) /AR augmented reality) für die Lehre: Einführung von VR/AR ausgewählten, unterschiedlichen Fachgebieten
- ePortfolio: Weiterentwicklung des bestehenden ePortfolio-Systems zur elektronischen Dokumentation und Überprüfung der klinischen Aufgabenstellungen der Studierenden im Rahmen des Klinisch Praktischen Jahres (KPJ) und Ausweitung der Nutzung an den Organisationseinheiten der MedUni Wien.
- Virtuelle Anatomie: Implementierung als Ergänzung zum anatomischen Unterricht, sowie Optimierung der Qualität der anatomischen Lehre
- Digitale Signatur: Implementierung für relevante Dokumente in den Verwaltungsprozessen der Universität.
- Evaluierungssystem: Ablöse des bestehenden Evaluierungssystems und Integration des neuen einheitlichen Umfrage- und Evaluierungstools in Med.Campus.
- Nachfolge MedFodok: Implementierung einer zentralen Plattform zur Dokumentation der Forschungsleistungen als Ersatz der existierenden Lösung auf Basis vom MedCampus.
- LIMS Implementierung in der Gerichtsmedizin: Ablöse des bestehenden Labor-Information-Management-Systems und Konsolidierung auf eine zentrale LIMS Plattform / Infrastruktur.
- LIMS Implementierung im Labor des Neugeborene-Screenings: Ablöse des bestehenden Labor-Information-Management-System (GLIMS) und Konsolidierung auf die zentrale LIMS Plattform / Infrastruktur.
- Jupyter Notebook (JupyterLab): Aufbau einer zentralen JupyterHub Plattform, zur Unterstützung von Forschung und Lehre durch interaktive Notebooks
- Berufungsprozess §98 / §99: Elektronische Abbildung der Berufungen für eine effizientere Durchführung der Berufungsprozesse und revisionssichere Aufbewahrung (elektronisch) der Schriftstücke.
- RIC (resources for clinics and institutes): Beschaffung einheitlicher Hardware bzw. Bereitstellung von Ressourcen mit besserem SLA und höherer Redundanz und Resilienz.

- Datenpool Intensivmedizin: Bereitstellung aller Intensivdaten aus dem System „IntelliSpace Critical Care and Anesthesia“ (ICCA) für Forschung und Lehre.
- Ausstattung für die Hybride Lehre: Technische Ausstattung von ausgewählten Hörsälen und Kursräumen zur Vorlesungsaufzeichnung und Streaming. Erstellung eines Konzepts zur hybriden Lehre in Kombination von Präsenzlehre und Lehrunterlagenaufbereitung.
- Scientific Computing –Implementierung: Implementierung des beschafften HPC-GPU Clusters zur Unterstützung der Forschung
- Videoplattform: Ergänzung der bestehenden m3erepo-Plattform zum Video-Streaming and -Verwaltung durch die kommerzielle Lösungen Planet eStream.
- WATSON-Daten: Nutzbarmachung von unstrukturierten Daten bzw. Freitexten aus klinischen Befunden bzw. klinischen Dokumenten für die Forschung
- Digitale Lernplattform: Service der MedUni Wien, um Studierenden bestmögliche und aktuelle Lernunterlagen anzubieten.

Prognose: Die Projektarbeiten werden fortgesetzt.

10.15.4 Vorhaben B1.2.4

Bezeichnung: Datenspeicherung und Rechnerleistung (EP p32) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Datenspeicherung und Rechnerleistung für Digital Medicine-Schwerpunkt als Hardware und Service etablieren unter Berücksichtigung/ Zusammenarbeit bereits bestehender nationaler (VSC/CLIP) und europäischer Initiativen (z.B. EOSC/BBMRI/ELIXIR/1M Genome Initiative, etc.)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzept für Datenspeicherung und Rechnerleistung

2022: Konkrete Prüfung einer Beteiligung der MedUni Wien an CLIP

2023: Ausbau der Dateninfrastruktur

2022-2024: Umsetzung von einzelnen Maßnahmen inkl. Beteiligung HPC VSC/CLIP falls positiv evaluiert

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

An der MedUni Wien ist das Projekt etabliert und wird kontinuierlich fortgeführt. Das Projekt zielt darauf ab, die Infrastruktur für die Bereiche Forschung und Lehre virtualisiert zusammenzuführen und bedarfsorientiert im Sinne eines „Infrastructure as a Service“ zentralisiert zur Verfügung zu stellen. Eine institutionelle Beteiligung am CLIP ist aufgrund der mangelnden Kompatibilität mit der Forschungsstruktur an der MedUni Wien nach eingehender Diskussion/ qualitativer Evaluierung nicht vorgesehen. Individuelle Nutzungen sind darüber hinaus gehend selbstverständlich möglich. Der Ausbau der Datenstruktur findet statt, eine Beteiligung am VSC wird umgesetzt.

Prognose: Die Bestrebungen werden auch in den Folgejahren fortgesetzt.

10.15.5 Vorhaben B1.2.5

Bezeichnung: Datenclearing-Stelle (EP p32)

Kurzbeschreibung: Datenclearing-Stelle für Fragestellungen im Rahmen von Weitergabe von personenbezogenen Daten



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluierung der Prozesse

2024: Evaluierung Kennzahlen

Erläuterung der Universität: Die Daten-Clearingstelle prüft als Kommission der MedUni Wien vor jeder Weitergabe von personenbezogenen Daten an externe natürliche oder juristische Personen, ob diese nach den geltenden datenschutzrechtlichen, vertraglichen und MedUni Wien-internen Vorgaben zulässig ist und ob gegebenenfalls vor einer Weitergabe Maßnahmen zu treffen sind. Die Sitzungen der Daten-Clearingstelle finden mindestens einmal im Monat statt, die Evaluierung der Prozesse erfolgt(e) laufend.

Die für 2023 geplante „Evaluierung der Prozesse“ wurde wie folgt umgesetzt:

- der Leitfaden für die Übermittlung von personenbezogenen Daten der MedUni Wien an Externe“ wurde regelmäßig evaluiert und angepasst
- die administrativen Prozesse, z.B. Ticketsystem, Cloud und Datenablage wurden und werden laufend aus den gewonnenen Erkenntnissen optimiert. Aufgrund der notwendigen Umstellung auf eine neue Version des Ticketsystems wurde der Ticketablauf überprüft und für die neue Version verbessert.
- interne Schulungen, Weiterbildungen der DC-Mitglieder garantieren hohen Wissensstand und rasche Reaktion auf Gesetzesänderungen und technische Entwicklungen
- regelmäßiger Informationsaustausch mit der Ethikkommission der MedUni Wien
- die Karenzersatzstelle der DC-Assistentin wurde erfolgreich besetzt

Prognose: kontinuierliche Evaluierung der Prozesse, intensiviertes Bekanntmachen der DC-Stelle bei den Forschenden der MedUni Wien bei Vorträgen und Vorlesungen.

10.15.6 Vorhaben B1.2.6

Bezeichnung: Aufbau eines internen Services für Medizinprodukte und regulatorische Anforderungen (EP p 32)

Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Aufbau eines internen Services für Forschung und Entwicklung von Medizinprodukten an der MedUni Wien, insbesondere zu regulatorischen Anforderungen (Umsetzung MDR 2017/745 und IVDR 2017/746)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Aufbau Kompetenzen in Abstimmung mit KKS

2023: Evaluierung

Erläuterung der Universität:

Die Zusammenarbeit mit der Supportstelle für Medizinprodukte und regulatorische Anforderungen hat sich gut etabliert. Durch die klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten einerseits, und das nahtlose Ineinanderfügen der jeweiligen angebotenen Leistungen andererseits, werden Forschende von der Projektidee bis zur Studiendurchführung inneruniversitär unterstützt.

Prognose:

Durch laufend neue geplante akademische Forschungsprojekte mit Medizinprodukten wird eine weiterhin gute Kooperation verfolgt. Durch den regelmäßigen Austausch beider Supporteinheiten im Rahmen fest etablierter Jour fixe werden allfällige Themen zeitnah kommuniziert und bearbeitet.

10.15.7 Vorhaben B1.2.7

Bezeichnung: EU Clinical Trial Regulation (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Das Inkrafttreten der EU Clinical Trial Regulation erfordert die Adaptierung von Prozessen und Infrastruktur und Schulungen in der Ethikkommission (EK) und im Koordinationszentrum für Klinische Studien (KKS).



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen (IT, Schulungen, etc.)

Jährliche Berichtslegung im Rahmen der WB.

Erläuterung der Universität:

Das KKS unterstützt seit Inkrafttreten der EU-VO alle akademischen klinischen Prüfungen nach Arzneimittelgesetz, und fungiert im EU-Datenportal CTIS als designierter „Superuser“ für die gesamte MedUni Wien.

Alle erforderlichen Templates für die Einreichung einer Studie über CTIS werden im Intranet zur Verfügung gestellt, laufend einem Review hinsichtlich Aktualität unterzogen, und bedarfsbezogen angepasst.

Die kontinuierliche Teilnahme von Mitarbeiter:innen des KKS an Wissensformaten durch die europäische Arzneimittelagentur EMA stellt den aktuellen Wissensstand sicher, und sichert die zeitnahe Kommunikation an die Forschenden der MedUni Wien. Hierfür werden, neben einem ständig

aktualisierten Leitfaden, regelmäßig Seminarveranstaltungen in Kooperation mit der Personalabteilung angeboten. Durch die Zusammenarbeit mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und PR werden die Forscher:innen zudem über Newsletter Aussendungen über Wichtiges in Kenntnis gesetzt, und auf das Unterstützungsangebot des KKS hingewiesen.

Prognose:

Die Übergangsphase laufender Studien in CTIS endet mit Jänner 2025. Im kommenden Jahr 2024 liegt der Schwerpunkt bei der Unterstützung der Überführung aller erforderlichen Studienprojekte. Die zeitgerechte Kommunikation und diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Ethikkommission wurde bereits 2023 gestartet.

10.15.8 Vorhaben B1.2.8

Bezeichnung: Verbesserung der Servicierung von Klinischen Studien (EP p 32) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Zur effizienteren Implementierung und Abwicklung von Klinischen Studien sollen die administrativen und operativen Prozesse/Strukturen, die dafür notwendig sind, geprüft und verbessert werden.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen Med Uni Wien und AKH Wien und Analyse der Prozesse inklusive Maßnahmenkatalog

2023-2024: Umsetzung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit der Ärztlichen Direktion des AKH. Dies führt u.a. zur Überarbeitung des Leitfadens für die Meldung klinischer Prüfungen und begleitender Dokumente an die Ärztliche Direktion.

Zudem gewährleistet der Austausch die Kenntnis über alle eingereichten klinischen Studien über CTIS, in das die Ärztliche Direktion des AKH keinen Einblick hat. Auf diese Weise können allfällige verabsäumte Meldungen zeitnah erfasst und entsprechend korrigiert werden.

Prognose:

Der regelmäßige Austausch wird fortgeführt, um zeitgerecht Änderungen und erforderliche Anpassungen in der Dokumentation/Kommunikation anzustoßen.

10.15.9 Vorhaben B1.2.9

Bezeichnung: Förderung der akademischen Eigenforschung (EP p 22) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Programm, um insbesondere klinische Eigenforschung in Komplementarität zu FWF/Programm Klinische Forschung (KLIF) und LBG zu fördern.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzeption Study Nurse Pool in Kooperation mit AKH Wien

2023: Study Nurse Pool in Kooperation mit AKH Wien

Erläuterung der Universität: An der Konzeption des Study Nurse Pools wurde 2022 gearbeitet. Es wurden Status und Bedarf erhoben. Es zeigt sich allerdings, dass sowohl die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen als auch die KMA Vereinbarung eine Umsetzung in 2023 nicht zulassen. Das Vorhaben muss im Rahmen der kommenden Verhandlungen zum KMA zwischen Bund und Stadt Wien geklärt werden. Für 2022 und 2023 wurden als Ersatzmaßnahme Stellen für Study Nurses in Kliniken mit hohem Studienaufkommen geschaffen. Der Meilenstein wurde 2022 erfüllt, da an Konzeption gearbeitet wurde, das Vorhaben konnte in 2023 aber nicht umgesetzt werden. Als Gegenmaßnahme wurden in Kliniken mit hohem Studienaufkommen Stellen für Study Nurses geschaffen.

Prognose: Der Study Nurse Pool soll im Rahmen der KMA Verhandlungen nochmals verhandelt werden.

10.15.10 Vorhaben B1.2.10

Bezeichnung: Weiterentwicklung von Physician Scientists (GUEP: 5) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Fortsetzung des Programms zur Förderung der wissenschaftlichen Karriere von Ärzt:innen, die in der Klinik tätig sind, durch Schaffung von erweiterten Freiräumen für die Forschung. Eine intensiviertere Zusammenarbeit zwischen Klinik und Grundlagenforschung ist Teil dieses Programms. Die Forschungsthemen orientieren sich am medical need von Patient:innengruppen bzw. der Gesundheitsversorgung.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022 -2024: pro Jahr werden 5 dieser Rotationsstellen implementiert

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

Die jährliche Ausschreibung richtet sich an wissenschaftliche Mitarbeiter:innen der MedUni Wien in klinisch ärztlicher Verwendung, die in der Facharztausbildung sind und in einem Doktoratsstudium der MedUni inskribiert sind. Das Scholarship bietet 12 Monate „protected science time“, die Auswahl der 5 Stipendiat:innen wird durch eine stehende Auswahlkommission getroffen.

Auch im Jahr 2023 wurden Stellen ausgeschrieben und 5 Positionen anhand folgender Ausschreibungskriterien besetzt: Es bedarf einer Betreuungszusage der Hosting Institution an der MedUni, einen Projektplan für die Doctoral Thesis und eines „Letter of Recommendation“ von dem/der Thesis Supervisor:in. Während der „protected science time“ werden ausschließlich Aufgaben

der Forschung übernommen, keine klinische Routinetätigkeit; an den Kliniken kann in der Zeit eine Ersatzkraft eingestellt werden.

Prognose:

Das Programm wird weiterhin durchgeführt, die Kriterien und Umsetzung werden anhand von Evaluierungen weiterentwickelt.

10.15.11 Vorhaben B1.2.11

Bezeichnung: Europ. Mol. Biology Lab (EMBL) und Europ Mol Biol Org (EMBO) (EP p 32)

Kurzbeschreibung: Über das Forschungsservice bewirbt die MedUni Wien die Programme und Services von EMBL und EMBO (Conferences und Courses). Die MedUni Wien nimmt Kontakt mit EMBL auf, um Kooperationsmöglichkeiten und Synergien in Hinblick auf das neue EMBL Scientific Programme 2022 – 2026 auszuloten.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: laufende Aktivitäten

Erläuterung der Universität: Das Forschungsservice hat auch 2023 via Forschungsservice-Newsletter mehrfach über EMBO-Angebote (Fellowships, Grants, Fortbildungsmöglichkeiten und Science Award) informiert. Im Intranet wird EMBO präsentiert: „Übersicht über International Funding Programmes“ und unter „Links zu wichtigen Fördergebern für MedUni Wien“.

Prognose: Die Bewerbung über verschiedene Kanäle wird weiterhin in diesem Sinne umgesetzt werden.

10.15.12 Vorhaben B1.2.12

Bezeichnung: Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“ (GUEP: 2a)

Kurzbeschreibung:

Folgende drei Projekte mit Lead der MedUni Wien wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letters of Intent): „Neuronale Netzwerke in Gesundheit und Krankheit“ (Tibor Harkany) mit Med. Univ. Innsbruck, IST Austria, ÖAW und Univ. Wien. „Molekulare Präzisionsmedizin“ (Christoph Bock) mit Med. Univ. Graz, Med. Univ. Innsbruck, Univ. Linz, ÖAW, IMP, IST Austria und Univ. Wien. „Österreichische Allergieforschungscluster“ (Rudolf Valenta) mit Univ. Salzburg, Karl Landsteiner Privatuniv., BOKU, Med. Univ. Graz und Univ. Graz.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Laufende Berichte im Rahmen der Begleitgespräche

2022: Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge durch den FWF

2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

Die Medizinische Universität Wien wurde als Trägerforschungsstätte zur Ausarbeitung eines Vollantrages (Neuronale Netzwerke in Gesundheit und Krankheit, Prof. Tibor Harkany) eingeladen. Das Hearing fand am 17.02.2023 statt. Der Antrag wurde exzellent bewertet, aber aufgrund Budgetmangels nicht finanziert. Die MedUni Wien ist am geförderten Cluster of Excellence „Microbiomes drive Planetary Health“ beteiligt.

Prognose: Eine Beteiligung an einer potentiellen neuen Ausschreibung wird evaluiert werden. Der Eigenanteil im Erfolgsfall ist für die LV 2025-2027 erneut zu betrachten, wobei die Umsetzung 2023 neu bewertet werden muss.

10.15.13 Vorhaben B1.2.13

Bezeichnung: Stärkung der Bereiche insbesondere mit Fokus Public Health, Epidemiologie und Infektiologie Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Verbesserung und Erneuerung der Infrastruktur/Ausstattung in den vom Programm Uni-Med-Impuls 2030 umfassten Bereichen sowie Unterstützung der Aufwendungen für Lehre und Forschung.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

ab 2022: Beginn der Umsetzung

Erläuterung der Universität: Mit der Besetzung von 5 Professuren im Bereich Infektions- und Entzündungsforschung wurden die Aufwendungen für Lehre und Forschung gesteigert. Infrastruktur für präklinische Forschung mit infektiösen Modellen wurde in Stand gesetzt und die Planung des ISI (Ignaz Semmelweis Institut) und dessen infrastrukturelle Unterbringung am Campus MedUni Wien AKH stellen einen wichtigen zukünftigen Meilenstein dar. Die ISI Professur für Infektionsmedizin an der MedUni Wien ist in finalen Verhandlungen.

Prognose: Ein kontinuierlicher, weiterer Ausbau ist geplant.

10.16 B2 Großforschungsinfrastruktur

10.16.1 Vorhaben B2.2.1

Bezeichnung: Optimierung der Tierzucht- und Tierversuchs-Facilities (EP pp 29, 32)

Kurzbeschreibung: Optimierung Tierzucht- und Tierversuchs-Facilities unter Beachtung des Tierversuchsgesetzes 2012



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Optimierung und Verbesserung der Tierzucht- und Tierversuchs-Facilities

Erläuterung der Universität:

Die Optimierung und Verbesserung der Tierzucht- und Tierversuchs-Facilities unter Beachtung des Tierversuchsgesetzes 2012 konnte Ende 2022 mit der Fertigstellung der State-of-the-Art Facilities in Himberg bzw. Mitte 2023 mit der Inbetriebnahme angestoßen werden. Am Standort Himberg entsteht zudem ein moderner OP-Bereich mit angeschlossener Großtierhaltung und Bildgebung (Hybrid-OP). Die organisatorische Optimierung wurde durch die Etablierung der Core Facility Labortierzucht und -haltung ergänzt. Die interuniversitäre Tierversuchskommission und das Tierschutzgremium wurden durch Geschäftsordnungen und Prozessoptimierungen weiterentwickelt und verbessert.

Prognose:

Eine kontinuierliche organisatorische und infrastrukturelle Verbesserung unter Beachtung des Tierversuchsgesetzes 2012 wird fortgesetzt werden.

10.16.2 Vorhaben B2.2.2

Bezeichnung: MedAustron (EP p 58)

Kurzbeschreibung: In Wiener Neustadt besteht eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und -forschung.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung der Kooperation auf dem Gebiet der Strahlentherapie und Strahlenbiologie inkl. § 99 (5)-Professur

Erläuterung der Universität:

Die Kooperation mit MedAustron auf dem Gebiet der Strahlentherapie und Strahlenbiologie wurde auch 2023 erfolgreich fortgeführt. Die § 99 (5) Professur wurde bereits 2022 mit Dea Slade erfolgreich besetzt. Im gleichen Jahre konnte die Drittmittelinwerbung (DocFund Connect) Erfolge erzielen. Es wurde am Standort MedAustron, gemeinsam mit der FH Wiener Neustadt, ein State of the Art- präklinisches Imaging System implementiert.

Prognose: Die Kooperation wird auch weiterhin fortgeführt werden.

10.16.3 Vorhaben B2.2.3

Bezeichnung: BBMRI-ERIC/BBMRI.at

Kurzbeschreibung: Aktive Teilnahme der Biobank der MedUni Wien an Schwerpunkten/Task Forces des Europäischen Biobankennetzwerks BBMRI-ERIC. Zusammenarbeit im Rahmen des nationalen Biobankennetzwerks BBMRI.at gemeinsam mit den Biobanken der Med Uni Graz, MUI, JKU, Vetmeduni, Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU).



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Prüfung der Etablierung einer Schnittstelle mit der „Federated Data-Search Platform“ von BBMRI- ERIC.

2022-2024: Umsetzung bei positiver Evaluierung

Erläuterung der Universität: Auch für 2023 gilt: Die MedUni Wien Biobank leitet innerhalb des österreichischen Hubs von BBMRI-ERIC das Workpackage „Quality Management“ und ist voll in das internationale Expert:innennetzwerk von BBMRI-ERIC integriert. Die Zusammenarbeit in IT-Belangen stellt einen weiteren, wichtigen Punkt im Arbeitsprogramm von BBMRI dar. Für den automatisierten Anschluss an die Federate Search Platform über eine Schnittstelle müssen die Daten nach einem speziellen Standard aufbereitet sein. Derzeit wird der Großteil der Biobank-Metadaten im Laborinformationssystem MOLIS des Klin. Inst. f. Labormedizin gespeichert. Im Zuge der Erweiterung ins CTMT ist jedoch die Etablierung eines zusätzlichen Biobanken-Informationssystems geplant, um den Anforderungen eines automatisierten Lagerungssystems zu genügen. Bei der Konzeption dieses Systems wird die Möglichkeit der Anbindung an die Federate Search Platform von BBMRI berücksichtigt werden. Bis dahin sind Sammlungen der MedUni Wien Biobank weiterhin im BBMRI-ERIC Directory abgebildet, die Daten dafür werden BBMRI.at dateibasiert in periodischen Abständen zur Verfügung gestellt.

Prognose: Die Aktivitäten werden fortgeführt.

10.16.4 Vorhaben B2.2.4

Bezeichnung: Vienna Life Science Instruments/ Vienna Biocenter Core Facilities

Kurzbeschreibung: Kooperation, Abstimmung und synergistische Anschaffung von Forschungsinfrastruktur für die Life Sciences im Wiener Raum.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Umsetzung

Erläuterung der Universität: Die Kooperation wurde auch 2023 kontinuierlich umgesetzt, regelmäßige Abstimmungen und Treffen finden statt.

Prognose: Die Aktivitäten werden fortgeführt.

10.16.5 Vorhaben B2.2.5

Bezeichnung: EuroBioImaging (EP p 29)

Kurzbeschreibung:

Koordination des österreichischen Beitrags (Correlated Multimodel Imaging, Austrian Bioimaging Node Initiative) zu EuroBioImaging durch die MedUni Wien.

Kooperation gemeinsam mit TU Wien, Vetmeduni, VBCF GmbH, AIT, IST-A, Uni Wien, VRVis, LBG, FHOÖ in der Finanzierung eines Direktors für den Austrian Bioimaging Node.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung

Erläuterung der Universität:

Auch 2023 wurde das Vorhaben der Koordination erfolgreich fortgeführt und eine Analyse der Organisationsstruktur gestartet. Die Vorbereitung zur Konzeption einer Vereinsstruktur sind abgeschlossen.

Prognose: Die MedUni Wien unterstützt den Ausbau des Austrian Node weiter.

10.17 B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

10.17.1 Vorhaben B3.2.1

Bezeichnung: Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation (EP p 52)

Kurzbeschreibung:

Die Innovationsstrategie der MedUni Wien wird laufend angepasst, um einen professionellen Transfer von Wissen und Technologien in die Industrie sicherzustellen. Die Schaffung von Bewusstsein für den Schutz geistigen Eigentums und Open Innovation soll gestärkt werden. Umsetzung von Wissens- und Technologietransferkonzepten und eine angemessene IP-Abgeltung für die MedUni Wien und ihrer Erfinder:innen/Entwickler:innen durch Verwertung eines breiten Technologienspektrums (Rechte an Erfindungen, an urheberrechtlich geschützten Werken, Know-how etc.) wird sichergestellt. Eine jährliche interne Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) im Rahmen der MedUni Wien Wissensbilanz und des Online- Leitfadens des BMBWF soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Auf Basis vergleichbarer und nachvollziehbarer Daten sind benötigte Ressourcen ableit- und planbar. Wesentliche Ergebnisse sollen im Online-Leitfaden des BMBWF abgebildet werden. Ein wesentlicher Faktor für einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer ist Offenheit und Transparenz. Daher sollte insbesondere die IP-Richtlinie intern und die Verwertungsstrategie extern leicht auffindbar sein. Transparente und interessante Rahmenbedingungen für aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft weiterentwickeln (Grundsätze, Richtlinien, Newsletter zu aktuellen Themen).



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Veröffentlichung der IP-Strategie auf der Homepage der MedUni Wien

2022-2024: jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.

Erläuterung der Universität:

Auch für 2023 gilt: Regelmäßige Berichtslegungen an das Ministerium sind erfolgt, Richtlinien (IPR, Spin Off) wurden überarbeitet/ überprüft und Englischsprachige Versionen erstellt.

Prognose:

Weiterhin wird die fristgerechte Berichte an das BMBWF und Umsetzung der IP- und Verwertungsziele angestrebt und umgesetzt.

10.17.2 Vorhaben B3.2.2

Bezeichnung: Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost (EP p 52)

Kurzbeschreibung: Gemeinsam entwickelte Strukturen und Aktivitäten im WTZ: Kooperationen der Partner des WTZ zur Weiterentwicklung des universitären Wissens- & Technologietransfers, Kooperationstreffen mit der Wirtschaft (z.B. „Partnering Events“) sowie die gemeinsam aufgebaute Infrastruktur für ein professionelles IP-Management sollen weitergeführt werden. Neben der Vernetzung mit universitären WTZ-Partnern wird auch verstärkt mit den Transferstellen der Fachhochschulen kooperiert.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis der Programme Impulsprogramm für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer und Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung („WTZ Ost“)

Erläuterung der Universität: Auch für 2023 gilt: Die Vernetzung mit WTZ-Partnern wurde und wird verstärkt. Die MedUni Wien leitet gemeinsam mit der TU Wien ein Projekt innerhalb des WTZ 3.0.

Prognose: Bestehende Community Building Maßnahmen werden weitergeführt und erweitert.

10.17.3 Vorhaben B3.2.3

Bezeichnung: wings4innovation/w4i (EP p 52)

Kurzbeschreibung: Es handelt sich um ein thematisches Wissenstransferzentrum. Hier sollen – unter Teilnahme der MedUni Wien – verbesserte Rahmenbedingungen für die Translation von akademischer Forschung in die Wirkstoff- und Diagnostika-Entwicklung geschaffen werden.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Einbringung von Expertise und Projekten der MedUni Wien

Erläuterung der Universität: Auch für 2023 gilt: MedUni Wien hat ein Technologie-Projekte in der Entwicklungsphase und kommt dadurch in den Genuss der Unterstützungsleistungen von wings4innovation.

Prognose: Evaluierung weiterer, zur Förderung geeigneter Projekte wird durchgeführt werden.

10.17.4 Vorhaben B3.2.4

Bezeichnung: Förderprogramme

Kurzbeschreibung:

Gleiche und idealerweise steigende Beteiligung an europ. & österr. Förderinitiativen (inkl. IP Booster, EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Bridge, Comet, etc.)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)

Erläuterung der Universität:

Die MedUni Wien nimmt aktiv an Initiativen und diversen Förderausschreiben teil. 2023 konnten sehr erfolgreich Förderungen eingeworben werden. Neben mehreren Prototypenförderungen (AWS) wurde auch eine große Fellowship Förderungen (FFG) der MedUni bewilligt.

Prognose:

Die Teilnahme an TechTransfer-Netzwerken wird weiterhin umgesetzt.

10.18 B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

10.18.1 Vorhaben B4.2.1

Bezeichnung: Stärkung der Beteiligung an Horizon Europe (Säulen 1, 2, 3) und an den EU Partnerschaften (EP p 30) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Aktive Beteiligung an den Calls, wobei für die MedUni Wien die Programme der Grundlagenforschung bis zu marktrelevanten Finanzierungsinstrumenten von Bedeutung sind.

Erarbeitung und Implementierung eines Konzepts zur Stärkung der Beteiligung mit strategischer Fokussierung auf Personal (ERC, MSCA), auf die Beteiligung an Säule 2 (Cluster, Missionen) entlang des Forschungsprofils der MedUni Wien, sowie am EIC (insbes. EIC Pathfinder, IP Booster) im Einklang mit bestehenden Wissenstransferaktivitäten der MedUni Wien und der EU Partnerschaften; Aufbau von Antrag- und Abwicklungskompetenzen, Unterstützung und Incentivierung in der Antragstellung; Unterstützung durch den ERA-Dialog mit der FFG-EIP.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Disseminierung der Programme, aktives Matchmaking zwischen Forschenden und passenden Calls und Konsortien via Forschungsservice

2022: Entwicklung des Konzepts

2023: Präsentation beim 3. BG

2022-2024: Implementierung

Erläuterung der Universität: Das beim 3. Begleitgespräch präsentierte Konzept wird laufend umgesetzt. Dies umfasst u.a. Folgendes: Die EU-Calls werden regelmäßig und mehrfach via Newsletter breit disseminiert. Es werden frühzeitig Informationen zu einzelnen Topics direkt an potentielle Einreicher:innen versendet. Bei Anfragen von EU-Partner:innen bez. Kooperation werden geeignete MedUni Wien-Forscher:innen angesprochen. Maßgeschneiderte Infoveranstaltungen/Vorträge für spezifische Gruppen/Abteilungen werden angeboten und ausgeführt (z.B. ERC, Programme für Jungforscher:innen, Mission Cancer etc.). Begleitend fand auch 2023 wieder ein interessanter ERA-Dialog statt.

Prognose:

Die Aktivitäten zur Stärkung der Beteiligung werden weitergeführt. Das Konzept wird final implementiert.

10.18.2 Vorhaben B4.2.2

Bezeichnung: EU Cancer Mission und Europe's Beating Cancer Plan

Kurzbeschreibung: Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten.

Teilnahme an der nationalen Begleitgruppe zur Cancer Mission sowie ggf. an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Mission auf europäischer Ebene.

Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: fortlaufende Teilnahme und Mitwirkung an der Umsetzung der Cancer Mission

Erläuterung der Universität:

Die MedUni Wien hat an der Base-Line Studie mitgewirkt. Mehrere Forscher:innen der MedUni Wien sind Teil der nationalen Begleitgruppe.

Zusätzlich zu den bereits laufenden Mission Cancer-Projekten wurden 2 weitere als Partner eingeworben (MULTIR und DEFINITIVE).

Prognose:

Die MedUni Wien wird weiterhin an den nationalen und europäischen Aktivitäten teilnehmen.

10.18.3 Vorhaben B4.2.3

Bezeichnung: ICPeMed – International Consortium for Personalised Medicine (EP p 29)

Kurzbeschreibung: Vernetzung der Österreichischen Plattform Personalisierte Medizin (ÖPPM) mit dem ICPeMed und aktive Mitgestaltung der ICPeMed Agenden.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterführung

Erläuterung der Universität:

Die MedUni Wien hat auch im Jahr 2023 eine aktive Rolle in der ÖPPM und in der Vernetzung zu ICPeMed (International Consortium for Personalised Medicine) eingenommen.

Prognose: Eine Weiterführung der Aktivitäten ist auch für die Folgejahre geplant.

10.18.4 Vorhaben B4.2.4

Bezeichnung: ERA-Korrespondent:in und ERA Dialoge (EP p 30)

Kurzbeschreibung: Weiterhin aktive Teilnahme am Gremium der ERA Korrespondent:innen und am ERA Dialog mit der FFG. Themen wie EIC, ERC oder MSCA, sowie Horizon Europe Säule 2, sollen dabei speziell thematisiert und in das Med Uni Wien Konzept für die Teilnahme einfließen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung

Erläuterung der Universität:

Der ERA-Dialog konnte in bewährter Weise auch 2023 abgehalten werden. Vizerektorin Fritz, ERA-Korrespondentin der MedUni Wien, hat an den Sitzungen der ERA-Korrespondent:innen teilgenommen.

Prognose: Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.18.5 Vorhaben B4.2.5

Bezeichnung: ERC Mentoring-Konzept

Kurzbeschreibung: Etablierung und laufende Weiterentwicklung eines ERC-Mentoring-Konzepts, unter Einbeziehung der Grantees, mit dem Ziel, die erfolgreiche Beteiligung am ERC weiterzuführen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Präsentation des Konzepts beim 3. LV-BG

2023-2024: jährliche Evaluierung (inkl. Feedback der Mentors und Mentees) und ggfs. Adaption des Konzepts

Erläuterung der Universität:

Das ERC-Mentoring-Konzept wurde beim 3. Begleitgespräch präsentiert. Die angeführten Maßnahmen werden weitergeführt.

Prognose:

Das Konzept wird umgesetzt.

10.19 C1 Studien

10.19.1 Vorhaben C1.3.4.1

Bezeichnung: Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin

Kurzbeschreibung: Weiterführung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz unter vermehrter Einbindung der Medizinischen Fakultät der JKU Linz in die Erstellung des gemeinsamen Fragenpools und die Abhaltung des Stichprobentests.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Einbeziehung der JKU Linz in die Fragenerstellung

2023: Unterstützung der Abhaltung des Stichprobentests an der JKU Linz

Erläuterung der Universität:

Eine interuniversitäre Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, welche die Nostrifizierungsverfahren und die Weiterentwicklung derselben behandelt. 2023 war die Unterstützung bei der Abhaltung des Stichprobentests an der JKU Linz ein Fokus-Thema innerhalb der Arbeitsgruppe.

Prognose: Die Bestrebungen werden fortgesetzt.

10.19.2 Vorhaben C1.3.4.2

Bezeichnung: Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung und Updates des gemeinsamen österreichweit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterentwicklung, Updates und weitere Implementierung

Erläuterung der Universität:

Im Zuge der gemeinsamen Projektlandschaft (Digitalisierung&Skills) werden Weiterentwicklungen erforderlich, der Lernzielkatalog gilt auch als eine Basis für eine gemeinsame Abschlussprüfung. Im Rahmen eines international begleiteten, interuniversitären Workshops wurden die Weiterentwicklung, Updates und die weitere Implementierung des Lernzielkatalogs behandelt.

Prognose:

Auf für 2024 wird die Arbeit an der Abschlussprüfung fortgesetzt und der Klinische Lernzielkatalog überprüft.

10.19.3 Vorhaben C1.3.4.3

Bezeichnung: Anwendung des KPJ-Logbuchs

Kurzbeschreibung: Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung der Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs sowie Implementierung der Harmonisierung

Erläuterung der Universität:

Das KPJ Logbuch hat als Grundvoraussetzung den gemeinsamen klinischen Lernzielkatalog integriert, die Arbeit an einer gemeinsamen Abschlussprüfung beinhaltet auch die Harmonisierungsarbeit des KPJ Logbuchs. Die Überarbeitung des Logbuchs erfolgt laufend, mit dem Ziel der Implementierung einer Harmonisierung.

Prognose: Die Tätigkeiten werden auch in den Folgejahren fortgeführt.

10.19.4 Vorhaben C1.3.4.4

Bezeichnung: Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinischen Fakultät der JKU Linz auf Bildungsmessen

Kurzbeschreibung:

Fortführung und Optimierung des gemeinsamen Auftretens auf relevanten Bildungsmessen mit besonderem Augenmerk auf die Gewinnung Studierender mit geringem Bildungshintergrund der Eltern.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Weiterentwicklung mit Schwerpunkt Gewinnung Studieninteressierter mit bildungsfernem Hintergrund

2022-2024: Fortführung des gemeinsamen Auftritts, Evaluierung und Weiterentwicklung

Erläuterung der Universität:

Der gemeinsame Messeauftritt mit dem MedAT-Informationsstand auf der BeSt³ konnte im März 2023 in Wien und im Dezember 2023 in Innsbruck wieder in Präsenz erfolgen. Ergänzend zum Beratungsangebot wurde auf der BeSt³ in Wiener Stadthalle ein Vortrag zum gemeinsamen Aufnahmeverfahren gehalten.

Prognose:

Die entsprechenden Aktivitäten werden auch in den Folgejahren fortgesetzt.

10.19.5 Vorhaben C1.3.4.5

Bezeichnung: Intensivierung der Informationsmaßnahmen MedAT

Kurzbeschreibung:

Umsetzen der entsprechenden Empfehlungen des IHS-Berichtes vom Dez 2020 (p 205) „Evaluierung der Zugangsregelungen für Aufnahmeverfahren MedAT“ um den Studienwerber:innen aus bildungsfernen Schichten die Schwellenangst vor dem Aufnahmetest zu nehmen (insbesondere an Schulen).



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Verstärkte Informationsmaßnahmen, z.B. über Social Media

2023-2024: weitere Implementierungsschritte von Informationsmaßnahmen auf niedrigschwelligen Informationskanälen

Erläuterung der Universität:

Zehn Erklärvideos im Comicstil zu den Testteilen und Aufgabengruppen des MedAT-H und MedAT-Z wurden 2023 auf der offiziellen Website zum Aufnahmeverfahren veröffentlicht und über die Social-

Media-Kanäle der Medizinischen Universitäten bzw. der JKU Linz bekannt gemacht. Die Teilnahme an Bildungstagen in Schulen wurde gegenüber dem Vorjahr intensiviert.

Prognose:

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.19.6 Vorhaben C1.3.4.6

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming - Analyse Sozialstruktur (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Analyse Sozialstruktur MedAT-Bewerber:innen und Abbau von sozialen Barrieren (u.a. durch Kooperation mit Bundesländern)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Erhebung der Sozialstruktur der Bewerber:innen MedAT und jährliche Evaluierung der Testfairness des MedAT

2022-2024: Kooperationen mit den Landesregierungen und Bildungsdirektionen durch gezielte Informationen

Erläuterung der Universität:

Die zum MedAT 2023 erfolgten psychometrischen Analysen, insbesondere zum Testgütekriterium Fairness (inkl. Sozialstatus), liegen in einem technischen Bericht zum MedAT vor. Aus der Diskussion der Ergebnisse zur Fairness bezüglich unterschiedlicher Personengruppen und den soziodemografischen Unterschieden in der Testleistung (Arendasy, Sommer & Feldhammer-Kahr, 2022, S. 62 f.): „Für alle Aufgabengruppen des Testteils Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF) aus MedAT-H und MedAT-Z konnte das Gütekriterium der Gender-, Nationalitäts- und Sozialstatus-Fairness belegt werden. Dies gilt auch für alle Aufgabengruppen der beiden Testteile Textverständnis (TV) und Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK). Mit Einschränkung sprechen die vorliegenden Befunde auch für die Gender-, Nationalitäts-, und Sozialstatus-Fairness der Aufgabengruppen des Testteils Basiskenntnisse für medizinische Studiengänge (BMS). Die Einschränkung besteht darin, dass für die Aufgabengruppen Biologie (BIO) und Chemie (CHE) die Annahme der Passung des 1PL Rasch Modells (Rasch, 1980) nur eingeschränkt belegt werden kann. Die hier berichteten Modelltests zur Überprüfung der Gender-, Nationalitäts-, und Sozialstatus-Fairness sind daher nur mit Vorbehalt interpretierbar, da sie stark an Power verlieren und somit praktisch relevante Benachteiligungen nicht hinreichend akkurat identifizieren können (Fischer, 1974; Penfield & Camilli, 2007; Rost, 2004).

Bei der Rangreihung der Studienplatzwerber:innen wird implizit angenommen, dass keine Personengruppe systematisch durch einzelne Aufgaben bevorzugt oder benachteiligt wird. Die Anzahl der gelösten Aufgaben soll ausschließlich von der zu messenden Fähigkeit der Studienplatzwerber:innen abhängen. Nur wenn das Gütekriterium der (Mess-)Fairness hinsichtlich relevant erscheinender soziodemografischer Merkmale (hier: Geschlecht, Nationalität und sozioökonomischer Status) erfüllt ist, ist eine gemeinsame Rangreihung der Studienplatzwerber:innen gerechtfertigt (vgl. Drasgow, 1987; Kunnan, 2000; Lubke et al., 2003; Millsap, 2007, 2011; Mislevy et al., 2013; Wainer, 2002; Wu et al., 2007; Xi, 2010).“

Das Vorhaben C1.3.4.6 ist in der Leistungsvereinbarung 2022-24 mit einem Budgeteinbehalt versehen. Der Nachweis der Umsetzung wurde im Herbst 2023 durch eine Berichtlegung erbracht: Befunde zur Messfairness hinsichtlich des Bildungsstatus der Eltern werden referiert. Ergebnisse zur Schulbildung der Eltern auf Basis der „UHStat 1“-Daten und Ergebnisse zum Urbanisierungsgrad von Studienwerber:innen werden dargestellt sowie einige Facetten der sozialen Dimension beim MedAT skizziert.

Arendasy, M., Sommer, M., & Feldhammer-Kahr, M. (2023, August). MedAT-H & MedAT-Z 2023: Psychometrische Evaluation, Karl-Franzens-Universität Graz, Abt. f. Psychologische Diagnostik & Methodik.

Prognose:

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.19.7 Vorhaben C1.3.4.7

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming - Wohnortnahe KPJ-Plätze (GUEP 3, 6, 7b, EPpp 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Wohnortnahe Angebote für KPJ-Plätze und entsprechende Verteilung von KPJ-Plätzen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Jährliche Evaluation der Verteilung der KPJ-Plätze in den Lehrkrankenhäusern und Inanspruchnahme durch Studierende aus der jeweiligen Region

Erläuterung der Universität:

Die Wahl des Lehrkrankenhauses bzw. der Lehrordination für die KPJ – Tertiale ist den Studierenden überlassen. Die Lehrkrankenhäuser werden gemäß Akkreditierungsrichtlinien vertraglich festgelegt, die Studierenden werden über die MedUni Wien-Webseite zum KPJ dazu informiert. Durch diese Rahmenvorgaben ist eine ausreichende Zurverfügungstellung der KPJ-Plätze sichergestellt, eine jährliche Evaluierung der Verteilung und der Inanspruchnahme der Studierenden aus der Region erfolgt.

Prognose:

Die bisherige KPJ-Strategie wird beibehalten.

10.19.8 Vorhaben C1.3.4.8

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Mobilitätsförderung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung: Mobilitätsförderung für Studierende unter Berücksichtigung des Bildungshintergrundes (COVID-19-bedingt erschwert)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Maßnahmenentwicklung angepasst an die COVID-19-Situation und Umsetzung

Erläuterung der Universität: Gem. Studierenden-Sozialerhebung 2019 liegt der Anteil an Medizin-Studierenden deren Eltern über einen Pflichtschulabschluss verfügen bzw. „ohne Matura“ sind, bei nur 19% (siehe Material zur sozialen Lage der Studierenden 2020, S48.).

Um die Mobilität für Studierende unter Berücksichtigung des Bildungshintergrundes dennoch zu erhöhen, wird vorrangig Bewusstseinsbildung, die den Mehrwert eines Auslandsaufenthaltes hervorhebt, betrieben. Beispielsweise finden regelmäßig Informationsveranstaltungen gemeinsam mit Studierendenorganisationen statt (gemeinsam mit ÖH, AMSA), Infos werden über div. Kanäle veröffentlicht und versandt und persönliche, individuelle Beratungsgespräche finden ganzjährig und nach Bedarf statt.

Prognose: Es wird weiterhin daran gearbeitet, Auslandsaufenthalte möglichst vielen Studierenden zu ermöglichen und Mobilitätshemmnisse zu identifizieren.

10.19.9 Vorhaben C1.3.4.9

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Studierendenbetreuung (GUEP 3 , 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Niedriges Betreuungsverhältnis, Mentoring Programme



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterführung der Mentoring-Programme und Weiterausbau für Studierende mit bildungsfernem Hintergrund

Erläuterung der Universität:

Junior-(Peer) Mentoring (ab dem 1. Semester möglich) ist an der MedUni Wien seit 2018 etabliert: Hier unterstützen höhersemestrige Studierende Studierende des 1. Studienjahres: Sie sorgen für Vernetzung, Austausch und unterstützen die Entwicklung der jüngeren Kolleg:innen.

Aktuell sind im Junior Mentoring 33 Junior-Mentor:innen aktiv, die in 5er und 6er Gruppen die jüngeren Kolleg:innen begleiten und unterstützen (insgesamt 170 Studierende).

Auch das Senior-Mentoring Programm (seit 2009 umgesetzt) wird sehr gut seitens der Studierenden in Anspruch genommen. Aktuell betreuen 167 Senior-Mentor:innen in Kleingruppen 768 Studierende.

Seit Beginn der Implementierung (2009) haben im Senior-Mentoring Programm mehr als 7.000 Studierende teilgenommen.

Erfreulicherweise stellen sich ausreichend Mentor:innen für die Programme zur Verfügung. Beim Junior-Mentoring ist das Interesse seitens der Mentees größer als das Angebot der Junior

Mentor:innen umfasst. Die Anzahl der Junior-Mentor:innen steigt seit der Corona-Pandemie wieder an.

Auch mit dem neugeschaffenen Wahlfach "Junior Mentoring Academy" schaffen wir Anreize für Studierende, sich als Junior Mentor:innen zu engagieren.

Prognose:

Die Programme werden weiter ausgebaut und evaluiert. Wir bieten umfangreiche Mentor:innen Trainings an (Basis-, Aufbau- und Follow Up-Seminar für Senior-Mentor:innen, Preparation Day, Leadership Workshops und Junior Mentoring Academy für Junior Mentor:innen (Kommunikationstraining, Konfliktmanagement, Gruppendynamik, Rhetorik, etc.)

10.19.10 Vorhaben C1.3.4.10

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Sozialtopf (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Sozialtopf für Studierende



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Jährliche Gewährleistung des mit der ÖH gemeinsam eingerichteten Sozialtopfes

Erläuterung der Universität:

Der Sozialtopf ist eine etablierte Konstante zur sozialen Unterstützung von Studierender in besonderen Lebenssituationen an der Medizinischen Universität Wien. Er wird in Kooperation zwischen der Medizinischen Universität Wien und der Österreichischen Hochschüler:innenschaft Medizin Wien geführt. Aufgrund der akuten Lage wurde 2022 eine zusätzliche Dotation seitens der MedUni Wien für den Sozialtopf als Notfonds für aus der Ukraine geflüchtete Studierende beschlossen. Jährlich ergeht ein Bericht der ÖH an das Rektorat, der in Folge mit der Vizerektorin für Lehre in Hinblick auf weitere Erfordernisse des Sozialfonds besprochen wird.

Prognose: Die Maßnahmen werden weitergeführt, die Gewährleistung des mit der ÖH gemeinsam eingerichteten Sozialtopfes ist für die laufende Leistungsvereinbarungsperiode sichergestellt.

10.19.11 Vorhaben C1.3.4.11

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Nostrifizierungsunterstützung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Förderprogramm Nostrifizierungswerber:innen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterführung des Förderprogrammes für Nostrifizierungswerber:innen (Mentoring und Förderkurse, Deutsch für Mediziner) mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Aspekte

Erläuterung der Universität:

Die MedUniWien weiterhin ist am Projekt WNW-MedNost beteiligt. Im Zuge dieses Projektes werden Mentoring und Lernhilfe dort angeboten und auch gut angenommen. Im Zuge des Peer-to-Peer Projektes findet eine Vernetzung interessierter Nostrifikant:innen in Lerngruppen mit Lernstoffarbeitung und Übung der deutschen Sprache als Vorbereitung für den Stichprobentest und etwaiger Folgeprüfungen statt.

Prognose:

Das Förderprogramm wird auch in den Folgejahren weitergeführt werden.

10.19.12 Vorhaben C1.3.4.12

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Junior Scientist Programm (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung: Ausbau Junior Scientist Programm



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: weiterer Ausbau eines Junior Scientist Programmes durch niederschweligen Zugang für Jugendliche aller sozialen Schichten

Erläuterung der Universität:

Im Zuge des weiteren Ausbaus des Junior Scientist Programmes ist es, durch die Gewährleistung eines niederschweligen Zugangs für Jugendliche aller sozialen Schichten das Ziel, nicht nur das Berufsbild des Forschers und der Forscherin, sondern auch das der Tierpfleger:in zu präsentieren. Dies wurde und wird einerseits am Zentrum direkt von unterschiedlichen Berufsgruppen durchgeführt, andererseits auch im Zuge von Veranstaltungen wie der „Langen Nacht der Forschung“, wo das ZBF mit einem eigenen Stand vertreten ist. 2023 konnten die bereits etablierten Junior Scientist Programme wieder in Präsenz durchgeführt werden. Dabei ist besonders die jährliche „Biomedical Summer School“, die von nationalen und internationalen Studenten als Bachelorprogramm sehr gerne wahrgenommen wird, sehr hervorzuheben. Daneben gab es auch wieder zahlreiche Projekte für Mittelschüler, um den Beruf „Forscher:in“ und "Tierpfleger:in“ zu attraktiveren.

Prognose: Auch in den nächsten Jahren werden diesbezügliche Kooperationen angestrebt, internationale Projekte werden als best practice gesucht, ein Zusammenführen mit Citizen Science Projekten ist intendiert.

10.19.13 Vorhaben C1.3.4.13

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Audit Hochschule und Familie (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 25, 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Audit Hochschule und Familie



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterführung der Aktivitäten im Rahmen des Audits Hochschule und Familie

Erläuterung der Universität:

Die Zielvereinbarung des Audits hochschuleundfamilie enthält Maßnahmen für Studierende, die mit Betreuungsaufgaben und/oder anderen Vereinbarkeitsthematiken wie z.B. Studium und Arbeit konfrontiert sind, und die dazu beitragen sollen, diese Herausforderungen gut bewältigen zu können. Die Studierenden sind hier gleichgestellt mit den Mitarbeiter:innen (z.B. alle Arbeitspakete, die Leistungen des Familienservices betreffen, das auch für Studierende zuständig ist) oder aber können Maßnahmen abrufen, die speziell für Studierende als Zielgruppe konzipiert sind. Dazu zählen.

- Erweiterung der bestehenden Informationen zum Klinisch-Praktischen Jahr für schwangere Studierende
- Finanzielle Unterstützung von Studierenden in besonderen Belastungssituationen
- Online Bereitstellung gut aufbereiteter Unterlagen und Skripten

Prognose:

In den nächsten Jahren ist von einer kontinuierlichen Weiterarbeit und der Umsetzung der Maßnahmen auszugehen.

10.19.14 Vorhaben C1.3.4.14

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Unterstützung Studierender mit Behinderung und Beeinträchtigung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigung



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Weiterführung aller genannten Maßnahmen für den Studienbereich und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen (Behindertenbeirat, Behinderten-Referat, Behindertenbeauftragte für

Studienbedingungen, Lehrveranstaltung Österreichische Gebärdensprache, Wahlfach für Studierende „Gehörlose Patient:innen“, Barrierefreier MedAT (Rahmenbedingungen für Studienwerber:innen mit chronischer Krankheit und/oder Behinderung)

Erläuterung der Universität:

Für Studienwerber:innen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen wurden beim MedAT 2023 mehrere Testlokale eingerichtet und für die Bedürfnisse dieser Gruppen adaptiert. Die Präsentation der Maßnahmen erfolgte im Rahmen des Symposiums „Barrierefreie Universität 2023“.

2023 wurde eine universitätsinterne Arbeitsgruppe „Barrierefrei Studieren“ für Barrierefreiheit im Studium) gegründet, um die im Haus bereits vorhandene Expertise zu bündeln und gemeinsam an notwendigen Maßnahmen zu arbeiten. Die Kick Off Veranstaltung fand im September statt, derzeit wird ein Konzept erarbeitet, welches das Thema Inklusion im Studienbetrieb verfolgt.

<https://www.meduniwien.ac.at/web/studierende/service-center/studierendenberatung/studium-und-behinderung/> bzw. <https://www.medizinstudieren.at/anmeldung-zum-medat/internet-anmeldung-zum-medat/anmeldung-meduni-wien/medat-barrierefrei-meduni-wien/>).

Prognose:

Die in Angriff genommenen Aktivitäten werden fortgesetzt werden.

10.19.15 Vorhaben C1.3.4.15

Bezeichnung: Weiterführen der Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming – Soziale Dimension in der Akkreditierung (GUEP 3, 6, 7b, EP pp 51, 52)

Kurzbeschreibung:

Beachtung der sozialen Dimension in der Akkreditierung von Curricula



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2023: Reakkreditierungsprozess des Humanmedizinstudiums durchführen

Erläuterung der Universität: Bei allen Akkreditierungsverfahren, welche die MedUni Wien absolviert, fließen (neben dem HS-QSG im Rahmen von Quality Audits) sowohl die „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) als auch die „WFME Global Standards for Basic Medical Education“ in die jeweiligen Akkreditierungsverfahren ein und bilden damit den Rahmen für Aufbau und Inhalte der dem Verfahren hinterlegten Selbstdokumentation.

Durch die Berücksichtigung dieser beiden Standards ist einerseits sichergestellt, dass der Fokus dieser Verfahren auf der „Studierbarkeit“ liegt, andererseits auch die Fortführung der seitens der MedUni Wien getroffenen „Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming“ einem Monitoring unterzogen werden.

Diese finden unter Mitaufnahme von Akkreditierungskriterien statt, welche „Social Inequalities“-Faktoren, wie Studierbarkeit und soziale Rahmenbedingungen in der Lehrorganisation und in den Curricula (Zugang zu Aufnahmeverfahren, Mobilität, Zugang zu Lernunterlagen, Unterstützung durch Mentoringprogramme, Sozialtopf) einschließen.

Da diese Punkte sowohl in den ESG-Standards als auch in den BME/WFME Kriterien verankert sind, wird - neben der Studierbarkeit - die soziale Dimension in allen Akkreditierungsverfahren der MedUni Wien explizit mitgedacht.

Prognose:

Die soziale Dimension wird auch in den Folge-Akkreditierungsverfahren einen Prüfpunkt darstellen.

10.19.16 Vorhaben C1.3.4.16

Bezeichnung: Erwerb von Gender- und Diversitätskompetenz durch curriculare Angebote (GUEP 3a, EPP 50, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung:

Weiterer Ausbau curricularer Angebote und Incentivierung von Diversity-Projekten in der Lehre unter der Einbeziehung der Genderprofessur und der Gender Mainstreaming Stabstelle.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Vergabe Veronika Fialka- Moser Diversity-Preis für Lehrprojekte

2022-2024: Gender und Diversity in den Curricula, bestehende Arbeitsgruppe dazu weiterführen

2022-2024: Maßnahmen aus dem erarbeiteten Konzept implementieren

Erläuterung der Universität:

2023 wurde der Veronika-Fialka-Moser-Diversitätspreis in den Kategorien „Forschung“ und „Lehre“ vergeben. Diese beiden Kategorien wechseln jährlich mit den Bereichen „Engagement“ und „Diplomarbeiten“ ab. Ziel ist, Initiativen und Leistungen, die sich explizit mit einer oder mehreren Diversitätskategorien beschäftigen, vor den Vorhang zu holen und diese Arbeiten breiter bekannt zu machen. Die Preisträger:innen und ihrer Projekte werden im Rahmen der Veranstaltungen zum „Tag der Universität“ vorgestellt. Zudem wird ein entsprechender thematischer Beitrag im Intranet erstellt.

Für die Integration von Gender und Diversity ist eine eigene Arbeitsgruppe unter der Schirmherrschaft der Vizerektorin für Lehre eingerichtet.

Konkrete Angebote im Jahr 2023 im Rahmen des Curriculums waren:

- gendeRing Ringvorlesungen: 2 Ringvorlesungen im Umfang von 3 SWS/3ECTS. pro Semester
- Vorlesungen in Block 22/23 des Medizinstudiums: „Was bedeutet Diversität in der Medizin + Intersektionalität“

Zudem wurden zur Stärkung der Kompetenz der Lehrenden 2 Seminare zu Medizindidaktik („How to teach“) zum Thema „Wie bringe ich Gender- und Diversity-Kompetenz in meine Lehre?“ im Rahmen des Medizindidaktikprogramms angeboten.

Um sicherzustellen, dass Gender und Diversity an verschiedenen Stellen im Curriculum integriert und als Querschnittsmaterie verankert werden, nimmt eine Expertin für Gender und Diversity an Treffen von Curriculum-Planungsteams teil. Ihre Rolle besteht darin, Beratung anzubieten, wie Gender- und Diversity-Aspekte verstärkt in den verschiedenen Lehrmodulen integriert werden können, einschließlich der Bereitstellung von Rückmeldungen zu Lehr- und Lernunterlagen.

Die MedUni Wien ist zudem in die Arbeit am Positionspapier zu „Rassismus in der Medizin“ der Gesellschaft für medizinische Aus- und Weiterbildung (GMA) im Auftrag des Vorstands der Ausschüsse „Gender, Diversity und Karriere“ und „Kulturelle Kompetenz und Global Health“ länderübergreifend (Österreich, Deutschland, Schweiz) eingebunden.

Prognose:

Weiterführung der Aktivitäten laut den projektspezifischen Arbeitsplänen.

10.19.17 Vorhaben C1.3.4.17

Bezeichnung: Umsetzen der Vorhaben aus der Task Force Lehre die im Strategiepapier zur Lehre (White Paper) festgehalten und universitätsintern abgestimmt wurden (GUEP 3a, EP pp 39, 40) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Umsetzen der Maßnahmen aus dem White Paper Lehre zu den Themenbereichen Entwicklung der Lehrkultur, Karriereentwicklung Lehre, interprofessionelle Lehre, Hybridlehre, Medizinische Simulation, Digitalisierung der Lehre, Assessment und Entwicklung Abschlussprüfung, kompetenzorientierte Evaluation.

Gesamthafte Darstellung des institutionellen Umgangs mit den Themen didaktische Kompetenz und administrative Unterstützung der Lehrenden (unter Berücksichtigung der E-Didaktik) im Rahmen eines BMBWF-Workshops.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: inhaltliche Erarbeitung der Meilensteine in den AGs zu den Themenbereichen des White Papers

2023: Einbringung in die universitären Gremien der Umsetzungsschritte;

2023-2024: Implementierung von Teilbereichen

4. Quartal 2022: Vorstellung der system. Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

Dennoch wurden 2023 folgende Punkte umgesetzt: Die Digitalisierungsprojekte befinden sich derzeit in unterschiedlichen Entwicklungsstadien bzw. Umsetzungsstadien, bis hin zur Ausschreibungsvorbereitung. Für jedes Projekt wurde ein Lenkungsausschuss eingerichtet, dieser ist der Task Force Digitalisierung zugeordnet.

Im Zuge dieser Projekte wurde auch das Evaluierungsprojekt EvaSys vorbereitet und erste Implementierungsschritte (seit 5.12. erfolgt die bedarfsorientierte Evaluierung in EvaSys) umgesetzt, Bei Abschlussprüfung-Zwischenergebnis der Abstimmung erreicht; Digital Skills und Medizinische Informatik in jeweiligen Curriculumkommissionen diskutiert und Implementierungsszenarien erarbeitet, Workshops mit internationaler Beteiligung durchgeführt. Ebenso konnte das Plagiatsprüfungsprojekt umgesetzt werden.

Der ursprünglich intendierte BMBWF Workshop wurde durch andere, zielgerichtete Formate (Taskforces und Arbeitsgruppen) umgesetzt. Als Beispiele konnten z.B. die Task Force Digitalisierung, sowie Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung und der Evaluierung angeführt werden.

Prognose: Die Projekte können in den jeweiligen Teilbereichen im Zeitplan implementiert werden

10.19.18 Vorhaben C1.3.4.18

Bezeichnung: Förderung der Karriereentwicklung im niedergelassenen Bereich Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Weiterführung der Maßnahmen, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften, Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Evaluierung der Maßnahmen und der Zahl der Lehrordinationen

Erläuterung der Universität:

Die Einrichtung von Seminaren und Wahlfächern für Studierende in Kooperation mit Stakeholdern ist in Planung. Umgesetzt sind das Amtsärztepraktikum in Niederösterreich und das Exzellenz-Programm für Allgemeinmedizin, sowie die Bewerbung der Stipendien der ÖGK durch die MedUni Wien.

Prognose:

Die Basis für weitere Maßnahmen wurde gesetzt.

10.19.19 Vorhaben C1.3.4.19

Bezeichnung: Maßnahmen zur Studierbarkeit (GUEP 3a, EP pp 39, 40)

Kurzbeschreibung:

Teilnahme am HRSM-Projekt „ATRACK“ zur Analyse der Studienverläufe und Karrieren/bzw. Studienabbrüche auf (hoch)aggregierter Ebene

Jährliche Befragungen der Absolvent:innen von Diplom- und Doktoratsstudien

Beteiligung der MedUni Wien am HRSM Projekt STUDMON

Partizipation der MedUni Wien an der „PrüfungsINaktivitäts-Studie“ des BMBWF

Durchführen Audit gemäß HS-QSG, Prüfbereich „Strukturen und Verfahren der Qualitätssicherung in den Bereichen Studien und Lehre“

Derzeit fast alle für den Studierenden Life Cycle relevanten, seitens der Universität erbrachten Verwaltungsleistungen, sollen mit einem Gütesiegel belegt werden; Aufnahme des Teaching Centers in die ISO-Zertifizierung der Verwaltungseinrichtungen

Weiterführen aller Maßnahmen zur Minimierung von Studienabbrüchen und zur Verbesserung des Lernfortschritts (z.B. Beratung, Motivationsgespräche, Studienfortschrittsmonitoring, Mentoring)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2023: Aufbau der Datenstruktur für die Analyse der Studienverläufe für die soziale Dimension

2024: Analyse

2022-2024: Laufende Anpassung und Weiterentwicklung der Studien sowie gezielte Fördermaßnahmen aus den Erkenntnissen der entsprechenden Erhebungen

2022-2024: laufende studienorganisatorische Anpassungen

2024: Abschließen der Audit- und Isozertifizierungsvorhaben

Erläuterung der Universität:

Anfang 2022 wurde das ursprüngliche HRSM-Projekt im Rahmen eines Konsortialvertrages mit 21 beteiligten Universitäten und 13 Fachhochschulen fortgesetzt. Ziel des Konsortiums ist, alle zwei Jahre Updates von Datenkörper, Datenwürfel und Factsheets sowie ggfs. Weiterentwicklungen und Sonderauswertungen koordiniert und abgestimmt von über der die Konsortiumsleitung bei der Statistik Austria zu beauftragen.

Mit 13. März 2023 wurden die aktualisierten Factsheets via SFTP-Server zur Verfügung gestellt; insgesamt wurden für alle beteiligten Hochschulen etwa 9 000 deutsch- und englischsprachige Factsheets erstellt.

Im Auftrag des ATRACK-Konsortiums hat die Statistik Austria auf Basis der Daten des Absolvent:innen-Trackings drei Sonderauswertungen durchgeführt und Mitte Juni 2023 die Daten allen beteiligten Hochschulen als csv-File zur Verfügung gestellt

Die MedUni Wien bereitet die im Datenwürfel vorhandenen Daten von Atrack bzw. die Ergebnisse der bereits finalisierten Projekte „Prüfungsinaktivität“ und STUDMON auf und analysiert die so gewonnene Datenstruktur in regelmäßigen Abständen. Das Audit nach HS-QSG (2022) und die ISO-Zertifizierung von ausgewählten Verwaltungseinrichtungen (2023) konnte erfolgreich abgewickelt bzw. abgeschlossen werden.

Prognose: Die Analyse der ATRACK Daten wird – sobald ein Datenupdate erfolgt – auch in Zukunft zeitnahe erfolgen.

10.19.20 Vorhaben C1.3.4.20

Bezeichnung: Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im Audit)

Kurzbeschreibung:

Schriftliche Darstellung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen insbesondere Human- und Zahnmedizin



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022 - 2. LV-BG: Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung)

Erläuterung der Universität:

Der Meilenstein wurde erreicht, das gesamthafte Audit nach HS-QSG konnte 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. 2023 konnte erfolgreich die Re-Akkreditierung des Diplomstudiums der Humanmedizin durchgeführt werden, die auch einen Fokus auf den qualitätssichernden Steuerungskreislauf in Hinblick auf die Studierbarkeit des Studiums legt.

Prognose:

Die entsprechenden Aspekte werden auch zukünftig in laufenden (Re-)akkreditierungsprozessen aufgegriffen werden.

10.19.21 Vorhaben C1.3.4.21

Bezeichnung: Weiterentwicklung der „Neuen Lehr- und Lernwelten“ (GUEP 1, 3a, EP pp 38-40, 47, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung:

Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernformen, Ausbau von Angeboten zur Vermittlung digitaler Kompetenzen in der ärztlichen Ausbildung; Ausbau von e-Learning-Ressourcen

Lehrprojekte der Task Force Digitalisierung: siehe Vorhaben 24

Evaluierung der Anforderungen an digitale Ressourcen und Kompetenzen in der Lehre durch wiederholte Erhebungen bei Studierenden und Lehrenden

Laufende Ausweitung und Anpassung an Erfordernisse des PE-Angebotes durch entsprechende Schulungen in Distance-/E-Learning.

Durchführen der Projekte zur Digitalisierung und sozialen Transformation entsprechend den Projektvorgaben der Projekte Digital Skills, Knowledge & Communication (Lead MedUni Wien) und Digitale Mikroskopie (Pathologie und Histologie, Lead Graz und Lead Innsbruck)

Ausbau der e-Learning-Maßnahmen in Kooperation mit MedUni Graz, MedUni Innsbruck und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz, Virtuelle Anatomie, Lernplattform AMBOSS (siehe Vorhaben 24)

Vernetzung mit dem Digitalisierungsprojekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführungen der Erhebungen bei Studierenden und Lehrenden der digitalen Ressourcen und Kompetenzen unter Berücksichtigung der sozialen Dimension

2022- 2024: Priorisierung, Entwicklung und Setzen der Umsetzungsschritte der Lehrprojekte aus der Task Force Digitalisierung

2023-2024: Projektabschluss der Projekte der Digitalisierung und Sozialen Transformation, die aus Call 2019 durch BMBWF gefördert, und Evaluation der Implementierung der Projektergebnisse

Erläuterung der Universität:

Projekte und Maßnahmen laufen, eine Priorisierung der Projekte wurde durchgeführt, ebenso erfolgen Projektentwicklungen und Umsetzungsschritte laufend.

Projekte aus der Task Force „Digitalisierung“ wurden auch im Jahr 2023 vorangetrieben, die Übersicht über die an der MedUni Wien etablierten Digitalisierungsprojekte ist dem Vorhaben B1.2.3 zu entnehmen. Das Projekt „Digitale Lernplattform AMBOSS“, durch dessen Service Studierende einen Zugang zu bestmöglichen und aktuellen Lernunterlagen bereitgestellt werden, wurde bereit im Wintersemester 2023/24 etabliert. Ein laufendes Monitoring der Zugriffe und Userzahlen findet statt. Das Projekt „Ausstattung für die Hybride Lehre“, welches die technische Ausstattung von ausgewählten Hörsälen und Kursräumen beinhaltet, ist bereits abgeschlossen. Davon umschlossen war auch ein Konzept zur hybriden Lehre in Kombination von Präsenzlehre und Aufbereitung von Unterlagen. Die Fortschrittsberichte zu den Projekten der Digitalisierung und Sozialen Transformation sind fristgerecht an das BMBWF erfolgt.

Prognose:

Die Projekte befinden sich soweit im Zeitplan, wenn auch auf die finanziellen Ressourcen als Auswirkung der allgemeinen Teuerung stark Bedacht genommen werden muss.

10.19.22 Vorhaben C1.3.4.22

Bezeichnung: Weiterentwicklung Umsetzung KPJ (GUEP 3)

Kurzbeschreibung:

Laufende Rekrutierung, Akkreditierung und Evaluierung der Lehrabteilungen, Lehrordinationen für Umsetzung KPJ



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche Evaluation

Erläuterung der Universität:

Evaluierungen laufen, auch im Jahr 2023 wurden neue Lehrordinationen zusätzlich akkreditiert, Lehrkrankenhausträger erhöhen zT die Aufwandsentschädigungen. Die Aufwandsentschädigung in den Lehrordinationen ist in Wien abhängig vom Fortbestand des Exzellenzprogrammes.

Prognose:

Die Entwicklung (Erhöhung) der Aufwandsentschädigungen im KPJ stellt einen starken Faktor dar.

10.19.23 Vorhaben C1.3.4.23

Bezeichnung: Implementierung und Evaluierung des neuen Masterstudiums - Molecular Precision Medicine (EP p43)

Kurzbeschreibung:

Inkrafttreten des neuen Curriculums 01.10.2021



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Evaluierungsmaßnahmen

2024: Erste Absolvent:innen des neuen Master Studiums

Erläuterung der Universität:

Das Masterstudium ist in Kraft getreten, der dritte Intake hat mit Wintersemester 2023/24 das Studium begonnen. Die Lehrveranstaltungen wurden und werden routinemäßig evaluiert.

Prognose: Die Curriculumspezifische, kompetenzorientierte Evaluation wurde 2023 umgesetzt, ein Sequel ist vorgesehen.

10.19.24 Vorhaben C1.3.4.24

Bezeichnung: Task Force Digitalisierung Lehre (EP p 45) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Projekte Lehre aus Task Force Digitalisierung: e-Portfolio, virtuelle Anatomie, Digitalisierung im Prüfungswesen, VR/AR Plattform und Trainings, digitale Lösungen für Hybridlehre, Multimediale Aufbereitung der Lehrinhalte und Entwicklung neuer e-Learning-Formate



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Priorisierung überprüfen

2022: erste Projekte starten

2022-2024: Umsetzung

2024: Projektlandschaft neu bewerten

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

Alle bisherigen Meilensteine konnten 2023 (Priorisierung, Projektstart bzw. Umsetzung) in weiten Zügen erreicht werden.

Prognose: Die Projektarbeiten erfolgen zum jetzigen Zeitpunkt wie geplant.

10.19.25 Vorhaben C1.3.4.25

Bezeichnung: Förderung der Allgemeinmedizin (EP p 45) Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Förderung der Allgemeinmedizin durch Ausbau des Exzellenzprogrammes Allgemeinmedizin mit Partnern auf Landesebene



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Ausbau

Erläuterung der Universität:

Weitere Partner konnten bereits 2022 in Niederösterreich mit der ÖGK gefunden werden, ebenso ist eine Erhöhung der KPJ-Plätze im Exzellenz-Programm „Allgemeinmedizin“ erfolgt.

2023 wurden neue Verhandlungen mit der Ärztekammer und der ÖGK und der Stadt Wien vorbereitet, die Verhandlungsergebnisse sollen 2024 zum Tragen kommen.

Prognose: Eine weitere Ausdehnung des Programmes wird angestrebt, sowie auch die Weiterführung in Wien.

10.19.26 Vorhaben C1.3.4.26

Bezeichnung: Selfassessment Zahnmedizin und Humanmedizin (GUEP 3d)

Kurzbeschreibung:

Einführen von Selfassessment bei Anmeldung zu MedAT (Vorhaben LV 2019- 2021) (Empfehlung IHS-Studie zu Aufnahmeverfahren (2020)). Inkrafttreten des neuen Curriculums 01.10.2021.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2024: Einführung

Erläuterung der Universität: Das Vorhaben steht für 2024 nach wie vor auf der Agenda.

Prognose: Eine konkrete Umsetzung ist für 2024 ist allerdings aufgrund der anderen Agenden, den MedAT betreffend, nicht umsetzbar.

10.19.27 Vorhaben C1.3.4.27

Bezeichnung: MedAT-Z Entfall Quotenregelung in der Zahnmedizin GUEP: 7, (EP 36, p 41)

Kurzbeschreibung:

Mit allen Medizinischen Universitäten: Aufgrund des Entfalls der Kontingentregelung gilt es, die Herkunft der Studienwerber:innen und der Personen, die einen Studienplatz erreichen, zu beobachten.

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: Evaluierung der Auswirkungen im Studienbereich der EU Vorgabe

Erläuterung der Universität:

Der Entfall der Kontingentregelung für die Studienplatzvergabe in Zahnmedizin wurde in der Zulassungs-Verordnung für das Studienjahr 2023/24 berücksichtigt. Analysen zur Herkunft der Studienwerber:innen und zur fiktiven Verteilung der Studienplätze unter der Annahme der Kontingentregelung wurden wie in den Vorjahren durchgeführt. Beim MedAT-Z 2023 unterscheiden sich die Studienplatzangebote unter Beachtung der Kontingentregelung nicht von den tatsächlich erfolgten Studienplatzangeboten.

Prognose:

Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.19.28 Vorhaben C1.3.4.28

Bezeichnung: Fortsetzen der qualitativen Weiterentwicklung der Doktoratsausbildung (GUEP 4b, 7b, EP pp 41, 42)

Kurzbeschreibung:

Förderung von Joint-PhD-Programmen und Ausbau strukturierter PhD-Programme, Teilnahme an PROMOLI als Inklusionsprojekt, Unterstützung der YSA und Ausbau der Mentoringprogramme, Fördermaßnahmen Abschluss PhD und MDPH, Förderung des Physician Researcher Pathway

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022-2024: jährliche Umsetzung der Maßnahmen

2022-2024: Monitoring der Maßnahmen

Erläuterung der Universität:

Das Ziel der Doktoratsstudien ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Medizinischen Universität Wien mittels einer hochqualitativen und kompetitiven Ausbildung in multidisziplinären Programmen. Zur Verbesserung und Harmonisierung der Betreuungssituation für alle Doktoratsstudierenden an der MedUni Wien erstellte die Curriculumdirektion in Zusammenarbeit mit der Stabstelle für Personalentwicklung ein Konzept für Seminare für Dissertationsbetreuer.

Im Rahmen der Ausschreibung des „Exzellenzprogramm MD/PhD“ wurden 9 Kandidat:innen ausgewählt.

Für das „PhD Recruitment“ wurden im Studienjahr zwei Ausschreibungen für PhD-Stellen durchgeführt. Im Zuge dessen konnten 37 PhD-Stellen erfolgreich vergeben werden, welche sowohl von nationalen als auch internationalen Bewerber:innen besetzt wurden,

Die Young Scientist Association (YSA) wird durch die Curriculumdirektion bei allen Aktivitäten unterstützt, insbesondere bei der Organisation des jährlichen PhD Symposiums, dieses wird durch das Rektorat maßgeblich finanziell unterstützt.

Die MedUni Wien nimmt am Projekt PromoLi (Promotionsstellen ohne Limit) gemeinsam mit neun weiteren Universitäten der UniKo unter Führung der Johannes Kepler Universität Linz teil. Der Curriculumdirektor vertritt die MedUni Wien im entsprechenden Koordinationsgremium der UniKo.

Die Organisation des Programms „Physician Researcher Pathway“ erfolgt laufend.

Das Joint PhD-Programm „Molecular Biosciences UN794“ gemeinsam mit der Universität Wien wurde auch im Studienjahr 2022/23 erfolgreich fortgeführt, im Berichtszeitraum sind insgesamt 8 Doktorand:innen inskribiert.

Ein Monitoring der umgesetzten Maßnahmen findet laufend statt.

Prognose: Alle Projekte werden in den Folgejahren weitergeführt werden.

10.19.29 Vorhaben C1.3.4.29

Bezeichnung: Förderung Medical Humanities in den Curricula (GUEP 3a, EP p 39)

Kurzbeschreibung:

Entwicklung und Implementierung weiterer curriculärer Elemente Medical Humanities



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: regelmäßige Evaluierung

Erläuterung der Universität:

Die gesetzten Maßnahmen (siehe auch Leistungsvereinbarungsvorhaben A2.2.10) im Bereich der „Medical Humanities“ wurden und werden einem Monitoring unterzogen.

Curriculare Elemente der „Medical Humanities“ finden sich vor allem unter den Wahlfächern im Curriculum in der eigenen „Rubrik Medical Humanities“. Ein Fokus der Vermittlung im Rahmen der Lehre wird auf den Bereich der narrativen Medizin gelegt, dies ist ein methodischer Ansatz in der Medizin, der sich mit der Bedeutung von Erzählungen und Geschichten für die Patient-Arzt-Beziehung befasst.

Die an der MedUni Wien verankerte Initiative Art-Action-Attitude fußt auf der Kick off-Ausstellung „Impression – Expression – Interaktion/Wahrnehmung in der Medizin“ im Oktober 2019, deren Erfolg Basis für ein in Folge „Art-Action-Attitude“ genanntes dreijähriges Graphic Medicine Projekt war.

In den Jahren 2020 -2023 wurden frei zugängliche Ausstellungen im Hörsaalzentrum der MedUni Wien am Allgemeinen Krankenhaus von nationalen und internationalen Künstler:innen gestaltet, die schwierigen Themen der Medizin gewidmet waren: Körper – Grenzen – Schmerz. Diese waren für je ein Studienjahr zu sehen. Im Juni 2023 wurde der erfolgreiche Abschluss mit einem eintägigen

Symposium gefeiert, das von Vortragenden und Teilnehmer:innen aus ganz Europa und den USA gestaltet wurde.

Neben dem Ausstellen von Bestehendem, war die Intention, die Lehre mit kreativen Aufgaben für die Studierenden reflektierter zu gestalten. Dies konnten in einigen (Wahl)Pflichtelementen des Studiums Humanmedizin umgesetzt werden. Die studentischen Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen der MedUni Wien im Studienjahr 2021/22 und 2022/23 entstanden, wurden auch in der Broschüre „Art-Action-Attitude „Through the Students‘ Eyes“ veröffentlicht.

Diese kreative Lehre zum übergeordneten Thema der Medical Humanities wurde 2023 vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit dem Staatspreis für exzellente Lehre, dem Ars Docendi Anerkennungspreis, ausgezeichnet. <https://teachingcenter.meduniwien.ac.at/lehre-und-projekte/medical-comics-ausstellung/symposium-power-of-graphic-medicine/>

Bei Wahlfächern wird den Studierenden eine Reihe von Lehrveranstaltungen in der eigenen „Rubrik Medical Humanities“ angeboten.

Prognose:

Der Schwerpunkt Medical Humanities wird weiter ausgebaut und thematisch gefördert durch folgende Maßnahmen: Ausstellungen, Buchbeiträge, Publikationen, Lehrveranstaltungen als Wahlfächer und im Kerncurriculum. Für das Wintersemester 2024/25 werden weitere Lehrveranstaltungen vorbereitet.

10.19.30 Vorhaben C1.3.4.30

Bezeichnung: Studienförderungsprogramm Bundesministerium für Landesverteidigung Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung:

Verordnung mit Sonderregelung zur Widmung von Studienplätzen mit Aufnahmeverfahren MedAT, je 10 Studienplätze 2022, 2023 und 2024. Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022/2023: erstmalige Vergabe der Studienplätze für Landesverteidigung

Erläuterung der Universität:

In der Verordnung über die Zulassungsbeschränkung für das Studienjahr 2023/24 sind wie im Vorjahr die Studienplätze für das Österreichische Bundesheer verankert (siehe insbesondere § 4 Abs. 3, § 5 Abs. 1, § 6 Abs. 7, § 10 Abs. 4, § 11 Abs. 2).

Prognose: Die Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt werden.

10.19.31 Vorhaben C1.3.4.31

Bezeichnung: Sammlung von E-Mail-Adressen von Absolvent:innen der MedUni Wien für Alumnibefragungen GUEP Systemziele 3, 7

Kurzbeschreibung:

Bei der Ausgabe der Abschlusszeugnisse werden die Absolvent:innen gebeten, private E-Mailadressen für eine spätere Kontaktaufnahme anzugeben.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: jährliche datenschutzkonforme Erfassung und Speicherung der E-Mailadressen

Erläuterung der Universität:

Die entsprechenden Vorgaben wurde an der MedUni Wien vollständig umgesetzt.

Prognose:

Die Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt werden.

10.20 C3 Weiterbildung

Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

10.20.1 Vorhaben C3.3.2.1

Bezeichnung: Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement

Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (i) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023

Erläuterung der Universität: Die Novellierung zur einem AE liegt vor.

Prognose: Ist 2023 entsprechend behandelt, Einrichtung 2024 geplant.

10.20.2 Vorhaben C3.3.2.2

Bezeichnung: Gender Medicine

Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (i) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2024

Erläuterung der Universität: Die Novellierung ist geplant.

Prognose: Die Novellierungsentscheidung fällt im Jahr 2024.

10.20.3 Vorhaben C3.3.2.3

Bezeichnung: Interdisziplinäre Schmerzmedizin

Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (i) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023

Erläuterung der Universität: Die Novellierung ist geplant.

Prognose: Die Einrichtung ist im Jahr 2024 geplant.

10.20.4 Vorhaben C3.3.2.4

Bezeichnung: Patientensicherheit

Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (iv) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2024

Erläuterung der Universität: Ein Exposee liegt vor.

Prognose: Das Curriculum wird als AE/MSc CE entwickelt.

10.20.5 Vorhaben C3.3.2.5

Bezeichnung: Professionelle Interaktion und Counseling

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP S. 42 (iv) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023

Erläuterung der Universität:

Das Curriculum (MSc) in Kooperation mit Universität Wien ist ausgelaufen, eine Umarbeitung in einen AE ist laufend. Short courses Supervision wurden 2023 ausgearbeitet und angeboten.

Prognose:

Wird als AE 2024 umgearbeitet.

10.20.6 Vorhaben C3.3.2.6

Bezeichnung: Public Health

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP S. 42 (i) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023

Erläuterung der Universität: Die Novellierung befindet sich in Bearbeitung.

Prognose: Die Novellierung wird 2024 umgesetzt werden.

10.20.7 Vorhaben C3.3.2.7

Bezeichnung: Study Management- ZK, AE, MSC

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP S. 42 (iv) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2024

Erläuterung der Universität: Die Novellierung zum MSc CE befindet sich in Diskussion.

Prognose: Novellierungsentscheidung wird im Jahr 2024 fallen.

10.20.8 Vorhaben C3.3.2.8

Bezeichnung: Traditionelle Chinesische Medizin

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP S. 42 (i) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022

Erläuterung der Universität: Der TCM-Lehrgang wird aufgrund der Stellungnahme der universitätsinternen Kontrollorgane nicht weitergeführt. Alle Module inkl. Nachholermodule sind abgeschlossen.

Prognose: Die Studierenden werden 2023 endbetreut (Masterthesen), sodass der ULG 2024 geschlossen werden kann.

10.20.9 Vorhaben C3.3.2.9

Bezeichnung: Transkulturelle Medizin

Bezug zur Forschung sowie EP:

EP S. 42 (i) Novellierung

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: n.a.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023

Erläuterung der Universität: Curriculumnovellierungen zu ULG Transkulturelle Medizin AE und MSc CE ist erfolgt.

Prognose: Start als MSc CE ist 2023 erfolgt.

Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

10.20.10 Vorhaben C3.3.3.1

Bezeichnung: Health Care Management (HCM-AE) (UN 992 191)

Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (i)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022

Erläuterung der Universität: Das HCM-AE Curriculum ist 2022 ausgelaufen.

Prognose: Der Lehrgang wird als AE an der MedUni Wien nicht mehr angeboten.

10.20.11 Vorhaben C3.3.3.2

Bezeichnung: Klinischer Studienassistent (UN992 733)

Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (iv)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022

Erläuterung der Universität: Das Curriculum kann eingestellt werden, die Umarbeitung in ULG Study Management ZK/AE/MSc erfolgte.

Prognose: Die Novellierung zum Study Management MSc CE befindet sich in Diskussion.

10.20.12 Vorhaben C3.3.3.3

Bezeichnung: Orale Implantologie (UN 992 671)

Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (iv)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022

Erläuterung der Universität: 2007-2009 laufend, keine Studierenden mehr vorhanden.

Prognose: Nicht im Portfolio der ULGs.	
10.20.13	Vorhaben C3.3.3.4
<p>Bezeichnung: Parodontologie (UN 992 669)</p> <p>Bezug zur Forschung sowie EP: EP S. 42 (i)</p> <p>Ampelstatus Uni: </p> <p>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2023</p> <p>Erläuterung der Universität: Curriculum ausgelaufen, noch ein Studierender laufend.</p> <p>Prognose: Im Portfolio über andere ULGs der Zahnmedizin angeboten.</p>	
Vorhaben zur Weiterbildung	
10.20.14	Vorhaben C3.3.4.1
<p>Bezeichnung: Erstellen einer gesamthaften Strategie für den Weiterbildungsbereich</p> <p>Kurzbeschreibung: Bündelung/Analyse/strategische Zielformulierungen der bestehenden Angebote und der Vorhaben im Weiterbildungsbereich und Entwicklung eines Strategiepapieres</p> <p>Ampelstatus Uni: </p> <p>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</p> <p>2022: Strategiedokument</p> <p>2023: Evaluierung</p> <p>Erläuterung der Universität: Thematische Bündelung in Form von Portfolios vorhanden.</p> <p>Prognose: Laufende Evaluierungen und zeitnahe Verbesserungsmaßnahmen werden vor allem hinsichtlich neuer Entwicklungen (z.B. Digitale Medizin, Patient:innensicherheit) durchgeführt.</p>	
10.20.15	Vorhaben C3.3.4.2
<p>Bezeichnung: Portfolioanalyse Universitätslehrgänge (GUEP 3; EP p 44)</p> <p>Kurzbeschreibung: Kontinuierliche Evaluierung des Angebots und Analyse des Portfolios für Neueinrichtungen</p>	



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Evaluierung

Erläuterung der Universität: Portfolio im Bereich der Zahnmedizin, der Psychotherapie und Arbeitsmedizin ist ausgearbeitet.

Prognose: Portfolio wird kontinuierlich an den Bedarf der Stakeholder und an gesetzliche Änderungen angepasst.

10.20.16 Vorhaben C3.3.4.3

Bezeichnung: Kooperationen mit Trägerorganisationen (GUEP 3; EP p 44)

Kurzbeschreibung: Weiterbildung für breiten Health Care Bereich und Health Professionals (u.a. Pflege) nach den jeweiligen Ausbildungsverordnungen (z.B. GUK, Spezialisierungen nach GUK § 17)



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluierungen vorhandener Kooperationen und Angebote

2023: weitere Kooperationsvereinbarungen

2024: Erweiterung des Portfolio mit weiteren Angeboten

Erläuterung der Universität: Kooperationen erfolgen mit GUK, WIGEV, BB, AAMP, Psychotherapeutisch fachspezifischen Vereinen, IREA, Zahnklinik, Uni Wien, TU Wien

Prognose: Weitere Kooperationspartner sind knapp vor Kooperationsvertragsabschluss (MEGA), ebenso sollen verschiedene Praktikumsanbieter miteinbezogen werden.

10.20.17 Vorhaben C3.3.4.4

Bezeichnung: Vermehrte Durchlässigkeit im tertiären Bildungsbereich und bessere Vereinbarkeit (GUEP 3, EP p 44)

Kurzbeschreibung: Ausbau der Modul- und Zertifikatsangebote



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Entwicklung weiterer Module und Zertifikatskurse

2024: Evaluierung

Erläuterung der Universität: Short courses sind eingerichtet und laufend (ULG Krisenintervention als Kurzlehrgang, Modul Medical Affairs im Rahmen des ULG Clinical Research, DHE Short course Health economic evaluation im Rahmen des ULG HCM-MBA, Supervision).

Prognose: Alle Angebote sollen bestehen bleiben.

10.20.18 Vorhaben C3.3.4.5

Bezeichnung: Weitere qualitätssichernde Maßnahmen im Weiterbildungsbereich und Gesamthafes Audit

Kurzbeschreibung: Einsetzen des Handbuchs und Audit Teaching Center inklusive Unit Postgraduelle Lehre



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführen der Qualitätssicherungsmaßnahmen

Erläuterung der Universität: Das im Jahr durchgeführte 2022 Quality Audit nach HS-QSG umfasste auch den Postgraduellen Bereich und konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Zertifikat besitzt Gültigkeit bis 2029.

Prognose: Das Handbuch ist bereits in Verwendung.

10.21 D1 Kooperationen

10.21.1 Vorhaben D1.2.1

Bezeichnung: Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) unter verstärkter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz und des Aspekts der sozialen Diversität, GUEP Systemziel 7, EP pp 51, 52, SDG 4 (Quality Education)

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz und auch in Hinblick auf soziale Diversität basierend auf den Evaluationen und den Vorschlägen aus entsprechenden Evaluationen. Dabei wird auch die soziale Kompetenz im Aufnahmeverfahren stärker berücksichtigt.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung der Testergebnisse und ggf. Ableitung von geeigneten Maßnahmen

2022: Gemeinsame Erarbeitung von Vorschlägen zur stärkeren Berücksichtigung der sozialen Kompetenz im Aufnahmeverfahren sowie Umsetzung nach Abstimmung im Juni 2022 mit BMBWF

Erläuterung der Universität:

Beim MedAT 2023 wurde der Testteil „Sozial-emotionale Kompetenzen“ um eine Aufgabengruppe erweitert. Im Detail dazu aus dem technischen Bericht (Arendasy, Sommer & Feldhammer-Kahr, 2022, S. 25 f.): „In Kooperation mit dem Bildungsministerium, haben die Medizinischen Universitäten beschlossen, den sozial-emotionalen Kompetenzen bei der Aufnahme von Studienplatzwerber:innen eine höhere Bedeutung als bisher beizumessen. Um dies zu bewerkstelligen, wurde die Anzahl der Aufgaben der beiden Aufgabengruppen Soziales Entscheiden (SE) und Emotionen erkennen (EE) von jeweils k=10 Aufgaben auf k=14 Aufgaben erhöht. Ergänzend wurde eine neue Aufgabengruppe in diesen Testteil aufgenommen. Hierbei handelt es sich um die Aufgabengruppe Emotionen kontrollieren [regulieren] (EK), mit deren Hilfe die Kenntnisse der Studienplatzwerber:innen erfasst werden sollen, wie man, unter jeweils gegebenen situativen Umständen, Emotionen am effektivsten und effizientesten regulieren kann, um dadurch bestimmte Ziele zu erreichen. Diese Aufgabengruppe umfasst k = 12 Aufgaben, die auf Basis aktueller Modelle der Flexiblen Emotionsregulation, und den hierzu vorliegenden empirischen Befunden, konstruiert wurde (für eine ausführliche Beschreibung: Arendasy & Sommer, 2022a). Somit beinhaltet der Testteil Soziale und Emotionale Kompetenzen (SEK) aktuell k = 40 Aufgaben anstelle der k=20 Aufgaben aus dem Vorjahr.“

Arendasy, M., Sommer, M., & Feldhammer-Kahr, M. (2023, August). MedAT-H & MedAT-Z 2023: Psychometrische Evaluation, Karl-Franzens-Universität Graz, Abt. f. Psychologische Diagnostik & Methodik.

Prognose:

Die Kooperation wird fortgesetzt.

10.21.2 Vorhaben D1.2.2

Bezeichnung: Complexity Science Hub Vienna (EP p 57)

Kurzbeschreibung:

Das strategische Interesse der MedUni Wien ergibt sich aus der bestehenden Expertise in „Big Data“ (Arbeitsgruppen Wissenschaft komplexer Systeme, Health Economics, Epidemiologie, Computational Imaging, etc.) und dem synergetischen Aufbau von Kompetenzen in diesen Forschungsfeldern mit anderen Partner:innen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung

Erläuterung der Universität: Der Complexity Science Hub Vienna war auch im Jahr 2023 äußerst erfolgreich und hat sich in den strategischen Interessensgebieten der MedUni Wien etabliert.

Prognose: Die Kooperation wird fortgeführt.

10.21.3 Vorhaben D1.2.3

Bezeichnung: KKS-Netzwerk inklusive OKIDS (EP p 57)

Kurzbeschreibung: Erstellung von gemeinsamen Best-Practice-Guides für die Standorte zur Umsetzung der „Clinical Trials Regulation“. Erarbeitung weiterer Leitlinien zu aktuellen Themen für patient:innen-orientierte, klinische Forschung. Mitarbeit an der Konzeptionierung und Teilnahme an deutschsprachigen Abstimmungstreffen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Mitbeteiligung am Netzwerk

Erläuterung der Universität:

Virtuelle Netzwerktreffen widmen sich der Planung des nächsten Kongresses über klinische Studien in der DACH-Region, dessen Austragung im September 2024 in Berlin stattfindet.

Programmschwerpunkt ist hierbei die neue EU-Verordnung, und das Einfließen der bisherigen Erfahrungen.

In der Studienbetreuung gibt es derzeit 1 gemeinsames Projekt mit Zentren in der DACH Region (TTV-Guide).

Weiters werden im Netzwerk abteilungsübergreifende Themen behandelt, um Erfahrungen auszutauschen. Dies betrifft u.a. Themen wie die Kostenaufstellungen in klinischen Studien.

Zudem wurde das KKS Netzwerk Österreich um das Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS Linz) der Johannes Kepler Universität Linz erweitert.

Prognose:

Der Austausch hinsichtlich des geplanten Kongresses im KKS Netzwerk findet bis September 2024 monatlich als fixierter Termin statt. Außerhalb dieser Meetings werden aktuelle Themen und Fragen über Email kommuniziert.

10.21.4 Vorhaben D1.2.4

Bezeichnung: Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen, Uni-Med-Impuls 2030

Kurzbeschreibung: Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von §98 und §99 Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler Expert:innen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Start Berufungsverfahren 1 Universitätsprofessor:in, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausrüstung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der 5 Universitäten

Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien

Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufen unter Beiziehung internationaler Expert:innen, Abstimmung mit dem Ministerium

2023-2024: Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts

Erläuterung der Universität:

Die Ignaz Semmelweis Institut (ISI) Professur der Meduni Wien zu Infektionsmedizin wurde im Sommer 2022 ausgeschrieben. Die Verhandlungen mit dem erstgereihten Kandidaten wurden 2023 finalisiert. Die Arbeitsgruppe des ISI wird erst nach dem Start der ISI Professur rekrutiert, am Max Perutz Labs konnte 2022 allerdings eine Nachwuchsgruppe zu Infektionsforschung starten (Marko Hein).

Die Einrichtung des Gründungsboards und die Bestellung der interimistischen Leiterin Sylvia Knapp erfolgte am 12.9.2022. Seit Februar 2023 unterstützt ein Projektassistent die Implementierungsphase. Das Board besteht aus Rektor:innen, Vizerektor:innen Forschung bzw. Medizin und je einer/m von der Universität nominierten Expert:in. Die Kooperationsvereinbarung zwischen den Universitäten wurde im Dezember 2022 unterzeichnet. Die Geschäftsordnung und der Organisationsplan wurden finalisiert. An der MedUni Wien ist das ISI als interuniversitäre Organisationseinheit ab 1.1.2025 eingerichtet und bereits im Organisationsplan der MedUni Wien für das Jahr 2024 inkludiert. Weitere Prozesse und Vereinbarungen sind in Ausarbeitung, regelmäßige Treffen mit dem Ministerium finden statt. Das Raum- und Funktionskonzept wurde finalisiert.

Prognose: Die Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts erfolgt laufend in Abstimmung mit den vier Partneruniversitäten und dem Ministerium.

10.22 D2.1 Bibliotheken

10.22.1 Vorhaben D2.1.2.1

Bezeichnung: Aktivitäten zu Open Access (OA) (GUEP 5a,b, EP p 46)

Kurzbeschreibung:

AT2OA² als Fortsetzung HRSM-Projekt AT2OA:

- TP 1: Mehr transformative Verträge für Ö
- TP 2: Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring
- TP 3: Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österr. Universitäten
- TP 4: Predatory Publishing
- TP 5: Sichtbarkeit von Open Access Publikationen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Umsetzung von Teilprojekten des AT2OA2

Erläuterung der Universität:

Die MedUni Wien ist Partnerin des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access (AT2OA2)“, an dem sich die 21 öffentlichen Universitäten beteiligen (Laufzeit 2021-2024). Es hat das vorrangige Ziel, die Transformation von Closed zu Open Access (OA) bei wissenschaftlichen Publikationen voranzutreiben.

Das Projekt AT2OA2 gliedert sich in 5 Teilprojekte, in den Mitarbeiter:innen der Universitätsbibliothek teilnehmen:

1. Mehr transformative Verträge für Österreich
2. Errichtung eines Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring
3. Erhebung und Analyse von versteckten Publikationskosten an österreichischen Universitäten
4. Predatory Publishing
5. Sichtbarkeit von Open Access-Publikationen
 - 1. Pilot des OA-Monitors Pilot, Hosting des Monitors derzeit bei OBVSG; Kooperationsgespräche mit OA Monitor Deutschland
 - Umgang mit Kosten aus Drittmittelprojekten
 - Erstellen eines Textvorschlags für die Überarbeitung von Kennzahlen der DBS & ÖBS in Bezug auf OA Ausgaben. (In Fertigstellung, soll demnächst der zuständigen Kommission übergeben werden) sowie Verfassen einer „Empfehlung zur Erhebung, Analyse und Steuerung von Open-Access-Publikationskosten an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen“ (Dokument in Fertigstellung)
 - Sammlung der Praktiken von Predatory Publishing, Erstellen von Listen der betroffenen österreichischen Wissenschaftler:innen, die in Predatory Journals publiziert haben oder als Editoren genannt werden und erste Kontaktaufnahmen mit Betroffenen sowie Erstellung eines Fragebogens.
 - Erhebung der Sichtbarkeitsdaten Daten aus Web of Science und Scopus mit Altmetric.

Prognose:

- Beratung über die Förderung weiterer Transformativer Verträge mit Ausblick auf neue 3 Jahresverträge bei Springer und
- Management der FWF-OA-Pauschale mit 01.01.2024
- Empfehlungen für mehr Sichtbarkeit von wissenschaftlichen Open Access Publikationen sollen ausgearbeitet werden
- Sammlung und mögliche Erweiterung von Kriterien zur Identifikation von Predatory Publishing
- Auswertung der Ergebnisse der Altmetric-Analysen
- Laufende Mitarbeit bei AT2OA2

Bezeichnung: Weiterentwicklung des institutionellen Repositoriums

Kurzbeschreibung:

„MedUni Wien ePub“ – Institutionelles Repositorium: Ausbau und Weiterentwicklung zur Archivierung von (1) Open Access Publikationen und weiteren Medien der MedUni Wien („Green Open Access“), (2) Separata-Bibliothek



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Qualitätssicherung Plagiatsprüfung

2022-2024: Fortführung des Projekts mit dem Fokus auf Archivierung sämtlicher Hochschulschriften und der Separata-Bibliothek

Erläuterung der Universität:

Die Einträge im institutionellen Repositorium „MedUni Wien ePub“ gliedern sich in verschiedene Dokumenttypen auf:

- ca. 5.840 Open Access Publikationen der MedUni Wien
- ca. 4.800 Abschlussarbeiten der MedUni Wien (Diplomarbeiten, Dissertationen und Masterarbeiten)
- Medizinhistorische Sammlungen

(1) Open Access Publikationen und weitere Medien der MedUni Wien („Green Open Access“)
Im institutionellen Repositorium werden Open Access Publikationen erfasst und öffentlich zur Verfügung gestellt. Dabei wird zwischen Zeitschriftenartikeln, bei denen ein:e Mitarbeiter:in der MedUni Wien als corresponding author fungiert, und jenen, bei denen Mitarbeiter:innen der MedUni Wien als Mitautor:innen angegeben werden, unterschieden:

- Bearbeitung der Listen aus AT2OA abgeschlossen
- laufende Bearbeitung der aktuellen Listen über die KEMÖ etabliert
- Zuwachs von ca. 1.400 Datensätzen im Repositorium verzeichnet

(2) Hochschulschriften

Seit der Änderung der Satzung der MedUni Wien (1. Mitteilungsblatt, Studienjahr 2021/2022, 1. Stück, Nr.1-2) hinsichtlich der verpflichtenden elektronischen Abgabe haben sich die Workflows bei der Bearbeitung der Hochschulschriften geändert. Die elektronische Abgabe gab den Anstoß dafür, die Daten für das Repositorium direkt aus dem Campussystem zu entnehmen:

- Ausarbeitung eines neuen Workflows, um direkten Zugriff auf MedCampus zu erhalten

(3) Separata-Bibliothek

Mit Beginn des Jahres 2021 wurde innerhalb der Universitätsbibliothek ein Team gebildet, das sich der Aufbereitung der medizinhistorisch relevanten Separatasammlung an der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin widmet. Seitdem wurden von diesem Team etwa 2250 Separata katalogisiert und digitalisiert. Dazu wurden von den Autor:innen, sofern recherchierbar, Biographien erstellt:

- Erstellung von ca. 2250 Katalogisaten und Digitalisaten
- Entwicklung einer Testversion

Prognose: Laufende Weiterentwicklung

10.22.3 Vorhaben D2.1.2.3

Bezeichnung: Bearbeitung medizinhistorischer Bestände

Kurzbeschreibung:

1. Die Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin verfügt über sieben wertvolle medizinhistorische Teilbibliotheken vom 15.-21. Jahrhundert; das Gesamtkonzept wird weiterentwickelt.
2. Die im Österreichischen Bibliotheksverbund einzigartige historische Separata-Bibliothek (ca. 60.000 Sonderdrucke) bietet die Möglichkeit, direkt nach unselbständig erschienener Literatur aus der Epoche der Zweiten Wiener Medizinischen Schule bis zum Ende der Ersten Republik recherchieren zu können.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung entsprechend Umbau Josephinum

2022-2024: österreichische Autor:innen der Separata-Bibliothek digitalisieren und ins Institutionelle Repositorium integrieren

Erläuterung der Universität:

Nach der Eröffnung des Josephinums konnte im Oktober 2022 mit der Rückübersiedelung der Bestände der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin begonnen werden, dies erfolgt(e) im laufenden (eingeschränkten) Betrieb. Beim Wiederaufstellen des Periodikabestandes konnten (nach Vorgabe der Sammelrichtlinien) über 10% des Bestandes ausgeschieden werden.

Die Eröffnung des neuen Forscher:innenlesesaales für die Öffentlichkeit fand am 20. März 2023 statt. Die Rückübersiedelung der josephinischen Bestände in die Josephina soll im ersten Halbjahr 2024 erfolgen –neben Malerarbeiten ist die Renovierung der Regalbretter durch die Holz-Restauratorin noch ausständig.

Für ca. 1.000 Laufmeter aus dem Bestand der Zweigbibliothek, die derzeit extern in NÖ gelagert werden, werden noch Räumlichkeiten auf dem MedCampus gesucht.

Prognose:

- Renovierung der Josephina im ersten Stock des Josephinums
- Rückübersiedelung der Josephinischen Bibliotheksbestände in die Josephina
- Reorganisation des Bücherdepots Währinger Straße 25a
- Rückübersiedelung der extern gelagerten Bestände aus NÖ
- Weiterführung medizinhistorischer Projekte: Tiefenerschließung Josephinische Bibliothek, Digitalisierung der Separata-Bibliothek sowie deren institutionelle Integration ins Repositorium

10.22.4 Vorhaben D2.1.2.4

Bezeichnung: Umsetzung „Lounge Area“ Universitätsbibliothek (EP p 46)

Kurzbeschreibung:

Aus den Mitteln des Boeing Community Investment Funds sollen als Lounge Area Bereiche unterschiedlicher Aufenthaltsqualität für Studierende und Bibliotheksbenutzer:innen geschaffen werden.

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Fertigstellung Lounge Area

2023: Raumnutzungskonzept für Bibliothek

2024: Umsetzung des Konzepts

Erläuterung der Universität:

Aus den Mitteln des Boeing Community Investment Funds sollen als Lounge Area Bereiche unterschiedlicher Aufenthaltsqualität für Studierende und Bibliotheksbenutzer:innen geschaffen werden. 2022 wurde der Standort außerhalb der Bibliothek in den Räumlichkeiten 1090 Wien, Sensengasse für die Umsetzung des Projektes gefunden. Für 2023 ist folgendes festzuhalten: Die Planungen für die Umsetzung der Lounge Area in den Räumlichkeiten der Sensengasse sind im Laufen. Mit den Abbruch- und anschließenden Bauarbeiten werden im ersten Quartal 2024 begonnen.

Prognose: Die Arbeiten werden im Jahr 2024 fortgesetzt werden.

10.23 D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

10.23.1 Vorhaben D2.2.2.1

Bezeichnung: Internationalisierungsstrategie (EP p 56)

Kurzbeschreibung:

Das Internationalisierungsstrategie-Dokument der MedUni Wien ist an die neuen Rahmenbedingungen der Mobilität (wie z.B. COVID-19), Rahmenprogramm, Standortstrategie, etc. anzupassen und wird unterrepräsentierte Gruppen berücksichtigen. Die österreichische ERA Roadmap und neue EU-Forschungsrahmenprogramme sowie die Servicequalität und Beratung des Europabüros und des International Offices sind darin abgebildet.

**Ampelstatus Uni:****Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

2022: Aktualisierung Strategiedokument

2023: Bericht im 3. LV-BG

Erläuterung der Universität: Die Internationalisierungsstrategie wurde im Jahr 2023 umfassend überarbeitet. Sie ist orientiert an den strategischen Überlegungen der Nationalen

Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie und korrespondiert mit den Vorhaben aus dem Entwicklungsplan 25-30. Sie war Teil des 3. LV-Begleitgesprächs.

Prognose: Eine regelmäßige Reflektion sowie ggf. Modifizierung wird beibehalten.

10.24 D2.3 Verwaltung und administrative Services

10.24.1 Vorhaben D2.3.2.1

Bezeichnung: Corporate Communications

Kurzbeschreibung:

Interne und externe Kommunikation der akademischen Leistungen zur Standortstärkung, Stärkung der Corporate Identity und zur Unterstützung von Fundraising



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: kontinuierliche Umsetzung der etablierten Markenstrategie (Brand Engagement), Integration der Webseiten der Organisationseinheiten (OE)

2022-2024: Ausbau der Online- Kommunikationsmöglichkeiten (Social Media, #expertcheck-Videos, Online-Live-Events), regelmäßige Medienresonanzanalysen

Erläuterung der Universität:

Der Relaunch und die Integration der Webseiten der einzelnen Organisationseinheiten (OE) der Universität werden 2024 abgeschlossen.

Im Rahmen des Projekts Leadership & Reputation wurden mithilfe von Expert:innen-Interviews, Fokusgruppen und einer Taskforce „Findings“ festgestellt und daraus „Chancen“ formuliert. Dabei wurden unter anderem die Themen „Kommunikation mit der Scientific Community“ und „Interne Kommunikation neu denken“ erarbeitet und Maßnahmen umgesetzt.

Prognose:

Für 2024 ist ein so genannter Re-Brush der Webseite www.meduniwien.ac.at vorgesehen.

Das Projekt Leadership & Reputation wird fortgesetzt, 2024 werden weitere Maßnahmen im Bereich Interne Kommunikation umgesetzt, darüber hinaus wird an einem Führungsleitbild der Universität gearbeitet, sowie die (Kommunikations-)Strategie adaptiert.

„Cross Media“ bzw. „Content Sharing“ werden weiter forciert: Inhalte aus klassischen Kommunikationsmitteln wie dem Magazin MedUnique people, dem Jahresbericht oder aus der Medienarbeit werden verstärkt auch in die interne und externe online-Kommunikation (Web, Intranet, Newsletter, Social Media) einfließen. Audio- und Videoformate werden ausgebaut.

10.24.2 Vorhaben D2.3.2.2

Bezeichnung: Finanzmanagement (EP pp 18, 19)

Kurzbeschreibung:

Effizienzsteigerung im Bereich des Finanzmanagements



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Fortführung Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR)

2022-2024: digitalisierte Prozesse weiter etablieren

Erläuterung der Universität: An der Weiterentwicklung der Kosten-Leistungsrechnung wird fortlaufend gearbeitet. Darüber hinaus Derzeit wird ist derzeit eine Feasibility Study über die Umsetzung des zentralen Rechnungseingangs mit digitaler/automatischer Rechnungserfassung in Ausarbeitung.

Prognose: Die getroffenen Aktivitäten werden auch in den Folgejahren fortgeführt werden.

10.24.3 Vorhaben D2.3.2.3

Bezeichnung: Media Room (EP p 16)

Kurzbeschreibung: Etablierung eines Media Rooms für Interviews, virtuelle Besprechungen und multimediale Anwendungen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung

Erläuterung der Universität: Der Media Room im ursprünglichen Besprechungsraum des Van Swieten Saals ist dort mittlerweile provisorisch als online-Studio für diverse Formate etabliert.

Prognose: Ein eigener, fixer Media Room wird weiterhin gesucht. Die allgemein kritische Raumsituation erschwert eine zeitnahe Umsetzung.

10.24.4 Vorhaben D2.3.2.4

Bezeichnung: Elektronischer Personalakt (EP p 19)

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des elektronischen Personalakts erfolgt die Digitalisierung der Prozesse in der Personalabteilung und die Digitalisierung der „Alt-Akten“



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzept Weiterentwicklung

2023: Umsetzung

Erläuterung der Universität:

Die Digitalisierung der "Papierakte" ist abgeschlossen und alle Prozesse der Personalverwaltung und die Administration erfolgen ausschließlich über den Elektronischen Personalakt (eIPA). Zudem wurden aufgrund der Erfahrungen, die man bislang im täglichen Betrieb gesammelt hat, Adaptierungen vorgenommen, dies betrifft insbesondere Prüf - und Genehmigungsworkflows.

Prognose:

Es werden weitere Adaptierung und Optimierungen in der digitalen Bearbeitung von HR-Prozessen erfolgen, dies sowohl in der Umsetzung noch effektiverer Workflows oder zB in der Architektur der Dokumentenablage. Zudem ist angedacht, eIPA ausschließlich auf Web-Cube (WEB-Plattform) umzustellen. Hier ist man aber von der generellen Weiterentwicklung von Doxis, wovon eIPA eine der implementierten Module ist, und den diesbezüglichen operativen und strategischen Entscheidungen des ITSC, abhängig.

10.24.5 Vorhaben D2.3.2.5

Bezeichnung: Vertragsdatenbank (EP p 19)

Kurzbeschreibung:

Allgemeine Verträge und die Forschungsverträge sind in der Vertragsdatenbank abgebildet. Das System wird kontinuierlich gepflegt und erweitert.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluierung Prozessschritte

2023: potentielle Optimierung der Abläufe und Kategorien

Erläuterung der Universität: Auch für 2023 gilt: Die Evaluierung der Prozessschritte erfolgt laufend, Optimierungsmaßnahmen werden ebenfalls im Zuge des laufenden Betriebs getroffen.

Prognose: Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

10.24.6 Vorhaben D2.3.2.6

Bezeichnung: Computer Aided Facility Management (EP p 19)

Kurzbeschreibung: Ablaufoptimierung im Facility Management mit Hilfe eines erweiterten CAFM. Die kontinuierliche Digitalisierung der technischen Anlagen (im Rahmen von Neubauten) und weitergehende Erfassung bestehender Anlagen soll zur Optimierung des technischen Betriebs (Überwachung, Instandhaltung und Instandsetzung) beitragen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzept Weiterentwicklung

2024: Umsetzung

Erläuterung der Universität: Alle Neubauprojekte der MedUni Wien werden laufend im CAFM erfasst. Parallel dazu findet eine retrograde Erfassung von abgeschlossenen Bauprojekten sowie der Anlagen statt.

Prognose: Implementierung der Module Arbeitnehmer:innenschutz, Schließsysteme sind für 2023 geplant, Optimierungen im Rahmen der „Quality of Life“ werden durchgeführt.

10.24.7 Vorhaben D2.3.2.7

Bezeichnung: Digitale Services in der Administration, (EP p 19)

Kurzbeschreibung:

Zur Nutzung der Potentiale, die sich aus der Digitalisierung von Services und Prozessen ergeben sowie zur sukzessiven Neugestaltung der Dienstleistungsprozesse und Umsetzung einer integrierten Servicelandschaft wird das bestehende ECM-System ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise-Architektur integriert. Konkrete Themenbereiche umfassen u.a. Campus Management und Student Life Cycle sowie Prozess-Management und Prozess-Unterstützung.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den Kund:innen und Fachbereichen; Konzepterstellung

2023-2024: Detailanalysen; Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap

Erläuterung der Universität:

Gemäß der 4. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 (Teuerungsmanagement) vom Dezember 2023 entfällt dieses Vorhaben.

An der MedUni Wien wurde eine Taskforce Digitalisierung aufgesetzt, die zahlreiche Projekte aus Forschung, Lehre und Administration initiiert hat. Diese hochpriorisierten Projekte wurden in der zweiten Jahreshälfte 2022 gestartet und werden von einem eigens eingerichteten

Projektmanagement-Office begleitet. Auch für 2023 kann festgehalten werden, dass die gestarteten Projekte in Entsprechung der Projekt-Roadmap umgesetzt werden (siehe auch Vorhaben B1.2.3).

Prognose: Die gestarteten Projekte werden in den Folgemonaten vorangetrieben.

10.24.8 Vorhaben D2.3.2.8

Bezeichnung: Digitale Governance und Compliance (EP p 19)

Kurzbeschreibung:

Mit der fortschreitenden Digitalisierung des Serviceangebots wird auch die Umsetzung digitaler Governance- und Compliance-Architektur – insbesondere in Bezug auf die digitale Identität und das Management von Berechtigungen – immer wichtiger. Aus diesem Grund wird, unter Bezugnahme auf aktuelle Entwicklungen zum Thema Privacy (u.a. eID, Solid), die dauerhafte Umsetzung einer solchen Struktur weiter vorangetrieben und ausgebaut. Neben der Schaffung der technischen Systeme bildet vor allem auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für diese Themen die Basis einer nachhaltigen Etablierung gemeinsamer Standards.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den Kund:innen und Fachbereichen; Konzepterstellung

2023-2024: Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap

Erläuterung der Universität: Auch hier gilt für 2023: Die hier angeführten Projekte befinden sich ebenfalls auf der Roadmap der Taskforce Digitalisierung.

Prognose: Die gestarteten Projekte werden vorangetrieben.

10.25 D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften

Keine Vorhaben angelegt

10.26 D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen
Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität
Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

10.26.1 Vorhaben D2.5.2.1

Bezeichnung: Mitwirkung an der Etablierung eines dem AKH Wien vorgelagerten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZA) (EP p 71)

Kurzbeschreibung:

Folgende Ziele werden mit der Realisierung dieses Vorhabens verfolgt: Patient:innenorientierte Versorgung am Best Point of Care durch zielgerichtete Zuordnung geeigneter ambulanter Patient:innen (Frequenzen) in das MVZA. Damit verbunden:

- Optimaler (schonender) Einsatz von Personal und Infrastruktur ohne Überbeanspruchung von Diagnostik bei leichteren Fällen
- Zurückführung der Notfallaufnahme sowie an den Fachambulanzen im AKH Wien auf ihre Kernaufgaben
- Förderung der Ausbildung von Allgemeinmediziner:innen und Fachärzt:innen in diesen neuen Versorgungsstrukturen



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzept zum medizinischen Leistungsprofil, zur Betriebsorganisation, zum Personal- und Infrastrukturbedarf, bauliche Vorhabensplanung, Inbetriebnahmeplan

2023-2024: Inbetriebnahme des Moduls Allgemeinmedizin und weiterer fachspezifischer Module

Erläuterung der Universität: Das Vorhaben befindet sich im Plan. Die Inbetriebnahme des Moduls „Allgemeinmedizin“ ist erfolgt und die entsprechenden baulichen Maßnahmen wurden umgesetzt.

Prognose:

Die Effekte werden laufend evaluiert und die weiteren Schritte umgesetzt.

10.26.2 Vorhaben D2.5.2.2

Bezeichnung: Umsetzung akademisch relevanter Teile des Baulichen Masterplans (EP p 71, 72)

Kurzbeschreibung:

Für alle abzusiedelnden Forschungsbereiche sind Ersatzflächen („Anna-Spiegel-2“) im Rahmen der Phase 6 des Rahmenbauvertrages vorgesehen.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

bis 2024: Umsetzung des Bauprojektes

Erläuterung der Universität:

Im Zuge dieses Vorhabens sind für alle abzusiedelnden Forschungsbereiche Ersatzflächen („Anna-Spiegel-2“) im Rahmen der Phase 6 des Rahmenbauvertrages vorzusehen.

Das Vorhaben befindet sich im Plan.

Prognose: Die Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt werden.

10.26.3 Vorhaben D2.5.2.3

Bezeichnung: Mitwirkung an der Zentrenbildung (EP p 72)

Kurzbeschreibung:

An der MedUni Wien sollen weitere fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Centers) zur Unterstützung des klinischen Betriebes etabliert werden.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Etablierung von Comprehensive Centers for Neurosciences (C3N), for Perioperative Medicine (CCPM), for Infection Medicine (CCIM)

2023-2024: Etablierung von bis zu vier weiteren Comprehensive Centers

Erläuterung der Universität:

An der MedUni Wien werden sukzessive fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert, welche Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre auf neuestem wissenschaftlichen Stand sicherstellen. Derzeit sind folgende Comprehensive Center an der MedUni Wien etabliert:

1. Comprehensive Cancer Center (CCC)
2. Comprehensive Center for Pediatrics (CCP)
3. Comprehensive Center for Cardiovascular Medicine (CCVM)
4. Comprehensive Center for Perioperative Medicine (CCPM)
5. Comprehensive Center for Clinical Neurosciences and Mental Health (C3NMH)
6. Comprehensive Center for Infection Medicine (CCIM)
7. Comprehensive Center for Chest Diseases (CCCD)
8. Comprehensive Center for Inflammation and Immunity (CCII)
9. Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD)
10. Comprehensive Center for Rare and Undiagnosed Diseases (C²RUD)
11. Comprehensive Center for Integrated Diagnostics (CCID)

Prognose: Die getroffenen Aktivitäten werden in den Folgejahren fortgesetzt und einem Monitoring unterzogen.

10.26.4 Vorhaben D2.5.2.4

Bezeichnung: Kooperation mit der Stadt Wien (Zusammenarbeitsvereinbarung), Arbeitspakete gemeinsame Betriebsführung (EP pp 68, 73)

Kurzbeschreibung: Fortgesetzte Umsetzung und Evaluierung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen MedUni Wien und Stadt Wien/TU AKH Wien zur Ablaufoptimierung in der Organisation; Vorbereitung der Verhandlungen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien ab 1.1.2025.



Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024:

Fortgesetzte Umsetzung der Konzepte der in der Zusammenarbeitsvereinbarung genannten 11 Arbeitspakete und Durchführung weiterer Projekte zur Effizienzsteigerung in der gemeinsamen Betriebsführung

2023: Evaluierung der gemeinsamen Betriebsführung

Erläuterung der Universität:

Die Arbeitspakete wurden weitgehend abgeschlossen und in die operative Umsetzung übergeführt.

Prognose: Die operativen Tätigkeiten werden im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung umgesetzt. Die Arbeitspakete wurden weitgehend sind abgeschlossen bzw. stehen vor der Finalisierung und werden in die operative Umsetzung übergeführt.




Ampelstatus	Erläuterung
	<p>Grün: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode) inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.</p>
	<p>Gelb: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.</p>
	<p>Rot: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.</p>

Abbildung 6: Erläuterung des Ampelstatus

11 Kennzahlteil Wissensbilanz 2023 Kennzahlen und Datenbedarf

1.A.1 Personal (bereinigte Kopffzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.)

	bereinigte Kopffzahl								
	Wintersemester 2023 (Stichtag: 31.12.2023)			Wintersemester 2022 (Stichtag: 31.12.2022)			Wintersemester 2021 (Stichtag: 31.12.2021)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	2.228	2.263	4.491	2.084	2.204	4.288	1.953	2.169	4.122
Professorinnen und Professoren	39	95	134	36	90	126	32	96	128
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	197	385	582	212	419	631	218	443	661
Dozentinnen und Dozenten	91	217	308	102	240	342	110	257	367
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	106	168	274	110	179	289	108	186	294
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.992	1.783	3.775	1.836	1.695	3.531	1.703	1.630	3.333
(KV) darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren	4	6	10	1	0	1	1	0	1
(KV) darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	0	0	0	4	4	8	3	1	4
(KV) darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	654	488	1.142	588	428	1.016	547	402	949
(KV) darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	282	313	595	264	335	599	260	336	596
Allgemeines Personal	1.550	547	2.097	1.551	546	2.097	1.545	525	2.070
(KV) darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	555	181	736	570	194	764	573	173	746
(KV) darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(KV) darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	227	44	271	227	42	269	244	45	289
Gesamt	3.777	2.807	6.584	3.634	2.748	6.382	3.497	2.693	6.190

Personal (Jahresvollzeitäquivalente)

	Jahresvollzeitäquivalente								
	Wintersemester 2023 (Stichtag: 31.12.2023)			Wintersemester 2022 (Stichtag: 31.12.2022)			Wintersemester 2021 (Stichtag: 31.12.2021)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1.413,6	1.648,3	3.061,9	1.333,3	1.616,5	2.949,8	1.306,8	1.623,5	2.930,3
Professorinnen und Professoren	35,2	85,0	120,1	33,4	87,9	121,3	32,6	86,8	119,5
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	189,0	382,8	571,8	197,4	412,2	609,6	203,1	440,7	643,7
Dozentinnen und Dozenten	94,9	217,8	312,7	101,4	237,9	339,3	107,3	256,9	364,2
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	94,2	165,0	259,2	95,9	174,4	270,3	95,7	183,8	279,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.189,4	1.180,6	2.370,0	1.102,5	1.116,4	2.218,9	1.071,1	1.096,0	2.167,1
(KV) darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren	4,3	4,8	9,1	1,5	0,0	1,5	2,8	0,0	2,8
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	0,2	0,0	0,2	2,7	2,6	5,2	1,9	1,0	2,9
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	412,9	297,8	710,7	379,1	259,8	638,9	368,3	260,6	628,9
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	265,1	313,0	578,1	258,1	336,6	594,7	254,4	333,5	587,8
Allgemeines Personal	1.285,9	466,1	1.752,0	1.281,5	456,5	1.738,1	1.269,8	439,4	1.709,3
Personal darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines	403,3	125,9	529,2	410,4	122,5	532,9	416,5	109,1	525,6
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	194,4	38,3	232,6	204,1	39,9	243,9	207,3	40,3	247,6
Gesamt	2.699,4	2.114,5	4.813,9	2.614,8	2.073,0	4.687,8	2.576,6	2.063,0	4.639,6

Seit dem Berichtsjahr 2017 ist diese Kennzahl auf Ebene der Jahresvollzeitäquivalente und der Maßzahl ‚bereinigte Kopfzahl‘ zu interpretieren. Die Gesamtsumme sowohl der Kopfzahlen als auch der Jahresvollzeitäquivalente der Mitarbeiter:innen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr können somit rund 126 Jahresvollzeitäquivalente mehr gezählt werden, wobei (gerundet) 112 im wissenschaftlich und 14 im allgemeinen Personal zu verorten sind. Damit ergibt sich insgesamt eine Steigerung im Personalbereich von rund 2,5 Prozent. Mit Referenz zur ‚Bereinigten Kopfzahl‘ muss vorausgeschickt werden, dass es sich hier um stichtagsbezogene Daten handelt und alle Abwesenheiten zum 31.12.2022 nicht gezählt werden. Karenzierungen, Beurlaubungen, Abwesenheiten aufgrund von Schwangerschaften etc. sind für Universitäten nur schwer planbar, wodurch Stichtagsvergleiche nicht aussagekräftig sind. Eine unterjährige Nachbesetzung dieser Absenzen schlägt sich zwar dann quantitativ im Ausmaß der aufzuweisenden Jahresvollzeitäquivalente nieder, berücksichtigt allerdings nicht die zeitliche Dimension des personellen „Onboarding“ Prozesses. Anstiege und Reduzierungen in den einzelnen Verwendungsgruppen ergeben sich aus dienst- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Bei Gegenüberstellung der Jahresvollzeitäquivalente zu den Köpfen zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres verdeutlicht sich ein Verhältnis 3:4, wobei dieser Effekt beim wissenschaftlichen Personal aufgrund der höheren Fluktuation deutlich sichtbarer ist.

Die Verwendung 14 (Gruppe der Dozent:innen) ist weiterhin rückläufig, da hier nur beamtete Universitätsdozent:innen gezählt werden, die zunehmend aus dem aktiven Dienststand ausscheiden. Ein analoges Bild zeichnet sich auch bei den assoziierten Professor:innen ab.

Das macht sich bemerkbar, weil in den für die MedUni Wien relevanten Zielwerten und den erreichten Zahlen die vor der UG-Novelle 2015 in großer Anzahl abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen der Vergangenheit (bis 2018) inkludiert sind.

In Folge dieser UG-Novelle wird seit 2017 ein internes Karrieremodell (EV bzw. IKV) zusätzlich zu den Qualifizierungsvereinbarungen eingesetzt, das als wesentliches Instrument der Nachwuchsförderung dient und leistungsorientiert die Entfristung von befristeten Arbeitsverhältnissen ermöglicht. Das interne Karrieremodell ist aber nicht in dieser Wissensbilanzkennzahl in der Kategorie der „Professor:innen & Äquivalente“ bzw. „Assistenzprofessor:innen“ enthalten.

Daher sind bei dem zu erwartenden Rückgang bei den Äquivalenten (Verwendungsgruppen 14 und vor allem 82) und der Nicht-Berücksichtigung unserer (auch im Entwicklungsplan verankerten) „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ in Ergänzung zu § 99 (5) die Zielwerte künftig nicht erreichbar.

Als eine der größten medizinischen Universitäten Europas arbeitet die MedUni Wien stetig daran, die besten Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Um die interne Chancengleichheit zu fördern, werden - spezifisch im Bereich des wissenschaftlichen Personals - Maßnahmen gesetzt, die darauf abzielen, den Frauenanteil zu erhöhen. Aufgrund der besonderen Situation der Universität und der Deckelung der Zahl der Ärzt:innen in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien sind Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Bereich des Personals notwendig.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstszweig		Berufungsart																		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs.1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs.3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		Gesamt	1,00	4,00	5,00	3,00	2,00	5,00	0,00	0,00	0,00	1,00	5,00	6,00	0,00	0,00	0,00	5,00	11,00	16,00
		eigene Universität	1,00	2,00	3,00	2,00	2,00	4,00	0,00	0,00	0,00	1,00	5,00	6,00	0,00	0,00	0,00	4,00	9,00	13,00
		andere national	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	2,00
		übrige Drittstaaten	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		Gesamt	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	4,00
		eigene Universität	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00	4,00
302 Klinische Medizin		Gesamt	1,00	2,00	3,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	3,00	0,00	0,00	0,00	2,00	6,00	8,00
		eigene Universität	1,00	1,00	2,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	3,00	0,00	0,00	0,00	2,00	5,00	7,00
		andere national	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
303 Gesundheitswissenschaften		Gesamt	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00
		eigene Universität	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
		andere national	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
304 Medizinische Biotechnologie		Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
		übrige Drittstaaten	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
		eigene Universität	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
		Deutschland	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
503 Erziehungswissenschaften		Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
		Deutschland	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Insgesamt			1,00	5,00	6,00	3,00	2,00	5,00	0,00	0,00	0,00	1,00	5,00	6,00	0,00	0,00	0,00	5,00	12,00	17,00

Die Personalpolitik der MedUni Wien folgt dem übergeordneten Ziel, internationale Top-Forscher:innen nach Wien zu holen und dadurch die geplanten Schwerpunktsetzungen möglich zu machen, um die MedUni Wien verstärkt im Spitzenfeld der medizinischen Universitäten zu positionieren. Prinzipiell kann festgehalten werden, dass die Gesamtzahl der Berufungen und deren Herkunftsverteilung unterschiedlich sind, da sie von der Zahl der frei werdenden Professuren, aber auch von der unterschiedlichen Dauer der Verfahren abhängen. Die Anzahl der Berufungen ist verhandlungsabhängig und daher nicht planbar.

Im ersten Halbjahr wurden mit Gregor Kasprian die § 98 Professur für Neuroradiologie und mit Martin Fischer (LMU) die § 98 Professur für Medical Education neu besetzt.

Kathryn Hoffmann, Primary-Care-Expertin der MedUni Wien, hat mit 1. Februar 2023 die Professur für Primary Care Medicine (§99 (1)) sowie die Leitung der Abteilung für Primary Care Medicine am Zentrum für Public Health der MedUni Wien übernommen.

Eva Compérat übernahm die § 98 Professur für Urologische Pathologie. Sie studierte Medizin in Wien und absolvierte ihre Ausbildung zur Fachärztin der Pathologie in Paris.

§99 (1) Professuren wurden mit Judith Aberle (Professur für Virusimmunologie), und mit Harun Fajkovic (Professur für urologisch-onkologische Chirurgie) neu besetzt.

Im Rahmen von §99 (4) Berufungen wurden Professuren mit Alice Assinger (Gefäßbiologie), Egon Ogris (Max Perutz Labs), Winfried Pickl (Immunologie), Thomas Reiberger (Gastroenterologie), Martin Andreas (Herzchirurgie) und Gernot Schabbauer (Gefäßbiologie).

Johannes Gojo die Professur für Pädiatrische Neuro-Onkologie (§99/1) und Herwig Czech die § 98 Professur für Geschichte der Medizin.

Die § 99/1 Stiftungsprofessur für Pflegewissenschaften konnte mit Sabine Pleschberger besetzt werden. Josef Penninger (Univ. of British Columbia) trat die § 98 Professur für Personalisierte Medizin an, Clemens Aigner (Uniklinikum Essen) die § 98 Professur für Thoraxchirurgie.

Nachdem 2022 11 Berufungen weniger als 2021 abgeschlossen wurden, wurden erfreulicher Weise 2023 8 Professuren mehr abgeschlossen. Bedauerlicher Weise konnten von den 17 Berufungen nur 5 mit Frauen besetzt werden.

Des Weiteren (nicht in der Tabelle erfasst) wurde Frau Assoc.Prof.in Dr.in Dea SLADE nach der Evaluierung einer 99/5 Professur für Molecular Radiation Biology in den Professor:innenstand gehoben (01.03.2023).

1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2,00	3,00	5,00	40,00	60,00	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00		
..sonstige Mitglieder	1,00	3,00	4,00	25,00	75,00		
Rektorat	2,00	3,00	5,00	40,00	60,00	1,00	1,00
..Rektorin oder Rektor	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00		
..Vizerektorinnen und Vizerektoren	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00		
Senat	14,00	12,00	26,00	53,85	46,15	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00		
..sonstige Mitglieder	13,00	12,00	25,00	52,00	48,00		
Habilitationskommissionen	29,00	27,00	56,00	51,79	48,21	4,00	4,00
Berufungskommissionen	92,00	82,00	174,00	52,87	47,13	12,00	12,00
Curricularkommissionen	45,00	32,00	77,00	58,44	41,56	6,00	6,00
sonstige Kollegialorgane	90,00	75,00	165,00	54,55	45,45	3,00	3,00

Nicht nur aufgrund der Vorgaben der Kennzahldefinition, womit bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern, die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und von dieser Anzahl der erforderliche Frauenanteil zu bestimmen ist, erfüllen die im Berichtszeitraum eingesetzten Kollegialorgane durchwegs die vorgegebene Quote.

Die sonstigen Kollegialorgane umfassen die Ethikkommission, den Arbeitskreis von Gleichbehandlungsfragen und die Senatskommission „Beschwerden in Studienangelegenheit“.

Bei der Zählung der Mitglieder des Senates wurde – wie seitens des BMBWF angeregt – das ko-optierte Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nicht berücksichtigt.

Die an der MedUni Wien etablierten Schritte, welche Gleichstellungsmaßnahmen, Maßnahmen auf struktureller Ebene, auf Ebene von Forschung und Lehre sowie im Bereich des Diversitätsmanagements implizieren, wurden auch für 2023 weitergeführt, um Genderkompetenz in den Kollegialorganen sicherzustellen.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	6,00	13,00	19,00	120,85
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, KV)	22,00	66,00	88,00	101,86
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG 2002)	2,00	9,00	11,00	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§99 Abs. 3 UG 2002)	0,00	0,00	0,00	n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in)	10,00	11,00	21,00	82,78
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en	118,00	180,00	298,00	89,94
Universitätsdozent/in	104,00	241,00	345,00	98,50
Assoziierte/r Professor/in	0,00	0,00	0,00	n.a.
Assistenzprofessor/in	0,00	0,00	0,00	n.a.
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0,00	0,00	0,00	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG 2002)	31,00	82,00	113,00	87,68

Der Gender Pay Gap bildet den prozentuellen Unterschied zwischen den Einkommen von Frauen und Männern (gemessen an den Einkommen der Männer) ab. Die Basis für die Berechnung bilden alle im Kalenderjahr von der Universität geleisteten Lohn- bzw. Gehaltszahlungen an sämtliche Personen der ausgewählten Verwendungsgruppen, umgelegt auf Jahresvollzeitäquivalente. Nicht laufende Jahreszahlungen fließen dabei direkt, ohne auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet zu werden, in die Berechnung ein. Die diesbezügliche Datenstruktur basiert auf einer Auswertung des Bundesrechenzentrums. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen (113) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (120). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von sieben Professorinnen und Professoren zurückzuführen. Es besteht in keiner Personalkategorie ein nennenswerter Gender Pay Gap zu Ungunsten von Frauen, auch wenn bei den Assoziierten Professor:innen und bei den § 99 (4) Professor:innen nach KV dieser Eindruck erweckt wird. Denn obwohl in allen Personenkategorien durchgehend nach KollIV bezahlt wird, ist bei den Männern das Verhältnis Ärzte zu Nicht-Ärzten höher, Ärzt:innen erhalten eine – durch den KollIV abgedeckte – monatliche Zulage und absolvieren gut bezahlte Journaldienste. Dazu trägt auch der Umstand bei, dass durch die Betriebsvereinbarung zum KA-AZG an der Medizinischen Universität eine Stunde Rufbereitschaft mit 60% einer Journaldienststunde abgegolten wird. Im Bereich der Professor:innen gemäß § 98 UG 2002 besteht ein inverser Gender Pay Gap zugunsten von Frauen. Generell gesehen lässt sich somit kein nennenswerten Pay Gap festhalten – da sich Angestellte und Beamte ausgleichen.

Der „Reverse Pay Gap“ in der Kategorie der § 98 UG 2002 angestellten (beamteten/tragsbediensteten) Universitätsprofessor:innen ist durch das Auslaufen der beamteten Professor:innenstellen zu erklären, da die vertragsbediensteten Professor:innen ein höheres Gehaltsschema aufweisen. Ebenso ist hier das Senioritätsprinzip zu berücksichtigen, da das Gehalt altersbedingt steigt. Im Gegenzug weisen Männer in § 98 Professuren heterogenere

Löhne auf, die sich durch die alleinige Heranziehung des Median als zentrales Lagemaß – neben den ungleich großen Kopfzahlen – in der Auswertung niederschlagen.

Die eventuell als „Verschlechterung des GPG“ in einigen Verwendungsgruppen wahrgenommene Abbildung beruht auch bei der Betrachtung des Medians bei den Gehältern. Für ein expliziteres Bild sollte neben dem Median in der Darstellung auch der Mittelwert gewählt werden.

Eine Gegenüberstellung der Kopfzahlen von Kennzahl 1.A.1 zu 1.A.4 ist nicht zulässig, da 1.A.1 stichtagsbezogene Daten beinhaltet, 1.A.4 hingegen das Kalenderjahr betrachtet. Die prozentmäßige Abweichung der Köpfe im Vergleich zur Kennzahl 1.A.1 ist dadurch zu erklären, dass die Messstichtage unterschiedlich sind.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eines Professorin / eines Professors geführt haben	6			
Prozessschritte	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung Berufungskommission	48,72	38,00	40,00	78,00
Zusammensetzung Gutachter/innen	35,83	9,00	16,00	25,00
Zusammensetzung Bewerber/innen	38,83	22,00	34,00	56,00
Zusammensetzung Hearing	37,50	6,00	13,00	19,00
Zusammensetzung Berufungsvorschlag	37,50	5,00	12,00	17,00
Zusammensetzung Berufung	16,67	1,00	5,00	6,00
	Chancenindikator (1 = Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,97			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,97			
Berufungschance für Frauen	0,43			

Diese Kennzahl berücksichtigt die 6 Berufungsverfahren gemäß § 98, die im Berichtsjahr 2023 abgewickelt wurden und zu einem Dienstantritt eines Professors/einer Professorin geführt haben. Auch für die Verfahren im Jahr 2023 muss festgehalten werden, dass sich eine weitaus geringere Anzahl an Frauen als an Männern um eine Professur an der MedUni Wien beworben hat. Prinzipiell ist anzumerken, dass für die Aufnahme in weitere Schritte des Berufungsverfahrens multiple, geschlechtsunabhängige Kriterien relevant sind. Das Ergebnis der Berufungsverfahren nach Erstellung eines Dreivorschlages ist somit nicht planbar. Die einzige Möglichkeit einer Gegensteuerung besteht durch die kontinuierliche Förderung herausragender, akademischer Mitarbeiter:innen, um die interne Chancengleichheit zu fördern. Bereits 2019 wurde ein Leitfaden für 98er Berufungsverfahren ausgearbeitet, der erhöhte Transparenz und Objektivität der Verfahren unter Berücksichtigung von Gender Aspekten forcieren soll. So wurde unter Einbeziehung der Stabstelle für „Gender Mainstreaming und Diversity“ das Factsheet für Bewerber:innen überarbeitet, Maßnahmen zur Reduzierung eines Genderbias sind geplant. An einer ausgewogeneren Bewerberinnenlage für §98 Professuren wird weiterhin stetig gearbeitet. Um dem entgegenzuwirken, wurden eigene Standard Operation Procedures zu dem Berufungsprozess entwickelt, in denen auch das Thema „Unconscious Bias“ integriert wurde. Entsprechende Informationsfolder wurden erstellt, die in jeder konstituierenden Sitzung der Kommission vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen vorgestellt werden. In den Fragenkatalogen, die im Zuge der Berufungsverfahren eingesetzt wurden, wird ein Fokus auf Chancengleichheit gelegt, so werden pro futuro auch Betreuungszeiten explizit abgefragt. Eine weitere Maßnahme stellen die Mentoringprogramme für Wissenschaftlerinnen ab senior-Post-Doc Niveau sowie Programme für early-stage Researcherinnen dar, die von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen rege genutzt werden. Proaktiv wird mit Search Committees gearbeitet, wobei pro futuro die Intention besteht, die direkte Ansprache über Netzwerke zu verstärken.

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	594	669	1263	32	17	49	626	686	1312
	Drittstaaten	291	542	833	10	10	20	301	552	853
	Gesamt	885	1211	2096	42	27	69	927	1238	2165
länger als 3 Monate	EU	24	40	64	5	1	6	29	41	70
	Drittstaaten	15	31	46	0	0	0	15	31	46
	Gesamt	39	71	110	5	1	6	44	72	116
weniger als 5 Tage	EU	4087	4937	9024	825	270	1095	4912	5207	10119
	Drittstaaten	284	487	771	17	12	29	301	499	800
	Gesamt	4371	5424	9795	842	282	1124	5213	5706	10919
Insgesamt	EU	4705	5646	10351	862	288	1150	5567	5934	11501
	Drittstaaten	590	1060	1650	27	22	49	617	1082	1699
Gesamt		5295	6706	12001	889	310	1199	6184	7016	13200

In Entsprechung der Kennzahldefinition werden Personen, die mehrere Aufenthalte absolvieren, mehrfach erfasst. Erstmalig werden auch die Mobilitäten des Allgemeinen Personals erfasst, eine Vergleichbarkeit gegenüber der Vorgängerkennzahl „Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlich/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt“ ist damit auch nicht in den Berichtsspalten für das wissenschaftliche Personal möglich.

Personalmobilität wird von der MedUni Wien unterstützt und gefördert wird. Für Mitarbeiter:innen sowohl des wissenschaftlichen als auch des nicht-wissenschaftlichen Personals der MedUni Wien bestehen mehrere Pfade, die beschränkt werden können:

Erasmus+ fördert Gastdozenturen an europäischen Partnerhochschulen sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Hochschulmitarbeiter:innen an europäischen Hochschulen im Ausmaß von mindestens 2 Tagen und maximal 2 Monaten pro Aufenthalt.

Des Weiteren stehen mit dem Eurasia-Pacific-UNI-Net, dem ASEA-UNI-Net und den bilateralen Aktionen, MedUni Wien Mitarbeiter:innen drei verschiedene Programme für Forschungsaufenthalte zur Verfügung.

Ebenso bestehen an der MedUni Wien bilaterale Aktionen zur Förderung der akademischen Mobilität sowie weitere Kooperationsprojekte in Wissenschaft, Forschung und Lehre. Österreich pflegt hier Kooperationen mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Diese Programme sind für Mitarbeiter:innen als auch für Studierende der Hochschulen und Universitäten sowie Forschungseinrichtungen bestimmt.

1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	3.370.255,71	1.478.523,40	1.178.801,31	6.027.580,42
	EU	0,00	1.150.310,90	0,00	1.150.310,90
	sonstige	176.861,97	0,00	0,00	176.861,97
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	746.123,85	0,00	0,00	746.123,85
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	43.700,00	0,00	0,00	43.700,00
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	13.809,73	0,00	0,00	13.809,73
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	131.304,44	0,00	0,00	131.304,44
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	283.443,21	11.000,00	132.049,87	426.493,08
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	61.280,28	0,00	0,00	61.280,28
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	1.198.185,72	0,00	0,00	1.198.185,72
	Unternehmen	715.546,51	317.212,50	1.046.751,44	2.079.510,45
206 Medizintechnik	Gesamt	3.370.255,71	1.478.523,40	1.178.801,31	6.027.580,42
	EU	0,00	1.150.310,90	0,00	1.150.310,90
	sonstige	176.861,97	0,00	0,00	176.861,97
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	746.123,85	0,00	0,00	746.123,85
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	43.700,00	0,00	0,00	43.700,00
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	13.809,73	0,00	0,00	13.809,73
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	131.304,44	0,00	0,00	131.304,44
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	283.443,21	11.000,00	132.049,87	426.493,08
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	61.280,28	0,00	0,00	61.280,28
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	1.198.185,72	0,00	0,00	1.198.185,72
	Unternehmen	715.546,51	317.212,50	1.046.751,44	2.079.510,45
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	96.840.197,31	17.002.791,89	13.709.793,27	127.552.782,47
	EU	0,00	9.428.316,06	0,00	9.428.316,06
	sonstige	39.336.983,11	77.243,33	9.000,00	39.423.226,44
	andere internationale Organisationen	1.564.625,81	53.670,00	88.148,97	1.706.444,78
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	2.643.025,37	0,00	0,00	2.643.025,37
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	973.347,00	0,00	0,00	973.347,00
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	193.559,18	0,00	0,00	193.559,18

	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	460.288,17	461.728,52	67.272,80	989.289,49
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	10.031.066,51	1.368.917,22	2.196.411,00	13.596.394,73
	Bund (Ministerien)	1.138.870,41	0,00	0,00	1.138.870,41
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.008.665,52	0,00	0,00	3.008.665,52
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	21.317.156,11	0,00	0,00	21.317.156,11
	Unternehmen	16.172.610,12	5.612.916,76	11.348.960,50	33.134.487,38
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	31.550.767,65	3.135.606,55	3.349.024,60	38.035.398,80
	EU	0,00	2.508.139,19	0,00	2.508.139,19
	sonstige	16.820.976,77	77.200,00	0,00	16.898.176,77
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	21.335,46	21.335,46
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	111.999,96	0,00	0,00	111.999,96
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	620.732,37	0,00	0,00	620.732,37
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	10.330,94	0,00	0,00	10.330,94
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	110.969,16	0,00	11.340,00	122.309,16
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	1.284.293,86	28.770,85	939.975,19	2.253.039,90
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	396.698,15	0,00	0,00	396.698,15
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	9.892.122,70	0,00	0,00	9.892.122,70
	Unternehmen	2.302.643,74	521.496,51	2.376.373,95	5.200.514,20
302 Klinische Medizin	Gesamt	49.379.364,01	12.252.362,81	10.241.521,52	71.873.248,34
	EU	0,00	5.601.101,47	0,00	5.601.101,47
	sonstige	11.852.774,53	0,00	0,00	11.852.774,53
	andere internationale Organisationen	1.509.479,21	0,00	66.813,51	1.576.292,72
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	1.010.000,96	0,00	0,00	1.010.000,96
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	312.204,61	0,00	0,00	312.204,61
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	194.739,37	0,00	0,00	194.739,37
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	250.709,01	441.728,52	55.932,80	748.370,33
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	8.228.246,94	1.123.612,57	1.206.482,78	10.558.342,29
	Bund (Ministerien)	364.158,00	0,00	0,00	364.158,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.610.812,49	0,00	0,00	2.610.812,49
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	10.412.624,45	0,00	0,00	10.412.624,45
	Unternehmen	12.633.614,44	5.085.920,25	8.912.292,43	26.631.827,12
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	15.149.856,38	951.937,94	119.247,15	16.221.041,47
	EU	0,00	934.390,11	0,00	934.390,11
	sonstige	10.637.890,84	43,33	9.000,00	10.646.934,17
	andere internationale Organisationen	55.146,60	0,00	0,00	55.146,60

	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	1.513.328,45	0,00	0,00	1.513.328,45
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	-3.289,98	0,00	0,00	-3.289,98
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	6.000,00	0,00	0,00	6.000,00
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	443.920,71	17.504,50	49.953,03	511.378,24
	Bund (Ministerien)	774.712,41	0,00	0,00	774.712,41
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.154,88	0,00	0,00	1.154,88
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	504.267,27	0,00	0,00	504.267,27
	Unternehmen	1.216.725,20	0,00	60.294,12	1.277.019,32
304 Medizinische Biotechnologie	Gesamt	550,00	0,00	0,00	550,00
	sonstige	550,00	0,00	0,00	550,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	759.659,27	662.884,59	0,00	1.422.543,86
	EU	0,00	384.685,29	0,00	384.685,29
	sonstige	24.790,97	0,00	0,00	24.790,97
	andere internationale Organisationen	0,00	53.670,00	0,00	53.670,00
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	7.696,00	0,00	0,00	7.696,00
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	43.700,00	0,00	0,00	43.700,00
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)	-11.511,13	0,00	0,00	-11.511,13
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	92.610,00	20.000,00	0,00	112.610,00
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	74.605,00	199.029,30	0,00	273.634,30
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	508.141,69	0,00	0,00	508.141,69
	Unternehmen	19.626,74	5.500,00	0,00	25.126,74
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	191.326,72	10.000,00	-6.500,00	194.826,72
	sonstige	69.306,42	10.000,00	0,00	79.306,42
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	-6.500,00	-6.500,00
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	21.260,00	0,00	0,00	21.260,00
	Unternehmen	60.760,30	0,00	0,00	60.760,30
501 Psychologie	Gesamt	66.239,72	10.000,00	0,00	76.239,72
	sonstige	179,42	10.000,00	0,00	10.179,42
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.300,00	0,00	0,00	5.300,00
	Unternehmen	60.760,30	0,00	0,00	60.760,30
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	17.628,00	0,00	-6.500,00	11.128,00
	sonstige	1.668,00	0,00	0,00	1.668,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	-6.500,00	-6.500,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	15.960,00	0,00	0,00	15.960,00
504 Soziologie	Gesamt	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00

	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	Gesamt	67.459,00	0,00	0,00	67.459,00
	sonstige	67.459,00	0,00	0,00	67.459,00
Insgesamt		100.401.779,74	18.491.315,29	14.882.094,58	133.775.189,61

Im Vergleich zum Vorjahr (€ 128 Mio) konnte auch heuer wieder eine Steigerung bei den Erlösen aus F&E Projekten erzielt werden. Die Schwerpunkte liegen in der klinischen Medizin und den medizinisch theoretischen Wissenschaften – die Anteile entsprechen dabei in etwa der universitätsinternen organisatorischen Verteilung und Größenverhältnisse.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F- und E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.795.288,15	0,00	0,00	115.573,57	0,00	1.910.861,72
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.088.511,60	0,00	0,00	115.573,57	0,00	1.204.085,17
302 Klinische Medizin	586.896,54	0,00	0,00	0,00	0,00	586.896,54
303 Gesundheitswissenschaften	119.880,01	0,00	0,00	0,00	0,00	119.880,01
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	3.127.959,39	0,00	0,00	3.127.959,39
503 Erziehungswissenschaften	0,00	0,00	3.127.959,39	0,00	0,00	3.127.959,39
Insgesamt	1.795.288,15	0,00	3.127.959,39	115.573,57	0,00	5.038.821,11

Gemäß Definition sind von dieser Kennzahl Forschungsinfrastrukturen bzw. Infrastrukturen im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste zu erfassen, die einen Anschaffungswert gleich oder größer 100.000 Euro (inkl. USt) besitzen.

Die Höhe der Investition des Jahres 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2022 wurden Anschaffungen in der Höhe von rund 7,1 Mio. € getätigt). Ein Gutteil der Finanzmittel wurde für elektronische Datenbanken (ALMA) für den Bibliotheksbereich aufgewandt. Analog zu den Vorjahren werden in dieser Kennzahl keine Anschaffungen gemeldet, die unter der Datenbedarfskennzahl 2.4 erfasst werden. Nähere Informationen zu jenen im Jahr 2023 angeschafften Investitionen im Infrastrukturbereich finden sich in der Forschungsinfrastrukturdatenbank.

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
	Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Gesamt	Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Gesamt
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,85	1,87	1,87	4,59	0,88	1,94	1,89	4,71
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,85	1,87	1,87	4,59	0,88	1,94	1,89	4,71
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,34	0,75	0,75	1,84	0,35	0,78	0,76	1,89
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	0,51	1,12	1,12	2,75	0,53	1,16	1,13	2,82
09 Gesundheit und Sozialwesen	68,91	149,07	150,68	368,66	70,92	155,28	152,05	378,25
091 Gesundheit	68,91	149,07	150,68	368,66	70,92	155,28	152,05	378,25
0911 Zahnmedizin	7,53	16,28	16,46	40,27	7,75	16,96	16,61	41,32
0912 Humanmedizin	61,38	132,79	134,22	328,39	63,17	138,32	135,44	336,93
99 Feld unbekannt	0,58	1,25	1,26	3,09	0,59	1,31	1,27	3,17
999 Feld unbekannt	0,58	1,25	1,26	3,09	0,59	1,31	1,27	3,17
9999 Feld unbekannt	0,58	1,25	1,26	3,09	0,59	1,31	1,27	3,17
Insgesamt	70,34	152,19	153,81	376,34	72,39	158,53	155,21	386,13
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

In Entsprechung des Arbeitsbefehles der Wissensbilanz wurden die (Jahres-)Vollzeitäquivalente der relevanten Personengruppen zum Stichtag 31.12.2022 herangezogen, welche in Summe 708,7 VZÄs bzw. 730,9 JVZÄs umfassten, wobei JVZÄs erstmalig ab Erstellung der Wissensbilanz 2018 zu melden sind. Die Aufteilung dieser (J)VZÄ erfolgt - da Modulprüfungen den überwiegenden Part an Prüfungsleistungen ausmachen - gemäß Schritt 2c des Arbeitsbefehles. Als Datenbasis für die Prüfungsleistung wurden die mit Semesterstunden (ECTS) gewichteten Prüfungsantritte (Zeitraum: Studienjahr 2022/2023) herangezogen. Für (J)VZÄs im Klinischen Bereich haben lt. Arbeitsbefehl in Hinblick auf § 29 Abs. 5 UG Abschlagsätze zur Anwendung zu kommen. In Entsprechung der Kennzahldefinition wurden beim Personal im Klinischen Bereich, somit - in Analogie zur Berechnung der früheren Forschungsbasisleistung (und jetzigen Datenbedarfskennzahl 5.1.6) - 70 vH Abschläge für Krankenversorgung bei den dort verorteten Vollzeitäquivalenten/ Jahresvollzeitäquivalenten abgezogen. Eine Vergleichbarkeit der Kennzahl über die Berichtsjahre ist durch die Änderung des Valorisierungsprozentsatzes nur mit den Daten ab der Wissensbilanz 2018 gegeben.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienform								Programmbeteiligung				
Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	2,00						2,00					
Masterstudien	2,00						2,00		2,00	1,00	1,00	
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4,00	4,00					4,00	1,00	1,00		1,00	
davon PhD-Doktoratsstudien	3,00	3,00					3,00	1,00	1,00		1,00	
Universitätslehrgänge für Graduierte	18,00		18,00				18,00					
andere Universitätslehrgänge	10,00		10,00				10,00					

Neben den etablierten Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin bietet die MedUni Wien nun schon mehrere Jahre ein Masterstudium „Medizinische Informatik“, zwei Arten von Doktoratsstudien (PhD und Doktorat der angewandten medizinischen Wissenschaften), sowie postgraduelle Universitätslehrgänge an, die das Gebiet der Gesundheitswissenschaften abdecken. Seit dem Wissensbilanzberichtsyear 2017 ist auch das PhD Programm "N 455 NTU Singapur an der MedUni Wien" in der Meldung mitaufgenommen. Mit Studienjahr 2021/22 kann das Joint-Study PhD Programm „Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; Molecular Biosciences“ an der MedUni Wien inskribiert werden. Seit dem Wintersemester 2021/22 kann auch das Masterstudiums Molecular Precisions Medicine an der MedUni Wien inskribiert werden.

Das Diplomstudium „Humanmedizin“ wurde 2023 von der deutschen Akkreditierungsagentur AHPGS neuerlich zertifiziert, das Diplomstudium „Zahnmedizin“ wurde im Oktober 2020 erstmals – ohne Auflagen – akkreditiert.

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2022/23			Studienjahr 2021/22			Studienjahr	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	M
Bachelor-/Diplomstudien	92,4%	90,2%	91,4%	90,3%	90,1%	90,2%	91,6%	
beendet mit Abschluss *	329	296	625	373	318	691	382	
beendet ohne Abschluss	27	32	59	40	35	75	35	
Summe	356	328	684	413	353	766	417	
Masterstudium	44,4%	18,2%	30,0%	15,4%	18,2%	17,4%	25,0%	
beendet mit Abschluss *	4	2	6	1	3	4	2	
beendet ohne Abschluss	5	9	14	6	14	19	6	
Summe	9	11	20	7	17	23	8	
Gesamt	91,2%	87,9%	89,6%	89,2%	86,9%	88,1%	90,4%	
beendet mit Abschluss *	333	298	631	374	321	695	384	
beendet ohne Abschluss	32	41	73	46	49	94	41	
Summe	365	339	704	420	370	789	425	

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Diese Kennzahl zeigt den Anteil der tatsächlich abgeschlossenen Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin an beendeten fachgleichen Diplomstudien. Im Studienjahr 2022/23 liegt die Gesamtabschlussquote bei 91,4 % und ist damit gegenüber den Vorjahren wieder leicht gestiegen. Frauen weisen mit 92,4 % eine geringfügig höhere Abschlussquote als Männer (90,2 %) auf.

Der zweite Haupttermin der Return Week lag zu Beginn Oktober 2023, die dortigen Abschlüsse zählen zum laufenden Studienjahr und sind somit nicht im Studienjahr 2022/23 enthalten. Es ist somit davon auszugehen, dass die Anzahl der Studierenden/Studienabschließer:innen im laufenden Studienjahr wieder höher liegen werden.

Seitens der MedUni Wien werden mehrere Ansätze forciert, um die Studienabschlussquote weiterhin auf hohem Niveau zu halten und den Studierenden einen zügigen Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen. Diesbezügliche Maßnahmen umfassen z.B. den Ausbau von e-Learning Ressourcen, um das dislozierte Lernen (wie es z.B. im Rahmen des KPJ angesiedelt ist) zu unterstützen, die Schaffung einer modernen Serviceumgebung im Bereich der Studienabteilung, die gleichzeitig mit einer ISO-Zertifizierung nach ISO 9001:2015 die Angemessenheit der Serviceprozesse sicherstellt, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der universitären Lehre (z.B. Weiterentwicklung des „Teaching Centers“, Medizindidaktische Qualifizierung der Lehrenden), die Gewährleistung von Leistungs-, Förderungs-, und Studienabschlussstipendien sowie (in Kooperationen mit der Österreichischen Hochschülerschaft), Schaffung von Mentoring- und Buddy-Programmen für Studienanfänger:innen.

Ebenso ist es ein Ziel der Leistungsvereinbarung 2022 bis 2024, die Anzahl der Studierenden, die bereits alle Studienleistungen außer der Diplomarbeit erfolgreich absolviert haben, mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zu senken und so zur Erhöhung der Studienabschlussquote beizutragen (Siehe Ziel C1.4.2).

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	Studienkennzahl	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		102	134	236	34	18	52	17	8	25
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration		102	134	236	34	18	52	17	8	25
Masterstudium Molecular Precision Medicine	UN066329	102	134	236	34	18	52	17	8	25
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		4.834	2.703	7.537	3.758	2.074	5.832	426	334	760
0911 Zahnmedizin		490	205	695	370	155	525	48	32	80
Diplomstudium Zahnmedizin	UN203000	490	205	695	370	155	525	48	32	80
0912 Humanmedizin		4.344	2.498	6.842	3.388	1.919	5.307	378	302	680
Diplomstudium Humanmedizin	UN202000	4.344	2.498	6.842	3.388	1.919	5.307	378	302	680
Insgesamt		4.936	2.837	7.773	3.792	2.092	5.884	443	342	785

2006 wurde ein Aufnahmeverfahren an der MedUni Wien etabliert (EMS, „Eignungstest Medizin“), 2013 wurde der bisher eingesetzte EMS von „MedAT“ abgelöst. Die Messfairness kann prinzipiell als ein zentrales Gütekriterium von Aufnahmeverfahren gesehen werden. In der Tabelle sind im Status „Angemeldet“ all jene Studienwerber:innen erfasst, die sich online registriert und die Kostenbeteiligung innerhalb der vorgesehenen Frist bezahlt haben. Sie sind damit regulär angemeldet und dürfen zum Test antreten.

Bei der Zuordnung von als „Divers“ ausgewiesenen Personen wurde folgende Imputationsregel angewandt: Personen mit geradem Geburtstag werden immer zu männlich, mit ungeradem Geburtstag immer zu weiblich.

Als „Angetreten“ werden alle Studienwerber:innen ausgewiesen, die am Testtag 07.07.2023 zum Test angetreten sind. „Zulassungsberechtigt“ sind jene Studienwerber:innen, die aufgrund des Testergebnisses ein Studienplatzangebot erhalten (680 Humanmedizin, 80 Zahnmedizin).

In Entsprechung der Vorjahre sind es bei den ausländischen Studienwerber:innen vorrangig Kandidat:innen aus Deutschland, die sich für das Medizinstudium an der MedUni Wien interessieren. Knapp ein Fünftel aller verbindlich erfolgten Anmeldungen zum MedAT wurden von deutschen Staatsbürger:innen getätigt, bei Testantritt selbst stammen 15 Prozent der Studienwerber:innen aus Deutschland.

Beim Studium der Humanmedizin ist die Quotenregelung weiterhin aufrecht. Die Quotenregelung für das Zahnmedizinstudium ist aufgehoben.

Generell bleibt zu betonen, dass der Aufnahmetest MedAT sowie die Organisation des Studiums an der MedUni Wien für positive Effekte sorgen. Dadurch konnte die Zahl der Studienabsolvent:innen stabil gehalten und die Drop-out-Quote deutlich gesenkt werden.

Um die Besetzung aller angebotenen Studienplätze zu Beginn des Wintersemesters zu gewährleisten werden an der Medizinischen Universität Wien mehrere Nachrückverfahren spätestens 3 Wochen nach der ersten

Verkündung des Testergebnisses Anfang August durchgeführt. Hier werden alle Plätze für die offizielle Verzichtserklärungen bzw. nicht in der definierten Zeit Annahmeerklärungen abgegeben wurden an die nächstgereihten Studienwerber:innen vergeben. Eine Überbuchung der Studienplätze ist deswegen nicht notwendig.

Seit 2021 ist in dieser Kennzahl auch das Aufnahmeverfahren für Studienwerber:innen des ordentlichen Masterstudiums „Molecular Precision Medicine“ anzuführen. Hier konnten alle 25 zu besetzenden Studienplätzen für das Studienjahr 2023/24 vergeben werden.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester und Datenstichtag	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)	Gesamt	Gesamt	4.191	3.323	7.514	677	389	1.066	4.868	3.712	8.580
		Österreich	2.840	2.303	5.143	362	172	534	3.202	2.475	5.677
		EU	985	790	1.775	78	45	123	1.063	835	1.898
		Drittstaaten	366	230	596	237	172	409	603	402	1.005
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	616	428	1.044	206	106	312	822	534	1.356
		Österreich	362	291	653	82	42	124	444	333	777
		EU	188	92	280	11	8	19	199	100	299
		Drittstaaten	66	45	111	113	56	169	179	101	280
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.575	2.895	6.470	471	283	754	4.046	3.178	7.224
		Österreich	2.478	2.012	4.490	280	130	410	2.758	2.142	4.900
		EU	797	698	1.495	67	37	104	864	735	1.599
		Drittstaaten	300	185	485	124	116	240	424	301	725
Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)	Gesamt	Gesamt	4.062	3.276	7.338	565	373	938	4.627	3.649	8.276
		Österreich	2.808	2.266	5.074	281	164	445	3.089	2.430	5.519
		EU	934	812	1.746	83	46	129	1.017	858	1.875
		Drittstaaten	320	198	518	201	163	364	521	361	882
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	612	422	1.034	168	101	269	780	523	1.303
		Österreich	383	274	657	75	41	116	458	315	773
		EU	175	115	290	17	10	27	192	125	317
		Drittstaaten	54	33	87	76	50	126	130	83	213
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.450	2.854	6.304	397	272	669	3.847	3.126	6.973
		Österreich	2.425	1.992	4.417	206	123	329	2.631	2.115	4.746
		EU	759	697	1.456	66	36	102	825	733	1.558
		Drittstaaten	266	165	431	125	113	238	391	278	669
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	Gesamt	Gesamt	3.748	3.158	6.906	514	398	912	4.262	3.556	7.818
		Österreich	2.654	2.216	4.870	262	177	439	2.916	2.393	5.309
		EU	826	760	1.586	80	49	129	906	809	1.715
		Drittstaaten	268	182	450	172	172	344	440	354	794

Neuzugelassene Studierende	Gesamt	507	358	865	168	120	288	675	478	1.153
	Österreich	366	252	618	75	54	129	441	306	747
	EU	108	83	191	27	18	45	135	101	236
	Drittstaaten	33	23	56	66	48	114	99	71	170
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.241	2.800	6.041	346	278	624	3.587	3.078	6.665
	Österreich	2.288	1.964	4.252	187	123	310	2.475	2.087	4.562
	EU	718	677	1.395	53	31	84	771	708	1.479
	Drittstaaten	235	159	394	106	124	230	341	283	624

Bereits 2022 wurde die Studienplatzzahl um 20 Studienplätze Humanmedizin erhöht. Die Geschlechterverteilung bei den zum Studium zugelassenen Studierenden in den Diplomstudien – auch aufgrund des gender fairen Aufnahmeverfahrens – ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Rahmen der Kontingentregelung gingen 84% der Studienplätze der Diplomstudien Human- und Zahnmedizin an Studierende im Österreichkontingent. Der Großteil der ordentlichen Studierenden (63 %) aller Studien kommt – analog zum Vorjahr – aus Österreich, 27 % aus der EU, knapp 10 % aus Drittstaaten. (Anm.: Prozentzahlen gerundet). Ebenso in Entsprechung der Vorjahre verzeichnet die Gruppe der außerordentlichen Studierenden einen leichten Anstieg. Diese rekrutieren sich aus der Gruppe der Zuweisungen zum Vorstudienlehrgang, der Studien der Gleichwertigkeit (MORE - Initiative bzw. Nostrifikationen) sowie aus den Studierenden von Universitätslehrgängen).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2022/23	Gesamt	2.070	1.548	3.618	641	563	1.204	152	75	227	2.863	2.186	5.049
	Diplomstudium	2.041	1.528	3.569	624	555	1.179	147	72	219	2.812	2.155	4.967
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	29	20	49	17	8	25	5	3	8	51	31	82
Studienjahr 2021/22	Gesamt	2.006	1.542	3.548	625	572	1.197	143	80	223	2.774	2.194	4.968
	Diplomstudium	1.991	1.523	3.514	616	564	1.180	138	78	216	2.745	2.165	4.910
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	15	19	34	9	8	17	5	2	7	29	29	58
Studienjahr 2020/21	Gesamt	1.953	1.549	3.502	581	556	1.137	145	88	233	2.679	2.193	4.872
	Diplomstudium	1.944	1.535	3.479	575	547	1.122	143	88	231	2.662	2.170	4.832
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	9	14	23	6	9	15	2	0	2	17	23	40

Gemäß Kennzahldefinition sind als „prüfungsaktiv“ Studien zu bezeichnen, wenn ein positiver Studienerfolg im Umfang von mindestens 16 ECTS Punkten oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterwochenstunden im Studienjahr erzielt wurden. Negative Prüfungen und Anrechnungen sind hier nicht zu berücksichtigen.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien zum Stichtag ist im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleichgeblieben. Ein Faktor, welcher gerade bei den Studien der Human- bzw. Zahnmedizin begünstigend wirkt, ist das an der MedUni Wien etablierte Anmeldesystem, welches Fixplätze für das ganze Semester/Studienjahr sicherstellt. Sowohl der Kleingruppenunterricht als auch generell Unterrichtseinheiten mit immanentem Prüfungscharakter, wie auch die klinischen Praktika im 5. Studienjahr und die mehr als ausreichenden KPJ-Praktikumsplätze durch Lehrkrankenhausverträge verlangen seitens der Studierenden eine aktive Teilnahme am Unterricht und bewirken so eine hohe Prüfungsaktivität. Die Prüfungsaktivität für die Diplomstudien liegt bei rund 90%.

Generell ist anzumerken, dass viele der Studierenden im KPJ ihre Studienleistungen (drei Tertiale) bzw. bei den Tertialen im fünften Studienjahr tendenziell erst so spät melden, dass zum Zeitpunkt der Erhebung der Daten über das BRZ noch keine Studienleistungen in deren Studienverläufen eingetragen sind und somit vermeintlich keine Prüfungsaktivität zu verzeichnen ist. Pro futuro wird durch die Entwicklung und Implementierung des „e-Portfolios“ eine raschere Dokumentation

der Prüfungsleistung und somit der Anerkennung der Prüfungsleistung möglich. Es ist anzumerken, dass gerade im Bereich der KPJ-Tertiale die Mobilität der Studierenden nur durch eine hohe administrative Koordinationstätigkeit der MedUni Wien ermöglicht wird: So müssen alle Lehrenden an den Lehrspitälern eine Mentor:innenausbildung durchlaufen, die durch das Teaching Center der MedUni Wien mehrmals im Jahr angeboten wird. Darüber hinaus werden für alle Lehrspitäler entsprechend geschulte Fachkoordinator:innen ernannt, welche die Güte der Ausbildung zu gewährleisten haben. Die Abteilungen der Lehrkrankenhäuser haben ein spezifisches Bewerbungsverfahren zu durchlaufen, wobei zahlreiche Anforderungen der MedUni Wien erfüllt werden müssen (abgebildet im Akkreditierungsbogen). So werden den Lehrenden an den Lehrkrankenhäusern eigene Schulungsvideos bezüglich der Prüfungsmodalitäten und der Durchführung des KPJ zur Verfügung gestellt (<https://kpj.meduniwien.ac.at/schnellinfo/start-ins-kpj/>) Evaluationen des KPJ stellen die Qualität der Ausbildung durch das eingeholte studentische Feedback sicher.

Die verbindlichen Lernziele und die zu erwerbenden Kompetenzen der jeweiligen KPJ-Tertiale werden im Logbuch ausgewiesen, welches jede:r Student:in zu führen hat. Dies wird ergänzt durch die spezifischen Ausbildungskataloge der einzelnen Fächer. Das Logbuch dient der Dokumentation und Kontrolle des Lernfortschrittes.

Die begleitende Beurteilung erfolgt durch die standardisierten Prüfungstools „Mini-CEX“ (Mini-Clinical Evaluation Exercise) bzw. „DOPS“ (Direct Observation of Procedural Skills) die alle 14 Tage durchzuführen sind, sowie durch dokumentierte Feedbackgespräche.

Die Eintragung der Leistungen, die im KPJ-Tertial erbracht wurden, erfolgt nach Einreichung des Testatblattes in der Studienabteilung. Das Testatblatt ist unmittelbar nach Abschluss des KPJ-Tertials einzureichen. Die dafür vorgesehenen ECTS Punkte sind in MedCampus hinterlegt. (<https://kpj.meduniwien.ac.at/lerninhalte/beurteilung-medcampus/>), pro KPJ-Tertial sind es 19,7 ECTS, Returnweek 1 ECTS.

Am Ende des KPJ wird die abschließende Kompetenzüberprüfung und Überprüfung der Ausbildungsstandards durch die MedUni Wien vor Ort im Rahmen der „Return Week“ durchgeführt (<https://kpj.meduniwien.ac.at/allgemeine-informationen/return-week>)

Die derart erbrachten Studienleistungen können – im Gegensatz zu Anerkennungen an anderen Universitäten – nur ausschließlich für das Studium der Humanmedizin angerechnet werden und sind nicht auf Studienleistungen anderer Studienrichtungen übertragbar (<https://kpj.meduniwien.ac.at/>).

Mit diesen Gesamtbemühungen (und durch die konkreten Vorgaben der MedUni Wien bei den Ausbildungskatalogen und den Prüfungsformaten) ist sichergestellt, dass Studierende an der MedUni Wien in kürzest möglicher Zeit ihr Studium ausschließlich nach dem Studienplan der MedUni Wien positiv abschließen können.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)	Gesamt	2.825	2.294	5.119	938	756	1.694	331	209	540	4.094	3.259	7.353
	Diplomstudium	2.315	1.830	4.145	706	598	1.304	188	110	298	3.209	2.538	5.747
	Masterstudium	23	39	61	20	16	36	7	4	10	49	58	107
	Doktoratsstudium	487	425	913	213	142	355	137	95	232	837	663	1.500
	davon PhD-Doktoratsstudium	212	164	377	151	95	246	97	74	171	460	334	794
Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)	Gesamt	2.805	2.262	5.066	896	784	1.680	296	182	478	3.996	3.228	7.225
	Diplomstudium	2.296	1.792	4.088	692	641	1.333	176	104	280	3.164	2.537	5.701
	Masterstudium	25	31	55	17	18	35	5	4	8	46	52	98
	Doktoratsstudium	484	439	923	187	125	313	116	75	190	787	639	1.426
	davon PhD-Doktoratsstudium	216	191	407	133	82	216	83	51	133	432	324	756
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	Gesamt	2.673	2.227	4.900	824	764	1.589	265	177	442	3.762	3.168	6.930
	Diplomstudium	2.208	1.760	3.968	639	620	1.259	154	96	250	3.001	2.476	5.477
	Masterstudium	18	33	51	11	18	29	4	3	6	32	54	85
	Doktoratsstudium	448	434	881	175	126	301	107	79	186	729	639	1.368
	davon PhD-Doktoratsstudium	207	186	392	119	78	197	75	50	125	400	314	714

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien liegt annähernd im Bereich der Vorjahre, da für die beiden Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin die Studienplatzzahl fixiert ist. Die hohe Anzahl an ausländischen Studierenden ist unter anderem auch auf die Doktoratsstudien zurückzuführen, da hier bei der Rekrutierung auf Internationalisierung geachtet wird.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Mobilitätsprogramm		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2022/23	Gesamt	274	175	449	126	109	235	400	284	684
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	100	45	145	2	2	4	102	47	149
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	78	60	138	-	-	-	78	60	138
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	96	70	166	121	104	225	217	174	391
	Sonstige	0	0	0	3	3	6	3	3	6
Studienjahr 2021/22	Gesamt	241	191	432	120	88	208	361	279	640
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	64	50	114	-	2	2	64	52	116
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	52	55	107	-	-	-	52	55	107
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	125	86	211	120	81	201	245	167	412
	Sonstige	0	0	0	0	5	5	0	5	5
Studienjahr 2020/21	Gesamt	121	77	198	73	48	121	194	125	319
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	-	0	0	-	-	-	-	0	0
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	60	21	81	-	-	-	60	21	81
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	61	56	117	73	48	121	134	104	238
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

In den Mobilitätsdaten des Studienjahres 2022/23 zeigt sich langsam die Erholung von den Folgen aus dem Corona bedingten „Mobilitäts-Freeze“.

Aus den Folgen der Corona Krise lernend, sind dennoch die Maßnahmen der nationalen Mobilität vor allem im 5. Studienjahr neu zu bewerten. Die Mobilität im 6. Studienjahr ist bereits durch die große Zahl an Lehrkrankenhäusern und Lehrordinationen in der nationalen Mobilität gewährleistet. Der Teilnahme an klinischen Praktika im Rahmen der Mobilitätsprogramme waren durch COVID-19 deutliche Grenzen gesetzt und sie waren besonders stark von der COVID-19 Situation und deren Entwicklung abhängig. Es wurden nationale Mobilitätsprogramme im klinischen Bereich und wissenschaftliche Mobilitätsprogramme für Studierende bedeutender. Die Mobilitätsaktivität wird neu zu bemessen sein und es werden die Förderung der Kooperation mit Lehrkrankenhäusern verschiedener Versorgungsstufen, die Kooperation mit dem niedergelassenen Bereich inklusive mobiler Dienste eine stärkere Rolle spielen, „Experience des anderen Ortes“, und dabei die Mobilität der Studierenden zwischen diesen Gesundheitsversorgungsbereichen, auch wenn eine internationale Erfahrung dadurch natürlich nicht kompensiert werden kann. Die Förderung der internationalen Mobilität ist auf dem Vor-Covid-19 Stand.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

	Mobilitätsprogramm	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2022/23	Gesamt	177	82	259	61	28	89	238	110	348
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	68	36	104	3	1	4	71	37	108
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	102	45	147	11	5	16	113	50	163
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	0	1	36	17	53	37	17	54
	Sonstige	6	1	7	11	5	16	17	6	23
Studienjahr 2021/22	Gesamt	99	43	142	27	14	41	126	57	183
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	48	29	77	0	-	0	48	29	77
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	50	14	64	3	4	7	53	18	71
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	17	7	24	17	7	24
	Sonstige	1	0	1	7	3	10	8	3	11
Studienjahr 2020/21	Gesamt	8	12	20	5	6	11	13	18	31
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	-	2	2	-	-	-	-	2	2
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	8	10	2	-	2	4	8	12
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	6	2	8	2	4	6	8	6	14
	Sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3

Auch bei der Incoming Mobilität des Studienjahres 2022/23 zeigt sich eine deutliche Erholung beim Studierendenzustrom, die Zahlen sind bereits auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie.

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	271,00	257,00	528,00	77,00	56,00	133,00	41,00	30,00	71,00	389,00	343,00	732,00
SD...davon drittfin. wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	114,00	83,00	197,00	52,00	32,00	84,00	35,00	23,00	58,00	201,00	138,00	339,00
SD...davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	136,00	165,00	301,00	20,00	21,00	41,00	5,00	5,00	10,00	161,00	191,00	352,00
SD...davon sonstige Verwendung	21,00	9,00	30,00	5,00	3,00	8,00	1,00	2,00	3,00	27,00	14,00	41,00
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	51,00	31,00	82,00	12,00	5,00	17,00	7,00	2,00	9,00	70,00	38,00	108,00
SD30...davon drittfin. wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	15,00	13,00	28,00	6,00	2,00	8,00	4,00	1,00	5,00	25,00	16,00	41,00
SD30...davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	15,00	7,00	22,00	4,00	1,00	5,00	0,00	0,00	0,00	19,00	8,00	27,00
SD30...davon sonstige Verwendung	21,00	11,00	32,00	2,00	2,00	4,00	3,00	1,00	4,00	26,00	14,00	40,00
Insgesamt	322,00	288,00	610,00	89,00	61,00	150,00	48,00	32,00	80,00	459,00	381,00	840,00

In Entsprechung der Kennzahldefinition wurden nur Doktoratsstudierende berücksichtigt, die zum Stichtag 31. Dezember 2023 ein aufrechtes Dienstverhältnis an der MedUni Wien bzw. an einer ihrer Tochter-Gesellschaften besaßen und zum Stichtag des jeweiligen Wintersemester-Termins ein aktives Studium aufweisen konnten. Unter den 840 anzuführenden Doktoratsstudierenden befinden auch sechs PhD-Studierende der UZK GesmbH bzw. der Karl Landsteiner Universität, die Dienstverhältnisse über 30 Wochenstunden aufweisen. Eine/r Doktoratsstudierende/r weist ein Anstellungsverhältnis unter 30 Wochenstunden auf. Es ist anzumerken, dass alle Doktoratsprogramme an der MedUni Wien die im Wissensbilanz-Arbeitsbehelf geforderten Eckpunkte eines strukturierten Doktoratsstudiums aufweisen.

Die Kennzahl zeigt gegenüber der Vorjahreszahl (2022: 726 Personen) in der Kategorie „Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß“ mit 732 Personen eine gewisse Stabilität. Folgende Aspekte fallen allerdings bei der Kennzahlenerhebung ins Gewicht:

- Die stichtagsbezogene Betrachtung berücksichtigt keine Beurlaubungen. (Arbeitsrechtliche Karenzierungen sind im Datensatz enthalten.)
- Doktoratsstudierende mit Stipendien (und somit deren (Forschungs-)Leistungen) werden hier nicht berücksichtigt.

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2022/23	Gesamt	Gesamt	299	250	549	78	92	171	32	14	46	410	357	767
	Erstabschluss	Gesamt	251	212	463	60	73	133	18	11	29	329	296	625
		Diplomstudium	251	212	463	60	73	133	18	11	29	329	296	625
	weiterer Abschluss	Gesamt	48	38	86	18	19	38	14	3	17	81	61	142
		Masterstudium	3	2	5	1	0	1	0	0	0	4	2	6
		Doktoratsstudium davon PhD-Doktoratsstudium	45	36	81	17	19	37	14	3	17	77	59	136
Studienjahr 2021/22	Gesamt	Gesamt	312	273	585	101	87	188	33	25	58	447	385	832
	Erstabschluss	Gesamt	268	228	496	85	75	160	20	15	35	373	318	691
		Diplomstudium	268	228	496	85	75	160	20	15	35	373	318	691
	weiterer Abschluss	Gesamt	44	45	89	16	12	28	13	10	23	74	67	141
		Masterstudium	1	2	3	0	1	1	0	0	0	1	3	4
		Doktoratsstudium davon PhD-Doktoratsstudium	43	43	86	16	11	27	13	10	23	73	64	137
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	320	305	625	90	84	174	40	25	65	450	414	864
	Erstabschluss	Gesamt	277	257	534	83	73	156	22	17	39	382	347	729
		Diplomstudium	277	257	534	83	73	156	22	17	39	382	347	729
	weiterer Abschluss	Gesamt	43	48	91	7	11	18	18	8	26	68	67	135
		Masterstudium	0	3	3	2	1	3	0	0	0	2	4	6
		Doktoratsstudium davon PhD-Doktoratsstudium	43	45	88	5	10	15	18	8	26	66	63	129
			28	23	51	4	9	13	12	6	18	44	38	82

Die Absolventenzahlen sind in Bezug auf die Vergleichsjahre auf der einen Seite rückläufig, jedoch zeigen die Zahlen auf der anderen Seite in den Diplomstudien eine Absolventenquote von 91,4% und eine Prüfungsaktivität von 90%.

Die niedrigere Zahl der Absolvent:innen ist mitunter auch dadurch bedingt, dass der zweite Haupttermin für den Abschluss des KPJ mit der Returnweek in der ersten Oktoberwoche 2023 stattgefunden hat und somit diese Absolvent:innen durch den Stichtag nicht mehr erfasst sind. Es ist davon auszugehen, dass die Absolvent:innenzahl im laufenden Studienjahr dadurch beeinflusst sein wird.

Die MedUni Wien hat darüber hinaus weitere Maßnahmen etabliert, um die Studierbarkeit ihrer Studien zu ermöglichen. Entsprechende Vorhaben zur Vermeidung von Studienabbrüchen finden sich im Entwicklungsplan und im „White Paper Lehre“.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2022/23	Gesamt	Gesamt	199	170	369	50	55	105	9	11	20	258	236	494
	Erstabschluss	Gesamt	193	161	354	49	52	101	8	10	18	250	223	473
		Diplomstudium	193	161	354	49	52	101	8	10	18	250	223	473
	weiterer Abschluss	Gesamt	6	9	15	1	3	4	1	1	2	8	13	21
		Masterstudium	0	2	2	0		0				0	2	2
		Doktoratsstudium	6	7	13	1	3	4	1	1	2	8	11	19
		davon PhD-Doktoratsstudium	5	6	11	1	3	4	1	1	2	7	10	17
Studienjahr 2021/22	Gesamt	Gesamt	240	176	416	72	60	132	16	13	29	328	249	577
	Erstabschluss	Gesamt	231	175	406	69	57	126	12	12	24	312	244	556
		Diplomstudium	231	175	406	69	57	126	12	12	24	312	244	556
	weiterer Abschluss	Gesamt	9	1	10	3	3	6	4	1	5	16	5	21
		Masterstudium	0	0	0		1	1				0	1	1
		Doktoratsstudium	9	1	10	3	2	5	4	1	5	16	4	20
		davon PhD-Doktoratsstudium	6	1	7	3	2	5	2	0	2	11	3	14

Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	230	198	428	71	48	119	18	10	28	319	256	575
	Erstabschluss	Gesamt	226	189	415	68	48	116	17	10	27	311	247	558
		Diplomstudium	226	189	415	68	48	116	17	10	27	311	247	558
	weiterer Abschluss	Gesamt	4	9	13	3	0	3	1	0	1	8	9	17
		Masterstudium		1	1	1	0	1				1	1	2
		Doktoratsstudium	4	8	12	2	0	2	1	0	1	7	8	15
		davon PhD-Doktoratsstudium	3	6	9	2	0	2	0	0	0	5	6	11

Diese Kennzahl bildet jene Studienabschlüsse ab, die in der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum, unter Berücksichtigung von Toleranzsemestern, erfolgt sind. Von den 767 Studienabschlüssen im Studienjahr 2022/23 wurden 494 in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen, d.h. rund zwei Drittel aller Studienabschließender:innen im Berichtszeitraum haben ihr Studium zügig beendet. Setzt man den Fokus auf den Bereich der Diplomstudien, zeichnet sich dieses Bild noch deutlicher ab: von den 625 Studienabschlüssen befinden sich 473 (=75%) innerhalb der Toleranzstudiendauer. Damit kann festgehalten werden, dass rund acht von zehn Absolvent:innen der MedUni Wien ihr Studium innerhalb der Toleranzsemesterzahl abschließen konnten.

Um die Anzahl der Studienabschlüsse zu erhöhen, wurde auch ein Studienabschluss-Stipendium ins Leben gerufen, welches der Förderung von berufstätigen Studierenden in fortgeschrittenen Studienphasen dienen und die Unterstützung eines zeitnahen Studienabschlusses bezwecken soll. Die größte Zielgruppe findet sich hierbei unter den Doktoratsstudierenden, da der Großteil im Doktoratsstudium UN 790 parallel zum Studium die Fachärzt:innenausbildung absolviert. Für diese Gruppe wurde unter anderem seit dem Herbst 2019 der „Physician-Researcher Pathway“ etabliert, um den Anteil an Studienabschließender:innen zu steigern.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenen Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	mit Auslandsaufenthalt in EU	96	74	170
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	40	28	68
	Insgesamt	136	102	238
	Ohne Auslandsaufenthalt	263	245	508
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	48	38	86
Studienjahr 2020/21	mit Auslandsaufenthalt in EU	107	75	182
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	35	25	60
	Insgesamt	142	100	242
	Ohne Auslandsaufenthalt	281	292	573
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	27	22	49
Studienjahr 2019/20	mit Auslandsaufenthalt in EU	112	90	202
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	47	31	78
	Insgesamt	159	121	280
	Ohne Auslandsaufenthalt	307	281	588
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	12	20

Die Daten zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt werden seit der Wissensbilanz 2018 aus den Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs. 6 des Bildungsdokumentationsgesetzes anlässlich des Studienabschlusses an einer öffentlichen Universität im Rahmen der UStat 2 Erhebung generiert.

Da die Daten von der Statistik Austria zeitverzögert aufliegen, erfolgt im Wissensbilanzjahr 2023 die Berichtslegung erst für das Studienjahr 2021/22. Eine Vergleichbarkeit der Daten zur Vorgängerkennzahl „Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms“ ist aufgrund der Änderung der Erhebungslogik somit nicht möglich.

In dieser Datenmeldung manifestiert sich durch die zeitverzögerte Meldung noch ein deutlicher Covid 19-Effekt. Für das in der nächsten Wissensbilanz zu meldende Studienjahr 2022/23 kann allerdings eine allmähliche Steigerung angenommen werden.

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typus von Publikationen	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	Gesamt	106,58

	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	81,02
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	56,75
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,40
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	19,16
101 Mathematik	Gesamt	3,88
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,28
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2,88
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,20
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,40
102 Informatik	Gesamt	23,83
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	13,00
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	6,70
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,50
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,33
103 Physik, Astronomie	Gesamt	4,66
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,91
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2,11
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,40
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,35
104 Chemie	Gesamt	4,60
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,50
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1,50
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,40
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,70
106 Biologie	Gesamt	69,61
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	59,33
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	43,56
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,90
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9,38
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	127,54
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	83,16
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	52,03
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	7,90
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	36,48

202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Gesamt	0,60
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,55
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,35
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,05
205 Werkstofftechnik	Gesamt	2,63
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,63
206 Medizintechnik	Gesamt	123,85
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	79,70
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	51,60
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	7,90
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	36,25
211 Andere Technische Wissenschaften	Gesamt	0,46
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,28
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,08
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,18
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	3.846,15
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	3,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.798,88
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1.895,19
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	44,51
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	11,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	988,76
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	677,77
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	526,86
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	360,61
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	6,45
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	143,46
302 Klinische Medizin	Gesamt	2.924,05
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,30
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.074,60
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1.397,51
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	32,60
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	8,00

	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	806,55
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	186,59
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,70
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	151,44
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	104,12
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4,23
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	30,22
304 Medizinische Biotechnologie	Gesamt	1,50
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,00
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,50
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	56,24
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	44,98
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	31,95
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,23
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8,03
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	Gesamt	1,08
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,48
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,10
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,60
402 Tierzucht, Tierproduktion	Gesamt	1,08
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,48
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,10
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,60
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	87,83
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	51,85
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	22,35
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,20
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	32,78
501 Psychologie	Gesamt	21,60
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	13,35

	..darunter Internationale Ko-Publikationen	7,55
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,25
502 Wirtschaftswissenschaften	Gesamt	1,10
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,90
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,70
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,20
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	61,13
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	34,45
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	11,50
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	26,68
504 Soziologie	Gesamt	2,50
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,25
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,25
509 Andere Sozialwissenschaften	Gesamt	1,50
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,90
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,60
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,60
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	Gesamt	2,90
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,65
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,60
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,25
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	Gesamt	1,45
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,20
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,60
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,25
603 Philosophie, Ethik, Religion	Gesamt	1,45
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,45
Insgesamt		4.172,08

TYP	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	17
Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3018
darunter internationale Ko-Publikationen 2027 (67,16%)	

Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	55
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1078
Gesamt	4.172

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals werden an der MedUni Wien über die Forschungsdokumentation MedFodok, die im Verantwortungsbereich der Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement liegt, erfasst. Zu dieser Datenbank haben alle Wissenschaftler:innen mit MedUni-Account Zugang und können die eigenen Forschungsleistungen erfassen und einsehen. Außerdem gibt es an sämtlichen Organisationseinheiten eigens beauftragte Personen, die für die gesamte Klinik, bzw. für das gesamte Zentrum Forschungsleistungen erfassen und einsehen können. Zusätzlich werden aus dem "Web of Science" Publikationsdaten zentral eingespielt, um den Arbeitsaufwand für die Wissenschaftler:innen und Beauftragten gering zu halten. Die Erfassung selbst erfolgt sowohl dezentral als auch zentral. Im Anschluss werden die Daten von der Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement zentral bereinigt. Die Schichtungsmerkmale "Publikationstyp" und "Wissenschaftszweig" werden im Zuge der Erfassung den einzelnen Publikationen automatisch zugeordnet. Das Schichtungsmerkmal "internationalen Ko-Publikationen" wurde händisch vermerkt.

Die Daten, die der Kennzahl 3.B.1 zugrunde liegen, sind zum Teil Grundlage für die universitätsinterne Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM). Aufgrund der Rückmeldungen der LOM-Berechnung kann man zumindest in der Kategorie der erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften von einem Erfassungsgrad von über 90% ausgehen. Bücher- und Buchbeiträge werden hingegen nicht im Rahmen der LOM vergütet. Der Anreiz diese zu melden, fällt daher weg. Aus diesem Grund kann man davon ausgehen, dass der Erfassungsgrad bei diesem Publikationstypus sehr niedrig ist.

Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Vergleich zu den publikationsstarken Vorjahren zurückgegangen und hat sich auf das Niveau der Vor-Coronazeit eingependelt. Im langjährigen Vergleich ist allerdings eine kontinuierliche Steigerung im Publikationsoutput erkennbar. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen im Bereich der "erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften" liegt bei 67,16%. Anzumerken ist, dass Doppel-Affiliierungen hier nicht berücksichtigt sind.

Der bibliographische Nachweis ist abrufbar unter <https://campus.meduniwien.ac.at/med.campus/wibi.maketable>.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig	Vortragort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt

1 NATURWISSENSCHAFTEN	Gesamt	47,88	118,95	166,83	0,00	9,10	9,10
	Inland	24,40	60,04	84,44	0,00	4,60	4,60
	Ausland	23,48	58,91	82,39	0,00	4,50	4,50
101 Mathematik	Gesamt	1,47	0,00	1,47	0,00	0,00	0,00
	Ausland	1,47	0,00	1,47	0,00	0,00	0,00
102 Informatik	Gesamt	1,50	56,25	57,75	0,00	2,30	2,30
	Inland	1,00	35,25	36,25	0,00	2,30	2,30
	Ausland	0,50	21,00	21,50	0,00	0,00	0,00
103 Physik, Astronomie	Gesamt	0,10	1,60	1,70	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	1,20	1,20	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,10	0,40	0,50	0,00	0,00	0,00
104 Chemie	Gesamt	11,00	4,00	15,00	0,00	0,00	0,00
	Inland	8,50	2,00	10,50	0,00	0,00	0,00
	Ausland	2,50	2,00	4,50	0,00	0,00	0,00
106 Biologie	Gesamt	33,81	57,10	90,91	0,00	6,80	6,80
	Inland	14,90	21,59	36,49	0,00	2,30	2,30
	Ausland	18,91	35,51	54,42	0,00	4,50	4,50
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	23,70	48,90	72,60	2,00	2,10	4,10
	Inland	11,20	18,45	29,65	1,00	0,10	1,10
	Ausland	12,50	30,45	42,95	1,00	2,00	3,00
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Gesamt	0,00	0,95	0,95	0,00	0,10	0,10
	Inland	0,00	0,30	0,30	0,00	0,10	0,10
	Ausland	0,00	0,65	0,65	0,00	0,00	0,00
205 Werkstofftechnik	Gesamt	0,00	0,45	0,45	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	0,25	0,25	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00
206 Medizintechnik	Gesamt	23,70	47,00	70,70	2,00	2,00	4,00
	Inland	11,20	17,50	28,70	1,00	0,00	1,00
	Ausland	12,50	29,50	42,00	1,00	2,00	3,00
210 Nanotechnologie	Gesamt	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,00	0,10	0,10	0,00	0,00	0,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	1.260,47	1.731,25	2.991,72	127,50	101,30	228,80
	Inland	767,95	998,51	1.766,46	70,50	57,80	128,30
	Ausland	492,52	732,74	1.225,26	57,00	43,50	100,50
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	217,25	195,20	412,45	33,60	41,60	75,20
	Inland	122,30	87,06	209,36	8,10	6,10	14,20
	Ausland	94,95	108,14	203,09	25,50	35,50	61,00
302 Klinische Medizin	Gesamt	855,40	1.480,35	2.335,75	72,90	52,70	125,60
	Inland	523,20	882,75	1.405,95	43,40	44,70	88,10
	Ausland	332,20	597,60	929,80	29,50	8,00	37,50
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	181,97	55,00	236,97	19,00	7,00	26,00
	Inland	117,50	28,00	145,50	18,00	7,00	25,00

	Ausland	64,47	27,00	91,47	1,00	0,00	1,00
304 Medizinische Biotechnologie	Gesamt	0,90	0,20	1,10	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,90	0,00	0,90	0,00	0,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	4,95	0,50	5,45	2,00	0,00	2,00
	Inland	4,95	0,50	5,45	1,00	0,00	1,00
	Ausland	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	17,00	24,40	41,40	4,00	3,00	7,00
	Inland	12,00	13,00	25,00	4,00	3,00	7,00
	Ausland	5,00	11,40	16,40	0,00	0,00	0,00
501 Psychologie	Gesamt	16,00	22,40	38,40	4,00	0,00	4,00
	Inland	12,00	12,00	24,00	4,00	0,00	4,00
	Ausland	4,00	10,40	14,40	0,00	0,00	0,00
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	1,00	2,00	3,00	0,00	3,00	3,00
	Inland	0,00	1,00	1,00	0,00	3,00	3,00
	Ausland	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	Gesamt	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
603 Philosophie, Ethik, Religion	Gesamt	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,45	0,00	0,45	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1.349,50	1.923,50	3.273,00	133,50	115,50	249,00

Die Erfassung der Kennzahl 3.B.2 erfolgt dezentral über die Forschungsdokumentation MedFodok. Welche Vorträge und Präsentationen gemeldet werden, liegt dabei im Ermessen der einzelnen Wissenschaftler:innen. Daher ist davon auszugehen, dass der Erfassungsgrad von Person zu Person sehr unterschiedlich ist. Die Anzahl der gemeldeten Vorträge ist im Vergleich zum Vorjahr (2.917) in etwa gleich geblieben. Das Niveau der Vor-Corona-Zeit - 4364 Vorträge und Präsentationen im Jahr 2019 - ist aber noch nicht erreicht. Der Schwerpunkt der Vortragstätigkeit liegt - typisch für eine Medizinische Universität - im Bereich "Klinische Medizin". Dabei ist der Veranstaltungstyp "science to science" eindeutig von besonderer Bedeutung. Der Anteil sämtlicher von Frauen gehaltenen Vorträge ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 42,08 Prozent. Inzwischen werden viele Veranstaltungen im Rahmen einer Internetkonferenz online abgehalten. Das Schichtungsmerkmal "virtuell" wurde für die Erhebung der Kennzahl 3B2 noch nicht miterfasst.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	16,00
.. PA - davon national	1,00
.. PA - davon EU/EPU	15,00
.. PA - davon Drittstaaten	0,00

Patenterteilungen (PE)	4,00
.. PE - davon national	1,00
.. PE - davon EU/EPU	3,00
.. PE - davon Drittstaaten	0,00
Verwertungs-Spin-Offs	1,00
Lizenzverträge	47,00
Optionsverträge	22,00
Verkaufsverträge	3,00
Verwertungspartnerinnen und -partner (VP)	50,00
.. VP - davon Unternehmen	37,00
.. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	13,00

Ziel der MedUni Wien ist es, die Ergebnisse der universitären Forschung bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft und des medizinischen Fortschrittes zu verbreiten. Darüber hinaus fördert die MedUni Wien, die Patentierung und wirtschaftliche Verwertung ihrer Forschungsergebnisse. Die Abteilung Technologietransfer (Technology Transfer Office, kurz TTO) ist für den Schutz des geistigen Eigentums („Intellectual Property“) der MedUni Wien und die Verwertung von universitären Forschungsergebnissen verantwortlich.

Neben der kommerziellen Verwertung von Patenten, resultierend aus den gemeldeten Dienstleistungen, betreibt das TTO der MedUni Wien, sehr erfolgreich, auch die Lizenzvergabe an urheberrechtlich geschützten Werken wie z.B. die Vergabe von Werknutzungsrechten für medizinische Scores*** und Fragebögen an international tätige Pharmaunternehmen. Die Erlöse aus diesen Lizenzgeschäften erhöhen signifikant die Gesamteinnahmen im Technologie und Wissenstransfer. (***) Scores sind Informationen/Zahlenwerte die zur vergleichenden Beurteilung eines Patientenzustandes verwendet werden. Es gibt z.B. Scores zur Diagnose- und Prognosestellung, zur Therapieplanung und -beurteilung und zur Information und Beratung von Patienten)

4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorien	Begutachtungstyp		
	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität/ Medizinischen Fakultät	Begutachtung für Externe	Gesamt
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	130,00	0,00	130,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	22,00	0,00	22,00
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	77,00	0,00	77,00
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	888,00	0,00	888,00
Insgesamt	1.117,00	0,00	1.117,00

Der leichte Anstieg der Prüfungen gegenüber 2022 (mit 1.034 Prüfungen) ist im Bereich der üblichen statistischen Schwankungen über die Jahre zu sehen.

4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorien	Anzahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	2.275,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	0,00
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	2.877,00
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	0,00
Insgesamt	5.152,00

Für 2023 kann die MedUni Wien die Anzahl der Teilnehmer:innen zum Zeitpunkt der Beendigung aller klinischen PRÜFUNGEN (Arzneimittel und Medizinprodukte) melden. Bezüglich der Anzahl der Teilnehmer:innen bei Beendigung sämtlicher klinischer STUDIEN liegen derzeit keine ausreichend verlässlichen bzw. systematischen Angaben vor. Der Rückgang der Anzahl der in klinische Prüfungen eingebundenen Teilnehmer:innen gegenüber dem Vorjahr (von 13.906 Teilnehmer:innen auf 5.152) ist auf die Struktur und das Untersuchungsobjekt der jeweiligen klinischen Prüfung zurückzuführen und von der MedUni Wien nicht steuerbar.

4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin oder zum Facharzt

Dienstgeberin oder Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt
Universität	391,00	453,00	844,00
Krankenanstaltenträger	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	391,00	453,00	844,00

Die Anzahl (sie beinhaltet wie in den Vorjahren klinische und nichtklinische Verträge sowie Karenzierungen) entspricht ungefähr der Anzahl der gemeldeten Ausbildungsverträge des Vorjahres. Damals wurden 842 Verträge gemeldet. Es stehen keine Ärzt:innen in Facharztausbildung im Dienststand der Stadt Wien, daraus ergibt sich die Nullmeldung in der Kategorie der Ausbildungsverträge zum Krankenanstaltenträger.

In Hinblick auf die Anzahl der abgeschlossenen AiFA-Verträge sind - wie auch schon im Vorjahr - folgende Gründe zu berücksichtigen:

- Freistellungen und Karenzen, die mit AiFA als Ersatzkraft nachbesetzt werden, sind - auch pandemiebedingt - in den letzten Jahren rückläufig
- Die Fluktuation hat ebenfalls nachgelassen, es werden mehr langfristige Verträge als kurze Verträge, die sich unterschiedliche Ärzt:innen zeitlich teilen, abgeschlossen
- AiFA-Verträge über Drittmittel sind durch die Kosten, die aufgrund der Regelungen der KA-AZG-Betriebsvereinbarung entstehen, ebenfalls rückläufig.

Im Gegensatz zur Kennzahl 1.A.1, welche stichtagsbezogene Daten beinhaltet, betrachtet die Datenbedarfskennzahl 4.3 das Kalenderjahr, bzw. berücksichtigt im Unterschied zu 1.A.1 auch Ausbildungsverträge von Ärzt:innen in Facharztausbildung, die aus Drittmitteln finanziert werden. Eine Gegenüberstellung beider Zahlen ist damit nicht zulässig.

4.4 Anzahl der im Berichtsjahr von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Anzahl
Insgesamt	53.387,00

Gegenüber dem Vorjahr (mit 53.596 Diensten) ist die Anzahl für 2023 annähernd konstant geblieben und pendelt somit sich auf ein Vor-Corona Niveau ein.

12 Literaturverzeichnis

Im aktuellen Dokument sind keine Quellen vorhanden.

12.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Publikationen, Quelle: MedFodok	7
Abbildung 2 Karrieremodelle für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen an der MedUni Wien.....	34
Abbildung 3 Entwicklung der internationalen Kooperationen ohne Meeting Abstracts in Prozent, Quelle: InCites Februar 2024.....	42
Abbildung 4: Internationales Kollaborationsnetzwerk: Incites/Web of Science Dokumente	44
Abbildung 5: Internationale Kooperationen nach Publikationen 2019–2023, Quelle: InCites	45
Abbildung 5: Erläuterung des Ampelstatus	158

Abkürzungsverzeichnis

AKH	Allgemeines Krankenhaus
AMG	Arzneimittelgesetz
ArbIG	Arbeitsinspektionsgesetz
ASchG	Arbeitnehmer:innenschutzgesetz
AUCEN	Netzwerk für universitäre Weiterbildung und Personalentwicklung der österreichischen Universitäten (Austrian University Continuing Education and Staff Development Network)
BASG	Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
BBMRI	Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure
BGleG	Bundesgleichstellungsgesetz
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
BIX	Bibliotheksindex
CBmed	Center for Biomarker Research in Medicine
CD-Labor	Christian Doppler Labor
CeMM	Centrum für Molekulare Medizin
CEMSIS	Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente System
CERUD	Center for Rare and Undiagnosed Diseases
CTR	Clinical Trials Regulation
DEGEVAL	(Deutsche) Gesellschaft für Evaluation e.V.
DOPS	Direct Observation of Procedural Skills
eCRF	elektronische Case Report Forms

EPA	elektronische Portfolio
FIS/CRIS	Forschungsinformationssystem/ Current Research Information System
Fodok	Forschungsdokumentation
GP	Geschäftsprozess
EOD	E-Books on Demand
EUHA	European University Hospital Alliance
HSRM	Hochschulraumstrukturmittel
HS-QSG	Hochschulqualitätssicherungsrahmengesetz
IMPD	Investigational Medicinal Product Dossier
IB	Investigator Brochure
ICH	International Conference on Harmonisation of Technical Requirements for Registration of Pharmaceuticals for Human Use
ICH-GCP	ICH Guidelines for Good Clinical Practice
IF	Impact Factor
ITSC	IT Systems and Communications
IKS	Internes Kontrollsystem
KAAZG	Krankenanstaltenarbeitszeitgesetz
KAKuG	Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten
KKS	Koordinationszentrum für Klinische Studien
KMS	Krisenmanagementsystem
KoIV	Kollektivvertrag
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
LBI	Ludwig Boltzmann Institut
LOM	Leistungsorientierte Mittelvergabe
LV	Lehrveranstaltung
MA	Mitarbeiter:innen
MFPL	Max F. Perutz Laboratories
Mini-CEX	Mini-Clinical Evaluation Exercise
MMP 2020	Medizinischer Masterplan 2020
MPG	Medizinproduktegesetz
MSchG	Mutterschutzgesetz
OE	Organisationseinheit
OeBS	Österreichische Bibliotheksstatistik
ÖPIGUni	Österreichische permanente Indikatoren-AG Universitäten
OPAC	Open Public Access Catalogue

OSCE	Objective structured clinical examination
QM	Qualitätsmanagement
SIP	Summative Integrative Prüfung (Humanmedizin)
SOP	Standard Operating Procedures
THE-Ranking	Times Higher Education Ranking
TTO	Technology Transfer Office/Technologietransfer
TU AKH	Teilunternehmung AKH
UG	Universitätsgesetz
UZK	Universitätszahnklinik
V-KMB	Vamed Krankenhausmanagement und Betriebsführungsgesellschaft
VR	Vizerektor:in
VSC	Vienna Scientific Cluster
WBV	Wissensbilanzverordnung
WTS	Work Time Sheet
Z-SIP	Summative Integrative Prüfung (Zahnmedizin)